

# JLU

NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-  
UNIVERSITÄT  
GIESSEN



BERICHT DES PRÄSIDIUMS DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

## JLU 2021 – 2023



BERICHT DES PRÄSIDIUMS DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

JLU 2021 – 2023

# IMPRESSUM

## **BERICHT DES PRÄSIDIUMS DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN 2021–2023**

Herausgeberin: Die Präsidentin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Redaktion und Projektleitung: Katharina Niepel-Siemon (Präsidialbüro – Presse, Kommunikation und Marketing)

Lektorat: Sara Strüßmann (Präsidialbüro – Presse, Kommunikation und Marketing)

Gestaltung: Herr Lich Werbeagentur | kreatives getue

Titelfoto: Gewächshäuser im Botanischen Garten der JLU (Foto: Hans Jürgen Landes)

Gedruckt auf Papier aus 100% Recyclingmaterial

(FSC-zertifiziert und mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet)

### **Justus-Liebig-Universität Gießen**

Ludwigstraße 23

35390 Gießen

[www.uni-giessen.de](http://www.uni-giessen.de)

Gießen 2024

# INHALT

<b>1.</b>	<b>BEGRÜSSUNG DER PRÄSIDENTIN</b>	<b>6</b>
<b>2.</b>	<b>SCHLAGLICHTER</b>	<b>8</b>
2.1	Offene Türen an der JLU	8
2.2	Zwischen krisenfest und krisenmüde	14
2.3	Digitale Zukunft gestalten	20
2.4	Exzellenz in der Forschung	26
2.5	Stark in der Lehre	32
2.6	Universitätsmedizin	38
2.7	Campusentwicklung	44
2.8	Wissen für Innovationen	50
2.9	Nachhaltige Lösungen	56
2.10	JLU International	62
2.11	Chancengleichheit und Diversität	68
<b>3.</b>	<b>DIE BANDBREITE DER UNIVERSITÄT IN FORSCHUNG UND LEHRE</b>	<b>74</b>
3.1	Fachbereiche	76
3.2	Wissenschaftliche Zentren	98
3.3	Core Facilities und wissenschaftliche Infrastrukturen	116
<b>4.</b>	<b>ENTWICKLUNGEN DER ZENTRALEN VERWALTUNG UND EINRICHTUNGEN</b>	<b>130</b>
4.1	Zentrale Organe und Gremien	132
4.2	Haushalt und Organisation	140
4.3	Zentrale Einrichtungen	148
<b>5.</b>	<b>DIE JLU IN ZAHLEN</b>	<b>156</b>
5.1	Preise und Auszeichnungen	160
5.2	Annahme von Rufen	166
5.3	Studiengänge	169
5.4	Studierende	173
5.5	Abschlüsse	174
5.6	Personal	177
5.7	Frauenanteil	182
5.8	Haushalt	184
5.9	Drittmittel	185

# 1. BEGRÜSSUNG DER PRÄSIDENTIN

Liebe Mitglieder und Angehörige unserer Universitätsgemeinschaft,  
liebe Partnerinnen und Partner in Stadt und Land sowie (inter-)national,  
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU),

ich möchte Sie herzlich begrüßen. Seit dem 1. April 2024 darf ich als Präsidentin die Geschicke unserer Universität lenken. Ich habe meine Amtszeit mit großer Freude und Zuversicht angetreten und ich bin dankbar für das Vertrauen, das Sie mir schenken. Es ist mir bewusst, welche Verantwortung mit meinem Amt einhergeht, und ich werde diese Aufgabe mit höchstem Engagement erfüllen. Unsere Universität ist ein Ort der Forschung, des Lernens und der Begegnung. Ich bin sehr stolz auf unsere vielfältige Gemeinschaft aus Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Mitarbeitenden. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich die JLU weiter voranbringen: Ihre Ideen, Ihr Engagement und Ihre Leidenschaft sind die Voraussetzung für unseren Erfolg und für eine gelungene Zusammenarbeit.

In den vergangenen drei Jahren, die der vorliegende Bericht des Präsidiums in den Blick nimmt, konnte ich als Erste Vizepräsidentin für Studium und Lehre bereits wertvolle Erfahrungen in der Hochschulleitung sammeln und den Lehrbereich mitgestalten. In dieser Zeit hat die JLU ihre Lehrqualität kontinuierlich verbessert. Dies umfasst die Einführung innovativer Lehrmethoden, die Förderung von interdisziplinärem Lernen und die stärkere Einbindung digitaler Technologien. Außerdem haben wir uns darauf konzentriert, flexible Studienstrukturen zu schaffen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden. Gleichzeitig konnte die JLU ihre internationalen Kooperationen ausbauen und somit den Austausch von Studierenden und Lehrenden ebenso wie von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern fördern. Dies ermöglicht eine breitere Perspektive und bereichert unser Lehr- und Lernangebot. Ich bin sehr stolz darauf, Teil dieser Entwicklungen zu sein, und ich freue mich darauf, unsere Universität auch weiterhin für Studierende attraktiv zu gestalten.

Als Präsidentin ist es mir ein wichtiges Anliegen, den Dialog mit Ihnen zu suchen. Ihre Stimmen sind mir und dem gesamten Präsidium wichtig, denn nur gemeinsam können wir die Universität für die Zukunft stärken: Für Ihren Einsatz für unsere Universitätsgemeinschaft möchten wir uns herzlich bedanken! Wir möchten Sie dazu ermutigen, Ihre Wünsche, Anliegen und Visionen zu artikulieren. Lassen Sie uns Brücken bauen – zwischen den Fachbereichen, zwischen Studierenden und Lehrenden, zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Unsere Universität soll nicht nur ein Ort des Lernens und Forschens sein, sondern auch ein Ort des Miteinanders, des kritischen Denkens und der Inspiration. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die JLU noch sichtbarer zu machen – in Gießen, in Hessen und darüber hinaus. Denn nur, wenn wir auch nach außen wirksam sind, werden wir die besten Köpfe anziehen und unseren Auftrag als Bildungs- und Forschungseinrichtung bestmöglich erfüllen.



*Abb. 1: JLU-Präsidentin Prof. Dr. Katharina Lorenz.*

Ich freue mich auf den gemeinsamen Austausch mit Ihnen und ich bin gespannt auf Ihre Ideen, die dazu beitragen werden, die Zukunft der JLU aktiv mitzugestalten.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Katharina Lorenz'.

Prof. Dr. Katharina Lorenz  
Präsidentin der Justus-Liebig-Universität Gießen



## 2. SCHLAGLICHTER

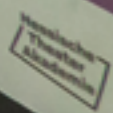
### 2.1 OFFENE TÜREN AN DER JLU



sex



1.-4. THEATER  
JUNI MASCHINE 20  
KANN SPUREN VON ENTHALT  
[www.theatermaschine-giessen.de](http://www.theatermaschine-giessen.de)



## 2. SCHLAGLICHTER

### 2.1 OFFENE TÜREN AN DER JLU

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst und steht regelmäßig im Dialog mit der Öffentlichkeit. Sie ist ein Ort des kritischen Denkens und der kulturellen Bereicherung. Wie eng Wissenschaft mit Gesellschaft, Politik und Wirtschaft verzahnt ist, haben die vergangenen Jahre besonders deutlich gezeigt: Wissenschaftliche Erkenntnisse sind wichtige Orientierungs- und Entscheidungsgrundlagen in bewegten Zeiten vielfältiger globaler Herausforderungen. Gleichzeitig hat die öffentliche Diskussion, gerade auch in Folge der Corona-Pandemie, verdeutlicht, dass es nicht nur darum geht, wissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln, sondern auch darum zu verstehen, wie Wissen entsteht und wie Forschende arbeiten.

#### *Wissenschaftskommunikation*

Die JLU hat vor diesem Hintergrund die Wissenschaftskommunikation noch einmal deutlich verstärkt: durch strategische Weichenstellungen und neue zentrale Strukturen zur Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Den Austausch von Wissen, Ideen und Technologien mit Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur begreift die JLU als Teil ihres Auftrags („Third Mission“) neben Forschung und Lehre. Wie dies in den Bereichen Kommunikation und Beratung umgesetzt und auf vielfältige Weise durch das Team Presse, Kommunikation und Marketing unterstützt wird, hat die JLU 2022 mit der Veröffentlichung ihres „Strategischen Leitbilds Transfer“ herausgestellt. Um Herausforderungen zu begegnen und Chancen, etwa durch die Digitalisierung, zu nutzen, hat die JLU darüber hinaus ein gesamtuniversitäres strategisches Kommunikationskonzept auf den Weg gebracht.

#### *Science meets Media*

Die neuen Strukturen haben sich zuletzt bereits dabei bewährt, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern umfassendere Kompetenzen im selbstbestimmten Umgang mit den Medien zu vermitteln. Die JLU kooperiert seit 2022 mit den anderen hessischen Universitäten und bietet über das vom Land geförderte Netzwerk „Science meets Media“ Trainings und wissenschaftsjournalistische Hintergrundgespräche an. Außerdem unterstützt die JLU mit einem Weiterbildungsprogramm Nachwuchsforschende dabei, ihre Forschung mit der Öffentlichkeit zu teilen. Als eine der ersten Hochschulen bundesweit hat die JLU 2023 zusätzlich ein Programm initiiert, um speziell weibliche Forschende aller Qualifikationsstufen in der Wissenschaftskommunikation zu schulen und miteinander zu vernetzen.

**Abb. 2:** „Justus' Kinderuni“ in der Aula des JLU-Hauptgebäudes.



Wissenschaftskommunikation hat viele Facetten. Zahlreiche Veranstaltungen boten willkommene Gelegenheiten zum Austausch zu den großen Herausforderungen und Themen unserer Zeit. Mit verschiedenen Formaten – in Präsenz, digital oder hybrid – hat die JLU ein breites Publikum eingeladen und dabei unterschiedliche Alters- und Personengruppen angesprochen: angefangen bei den Jüngsten („Justus‘ Kinderuni“) und älteren Schuljahrgängen („Physik im Blick“, Beteiligung an „Jugend forscht“, Experimentalvorlesungen, MINT-Initiativen etc.) über Kulturinteressierte aller Generationen (Konzerte des Universitätsorchesters und Musikinstituts, Führungen in den Sammlungen, Kunstausstellungen, Lesungen, Museumsprojekte, Projekte im Stadtraum, Vorträge, Festivals wie „Theatermaschine“ und „Diskurs“ des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft, zum Teil im 2023 eingeweihten neuen Theaterlabor) bis hin zu Seniorinnen und Senioren (Seniorenvorlesungen am Fachbereich Medizin). Eine wichtige Unterstützerin und Förderin war vielfach die Gießener Hochschulgesellschaft (GHG), der das JLU-Präsidium auch an dieser Stelle herzlich dankt.

*Austausch zu den großen Herausforderungen und Themen unserer Zeit*

Wichtige Orte der Wissenschaftskommunikation sind neben der Universitätsaula beispielsweise die Universitätsbibliothek, die Antikensammlung, die Hermann-Hoffmann-Akademie (HHA), die im Jahr 2023 ihr zehnjähriges Bestehen feierte, das Liebig-Museum und das Mathematikum. Ein zentraler Ort für Wissenschaftskommunikation in Gießen ist zudem der Botanische Garten der JLU mit den neuen Gewächshäusern, genutzt für Ausstellungen, Lesungen, Konzerte („Kultur im Garten“) und Thementage. In Zusammenarbeit von Botanischem Garten, „Grüner Schule“ und HHA wurden allein im Jahr 2023 mit über 200 Terminen mehr als 5.000 Personen erreicht. Im Jahr 2023 wurde erstmalig ein Angebot für Menschen entwickelt, die von Demenz betroffen sind.

*Orte der Wissenschaftskommunikation*



*Abb. 3: Mitglieder des Universitätsorchesters begleiten den Akademischen Festakt 2022.*

Der Akademische Festakt ist der höchste Feiertag eines jeden akademischen Jahres an der JLU. Mit der Verleihung der „JLU-Oscars“ Ende November zeichnet die Universität exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus und rückt herausragende Forschungs- und Lehrleistungen in den Fokus. Die Liste der Festrednerinnen und -redner liest sich seit Jahren wie ein Who's who aus Wissenschaft und Politik: Im Jahr 2021 stand der Akademische Festakt zum zweiten Mal in Folge im Zeichen der Pandemie. Im Zentrum stand die Festrede der JLU-Alumna Prof. Dr. Martina Brockmeier, ehemalige Vorsitzende des Wissenschaftsrates und gewählte Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft, die sich dem Thema „Handlungsstarke Wissenschaft“ widmete. Ein Jahr später bestimmten erneut nachdenkliche Töne den Festakt, zu dem JLU-Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee den Präsidenten der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Prof. Gerald Haug, in der Aula begrüßte.

*Akademischer Festakt*

Prof. Haug hatte seinen Vortrag unter den Titel „Wissenschaftssystem in der Zeitenwende“ gestellt. Ende 2023 traf die Biochemikerin und Medizinerin Prof. Dr. Katja Becker, Präsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und vormals JLU-Wissenschaftlerin, mit ihrer Festrede „Nach vorne denken – Universitäten als Orte für den Wandel“ den Nerv der Zeit. Sie beschrieb Universitäten als „Orte im Wandel, Orte des Wandels und Orte für den Wandel“ – ein für ihre frühere Wirkungsstätte hervorragend passendes Motto, zumal die JLU als Institution selbst im Zeichen des Wandels stand: Den Part der Rede zur Lage der Universität übernahm erstmals die Erste Vizepräsidentin Prof. Dr. Katharina Lorenz, nachdem Prof. Mukherjee zum 1. Oktober 2023 als Rektor an die Universität zu Köln gewechselt war. Prof. Lorenz erinnerte an die Worte des früheren US-Präsidenten John F. Kennedy an der Freien Universität Berlin, wonach die Ausbildung von „Citizens of the World“ – „Menschen, die bereit sind, ihre Kraft in den Dienst des Fortschritts einer freien Gesellschaft zu stellen“ – die Kernaufgabe von Universitäten sei. „Die Türen stehen offen, in jedem Augenblick kann ein neues Gesicht auftauchen, ein neuer Gedanke unerwartet eintreten“, formulierte DFG-Präsidentin Prof. Becker und lobte, dass dies in Gießen, wo so viele Studierende die Stadt prägen, in ganz besonderer Weise gelte.

#### Ringvorlesung des Präsidenten

Die Türen der JLU standen zu den unterschiedlichsten Anlässen weit offen – für die Bevölkerung aus Stadt und Region, aber auch für Gäste aus dem In- und Ausland. Ein beliebtes Beispiel ist die Ringvorlesung des Präsidenten, bei der sich Expertinnen und Experten aus den Perspektiven ihrer Disziplinen drängenden Themen unserer Zeit widmen. „Wirtschaft neu denken – Die Grenzen von Markt und Wachstum“ lautete der Titel der Ringvorlesung im Wintersemester 2021/22 unter wissenschaftlicher Federführung von Marketingexperte Prof. Dr. Alexander Haas. Klimaaktivistin Luisa Neubauer war ebenso ein willkommener Gast wie unter anderen die Politikerinnen Nicola Beer und Janine Wissler oder der Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, Prof. Dr. Michael Hüther.

Abb. 4: Workshop für Menschen mit Demenz im Palmenhaus des Botanischen Gartens.



Der Angriffskrieg Putins gegen die Ukraine erschüttert seit dem 24. Februar 2022 die Welt. Vor dem Hintergrund der „europäischen Zeitenwende“ war im Präsidium schnell klar, dass die Ringvorlesung im Wintersemester 2022/23 der „Zukunft der Ukraine“ gewidmet sein sollte. Unter der Leitfrage „Unser Krieg?“ widmeten sich die Vortragenden der „Neuordnung der Welt“. Die wissenschaftliche Koordination oblag Prof. Dr. Monika Wingender, Direktorin des Gießener Zentrums Östliches Europa (GiZo), das seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine zahlreiche Informations- und Diskussionsveranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit organisiert hat. Zu den Gästen zählten u. a. der ukrainische Schriftsteller Juri Andruchowytsh und Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, MdB.

Artensterben, Klimawandel, Welternährung – der Einfluss des Menschen auf den Planeten ist groß. Aber: Es gibt auch Lösungsansätze. Die Ringvorlesung im Wintersemester 2023/24 gab dem Publikum die Gelegenheit, sich unter dem Motto „Planetar denken“ einen Überblick über innovative Forschungsansätze zu verschaffen. Der beliebte Wissenschaftsjournalist



### Planetar denken

*Abb. 5: Ranga Yogeshwar eröffnet die Ringvorlesung des Präsidenten im Wintersemester 2023/24 zum Thema „Planetar denken. Eine Einführung“ mit seinem Vortrag „Emils Welt - Ein Planet im Wandel“.*

Rangar Yogeshwar füllte mit seinem Vortrag „Emils Welt – Ein Planet im Wandel“ gleich zum Auftakt die Aula, weitere Expertinnen und Experten spannten einen weiten Bogen von der Astrophysik über Literatur- bis zur Politikwissenschaft. Die Reihe hatte der Politologe Prof. Dr. Dr. h.c. Claus Leggewie, Inhaber der Ludwig Börne-Proessur der JLU, konzipiert; sie wurde organisiert mit Unterstützung des „Panel on Planetary Thinking“ – ebenfalls ein innovativer Ort für Wissenschaftskommunikation und öffentlichen Diskurs an der JLU.

Zu den unterschiedlichsten Anlässen – ob Uni-Sommerfest, Spatenstich, Gebäude-Einweihung oder Informationsbesuch – konnte das JLU-Präsidium gern gesehene Gäste aus Gesellschaft, Wissenschaft und Politik begrüßen, darunter zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der seinerzeit amtierenden Landesregierung, allen voran Wissenschaftsministerin Angela Dorn (Amtszeit: 2019 bis 2024) und Finanzminister Michael Boddenberg (2020 bis 2024) sowie einige Bundesministerinnen und -minister. Hinzu kamen politische Talkrunden. Exemplarisch ist die Podiumsdiskussion im September 2023 im Vorfeld der Landtagswahl, zu der die Repräsentantinnen und Repräsentanten der vormals sechs im Hessischen Landtag vertretenen Parteien Stellung beziehen konnten.

### Gäste aus der Politik

Einen großen Raum nahm schließlich, aber nicht zuletzt die Erinnerungskultur ein. Stolpersteine vor dem Medizinischen Lehrzentrum erinnern auf Initiative des Fachbereichs Medizin seit September 2023 an den Arzt Prof. Dr. Franz Soetbeer und die Patientin Valentina Kusnezowa, beide Opfer des Nationalsozialismus. Die Arbeitsstelle Holocaustliteratur (AHL) beging im September 2023 ihr 25. Jubiläum. Der Liedermacher Wolf Biermann und der Künstler Klaus Steinke gestalteten die bewegende Feier in der Kongresshalle mit, die unter dem Motto „Geschrieben mit schwarzen Tränen“ im Zeichen des Gedenkens an den polnisch-jüdischen Dichter Jizchak Katzenelson (1886–1944) stand. Mit der Jazz-Oper „Dear Erich“ gastierte auf Einladung des Instituts für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der New Yorker Komponist Ted Rosenthal im November 2023 in Gießen. Sein Vater Erich Rosenthal (1912–1996) war als jüdischer Student 1933 im Nationalsozialismus der Gießener Universität verwiesen worden. Unvergessen sind auch weitere große Persönlichkeiten dieser Universität: Der renommierte Psychoanalytiker und Psychosomatiker Prof. Dr. Dr. Horst-Eberhard Richter hätte am 28. April 2023 seinen 100. Geburtstag gefeiert. Universitätsstadt Gießen und Universität erinnerten aus diesem Anlass gemeinsam im Rahmen einer Gedenkfeier an den Wegbereiter der Friedensbewegung und Weltbürger, der mit der von ihm gegründeten deutschen Sektion der „Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzte in sozialer Verantwortung e. V.“ 1985 den Friedensnobelpreis erhalten hatte. In diesem Sinne versteht die JLU Gedenken an die Vergangenheit immer auch als einen Auftrag für das Handeln in der Zukunft.

### Erinnerungskultur



## 2.2 ZWISCHEN KRISENFEST UND KRISENMÜDE



## 2.2 ZWISCHEN KRISENFEST UND KRISENMÜDE

„Machen wir uns nichts vor: Die Justus-Liebig-Universität, die wir kennen und lieben, werden wir erst wieder sein, wenn unsere Campusbereiche wieder belebt sind, wenn wir unsere Türen wieder öffnen können, wenn sich Hörsäle und Mensen wieder füllen. Wann das der Fall sein wird, wissen wir noch nicht. Die üblichen Durchhalteparolen, die wir zur Genüge kennen, möchte ich Ihnen an dieser Stelle ersparen.“



Abb. 6: Die Ringvorlesung des Präsidenten findet im Wintersemester 2021/22 im Hybridformat statt – mit kleinem Publikum vor Ort und einem Livestream.

Die Videobotschaft von JLU-Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee zum Ende des Wintersemesters 2020/21 zeugt von der wohl düstersten Phase der Corona-Pandemie: Die Todeszahlen in Deutschland stiegen seit Weihnachten rasant an; die Impfkampagne stand noch ganz am Anfang; in den Kliniken – insbesondere am UKGM in Gießen – kämpften Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegerinnen und Pfleger immer verzweifelter um das Leben der Coronakranken. Und das öffentliche Leben stand still. Die Menschen blieben zu Hause und kümmerten sich um das Brotbacken, den Garten, ihre Toilettenpapier-Vorräte, den Corona-Hund und das Home-Schooling der Kinder.

### Homeoffice und leere Campusbereiche

Und die JLU? Stand vorerst weiter unter dem Motto „Maximal digital“. Viele Studierende hatten ihre Bleibe in Gießen längst geräumt und folgten den Lehrinhalten per Bildschirm aus ihrem alten Kinderzimmer heraus. Wo auch immer es möglich war, arbeiteten die JLU-Beschäftigten im Homeoffice, und die Campusbereiche wirkten bedrückend leer. „Der Mangel an sozialem Miteinander geht an die Substanz – bei jeder und jedem von uns“, stellte der Präsident in seiner Videobotschaft fest und äußerte zumindest eine vorsichtige Hoffnung: „Die gute Nachricht am Ende eines jeden Wintersemesters ist die Hoffnung auf den Frühling. Das gilt insbesondere in diesem Jahr – nach einem langen und für uns alle überaus kräftezehrenden Winter. Früher oder später wird die Normalität an die JLU zurückkehren. Darauf freue ich mich schon jetzt.“

Tatsächlich ging es nach diesem Tiefpunkt im Februar 2021 langsam aber sicher bergauf – auch wenn die Normalität noch eine Weile auf sich warten ließ. Es blieb vorerst ein Auf und Ab, abhängig von Wetter, Inzidenzen und Impfstatus, und geprägt von den Beratungen und

Entscheidungen des Krisenstabs Pandemie aus Präsidium und Fachbereichen. Bis zum Mai 2022 tagte er insgesamt 60-mal, und in ungefähr ebenso vielen Rundschreiben informierte das Präsidium die Universität über die jeweils geltenden Regelungen und Verordnungen – etwa zur Auslastung der Lehrräume, den Schutzmasken oder zu den regelmäßig in Kooperation mit einer lokalen Arztpraxis angebotenen Impfungen der JLU.

Im Juni 2023 zog das Präsidium vorläufige Bilanz: Die JLU habe die Herausforderungen der Corona-Krise gut überstanden. Dabei habe sich das Vorgehen bewährt, auf Sicht zu fahren, um auf Veränderungen möglichst flexibel reagieren zu können. So konnten Studium und Lehre an der JLU trotz der widrigen Bedingungen sichergestellt werden, und in der Forschung gab es 2022 sogar einen deutlichen Aufschwung bei den Drittmiteinnahmen. Ob die Krisenzeiten möglicherweise einen langfristigen Kulturwandel begünstigt haben könnten, bleibe abzuwarten.

Als die Universitätsgemeinschaft sich kurz vor Beginn des Sommersemesters 2022 endlich wieder auf echtes Campusleben freuen konnte und ein Ende der Pandemie langsam absehbar war, erschütterte ein neuer Schock die Welt. Der Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine war die nächste Krise, die die JLU in ganz besonderer Weise forderte. Die Universität mit ihrem Osteuropaschwerpunkt verfügt über zahlreiche Verbindungen in die Ukraine. Den dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie den Studierenden galt die große Sorge und Unterstützung der JLU in den ersten Wochen und Monaten nach Kriegsbeginn.

Als Sofortmaßnahme hat die JLU im Sommersemester 2022 einen Hilfsfonds eingerichtet (über 660.000 Euro Fördervolumen, über 120 Individualförderungen) und 270 regulär eingeschriebene Austauschstudierende aus der Ukraine zum Studium aufgenommen; ein Teil dieser Studierenden war digital zugeschaltet. Gleichzeitig wurden an der JLU etwa 20 geflüchtete ukrainische Forschende aufgenommen. Aufgrund der enorm starken Nachfrage nach Studien- sowie Beratungs- und Unterstützungsangebot der JLU waren alle Sachgebiete des Akademische Auslandsamts der JLU intensiv in die Betreuung der Studierenden, Promovierenden und Forschenden eingebunden.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden 1.330 Beratungen geflüchteter Studierender und Studieninteressierter durchgeführt und 100 Beratungen geflüchteter Forschender und Promovierender. Die Gießener Hochschulgesellschaft übernahm die Semesterbeiträge für rund 130 ukrainische Studierende. Das Präsidium richtete einen Hilfsfonds ein und rief zu

#### *Sitzungen des Krisenstabs*

#### *Angriffskrieg gegen die Ukraine*

#### *Unterstützung geflüchteter Studierender und Forschender*



*Abb. 7: Im Fokus: Ukraine.*

#### Partnerschaften mit ukrainischen Hochschulen

Spenden auf. Als Anlaufstelle wurden ein eigenes Postfach und eine separate Homepage zum Ukrainekrieg eingerichtet. Vom Sommersemester 2022 bis zum Wintersemester 2022/23 gab es ein zweisemestriges, überbrückendes, außercurriculares Programm zur Orientierung und Unterstützung von geflüchteten Studierenden der Humanmedizin. Die JLU baute zudem ihre Partnerschaften mit ukrainischen Hochschulen aus. Daneben waren die Expertinnen und Experten insbesondere des Gießener Zentrums Östliches Europa (GiZo) gefragte Ansprechpartnerinnen und -partner der Medien.

#### Aus Corona-Krisenstab wird Energie-Krisenstab

Als direkte Folge des Ukrainekriegs ging der bisherige Corona-Krisenstab im Sommer 2022 nahtlos in den Energie-Krisenstab über. Seit der Cyberattacke auf die JLU im Dezember 2019 schien es zu einem Muster zu werden: Krisen wurden durch neue Krisen abgelöst. Die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Gasknappheit stellte auch die JLU vor Probleme. Die enorm gestiegenen Energiepreise waren schon eine große Herausforderung, aber es gab vor allem Bedenken bezüglich der Versorgungssicherheit der gesamten Region. Hinzu kamen die zahlreichen energetisch unzureichenden Liegenschaften der JLU, deren Energieverbrauch kaum zu kontrollieren war. Es galt zunächst, die Vorgaben rund um die Corona-Hygiene- und Schutzmaßnahmen (regelmäßiges Lüften etc.) mit den Vorgaben rund um die wegen der erwarteten Gasknappheit nötigen Energiesparmaßnahmen in Einklang zu bringen.

Das Ziel, den Energieverbrauch um rund ein Viertel zu senken, konnte die JLU letztlich erreichen, und der zuvor befürchtete Worst Case eines Ausfalls der Gasversorgung blieb aus. Doch die Krisenjahre haben Spuren hinterlassen. Dass Büros im Winter 2022/23 nur auf 19 Grad geheizt werden durften, dass freitags die Heizungen ganz heruntergeregelt wurden, dass Bibliotheken und Hörsäle eher frostige Orte waren und dass selbst der Akademische Festakt 2022 in einer unbeheizten Aula stattfinden musste: All das machte die JLU nicht zu dem heimeligen Ort, auf den man sich in den harten Corona-Jahren gefreut hatte.

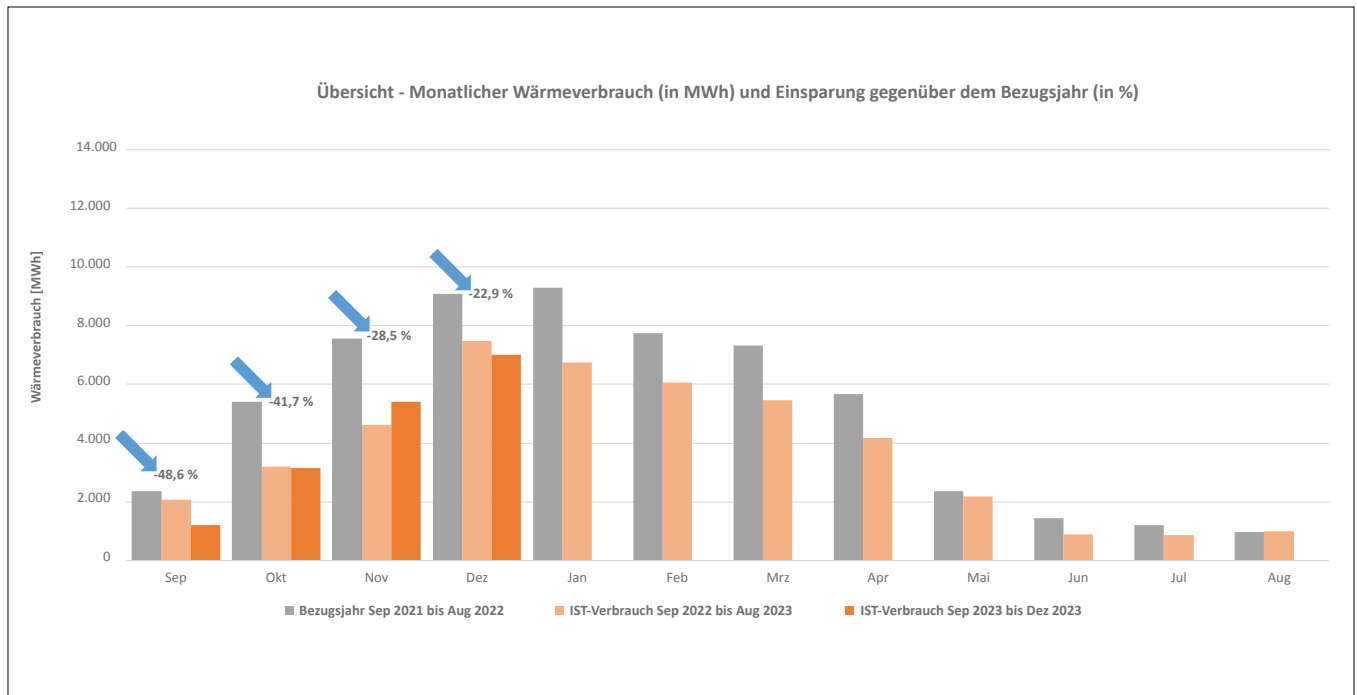
Präsidium und Fachbereiche waren sich im Krisenstab aber einig darin, dass eine Schließung der JLU und die erneute flächendeckende Verlagerung der Lehre in den digitalen Raum keine Option waren. Die Universität setzte stattdessen auf einen Mix aus technischen Maßnahmen und Unterstützung der Beschäftigten und machte von vornherein deutlich, dass ein so ehrgeiziges Ziel nicht ohne deutliche Komforteinschränkungen zu erreichen sein würde. Die Hauptlast der Energiekrise trugen dabei die Beschäftigten des Liegenschaftsdezernats, die eine große Zahl an Störmeldungen bearbeiten mussten.

#### Einsparungen dank JLU-Mitgliedern

Letztendlich war die Versorgungssicherheit – entgegen der allgemeinen Befürchtungen vom Herbst 2022 – in Deutschland den ganzen Winter über gewährleistet. Die JLU verabschiedete sich zum Sommersemester 2023 nicht nur von allen Corona-Regeln, sondern auch vom „wärmeabgesenkten“ Freitag für Lehre, Forschung und Verwaltung. Die erfreuliche Bilanz: In den Herbst- und Wintermonaten von September 2022 bis einschließlich Februar 2023 konnte die JLU rund 22 Prozent Strom und Fernwärme einsparen. Angesichts der entspannteren Versorgungslage bat die JLU ihre Beschäftigten und Studierenden zwar auch zum Herbst 2023 um einen sparsamen Umgang mit Energie – weitere robuste Maßnahmen und die Festlegung strikter Einsparziele erwiesen sich aber als entbehrlich. Umso erfreulicher war es, dass die JLU trotzdem weiter Energie einsparen konnte, nicht zuletzt durch das umsichtige und sparsame Verhalten der Beschäftigten, für das das Präsidium sehr dankbar war.

Wie geht es weiter nach Corona- und Energiekrise? Auch wenn an der JLU gegen Ende des Jahres 2023 wieder Normalbetrieb herrscht: Das Krisengefühl ist geblieben. Kein Wunder angesichts des Klimawandels, der Erstarkung der politischen Rechten, der Zersplitterung der Gesellschaft und natürlich der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten. Immer häufiger wird von Universitäten verlangt, sich zu positionieren und angesichts multipler Krisen Haltung zu zeigen. Offenbar besteht in diesen unsicheren Zeiten ein großes Bedürfnis nach Orientierung.

Dies war auch nach dem Angriff der Hamas auf Israel der Fall. Die JLU hat die grauenhaften Ereignisse und den darauffolgenden nicht weniger grauenhaften Krieg in Gaza zum Anlass genommen, sich klar und unmissverständlich gegen Antisemitismus auf dem Campus zu positionieren.



**Abb. 8:** Der Wärmebedarf der JLU im Zeitraum 2021 bis 2023 sowie die erzielten Einsparungen in Prozent (blauer Pfeil) bezogen auf den Zeitraum 2021/22.

Die Zukunft wird zeigen, wie resilient die JLU auch weiterhin mit Krisen umgehen kann. Dass ihre Studierenden und Beschäftigten mit Schwierigkeiten und Herausforderungen umgehen und das Beste daraus machen können, haben sie den vergangenen Krisenjahren bewiesen.



## 2.3 DIGITALE ZUKUNFT GESTALTEN



## 2.3 DIGITALE ZUKUNFT GESTALTEN

### Gesamtuniversitäre Digitalisierungsstrategie

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aller Statusgruppen wurde angesichts der kontinuierlich wachsenden Bedeutung digitaler Services und Angebote für Lehre, Forschung und Verwaltung eine ganzheitliche Strategie entwickelt, die die Anforderungen der digitalen Transformation bis zum Jahr 2030 aufnimmt. Die Digitalisierungsstrategie der JLU verkörpert eine wichtige Rolle in der zukunftsorientierten Weiterentwicklung sämtlicher universitärer Leistungsdimensionen.

#### *Digitalisierung als ganzheitlicher Transformationsprozess*

Die Strategie betont die Wettbewerbs- und Drittmittelfähigkeit der JLU, fördert moderne Lehr-, Lern- und Arbeitsformate und stellt die Weichen für eine effektivere Verwaltung. Digitalisierung wird als ganzheitlicher Transformationsprozess verstanden, der durch den Auf- und Ausbau technischer Infrastrukturen digitales Arbeiten, Lehren, Lernen und Studieren unterstützt. Die JLU strebt eine ausgewogene Integration von digitalen und virtuellen Formaten an, die standort-unabhängiges Lernen und Arbeiten ermöglicht und ihre Attraktivität als digitaler Studien- und Arbeitsort erhöht.

**Abb. 9:** Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros für Digitalisierung unterstützen die digitale Transformation an der JLU.



#### *Hessischer Digitalpakt Hochschulen*

Die hessischen Hochschulen und das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) haben für den Zeitraum 2020 bis 2024 den „Hessischen Digitalpakt Hochschulen“ (DPH) ins Leben gerufen. Dieser hat das Ziel, den Wissenschaftsstandort Hessen zu stärken und die hessischen Hochschulen bei den besonderen Herausforderungen in den Bereichen Forschung, Lehre, Verwaltung, digitale Infrastruktur sowie Governance zu unterstützen. Die Kernidee des DPH ist die Nutzung von Synergien; die geförderten Projekte werden gemeinsam im hessischen Verbund durchgeführt, dabei werden Erfahrungen geteilt und erarbeitete Inhalte weitergenutzt.

An der JLU wurden dadurch Infrastrukturen zum Forschungsdatenmanagement aufgebaut, ein Open Science Portal konzipiert und die digitale Lehre gefördert. Des Weiteren wird ein neues Bibliotheksmanagementsystem als Baustein einer digitalen Transformation der wissenschaftlichen Bibliotheken Hessens oder auch Software für virtuelle Arbeitsplätze eingeführt. Neben der Durchführung von Vorprojekten für die elektronische Studierendenakte sowie für ein Data Warehouse wurde eine CIO-Stelle geschaffen und im Mai 2022 das Büro für Digitalisierung (BfD) eingerichtet.

#### *Büro für Digitalisierung*

Eine gute Digitalisierung kann nur gelingen, wenn die Digitalisierungs- und Transformationsprozesse bei allen Stakeholdern auf eine hohe Akzeptanz stoßen. Das BfD unterstützt die JLU in dieser Hinsicht durch eine effektivere Umsetzung von Digitalisierungsprojekten, eine Erhöhung der mit digitaler Transformation verbundenen Nutzendenzufriedenheit und die langfristige Entwicklung einer hochschulweiten Kultur, die neuen digitalen Möglichkeiten in Wissenschaft, Lehre und Verwaltung offen gegenübersteht.



**Abb. 10:** Post vom Digitaltag 2023:  
Die Beteiligung der JLU an der bundesweiten  
Veranstaltung wurde auch analog beworben.

Erste Akzente des BfD konnten bei verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen gesetzt werden: Um Mitarbeitende bei der Strukturierung ihrer digitalen Ablagen zu unterstützen, wurde etwa zum Frühjahrsanfang 2023 der erste „Digitale Frühjahrsputz“ ins Leben gerufen.

Ferner organisierte das BfD 2023 die Beteiligung der JLU am bundesweiten Digitaltag. Dabei stellten über 30 Akteurinnen und Akteure 20 Aktionen vor, die sich mit digitalen Lehr-, Forschungs- und Verwaltungsthemen auseinandersetzten. Zielgruppengerechte Erklärungen digitaler Technologien, konkrete Hilfestellung, Praxistipps und Beantwortung von Fragen rund um digitale Anwendungen sowie Präsentationen innovativer Projekte waren Teil des Angebots. Aktuelle Themen wie ChatGPT, Forschungsdatenmanagement oder die Potenziale von neuer Software wurden am Digitaltag präsentiert und diskutiert. Formate im Bereich von Virtual und Extended Reality, Serious Games und Eye Tracking luden zum Mitmachen und Ausprobieren ein.

Der Einsatz digitaler Systeme erbringt auch innerhalb der Verwaltung einen echten Mehrwert: Durch die Automatisierung papierbezogener Prozesse sowie die Modernisierung digitaler Systeme werden Verwaltungsabläufe effizienter, transparenter und anwendungsfreundlicher. So konnten zahlreiche Papierformulare auf Web-Formulare umgestellt werden, darunter u. a. die elektronische Arbeitsunfähigkeitsanzeige (Krankmeldung) oder das Bewerbungsverfahren im Karriereportal der JLU.

Nach intensiven Vorarbeiten wurden ab 2023 die Ergebnisse des Projekts „Elektronische Verarbeitung von Eingangsrechnungen“ (EVER) in der Fläche ausgerollt, so dass erste Fachbereiche sowie die Verwaltung seitdem ihre Rechnungen elektronisch zur Buchung freigeben können.

Die an der JLU für Enterprise-Resource-Planning eingesetzten SAP-Systeme sollen in naher Zukunft vom Nachfolgeprodukt SAP S/4HANA abgelöst werden. Als Vorbereitung dafür wurde im Berichtsreitraum ein Roadmap-Projekt zur Erhebung aller Anforderungen erfolgreich ausgeschrieben und abgeschlossen.

#### *Bundesweiter Digitaltag 2023*

#### *Digitalisierung von Verwaltungsprozessen*

Das Computer Aided Facility Management System (CAFM) wurde im Berichtszeitraum um neue Funktionen, etwa die Schlüsselverwaltung, erweitert. Zudem wurde das Orientierungssystem JLUmaps veröffentlicht.

#### *Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur für Studierende*

Im Berichtszeitraum wurden innovative Studiengänge, wie z. B. der Bachelorstudiengang Angewandte Informatik oder der Masterstudiengang Data Analytics eingeführt. Zusätzlich wurde die digitale Infrastruktur durch die Weiterentwicklung des Portals GUDE zur Studierendenverwaltung und die Einführung der myJLU-App zur Unterstützung der Studierenden verbessert. Die Studierenden-Hotline Call Justus führte im März 2023 neben Telefon und E-Mail mit einem Live-Chat einen weiteren Kommunikationskanal ein. Dieser wird seit November 2023 durch einen ChatBot ergänzt. Mit dem Virtual International Programme (VIP) hat es die JLU geschafft, weitere internationale Studierende für innovative digitale Studienangebote über alle Fachbereiche hinweg zu gewinnen.

Die erfolgreiche Einwerbung und Umsetzung von Projekten, die sich mit digitalgestützter Lehre befassen, haben an der JLU zu einer dynamischen und zukunftsorientierten Lernumgebung beigetragen, die den Anforderungen einer digitalisierten Bildungslandschaft gerecht wird. Exemplarisch sind die folgenden Projekte zu nennen:

#### *KI in der Hochschullehre*

Der aus 13 hessischen Hochschulen bestehende Verbund „HessenHub – Netzwerk digitale Hochschullehre Hessen“ hat seit dem Launch von ChatGPT im November 2022 im Auftrag der Vizepräsidentin für Studium und Lehre an der JLU eine Open Affinity Group (OAG) zum Einsatz KI-gestützter Tools im Hochschulkontext gegründet. Ziel ist, die einzelnen Akteurinnen und Akteure der JLU zu vernetzen, gemeinsam einen bildungspolitischen Diskurs zu initiieren sowie eine bedarfsorientierte Konzeptentwicklung und Realisierung von Info- und Austauschformaten zum Thema KI und Hochschullehre voranzutreiben.



Das Projekt „LevelUp: Data Literacy and Serious Games“, das im Verbund mit der Philipps-Universität-Marburg (UMR) durchgeführt wird, ging im Oktober 2021 an den Start. Mit dem Projekt-Launch wurde eine studentisch getragene Games-Werkstatt aufgebaut, die wie ein Developmentstudio organisiert ist und in Kooperation mit interessierten Lehrenden und Studierenden Serious Games für den Einsatz in Forschung und Lehre konzipiert und umsetzt.

#### *Serious Games*

Seit 2021 entwickelt das „Network for Impactful Digital International Teaching Skills“ (NIDIT) der drei Verbundhochschulen des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen (HDM) Weiterbildungsangebote für interessierte Hochschullehrende zur Stärkung ihrer Lehrkompetenzen im digitalen und internationalen Raum. Gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre können so neue Technologien wie Virtual Reality, Augmented Reality oder 360°-Szenarien im „Lab for Innovative Teaching“ ausprobiert und fachlich begleitet sowie der (internationale) Austausch mit anderen Hochschulen – u. a. bei Aktivitäten wie „Ukraine digital“ oder dem jährlichen Netzwerkevent „Teaching Futures“ – unterstützt werden.

#### *Stärkung digitaler Lehrkompetenzen*

Das Forschungsinformationssystem steht seit Ende 2023 allen wissenschaftlich aktiven Mitgliedern der JLU zur Verfügung. Es fungiert nicht nur als zentrale Forschungsdatenbank, sondern wird zugleich als wissenschaftliches und administratives Arbeitswerkzeug eingesetzt. Entlang forschungsbezogener Prozesse, wie etwa Projektanzeigen von Drittmittelprojekten oder Forschungsberichten, werden Informationen zur Forschung erfasst und sind damit dauerhaft abrufbar.

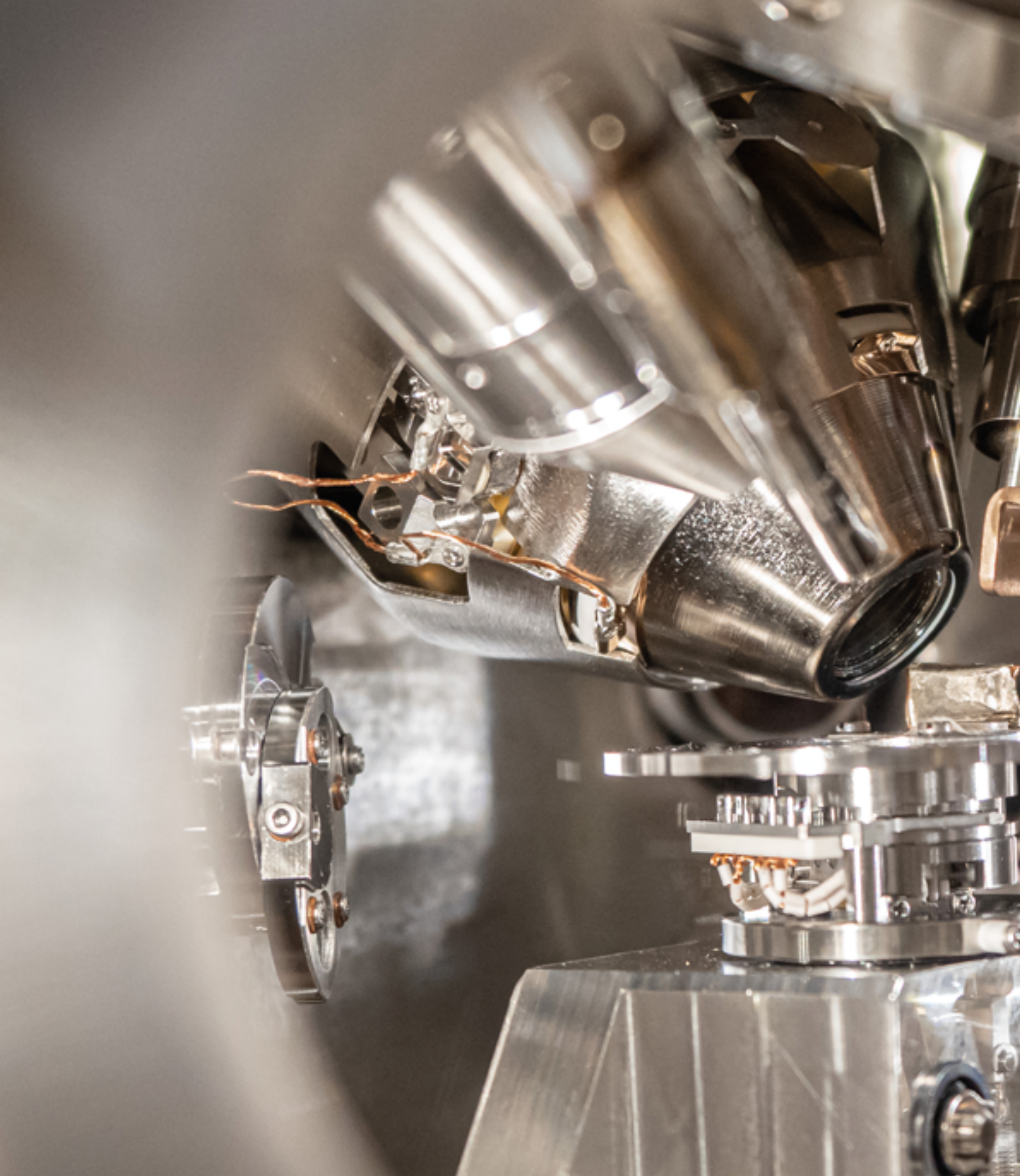
Mit dem Ausbau digitaler Services sowie einem vielfältigen Schulungs- und Beratungsangebot geht die Universitätsbibliothek unter anderem in den Bereichen Literaturrecherche, Open-Access-Publizieren, Forschungsdatenmanagement und anderen digitalen Themen erfolgreich neue Wege und unterstützt damit den gesamten Informationsprozess in Studium, Lehre und Forschung.

#### *Ausbau digitaler Services*

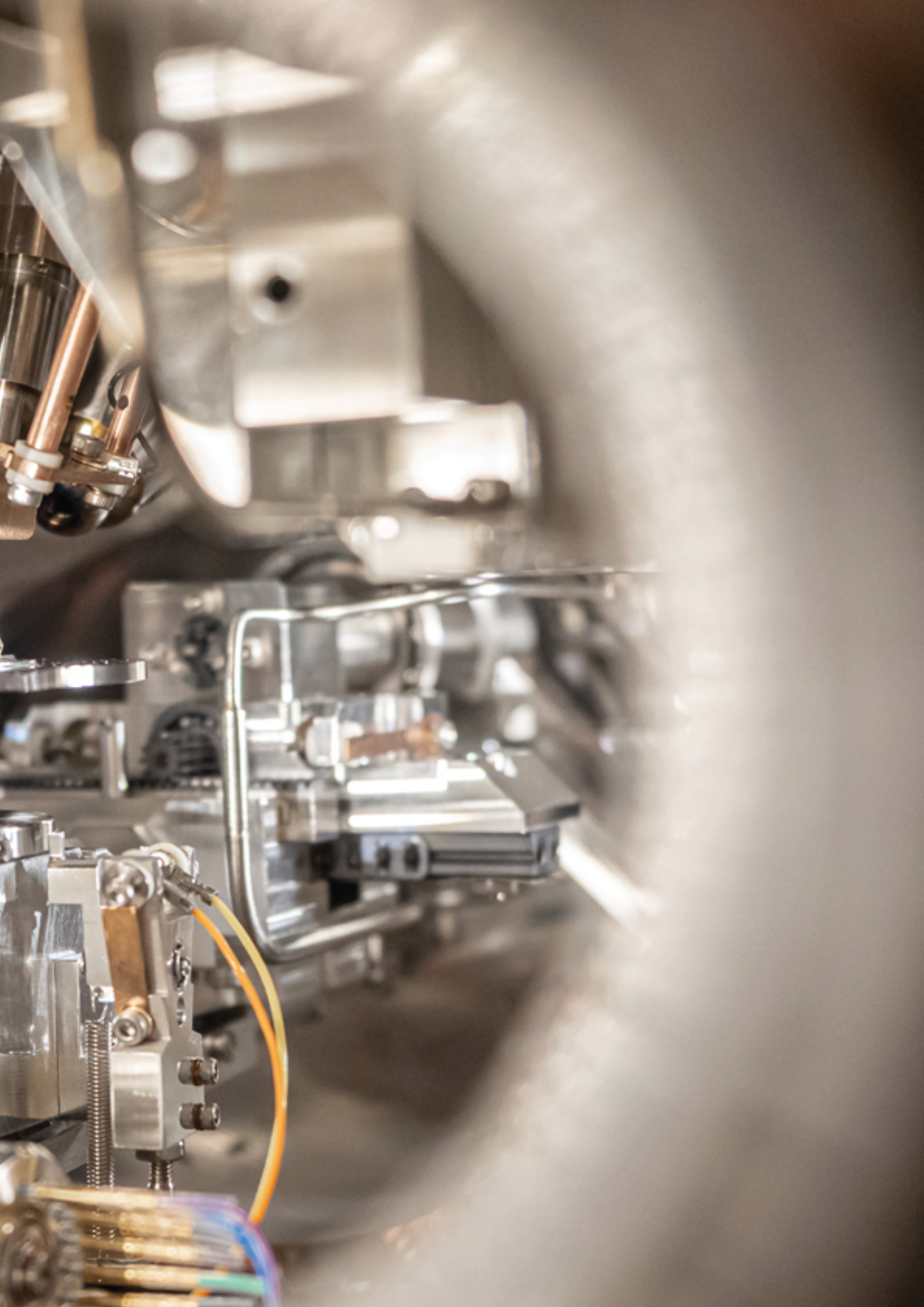
Im Rahmen des Förderprogramms Distr@I konnte die JLU drei Projekte einwerben, die die Forschung im Bereich anwendungsbezogener Digitalisierung insbesondere im Bereich der Medizin vorantreiben. Das Projekt „HERMIQS“ entwickelt eine Plattform zur Übermittlung von EKG-Daten, die eine schnelle Auswertung mit Hilfe eines KI-basierten Moduls ermöglicht. Das Projekt „RisKa“ soll die frühzeitige und kostengünstige Erkennung von Herz-Kreislauf-erkrankungen durch KI-basierte Analyse von kardiologischen Forschungsergebnissen ermöglichen, um aufwändige und invasive Diagnostik zu reduzieren.

#### *Förderlinie Distr@I*

Das Projekt „DIGI-STER“ erforscht ein digitales Vorhersagemodell zum Ermüdungsverhalten technischer Elastomere als Schutzbarriere und bietet damit Perspektiven für weitreichende Kosteneinsparungen und Ressourcenschonung in allen Bereichen, in denen Handschuhe in Glove-Boxen eingesetzt werden.



## 2.4 EXZELLENZ IN DER FORSCHUNG



## 2.4 EXZELLENZ IN DER FORSCHUNG

### *Erfolgreiche Profilbildung*

Die JLU Gießen betreibt langjährig eine erfolgreiche Profilbildung in der Forschung. Dies wird insbesondere über zahlreiche Verbundforschungsvorhaben, herausragende Einzelförderungen sowie über Preise und Auszeichnungen für ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler deutlich. Sichtbares Zeichen der Erfolge sind die im Berichtszeitraum angestiegenen Drittmiteinnahmen, die im Jahr 2023 bei 115,6 Millionen Euro lagen (2022: 115,5 Millionen Euro; 2021: 99,7 Millionen Euro). Basis für die Erfolge in der Spitzenforschung sind eine Vielzahl von Einzel- und Verbundprojekten in der Breite der Fächer, entsprechende Publikationen und die gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Daneben kommt dem gezielten Auf- und Ausbau von Forschungsinfrastrukturen eine besondere Bedeutung zu. Die JLU hat die jüngste Weiterentwicklung ihres Forschungsprofils in einem umfassenden Strategiedokument, dem „Liebig Concept“, hinterlegt, das neben der aktuellen Ausrichtung des Profils auch künftige Entwicklungsperspektiven in Form von Zielsetzungen und entsprechenden Maßnahmen zur Umsetzung in den Blick nimmt.

### *Erfolge in Exzellenzinitiative und Exzellenzstrategie*

Nach den Erfolgen in der Exzellenzinitiative I und II (2006–2019; Excellence Cluster Cardio-Pulmonal System (ECCPS) und Graduiertenschule International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC)) hat die JLU in einem mehrjährigen Prozess ihr Forschungsprofil sukzessive weiterentwickelt. Die Neuaufstellung war die Voraussetzung für den Doppelerfolg in der 2017 angelaufenen Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder (ExStra), in der die JLU 2018 zur erfolgreichsten hessischen Universität wurde. Hier konnte neben dem Exzellenzcluster (EXC 2026) Cardio-Pulmonary Institute – CPI auch eine Beteiligung am EXC 2154 Post-Lithium Storage – POLiS der Universität Ulm und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) eingeworben werden.

### *Clusteranträge in der Exzellenzstrategie*

Als Ergebnis der in den direkten Vorjahren erbrachten Vorarbeiten wurden im Folgejahr die Vorhaben von vier JLU-Spitzenforschungsbereichen zur Vollartragstellung in der zweiten Runde der ExStra aufgefordert. Die Universität geht damit mit einem neuen Clusterantrag und zwei Fortsetzungsanträgen sowie einer Beteiligung in die Erstellung von Vollarträgen. So wurde die eingereichte Cluster-Skizze zur Wahrnehmungsforschung (TAM – The Adaptive Mind; JLU (Federführung), UMR, TUDa) zur Vollartragstellung aufgefordert. Mit im Rennen um den Exzellenztitel sind auch die bereits bestehenden EXC zur Herz-Lungenforschung (CPI – Cardio-Pulmonary Institute; JLU (Federführung), GUF, MPI für Herz-/Lungenforschung) und zur Batterieforschung (POLiS – Post Lithium Storage; Ulm (Federführung), KIT, JLU). Zudem ist die JLU mit einem Teilprojekt an einer neuen Clusterinitiative der UMR beteiligt (Microbes-for-Climate: Mechanismen, Folgen und Lösungen für die mikrobielle Umwandlung von Treibhausgasen).

**Abb. 12:** *The Adaptive Mind:* Probandin beim Anheben eines Objekts im Hand-tracking Lab. Mittels retroreflektierender Marker können die Kontaktflächen zwischen der Hand der Teilnehmerin und dem Objekt rekonstruiert werden.





**Abb. 13:** Exzellenzcluster POLiS:  
Handschuhboxen für die Arbeit an  
luftempfindlichen (Batterie-)Materialien.

TAM ist dem JLU-Spitzenforschungsbereich „Mechanismen der Wahrnehmung und Anpassung“ zuzuordnen, der innerhalb der letzten 20 Jahre in Kooperation mit forschungsstarken externen Partnern sukzessive entwickelt und aufgebaut werden konnte. Insbesondere auch die vier neuen ERC-Förderungen von Prof. Roland W. Fleming, Ph.D. (ERC Advanced Grant STUFF), Prof. Dr. Martin Hebart (ERC Starting Grant COREDIM), Prof. Dr. Daniel Kaiser (ERC Starting Grant PEP) und Dr. Katharina Dobs (ERC Starting Grant DEEPFUNC) tragen wesentlich zur hohen internationalen Sichtbarkeit dieses Spitzenforschungsbereichs bei. Das EXC 2026 CPI wurde von 2006 bis 2018 als Excellence Cluster Cardio-Pulmonary System (ECCPS) gefördert und konnte sich 2019 erneut als Exzellenzcluster CPI durchsetzen. Das Cluster ist im JLU-Spitzenforschungsbereich „Kardiopulmonales System (Herz/Lunge)“ verortet. Die JLU war bereits in der ersten Förderperiode am EXC 2154 POLiS beteiligt und gehört nun zu den mitantragstellenden Universitäten. POLiS ist im JLU-Spitzenforschungsbereich „Material und Energie“ angesiedelt. Nachdem die beiden EFRE-Innovationslabore „Physik unter harschen Bedingungen“ und „Hochleistungswerkstoffe“ mit einer Fördersumme von insgesamt 9,7 Millionen Euro etabliert werden konnten, werden diese in einem neuen EFRE-Innovationslabor „Prozessdiagnostik“ weiterentwickelt. Darüber hinaus tragen auch herausragende Einzelförderungen, wie beispielsweise die Einwerbung des ERC Advanced Grants COLDOC von Prof. Dr. Peter Schreiner, zum Erfolg des Spitzenforschungsbereichs bei.

*Verortung in den  
JLU-Spitzenforschungsbereichen*

In der Verbundforschung konnte die JLU im Berichtszeitraum an die Erfolge der Vorjahre sichtbar anknüpfen. So laufen seit 2022 der SFB/TRR 135 „Kardinale Mechanismen der Wahrnehmung: Prädiktion, Bewertung, Kategorisierung“ (Sprecher: Prof. Dr. Karl Reiner Gegenfurtner, Allgemeine Psychologie) und der SFB/TRR 138 „Dynamiken der Sicherheit. Formen der Versicherheitlichung in historischer Perspektive“ (Sprecherschaft: UMR; Mitantagstellung JLU) in einer dritten und letzten Förderperiode. Der seit 2016 geförderte SFB 1213 „Pulmonale Hypertonie und Cor Pulmonale“ (Sprecher: Prof. Dr. Norbert Weißmann) wurde in der zweiten Förderphase im Herbst 2023 begutachtet und befindet sich aktuell in der Entscheidungsphase der DFG für die dritte und letzte Förderperiode. 2021 fiel die Entscheidung zugunsten der neuen Forschungsgruppe 5098 (FOR) „Innovation und Koevolution in der sexuellen Reproduktion von Pflanzen – ICIPS“, die zunächst für vier Jahre durch die DFG gefördert wird und die Evolution pflanzlicher Reproduktion untersucht (Sprecherin: Prof. Dr. Annette Becker, Institut für Botanik). Im gleichen Jahr erfolgte auch die Bewilligung der FOR 5095 „Interaktionen von Schadstoffen, Antibiotikaresistenz und Pathogenen in einem sich ändernden Abwasserbewässerungssystem“ (Sprecher: Prof. Dr. Jan Siemens, Institut für Bodenkunde und

*Die JLU in der Verbundforschung*

Bodenerhaltung). 2022 startete die FOR 5321 „Menschenrechtsdiskurse in der Migrationsgesellschaft (MeDiMi)“ (Sprecher: Prof. Dr. Jürgen Bast), die auf eine Theorie der migrationsgesellschaftlichen Diskurspraxis und ein neues Verständnis der Rolle der Menschenrechte in kontemporären Gesellschaften zielt. Ebenfalls 2022 erfolgte die Bewilligung der FOR 5427 „Bakterielle renale Infektionen und deren Abwehr“ (Sprecher: Prof. Dr. Florian Wagenlehner) eingeworben werden, die sich dem Thema bakterieller Niereninfektionen widmet. Die 2023 bewilligte FOR 5499 „Molekulares Management von Sonnenenergie – Chemie von MOST-Systemen“ (Sprecher: Prof. Dr. Herrmann Wegner) widmet sich neuartigen molekularen Materialien zur Energiespeicherung.

#### *DFG-Graduiertenkollegs und Schwerpunktprogramme*

Im Rahmen der Internationalisierung der Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden wurde im November 2022 das neue Graduiertenkolleg IRTG 2843 (International Research Training Group; GRK) „Accelerating Crop Genetic Gain“ (Sprecher: Prof. Dr. Rod Snowdon, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung I) der JLU gemeinsam mit der University of Queensland, Australien, bewilligt. Ebenso hat das bestehende GRK 2355 „Regulatory Networks in the mRNA Life Cycle: From Coding to Noncoding RNAs“ (Sprecherin: Prof. Dr. Katja Sträßer) im Berichtszeitraum eine Folgebewilligung für weitere viereinhalb Jahre ab 2023 erhalten. 2022 wurde auch das Schwerpunktprogramm 2127 „Gen- und Zellbasierte Therapien für die Behandlung neuroretinaler Degeneration“ (Sprecher: Prof. Dr. Knut Stieger, Experimentelle Ophthalmologie) für eine neue Förderphase bewilligt.

**Abb. 14:** Sorghum-Zucht an der Lehr- und Forschungseinrichtung in Groß Gerau. Im internationalen Graduiertenkolleg GRK 2843 „Accelerating Crop Genetic Gain“ wird Sorghum als alternative Kulturart gezüchtet.



#### *Erfolge im LOEWE-Programm*

Über die Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) erfolgte 2022 die Weiterbewilligung des LOEWE-Zentrums DRUID („Novel Drug Targets against Poverty-Related and Neglected Tropical Infectious Diseases“; Sprecherschaft UMR; JLU als mitantragstellende Einrichtung) für weitere drei Jahre. Unter Federführung der JLU läuft seit 2023 die Förderung des neuen LOEWE-Schwerpunkts „CoroPan“ (Humane und zoonotische Coronaviren: konservierte Angriffspunkte für neue therapeutische Optionen bei zukünftigen Pandemien; Sprecher: Prof. Dr. John Ziebuhr, Institut für Medizinische Virologie) sowie seit 2022 der LOEWE-Schwerpunkt „Green Dairy“ (Integrierte Tier-Pflanzen-Agrarökosysteme; Sprecher: Prof. Dr. Andreas Gättinger, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung II, und Prof. Dr. Lutz Breuer, Institut für Landschaftsökologie und Ressourcenmanagement) und seit 2021 die LOEWE-Schwerpunkte „iCANx – Cancer-Lung (Disease) Crosstalk: Tumor and Organ Microenvironment“ (Sprecher: Prof. Dr. Till Acker, Institut für Neuropathologie) und LOEWE „PRIOSS“ (Prinzipien oberflächengestützter Synthesestrategien; Sprecher: Prof. Dr. André Schirmeisen, Institut für Angewandte Physik) Darüber hinaus ist die JLU an verschiedenen neu eingerichteten LOEWE-Schwerpunkten und einem LOEWE-Zentrum beteiligt.

Im Rahmen herausgehobener Preise und Auszeichnungen konnten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der JLU herausragende Erfolge erzielen. So haben Prof. Dr. Marietta Auer (Privatrecht und Grundlagen des Rechts) im Jahr 2022 und Prof. Dr. Peter R. Schreiner (Organische Chemie) nach Bekanntgabe im Dezember 2023 für das Jahr 2024 jeweils den überaus renommierten Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG erhalten. Mit dem ersten Greve-Preis der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina wurde Prof. Dr. Jürgen Janek (Physikalische Chemie; gemeinsam mit Prof. Dr. Kerstin Volz, UMR) ausgezeichnet. Der Copernicus-Preis der DFG ging 2022 an Prof. Dr. Sascha Feuchert (Holocaustliteratur; der Preis ging zu gleichen Teilen an Prof. Dr. Krystyna Radziszewska (Universität Łódź)). Mit einer LOEWE-Spitzenprofessur wurde 2022 Prof. Dr. Susanne Herold (Innere Medizin, Infektiologie und exp. Pneumologie) ausgezeichnet, eine LOEWE-Start-Professur erhielt im gleichen Jahr der renommierte Neurowissenschaftler Prof. Dr. Martin Hebart (Computational Cognitive Neuroscience and Quantitative Psychiatry). Ins Heisenberg-Programm der DFG wurden 2021 Dr. Sigurd Braun (Genetik) und im Folgejahr Dr. Matthias Elm (Zentrum für Materialforschung) sowie Prof. Dr. Katharina Stornig (2023) aufgenommen.

Das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung und die JLU arbeiten in einem gemeinsamen Projekt die Kultur und die Geschichte der Vertriebenen und Spätaussiedler wissenschaftlich auf. Der Schwerpunktbereich „Historische Erinnerung und kulturelles Erbe – Vertriebene und Spätaussiedler in Hessen seit 1945“ wird von 2022 bis 2026 vom Land Hessen gefördert.

Einen großen Erfolg für die elektrochemische Materialforschung an der JLU bildete 2021 die Empfehlung des Wissenschaftsrats zur Errichtung des Forschungsbaus „Giessen Center for Electrochemical Materials Research“ (GC-ElMaR). Der Bau wird ab Ende 2026 den Forschungsstandort Gießen in seiner Gesamtheit weiter stärken und den Beteiligten die erforderliche Infrastruktur bieten, um innovative, interdisziplinäre Projekte auf dem Gebiet der elektrochemischen Materialforschung und insbesondere im Bereich der Festkörperbatterien und weiterer zukunftssträchtiger Konzepte schneller voranbringen zu können. Eine zentrale Adresse für die Lungenforschung an der JLU bildet seit 2022 das Center for Infection and Genomics of the Lung (CIGL), das sich dem Kampf gegen infektiöse Lungenkrankheiten widmet. In unmittelbarer räumlicher Nähe des CIGL wird bis 2026 ebenfalls das Institut für Lungengesundheit (ILH) aufgebaut. Perspektivisch soll das ILH zu einer außeruniversitären Forschungseinrichtung ausgebaut werden. Zunächst wird es ab 2024 unter dem Dach des Deutschen Zentrums für Lungenforschung (DZL) verstetigt.



#### *Herausragende Einzelforschung*

#### *Kooperation mit dem Herder-Institut*

#### *Forschungsinfrastrukturen*

**Abb. 15:** Exzellente Lungenforschung: Labormitarbeiterin Julia Stark am Mikroskop bei der Kontrolle von Lungengewebe.



2.5 STARK IN DER LEHRE



## 2.5 STARK IN DER LEHRE

### Studierendenzahlen auf stabilem Niveau

Im Wintersemester 2020/21 befanden sich knapp 28.500 Studierende an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU), im Wintersemester 2021/22 rund 27.500 Studierende und zum Wintersemester 2022/23 studierten annähernd 26.500 Studierende an der JLU. Obwohl darin der demographische Trend rückläufiger Studierendenzahlen sichtbar wird, blieben die Zahlen an der JLU auf stabilem Niveau.

In Folge der globalen Pandemie mit SARS-CoV2 ab dem Frühjahr 2020 sind für Studierende und Lehrende kurzfristig erhebliche Veränderungen im Studium aufgetreten, die über den Berichtszeitraum anhielten. Langfristig negative Effekte auf die Studierendenzahlen sind nicht ersichtlich; das Krisenmanagement scheint erfolgreich gewesen zu sein. Vielmehr hat die Etablierung digitaler Studiengänge die rückläufigen Zahlen etwas abgefedert.

### Studentinnen in MINT

Im Berichtszeitraum ist weiterhin eine kontinuierliche Zunahme an weiblichen Studierenden zu beobachten. Insgesamt sind 64 Prozent der Studierenden weiblich (+ 3 Prozentpunkte zum vorherigen Berichtszeitraum). Betrachtet man die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), liegt der Anteil der Studentinnen bei 57 Prozent (+ 1 Prozentpunkt). Jedoch sind hier auch die Lehramtsfächer miteinbezogen, in denen ein höherer Frauenanteil besteht als in den Bachelor- und Masterstudiengängen. In MINT-Fächern in Bachelorstudiengängen ist der Anteil weiblicher Studierender hingegen niedriger als die Anzahl der männlichen Studierenden.

### Masterstudierende

Das Masterstudium ist von besonderer Bedeutung für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Darum legt die JLU ein besonderes Augenmerk auf qualitativ hochwertige und forschungsorientierte Masterstudiengänge. Die JLU kann zu Beginn des Berichtszeitraums die Anzahl ihrer Masterstudierenden gegenüber den davorliegenden Jahren weiter steigern (Wintersemester 2020/21: 4915 Studierende, + 7 Prozent). Diese hohe Nachfrage schwankt leicht, stabilisiert sich aber in den Folgejahren mit 4.917 Masterstudierenden in 2021/22 und 4.670 in 2022/23. Dieser Zuwachs ist zurückzuführen auf die Einführung neuer und innovativer Studienprogramme wie Mind, Brain and Behavior (FB06) oder Sustainable Transition (FB09).

### Internationale Studierende und Promovierende

Im Berichtszeitraum ist der Anteil internationaler Studierender und Promovierender auf 3.295 im Wintersemester 2022/23 signifikant (+ 10 Prozent im Vergleich zum Wintersemester 2019/20) gestiegen. Es sind zudem internationale Studierende und Promovierende aus mehr

**Abb. 16:** Neue Gesichter an der JLU:  
Erstsemesterbegrüßung  
zum Wintersemester 2023/24.





*Abb. 17: Einführungswoche im neuen Studiengang Liberal Arts and Sciences, Wintersemester 2023/24.*

als 120 Ländern immatrikuliert. Die wichtigsten Herkunftsländer sind China, Ukraine, Indien und die Türkei. Nach wie vor stark nachgefragt sind die Studienangebote im Bereich der medizinischen Fächer, der Agrar- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Biologie und kulturwissenschaftlichen Studiengänge.

Die JLU Gießen hat im Berichtszeitraum einen umfassenden Strategieprozess für die Leistungsdimension Studium und Lehre durchgeführt und ein entsprechendes Strategiedokument erstellt und veröffentlicht. Die Universität legt damit ihre übergeordneten Planungen bis 2030 in den Handlungsdimensionen „Studienangebot“, „Qualität von Studium und Lehre“, „Studierendengewinnung und -bindung“ sowie „Infrastrukturen für Studium und Lehre“ fest. Infrastrukturell wird ein Ausbau innovativer Lehrangebote sowie die Schaffung von Innovationsräumen avisiert. Die Qualitätskreisläufe werden systematisch in Richtung Systemakkreditierung weiterentwickelt und dafür verbindliche Datensets für das Monitoring und die Weiterentwicklung von Studienangeboten weiterentwickelt. Die Entwicklung neuer Studienangebote wird zukünftig noch stärker datenbasiert, also insbesondere unter eingehender Betrachtung von möglichen Zielgruppen und deren Bedarfen an Qualifikationen, angelegt. Diese Datenbasis für neue Studienangebote wird kontinuierlich in das Gesamtmonitoring und die Weiterentwicklung überführt.

#### *Profilbildung durch Strategieprozess Studium und Lehre*

Das Studienangebot der JLU ist besonders vielfältig und zeichnet die differenzierte Volluniversität aus, die bei Studieninteressierten nach wie vor stark nachgefragt ist. Diese Vielfalt wird als Profilmerkmal weiter ausgebaut. Hierzu wurden eine Reihe von neuen Studienangeboten konzipiert, die schwerpunktmäßig Zukunftskompetenzen fokussieren: Angewandte Physik (B.Sc., 2023/24), Angewandte Informatik (B.Sc., 2023/24), Data Science (M.Sc., 2023/24), Data Analytics (M.Sc., 2023/24) sowie das forschungsorientierte Masterprogramm Mind, Brain & Behavior (M.Sc., 2022/23). Im Berichtszeitraum wurde zudem der erste volldigitale Studiengang Sustainable Transition (M.Sc., 2021/22) eingeführt, der eine internationale Ausrichtung hat und das Thema Nachhaltigkeit fokussiert. Inhaltlich an dieses Thema schließt zudem auch der M.Sc. Accounting, Finance and Sustainability (2023/24) mit einer wirtschaftswissenschaftlichen Expertise an. Der M.Sc. Klinische Psychologie und Psychotherapie ermöglicht seit dem Wintersemester 2021/22 das Ablegen der Approbationsprüfung und den Einstieg in die neue Weiterbildung zur Psychotherapeutin bzw. zum Psychotherapeuten nach neuem Modell. Die Akademisierung der Pflegeberufe zeigt sich seit dem Wintersemester 2022/23 im Kooperationsstudiengang Hebammenwissenschaft, der mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) gemeinsam angeboten wird.

#### *Neue Studienangebote*

### JLU College of Liberal Arts and Sciences

Das College of Liberal Arts & Sciences der JLU wurde 2023 gegründet und wird durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) im Förderprogramm „Hohe Qualität in Studium und Lehre“ (QuiS-Flex) gefördert. Das College hat ein flexibilisiertes Studienprogramm Liberal Arts & Sciences etabliert (Wintersemester 2023/24), welches einen ersten Abschluss nach einem Orientierungsjahr bietet und im Anschluss daran vielfältige Abschlussperspektiven sowohl im Bereich Bachelor of Science als auch Bachelor of Arts ermöglicht. Die Studierenden haben nach einer Grundsatzentscheidung für Liberal Arts & Sciences vielfältige Möglichkeiten und profitieren von den Koordinationsangeboten des Colleges. Die an das Orientierungsjahr anschließenden Fachtracks, die zum Bachelorabschluss führen, widmen sich jeweils Zukunftsthemen aus einer interdisziplinären Betrachtung. In den kommenden Jahren wird das Studienprogramm um ein Zertifikatsprogramm für alle Studierenden der JLU erweitert.

**Abb. 18:** Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre 2023: Auszeichnung von Dr. Vincent Felde durch Staatssekretärin Ayse Asar.



### Preise

Am 24. November 2022 verlieh die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst Angela Dorn den mit 10.000 Euro dotierten Preis für die Studentische Initiative an das Team des Wahlfachs „Klimasprechstunde“, eine Kooperation der Universitäten Gießen und Marburg. Das am Fachbereich Medizin angesiedelte klinische Wahlfach setzt sich mit den Zusammenhängen von Klimawandel und Gesundheit auseinander. Am 30. November 2023 überreichte Staatssekretärin Ayse Asar in Vertretung von Angela Dorn Dr. Vincent Felde den mit 60.000 Euro dotierten 1. Preis des Hessischen Hochschulpreises für Exzellenz in der Lehre für sein Lehrprojekt „Soil Science goes viral: Maximal digitale Umsetzung des Bachelor-Moduls ‚Bodenschaften Mitteleuropas‘“. Bei dem Lehrprojekt am Institut für Bodenkunde und Bodenerhaltung sammeln die Studierenden unter Nutzung vieler interaktiver Angebote praktische Erfahrungen bei der Bodenanalyse im Gelände.

Der von der Erwin-Stein-Stiftung ausgelobte Wolfgang-Mittermaier-Preis für hervorragende Leistungen in der akademischen Lehre wurde 2021 zu gleichen Teilen an Prof. Dr. Helmut Krasser und Dr. Helge Baumann (beide vom Institut für Klassische Philologie), Prof. Dr. Matthias Vogel (Institut für Philosophie) sowie Rafael Lima Asche (Franz-von-Liszt-Institut) vergeben. In 2023 erhielten Vera Strobel (Franz-von-Liszt-Institut) und Dr. Sabine Schneider-Binkl (Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik) das Preisgeld zu gleichen Teilen.

Eines der bekanntesten nationalen Rankings ist das Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE). Das CHE-Ranking wird seit 1998 jährlich für jeweils ein Drittel von

rund 36 Fächern der bundesdeutschen Hochschulen durchgeführt und bezieht Ergebnisse von Studierenden- und Lehrendenbefragungen mit ein. Die Ergebnisse des CHE-Rankings werden im jährlich erscheinenden Studienführer der ZEIT sowie online publiziert. 2021 bis 2023 erreichten verschiedene Fächer der JLU, wie unter anderem die Wirtschaftswissenschaften (inkl. BWL, VWL), die Rechtswissenschaft, die Psychologie, die Biologie, die Geographie sowie Medizin und Zahnmedizin, in zahlreichen Kategorien die Spitzengruppe.

Internationale Rankings gewinnen im Hochschulbereich aufgrund ihrer vereinfachenden Darstellung komplexer Sachverhalte zunehmend an Bedeutung, nicht zuletzt auch für die Studienplatzwahl internationaler Studierender. Die JLU stellt daher Daten für die großen Ranking-Institutionen Times Higher Education (THE) und Quacquarelli Symonds (QS) bereit. Andere Rankings, wie das sogenannte Shanghai-Ranking, erstellen Ranglisten auf der Grundlage öffentlich zugänglicher Daten. Es ist erfreulich, dass die JLU in den vergangenen Jahren in den international am meisten beachteten Rankings (THE, Shanghai-Ranking und QS) sehr erfolgreich vertreten war. Die JLU bewegt sich seit Jahren bei internationalen Rankings in der Gruppe der 400 führenden Universitäten. Im THE-Ranking 2024 wurde die JLU in der Gruppe der 351–400 weltweit besten Universitäten eingeordnet, im QS Ranking 2024 belegte die JLU Platz 396.

Die JLU ist mit einer Reihe von Projekten im Förderprogramm „QuiS – Hohe Qualität in Studium und Lehre“ des HMWK erfolgreich:

- Bildungsmobilität ohne physische Mobilität
- Internationale Studierende der Medizin
- Internationalisierung der Lehramtsbildung
- Koordination der Hessischen Hochschulen zur Flexibilisierung des Studiums
- LevelUp: Data Literacy and Serious Games (QuiS-Verbund, JLU federführend, mit der Phillips-Universität Marburg)
- Naturwissenschaftliche Vorkurse
- PETS-Skills Lab
- Schulkontaktstelle und Multimedia Redaktion zur Studienorientierung
- Studienerfolg internationaler Studierender



### Rankings und Ratings

### Geförderte Drittmittelprojekte

**Abb. 19:** Studierende im Campusbereich Philosophikum I, Campus Geistes- und Kulturwissenschaften.



## 2.6 UNIVERSITÄTSMEDIZIN



ANNO SANAMUS

225  
ANNIVERSARY

## 2.6 UNIVERSITÄTSMEDIZIN

Die Universitätsmedizin ist zentraler Bestandteil des lebenswissenschaftlichen Fächerspektrums an der JLU und leistet vor diesem Hintergrund einen erheblichen Beitrag zur Entwicklung von Forschung und Lehre an der Universität. Insbesondere in den Bereichen Lungen- und Infektionsforschung sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der JLU international vernetzt und als renommierte Expertinnen und Experten in den Medien gefragt.

**Abb. 20:** Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM), Standort Gießen.



### Exzellenz in der Lungenforschung

Die Erforschung von Herz-Lungenerkrankungen und innovative Therapiemöglichkeiten auf Basis exzellenter Grundlagenforschung haben an der JLU eine lange Tradition. Bereits seit 2006 ist das bis dato einzige Exzellenzcluster des Landes Hessens, das Cardio-Pulmonary Institute (EXC 2026 CPI) im gemeinsamen Verbund mit der Goethe-Universität Frankfurt und dem Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung in Bad Nauheim ein fester Bestandteil der Exzellenzlandkarte. Ein Fortsetzungsantrag für die zweite Förderphase in der Exzellenzstrategie (2026–2032) ist aktuell mit Blick auf Einreichung im August 2024 in Vorbereitung. Die Forschungsstärke der Lungenmedizin zeigte sich zudem im Berichtszeitraum in zahlreichen laufenden Verbundprojekten (u. a. „Pulmonale Hypertonie und Cor pulmonale“ (SFB 1213, gefördert seit 2016, aktuell in der 2. Förderphase), die Forschungsgruppe „Virus-induced Lung Injury“ (KFO 309) mit einer Projektlaufzeit von 2016–2022 und der Sonderforschungsbereich/Transregio „Angeborene Immunität der Lunge: Mechanismen des Pathogenangriffs und der Wirtsabwehr in der Pneumonie“ (SFB/TRR 84) mit einer Laufzeit von 2010 bis 2022, als auch in renommierten hoch-dotierten Auszeichnungen der beteiligten Forschenden (u. a. die mit über 3 Millionen Euro dotierte LOEWE-Spitzenprofessur für Prof. Dr. Susanne Herold im Jahre 2022, der mit 10.000 Euro dotierte Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) für Dr. Marija Gredic im Jahre 2022). Dass der Forschungsbereich zukünftig auch außeruniversitär verstärkt werden soll, ist der nächste Schritt der erfolgreichen, dynamischen Entwicklung der Gießener Lungenforschung.

### Baubeginn für das ILH am Campusbereich Seltersberg/Medizin

Mit dem Spatenstich im September 2023 erfolgte der Baubeginn für das Institut für Lungengesundheit (Institute for Lung Health, ILH) am Campusbereich Seltersberg/Medizin, welches innovative Lungenforschung an der JLU weiter vorantreiben und Gießen als Lungenstandort mit der Einrichtung einer außeruniversitären Einrichtung nachhaltig stärken soll. Das Institut

liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu weiteren Forschungsbauten mit dem Schwerpunkt Lunge (u.a. Centre for Infection and Genomics of the Lung (CIGL) und Excellence Cluster Cardio-Pulmonary System (ECCPS)) und soll renommierten internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ideale Rahmenbedingungen für die Erforschung und Entwicklung neuer Behandlungskonzepte für Erkrankungen des Lungengewebes bieten. Ab 2024 wird das ILH zunächst unter dem Dach des Deutschen Zentrums für Lungenforschung (DZL) verstetigt, perspektivisch soll es jedoch im Einklang mit den politischen Zielen des Landes als außeruniversitäre Forschungseinrichtung von Land und Bund getragen werden. Die Fertigstellung des Forschungsbaus ist 2026 geplant. Aktuell forschen bereits fünf Professuren und drei Nachwuchsgruppenleitungen an den Widerstandsmechanismen der Lunge gegenüber exogenen und endogenen Belastungen sowie krankheitsbedingten Umbauprozessen der Lunge, außerdem zu neuen präventiven und therapeutischen Prozessen zur Erhaltung und Wiederherstellung der Lungenfunktion.

Auch nach der Corona-Pandemie waren Gießener Infektions- und Lungenforscherinnen und -forscher weiterhin federführend an der Entwicklung von Impfstoffen, Diagnostik und Therapien von SARS-CoV-2 beteiligt. Im Landesmittel-geförderten Pandemie Netzwerk Hessen (Laufzeit 2023–2026, Sprecher: Prof. Dr. Stefan Becker (UMR), stellv. Sprecherin und Sprecher: Prof. Dr. Sandra Ciesek (GUF), Prof. Dr. John Ziebuhr (JLU)) forschen Virologinnen und Virologen der universitätsmedizinischen Standorte Marburg, Gießen und Frankfurt gemeinsam zur Biologie, Diagnostik, Prophylaxe und Therapie des Coronaerregers, um Erkrankte besser behandeln zu können und zum vorbeugenden Gesundheitsschutz beizutragen. Auch der LOEWE-Schwerpunkt „CoroPan – Humane und zoonotische Coronaviren: konservierte Angriffspunkte für neue therapeutische Optionen bei zukünftigen Pandemien“ (Laufzeit 2023–2026, wiss. Koordination: Prof. Dr. John Ziebuhr, stellv. wiss. Koordination: Prof. Dr. Sandra Ciesek) widmet sich der Coronaforchung, mit dem Fokus auf der Untersuchung potenzieller Schwachstellen bei bereits bekannten Vertretern der Coronaviren zur Entwicklung neuer Therapien.

Bereits im April 2018 erfolgte die Eröffnung des „Campus Kerckhoff der JLU und ihres Fachbereichs Medizin“ in Bad Nauheim, eine einmalige institutionelle Kooperation, durch die Teile der Kerckhoff-Klinik zum vierten Campus der JLU wurden. Mit der Besetzung der Professur für Innere Medizin – Kardiologie im Herbst 2023 konnte die Zusammenarbeit zwischen der JLU, der Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim sowie Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (UKGM) gesichert und weiter ausgebaut werden. Basis dieses vierten Campus der JLU ist die

#### *Medizinische Netzwerke in der Virologie*

#### *Campus Kerckhoff*



*Abb. 21: Prof. Dr. Susanne Herold (Mitte) auf Station im UKGM, Medizinische Klinik II: Pneumologie, Infektiologie und Intensivmedizin.*

langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kerckhoff-Klinik. Für die Kerckhoff-Klinik als medizinisches Hochleistungszentrum ist die Einbindung in universitäre Netzwerkzentren von großer Bedeutung. Der Fachbereich Medizin der JLU profitiert wiederum in Lehre und Forschung in noch größerem Rahmen als bisher von der medizinischen Exzellenz der Kerckhoff-Klinik mit ihren stets aktuellsten Diagnostik- und Therapieverfahren.

#### *Koordinierungszentrum für Klinische Studien*

Im Rahmen der Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg (UMR) ist die im Dezember 2018 geschlossene Kooperationsvereinbarung über die Einrichtung einer „KKS Marburg Außenstelle am Fachbereich Medizin der JLU Gießen“ zur Betreuung klinischer Studien nach positiver Evaluation im August 2023 unter Ausweitung der Kapazitäten für weitere fünf Jahre verlängert worden. Das Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS) kümmert sich unter anderem um die Antragsvorbereitung, juristische Beratung, Unterstützung bei Verträgen, Projektkalkulationen und die Übernahme von Sponsorenpflichten im Zusammenhang mit klinischen Studien. Die erfolgreiche Zusammenarbeit stellt eine wesentliche Unterstützung der klinischen Forschung am Fachbereich Medizin der JLU dar und hat im Berichtszeitraum die zusätzliche Einwerbung von Drittmitteln im Bereich der patientenbezogenen Forschung ermöglicht.



**Abb. 22:** Pressekonferenz zur Unterzeichnung des „Zukunftspapier Plus“: Vertreterinnen und Vertreter des UKGM, vom Land Hessen und der Rhön Klinikum AG (von links): JLU-Kanzlerin Susanne Kraus, Prof. Thomas Nauss, Präsident der Philipps-Universität Marburg (UMR), Hessischer Finanzminister Michael Boddenberg, Angela Dorn, Hessische Wissenschaftsministerin, Prof. Dr. Tobias Kaltenbach, Vorstandsvorsitzender der Rhön Klinikum AG, Prof. Werner Seeger, Ärztlicher Geschäftsführer des UKGM Gießen, Dr. Gunther K. Weiß, Vorsitzender der Geschäftsführung des UKGM.

Durch das „Zukunftspapier zur Weiterentwicklung der mittelhessischen Universitätsmedizin“ und die zwischen dem Land Hessen, der Rhön Klinikum AG, den Universitäten Gießen und Marburg und UKGM geschlossenen „Vereinbarung zur Umsetzung des Zukunftspapiers für die mittelhessische Hochschulmedizin“ vom 21.12.2017 waren Regelungen für die Leistungsverrechnung mit UKGM (sog. Trennungsrechnung) für die Geschäftsjahre 2017 bis 2021 sowie für Investitionen und Garantien für Beschäftigte und Auszubildende zwischen den Beteiligten

getroffen worden. Nach langen Verhandlungen ist es den Beteiligten gelungen, am 27. Februar 2023 die „Anschlussvereinbarung zur Vereinbarung zur Umsetzung des Zukunftspapiers für die Weiterentwicklung der mittelhessischen Universitätsmedizin“ zu schließen. Das Land hat dem UKGM für das Jahr 2023 Investitionsmittel in Höhe von 48,15 Millionen Euro für medizinische Geräte und Baumaßnahmen zur Verfügung gestellt, von Seiten des UKGM und dem privaten Mehrheitseigner kommen 23,5 Millionen Euro. Diese Beträge werden in festgelegten Stufen jährlich gesteigert. Die Investitionsmittel summieren sich während der zehnjährigen Laufzeit des Vertrages auf 850 Millionen Euro, von denen das Land zwei Drittel und UKGM und die privaten Mehrheitseigner ein Drittel tragen. Wie bereits im Vorgängervertrag ist im Hinblick auf die Investitionsverpflichtungen ein regelmäßiges Monitoring durch das HMWK vorgesehen, in dessen Rahmen das UKGM über den Stand der geplanten und getätigten Investitionen berichtet. Durch die Vereinbarung sind betriebsbedingte Kündigungen durch UKGM ebenso ausgeschlossen wie die Ausgliederung von Betriebsteilen. Weiter sieht die Vereinbarung eine Fortschreibung der Regelungen zur Trennungsrechnung für die von UKGM gegenüber dem Fachbereich Medizin erbrachten Leistungen vor. Auch die hierzu vereinbarten Pauschalsummen unterliegen jährlich einer festgelegten Steigerung. Beide Seiten gewinnen hierdurch für die kommenden 10 Jahre Planungs- und Rechtssicherheit, die die Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Krankenversorgung deutlich erleichtern wird. Darüber hinaus haben sich die Beteiligten über eine konzeptionelle Optimierung von Berufungsverfahren bei klinischen Professuren geeinigt. JLU und UMR verpflichten sich danach, mit dem UKGM standortbezogen bis zum 1. Oktober 2023 in einen gesamthaften Planungsprozess für die freiwerdenden Professuren bis zum Jahr 2032 einzutreten. Demgemäß wurden frühzeitig entsprechende Planungen und Gespräche zwischen den Beteiligten aufgenommen.

#### Zukunftspapier Plus

**Abb. 23:** Hessens Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus informiert sich am UKGM über den aktuellen Stand des Projekts „RisKa“ (Risikostratifizierung in der Kardiologie mittels Künstlicher Intelligenz).



In Zusammenarbeit mit der THM sowie dem UKGM als verantwortliche Praxiseinrichtung wurde der Bachelorstudiengang B.Sc. Hebammenwissenschaft konzipiert, der zum Wintersemester 2022/23 an den Start ging. Weitere kooperative Studienangebote für Gesundheits-, Heil- und Pflegeberufe sind in Planung; deren Entwicklung soll seitens des sich in der Gründung befindlichen hochschulübergreifenden Zentrums für Gesundheits-, Heil- und Pflegeberufe koordiniert werden.

**Zusammenarbeit mit der THM  
bei der Akademisierung der Pflegeberufe**



## 2.7 CAMPUSENTWICKLUNG



## 2.7 CAMPUSENTWICKLUNG

Seit ihrer Gründung hat sich die JLU im Stadtgefüge Gießens entwickelt. Diese stadträumliche Vernetzung mit mehr als 270 Gebäuden in neun innerstädtischen Campusbereichen wird als besondere Stärke und Attraktivitätsfaktor erlebt. Drei Campi umspannen die Campusbereiche: der Campus Natur- und Lebenswissenschaften, der Campus Kultur- und Geisteswissenschaften und der Campus Innenstadt. Ein vierter Campus außerhalb Gießens stärkt die JLU zusätzlich: der Campus Kerckhoff der Justus-Liebig-Universität Gießen und ihres Fachbereichs Medizin in Bad Nauheim.

### Strategische Eckpunkte und Investitionsrahmen

#### *Consilium Campusentwicklung Gießen*

Die bauliche Entwicklungsplanung basiert auf Zielvereinbarungen mit dem Land Hessen sowie auf Empfehlungen des Consiliums Campusentwicklung Gießen (CCG) unter Beteiligung des HMWK, des HMdF, der Stadt Gießen sowie des Studierendenwerks Gießen. Schon vor dem Berichtszeitraum wurde die bauliche Entwicklungsplanung durch das Architekturbüro Albert Speer & Partner konzeptionell präzisiert. In diesem Rahmen wurde die Campusentwicklung fortgesetzt:

- Innenentwicklung der drei innerstädtischen Campi mit räumlicher Zusammenführung der zusammengehörigen Fachgebiete
- Abbau von quantitativen und qualitativen Flächendefiziten mit Neubauten sowie Intensivierung der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden
- hochschulaffine Nachentwicklung von für die JLU nicht mehr nutzbaren Gebäuden
- Förderung zukunftsorientierter Mobilität und des studentischen Wohnens

Im Berichtszeitraum sind darüber hinaus elementare neue Handlungsebenen gestärkt worden: Nachhaltigkeit und Energieeffizienz werden mit Priorität in die baulichen Entwicklungsentscheidungen integriert. Die Entwicklung der JLU in der Innenstadt als sichtbarer städtischer Akteur ist ebenfalls vorangetrieben worden.

*Abb. 24: Palmenhaus (rechts) und Victoria-Haus im Botanischen Garten.*



#### *Investitionsprogramm HEUREKA*

Für die Realisierung der Entwicklungsziele wurden der JLU aus dem Investitionsprogramm HEUREKA (HochschulEntwicklungs- und Umbauprogramm, RundErneuerung, Konzentration und Ausbau von Forschung und Lehre in Hessen) sowie aus weiteren Finanzierungsprogrammen zwischen 2008 und 2020 rund 630 Millionen Euro bereitgestellt. Bis 2031 erfolgt eine Aufstockung um 390 Millionen Euro. Diese Mittel sind eine wichtige Investitionsgrundlage. Allerdings sind die Bauerfordernisse an der JLU deutlich höher. Rund 60 Prozent der Gebäudeflächen der JLU sind älter als 40 Jahre. Trotz des hohen Investitionsengagements des Landes besteht aufgrund dieses historisch bedingten Sanierungsstaus ein bedeutender weiterer Finanzierungsbedarf zur Sicherung und Modernisierung von Bestandsgebäuden. Der immense Sanierungsstau wird sich absehbar auch auf einige fachliche Einrichtungen und deren Flächenbereitstellungsmöglichkeiten auswirken.



*Abb. 25: Visualisierung Forschungsgebäude GC-EIMaR.*



*Abb. 26: Visualisierung Heinrich-Buff-Ring 58.*



*Abb. 27: Visualisierung Neubau Lungengesundheit.*

## Campus Innenstadt

Der Campus Innenstadt im Herzen der Universitätsstadt Gießen umfasst die Campusbereiche Universitätszentrum und Zeughaus / Botanischer Garten. Im Campusbereich Universitätszentrum befinden sich die Hochschulleitung, Serviceeinrichtungen für Studierende, die Präsidialverwaltung und Räumlichkeiten für repräsentative Veranstaltungen. Als neues zentrales Gebäude im Universitätszentrum wurde 2023 das Theaterlabor für die Angewandte Theaterwissenschaft eingeweiht, welches die JLU im Stadtgefüge noch zusätzlich verankert und wahrnehmbar macht.

Für die 1959 eingeweihte denkmalgeschützte „Alte Universitätsbibliothek“ als deutlich sichtbare bedeutsame Landmarke im Stadtzentrum Gießens konnte 2023 ein beispielgebendes Entwicklungskonzept auf den Weg gebracht werden. Angesichts der finanziellen Möglichkeiten bei gleichzeitig fehlendem Nutzungsbedarf ist die Übernahme der Liegenschaft in eine private gemeinnützige Stiftung zum Erhalt von Denkmälern ein gelungenes Beispiel für die Entwicklung von solchen Sonderimmobilien. Unter anderem soll dort von der Stiftung studentischer Wohnraum geschaffen werden.

*Entwicklungskonzept für die Alte Universitätsbibliothek*

Zum Liegenschaftsbestand der JLU im Herzen Gießens gehört der Botanische Garten als ältester Botanischer Garten Deutschlands an seinem Ursprungsort sowie die Gebäude im Campusbereich Zeughaus. In diesem Kontext wurden 2022 mit der Einweihung der Neubauten der Botanischen Gewächshäuser stärkende Impulse gesetzt. Drei neue Gewächshäuser greifen dabei mit ihrer architektonischen Gestaltung historische Bezüge zu dem ehemaligen Gebäudebestand auf.

### Campus Kultur- und Geisteswissenschaften

Der Campus Kultur- und Geisteswissenschaften umfasst die Campusbereiche Recht und Wirtschaft, Philosophikum I und II sowie den Campusbereich Sport/Kugelberg. Nachdem vor dem Berichtszeitraum die Neubauten der Lehrgebäude Recht und Wirtschaft und das Seminargebäude II im Philosophikum I in Betrieb genommen werden konnten, wurden neue Vorhaben auf den Weg gebracht.

#### Campus der Zukunft Philosophikum

Im Campusbereich Recht und Wirtschaft sind energetische Fassadensanierungen am Hörsaalgebäude mit Bibliothek initiiert worden. Die Entwicklung der Campusbereiche Philosophikum I und II zum Campus der Zukunft Philosophikum, die mit der Zentralbibliothek und der Zentralmensa auch die höchstfrequentierten Areale der JLU beinhalten, folgt dem strategischen Ansatz, schon frühzeitig wesentliche Funktionsdefizite abzustellen und die Areale in einer „Neuen Mitte“ zu integrieren.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Meilensteine erreicht: Der Neubau für das Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC II) wurde eingeweiht, der Rohbau für den Neubau der Zentralbibliothek (erster Bauabschnitt) wurde abgeschlossen, und für den Neubau eines weiteren zentralen Seminargebäudes I wurden die Planungen vorangetrieben. Für diese beiden Baumaßnahmen erfolgen 2024 das Richtfest und der Spatenstich. Auch wurde der Architektenwettbewerb für den Neubau der Zentralmensa erfolgreich durchgeführt und somit die Grundlage für die weiteren Umsetzungsschritte geschaffen. Für das Sanierungsprojekt des zentralen Audimax konnte nach kritischen Störungen in der Projektrealisierung ein Weg zur Baufertigstellung im Jahr 2025 entwickelt werden.

Im Campusbereich Sport/Kugelberg wurde die energetische und technische Sanierung mehrerer Gebäude aus den 60er und 70er Jahren planerisch vorgebracht. In einem absehbaren Zeitraum sollen das zentrale Institutsgebäude und das Übungsgebäude nachhaltig und energetisch saniert werden.

### Campus Natur- und Lebenswissenschaften

Der Campus Natur- und Lebenswissenschaften vereint die drei Campusbereiche Seltersberg, Seltersberg/Medizin und Seltersberg/Veterinärmedizin. Der vor dem Berichtszeitraum im Campusbereich Seltersberg entstandene Neubau der Chemie mit zentralem Hörsaalgebäude stellt einen herausragenden Meilenstein der baulichen Entwicklung dar. Im Berichtszeitraum wurden die Zentrale Pflanzenforschungsanlage sowie der Neubau für das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie eingeweiht. Zum großformatigen weiteren Ausbau des Campusbereichs Seltersberg wurde die Zusammenführung der biologischen Fächer vorangetrieben: Das weithin sichtbare Hochhaus Heinrich-Buff-Ring 58 soll ab 2027 grundständig saniert werden. Als das größte bauliche Einzelprojekt der JLU erfolgt damit die Konsolidierung der biologischen und agrarwissenschaftlichen Fächer. Schon vorgelagert wird ab 2025 die Sanierung der Außenhülle des Gebäudes mit einer rund 5.000 m<sup>2</sup> umfassenden Photovoltaikanlage und etwa 2.000 m<sup>2</sup> umfassenden Fassadenbegrünung realisiert. Das Gebäude wird damit auf nationaler Ebene ein Aushängeschild der energetischen Sanierung werden.

#### Giessen Center for Electrochemical Materials Research (GC-EIMaR)

Im Jahr 2021 hat die JLU einen weiteren herausragenden Erfolg erzielt: Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz hat die Förderung des Forschungsgebäudes Giessen Center for Electrochemical Materials Research (GC-EIMaR) entschieden. Der Forschungsbau soll der Konzentration auf zukunftssträchtige Forschungsfelder in der Materialforschung an der JLU dienen: Elektrochemische Technologien (Batterien, Brennstoffzellen, u. a.) und deren Folgetechnologien nehmen für die Bewältigung der Energiewende eine unverzichtbare Rolle ein.

Das Vorhaben führt zur sichtbaren Stärkung der nationalen und internationalen Forschungslandschaft von größter gesellschaftlicher Bedeutung. Der Spatenstich erfolgt 2024.

Im Campusbereich Seltersberg/Medizin konnten vor dem Berichtszeitraum wesentliche Teile der klinischen und vorklinischen Forschungs- und Lehrflächen auf modernsten Standard gebracht werden. Das Exzellenzcluster Cardio-Pulmonary System (CPI) wurde mit der Einweihung des anteilig durch den Bund geförderten Forschungsgebäudes Center for Infection and Genomics of the Lung (CIGL) weiter ausgebaut. Mit dem Biomedizinischen Forschungszentrum Seltersberg (BFS), den Medizinischen Forschungsgebäuden Aulweg und Feulgenstraße, dem ECCPS und dem CIGL ist somit eine strategische Bündelung von medizinischen und biomedizinischen Forschungsgebäuden in unmittelbarer Nachbarschaft gelungen. Dort wird die Lungenforschung mit dem durch den Bund und das Land Hessen finanzierten außeruniversitären Institute for Lung Health (ILH) weiter gestärkt werden. Dafür ist auch ein neues Forschungsgebäude vorgesehen, für das das Land Hessen die Bau- und Infrastrukturkosten außerhalb des HEUREKA-Budgets sicherstellt. Der Spatenstich ist 2023 erfolgt. Zur Vorbereitung der weiteren Entwicklungen in der Medizin wurde das Projekt zur Erneuerung der Zahnmedizin weiter vorangetrieben. Eine Finanzierungsperspektive ist jedoch noch zu entwickeln.



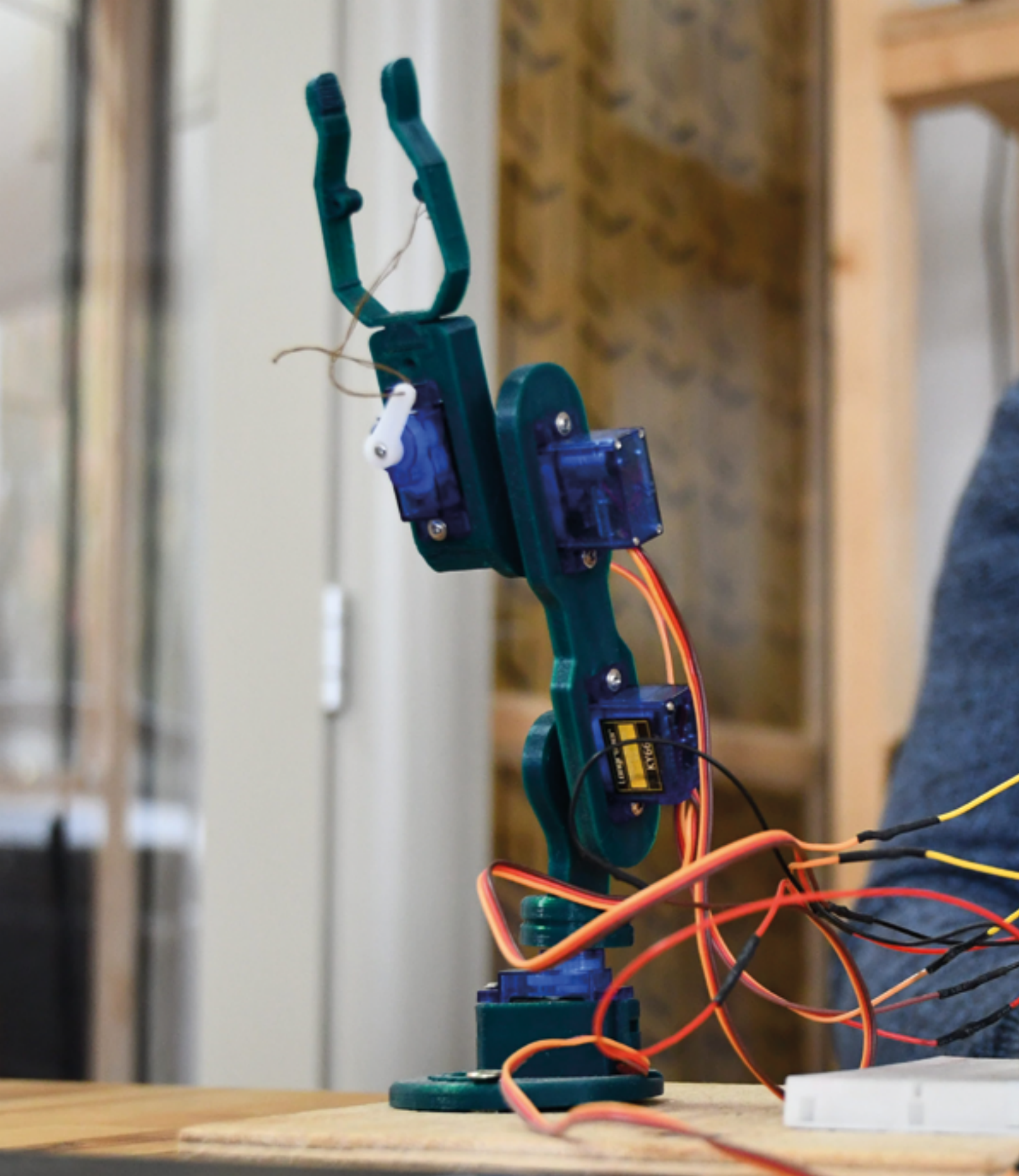
#### *Neubau des Operations- und Diagnostikzentrums für Pferde*

*Abb. 28: Spatenstich für den Neubau des OP-Zentrums der Pferdeklunik der JLU (von links): LBIH-Direktor Thomas Platte, Prof. Michael Röcken, Leiter der Klinik für Pferde (Chirurgie), Wissenschaftsministerin Angela Dorn, Finanzminister Michael Boddenberg, Prof. Melanie Hamann, Studiendekanin des Fachbereichs Veterinärmedizin, Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher und JLU-Präsident Prof. Joybrato Mukherjee. Zuvor wurde der Neubau der Kleintier- und Vogelklinik (im Hintergrund) feierlich eingeweiht.*

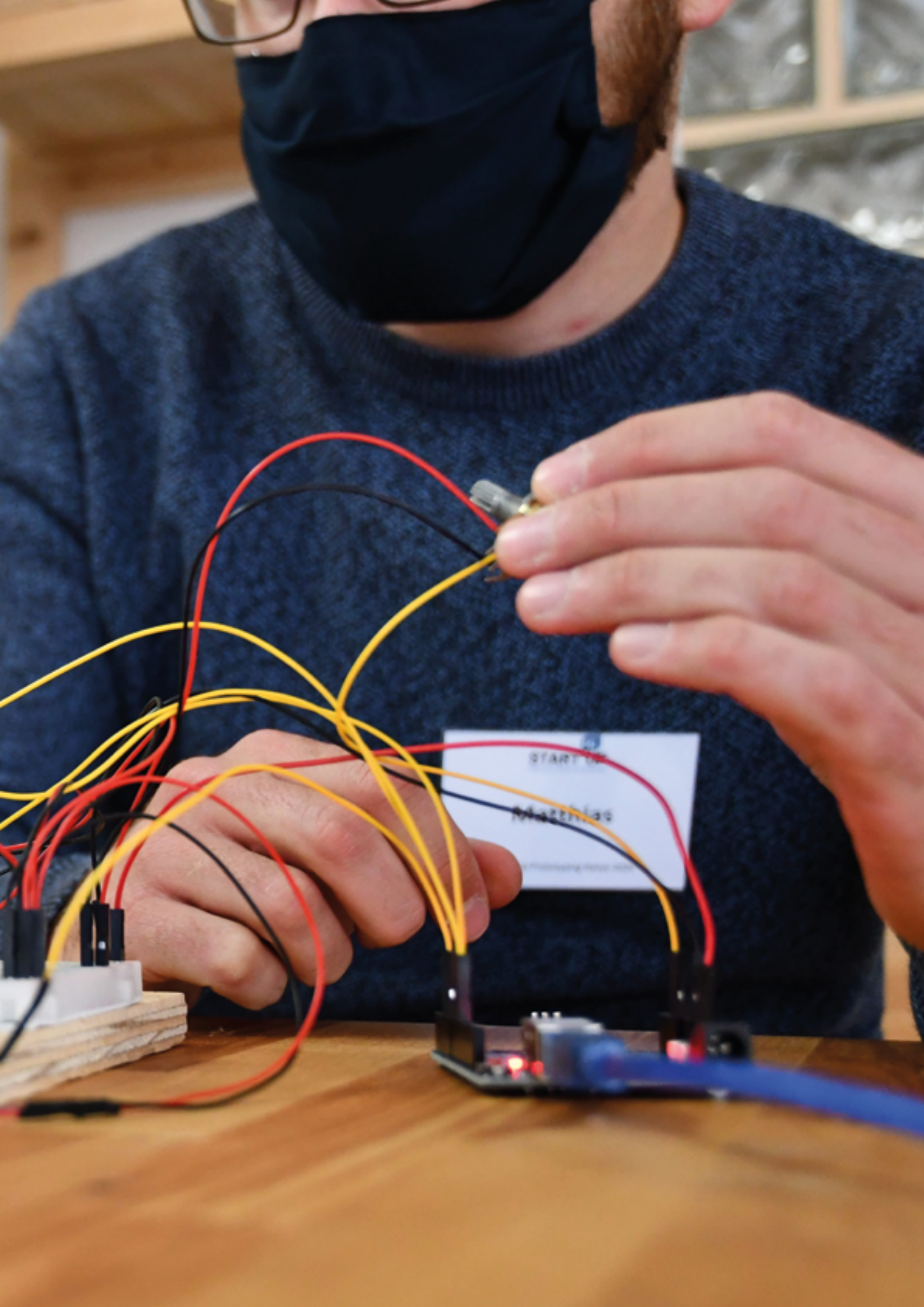
Im Campusbereich Seltersberg/Veterinärmedizin wurde 2023 mit dem Neubau der Kleintier- und Vogelklinik als einer der modernsten Einrichtungen in Deutschland ein Großprojekt eingeweiht. Die Inbetriebnahme erfolgte schon vor dem Berichtszeitraum. Als nächste Entwicklungsstufe des Campusbereichs sollen die baulichen Ressourcen für Großtiere entwickelt werden. Dafür wurden mit der planerischen Aktualisierung des Masterplans zum Umbau der Veterinärmedizin wichtige Grundlagen weiter vertieft. Der Neubau des Operations- und Diagnostikzentrums für Pferde ist ein zentraler und von der JLU selbst finanzierter Baustein. Im Jahr 2023 konnte der Spatenstich erfolgen. Der Neubau von Laborflächen, Stallungen und Bewegungsflächen muss folgen. Auch hier müssen jedoch Finanzierungsperspektiven erst noch entwickelt werden.

#### **Campus Kerckhoff**

Mit der Einrichtung des Campus Kerckhoff der Justus-Liebig-Universität und ihres Fachbereichs Medizin in Bad Nauheim ist vor dem Berichtszeitraum die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kerckhoff-Klinik institutionalisiert worden. Seitdem haben die Bad Nauheimer Kerckhoff-Klinik und die JLU die Einrichtung des Campus Kerckhoff weiterentwickelt und auch dessen Sichtbarkeit über Orientierungs- und Leitsysteme weiter gestärkt.



## 2.8 WISSEN FÜR INNOVATIONEN



START UP  
Matthias

## 2.8 WISSEN FÜR INNOVATIONEN

Dem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Hochschule in die Gesellschaft kommt neben Forschung und Lehre eine bedeutsame Aufgabe zu, denn unser gesellschaftliches Leben und Handeln ist geprägt durch große Herausforderungen sowie ständigen Wandel und Weiterentwicklung. Wissenschaftliche Expertise und fundierte Erkenntnisse sowie wirtschaftliche, soziale und kulturelle Innovationen leisten einen wesentlichen Beitrag, um den großen und drängenden Fragen zu begegnen. Allgegenwärtige Themen wie Klimawandel und Dekarbonisierung oder auch Krisenszenarien und Konfliktsituationen bedürfen wissenschaftlicher Expertise, um diese verstehen und einordnen zu können sowie die nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung zu unterstützen und die Region nachhaltig mitzugestalten. Diesen Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie den Austausch mit verschiedenen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zählt die JLU daher neben exzellenten Leistungen in Forschung und Lehre zu ihrem institutionellen Selbstverständnis. Aus der systematischen Bezugnahme von Forschung, Lehre und gesellschaftlicher Praxis entstehen wissenschaftsbasierte Lösungen für komplexe technologische Fragen und soziale Innovationen.

*Transfer als institutionelles Selbstverständnis*

Anknüpfend an den „Entwicklungsplan JLU 2030“ bildet das 2022 veröffentlichte „Strategische Leitbild Transfer“ den Rahmen für die strategische Entwicklung der Leistungsdimension Transfer an der JLU. Das „Strategische Leitbild Transfer“ umreißt Selbst- und Transferverständnis sowie Schwerpunkte des Transfers an der JLU und bildet damit die Grundlage für die Entwicklung spezifischer Strategiekonzepte für einzelne Dimensionen des Transfers. Diese Dimensionen des Transfers leiten sich aus dem Transferverständnis der JLU ab und umfassen in Anlehnung an die Empfehlungen des Wissenschaftsrates (2016) drei Dimensionen: Kommunizieren, Beraten und Anwenden. Das Transferverständnis der JLU umfasst somit vielfältige Transferaktivitäten in allen Fächerzonen der JLU, um auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse den Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu stärken.

*Handlungsfelder des Transfers*

Die Anwendung und Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse bildet das klassische Feld des Wissens- und Technologietransfers (WTT) und wird von der JLU systematisch und strategisch gefördert. Im Zentrum steht hier die Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in marktfähige Technologien, Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse. Die Entwicklung neuer Medikamente gegen den Lungenhochdruck, die Grundlagenforschung zu neuen Batterien und Formen der Energiespeicherung oder die Erforschung von Konflikt dynamiken im östlichen Europa – ein breites Spektrum des Forschungsportfolios der JLU adressiert anwendungsbezogene Fragestellungen von großer Relevanz für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft. Dieses Profil bietet viel Potenzial für neue, kreative Ideen und technologische wie

**Abb. 29:** Mit einer interaktiven Lese-App für Kinder im Grundschulalter belegte Maple Tales den dritten Platz beim Idea Slam des Gründerzentrums ECM.





**Abb. 30:** Gelungene Kooperation: Organ-Teddy Karlo und ein EKG, mit dem Kuscheltiere untersucht werden können. Beides wurde im Makerspace Gießen für die Teddyklinik angefertigt.

soziale Innovationen, die über die Verwertung von Schutzrechten, Industriekooperationen und Auftragsforschung bzw. Dienstleistungsprojekte sowie Ausgründungen aus der Hochschule ihren Weg in die Gesellschaft finden.

Eine solche Interaktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist geprägt durch die Kooperation in Netzwerken. Innerhalb der JLU unterstützt die Stabsabteilung WTT Verbindung und Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft, koordiniert die Zusammenarbeit von Mitgliedern der Universität mit außeruniversitären Partnern und pflegt enge Kontakte zu Partnern in der Region z. B. zum Regionalmanagement Mittelhessen, regionalen Wirtschaftsförderern, dem Technologie- und Innovationszentrum sowie den Industrie- und Handelskammern. Auch über die Region hinaus ist die JLU über ihre Beteiligung am House-of-Konzept des Landes Hessen, so beispielsweise im House of Logistics and Mobility (HOLM) oder dem House of Pharma, eng mit der Wirtschaft und weiteren außeruniversitären Partnern vernetzt.

Um grundlegend für das Thema WTT zu sensibilisieren und darüber zu informieren, hat sich die Stabsabteilung WTT an verschiedenen Projekten und Veranstaltungen rund um das Thema Transfer beteiligt. Insbesondere mit der Durchführung des Projekts „MAGIE Makerspace Gießen“, einem Kooperationsprojekt mit dem Technologie- und Innovationszentrum Gießen (TIG), der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) sowie der flux-werk gGmbH, konnte die JLU Sichtbarkeit erlangen sowie die Vernetzung innerhalb und außerhalb der JLU im Bereich WTT vorantreiben. Im Makerspace werden neue Techniken wie 3D-Druck, Robotik oder Künstliche Intelligenz auch für die breite Gesellschaft erfahrbar und greifbar gemacht. Beispielhaft ist hier die MAGIE-Kooperation mit der Teddyklinik zu nennen. Bei der Teddyklinik wird jedes Jahr für Kindergartenkinder ein Modell-Krankenhaus mit Zelten aufgebaut, das die Kinder mit ihrem Lieblingskuscheltier besuchen können. Die Kinder erfahren etwas über die Abläufe in der Arztpraxis und im Krankenhaus und können sicherer in eigene Arzt- oder Krankenhausstermine gehen. Mit Hilfe des 3D-Drucks sind im MAGIE kleine Teddy-Organe entstanden, die durch einen Reißverschluss am Organ-Teddy „Karlo“ sichtbar werden. Die plastische Darstellung der Organe hilft den Teddyklinik-Ärztinnen und -Ärzten bei der Visualisierung von Problemen und Krankheiten. Auch weitere Geräte, wie z. B. ein Teddy-EKG, sind in Zusammenarbeit mit dem MAGIE entstanden.

In der Stabsabteilung WTT ist zudem die Servicestelle für Auftragsforschung und Dienstleistungsprojekte angesiedelt. Wesentliche Aufgabe der Servicestelle ist die ganzheitliche Beratung und Unterstützung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Anbahnung, Kalkulation, Verhandlung und Abwicklung von Vollkostenprojekten. Die Einrichtung der

#### *Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft*

#### *MAGIE Makerspace Gießen*

#### *Auftragsforschung und Klinische Studien*

Servicestelle ermöglicht es der JLU, die Einwerbung von Drittmitteln aus der Industrie sowie von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu stärken und zu optimieren – über alle Fachbereiche hinweg und somit über die gesamte fachliche Breite der JLU.

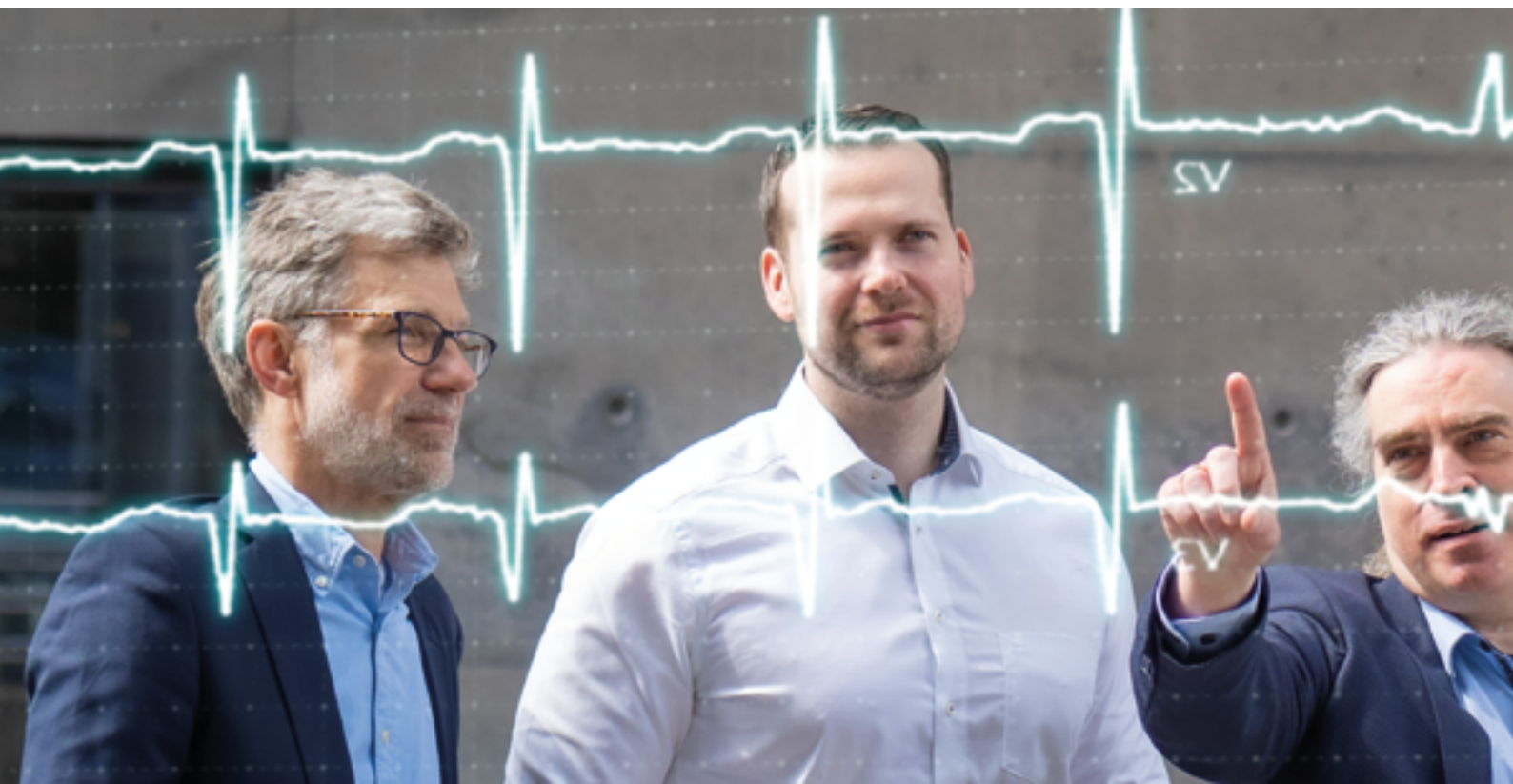
Ergänzend zu den Aktivitäten der Servicestelle für Auftragsforschung und Dienstleistungsprojekte besteht für den Bereich der klinischen Studien am Fachbereich Medizin ein separates Unterstützungsangebot. In Kooperation mit dem Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS) Marburg steht die KKS-Außenstelle Gießen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für eine systematische Unterstützung bei der Vertragsprüfung und -erstellung, Prüfarzthonorarprüfung sowie der Planung, Durchführung und Auswertung der klinischen Studien zur Seite.

*Patentverwertung über die TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH*

Der Schutz geistigen Eigentums sowie die wirtschaftliche Wertschöpfung aus wissenschaftlichen Erkenntnissen wird durch die TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH wesentlich unterstützt. Bereits seit 1996 widmet sich die TransMIT, die von den drei mittelhessischen Hochschulen, den Volksbanken und Sparkassen der Region sowie der IHK Gießen-Friedberg getragen wird, der Vermarktung von innovativen Technologien aus Wissenschaft und Forschung. Wesentliche Aufgabe der TransMIT ist die Unterstützung bei der Recherche zu Patentierbarkeit und Marktpotenzial sowie bei der Patentanmeldung und Betreuung des Patentverfahrens der jeweiligen Erfindungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der JLU. Hierbei sind insbesondere die Fachbereiche 07–11, also die Natur- und Lebenswissenschaften, aktiv. Besonders frühe lebenswissenschaftliche Verwertungsideen werden in Zusammenarbeit mit der TransMIT gezielt unterstützt. So wurden in den Jahren 2021 bis 2023 basierend auf 40 in Anspruch genommenen Erfindungsmeldungen 125 Patente eingereicht (Prioritäts- und Nachanmeldungen) und schließlich 27 eingereichte Patente erteilt. Eine entsprechende wirtschaftliche Verwertung dieser Patente erfolgt beispielsweise durch eine Lizenzierung an Industriepartner. Eine zentrale Rolle spielen jedoch insbesondere die TransMIT-Zentren, die innovative Produkte und Dienstleistungen aus diversen Bereichen von Wissenschaft und Forschung anbieten.

*Gründungsunterstützung im ECM Gründungszentrum*

Neben der Kooperation mit etablierten Unternehmen ist auch die Ausgründung neuer Unternehmen für die Entwicklung des regionalen Standorts entscheidend. Den Ausbau der Gründungsunterstützung sieht die JLU daher als zentrale Aufgabe. Mit dem ECM Gründungs-



zentrum stellt die JLU Beratungs- und Weiterqualifizierungsangebote spezifisch für gründungsinteressierte Studierende und Beschäftigte zur Verfügung und sensibilisiert allgemein für das Thema. Dabei ist es das Ziel, eine hochschulweite Gründungskultur über alle Fachbereiche hinweg zu etablieren. In den Jahren 2021 bis 2023 wurden mehr als 120 Teams und Gründungsvorhaben begleitet. In eine Neugründung mündeten 23 Projekte, darunter unter anderem PROMBYX GmbH, Maple Tales GmbH und UpCirclD Kitchen GmbH (ehemals rest:art – Bechtold & Cerniauskaite GbR).

Auch in der Gründungsförderung spielt die (über-)regionale Vernetzung eine wesentliche Rolle. So engagiert sich das ECM im Hessen-Ideen-Netzwerk, nominiert seit Beginn des Hessen-Ideen-Wettbewerbs erfolgreich JLU-Teams für eine Teilnahme am Wettbewerb und empfiehlt Teams für die Hessen-Ideen-Stipendien. Die JLU konnte 2021 mit KardioIQ und 2023 mit CNS – Coded Network Semantics: Service and Support jeweils einen hervorragenden zweiten Platz verbuchen. Im Jahr 2021 gehörten die Teams RestArt, FithWithHit, Goldfinch, KardioIQ, PVT Pay und Maple Tales sowie 2023 die Teams Immoscope und MyFinanceLife zu den Hessen-Ideen-Stipendiatinnen und -stipendiaten.

„StartMiUp – Startupnetzwerk Mittelhessen“ ist als Verbundprojekt von JLU, Technischer Hochschule Mittelhessen (THM) und Philipps-Universität Marburg (UMR) zur Förderung innovativer Startups aus der Wissenschaft gestartet und mittlerweile als zentrale Anlaufstelle im mittelhessischen Gründungsökosystem etabliert. In diesem Verbund schafft das ECM in Kooperation mit UMR und THM unter dem Dach des Forschungscampus Mittelhessen weitere Synergien und regionale Vernetzungsmöglichkeiten im Startup-Ökosystem Mittelhessen, um Gründungsinteressierten innovative und umfassende Sensibilisierungs-, Qualifikations- und Beratungsangebote zur Verfügung zu stellen. Seit Mai 2020 wird StartMiUp durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Programm EXIST-Potenziale gefördert. In der Zwischenevaluation ist es vom Projektträger als bestes Projekt in der Förderlinie „Regional vernetzen“ und als zweitbestes aus 101 Projekten insgesamt bewertet worden. Dieser Erfolg führt dazu, dass StartMiUp bei EXIST-Potenziale-Veranstaltungen des BMWK, u. a. als Best Practice präsentiert wurde und so der Gründungsförderung der mittelhessischen Hochschulen eine bundesweite Sichtbarkeit verschafft.

#### Verbundprojekt

#### StartMiUp – Startupnetzwerk Mittelhessen



**Abb. 31:** Förderung für KI-basierte Früherkennung von Herzkrankheiten: Team CardioIQ bekommt 740.000 € für das Projekt „RiKa“.



## 2.9 NACHHALTIGE LÖSUNGEN



## 2.9 NACHHALTIGE LÖSUNGEN

### *Ganzheitlicher Ansatz*

Ausgehend von einem „Whole Institution Approach“ hat sich die JLU zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit als Querschnittsdimension zu verankern. Aspekte der Nachhaltigkeit erhalten dadurch auf allen institutionellen Ebenen inhaltliche Relevanz für Handlungen und strategische Planungen. Dabei werden neben den Leistungsdimensionen – Forschung, Lehre und Transfer – die Handlungsfelder Betrieb, individuelles Verhalten und Governance unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit betrachtet.

Die JLU hat im Berichtszeitraum die institutionellen Kernstrukturen im Bereich Nachhaltigkeit geschaffen, einen gesamtuniversitären Strategieentwicklungsprozess durchlaufen, zahlreiche nachhaltigkeitsbezogene Projekte durchgeführt, das nachhaltigkeitsbezogene Studienangebot erweitert, Anreiz- und Anerkennungsinstrumente geschaffen, Vernetzung und Austausch gefördert sowie Maßnahmen zur Reduktion des Energiebedarfs und zur Förderung von nachhaltiger Mobilität umgesetzt.

### *Institutionelle Verankerung*

Zu den neu geschaffenen institutionellen Strukturen zählen:

1. die Gemeinsame Kommission für Nachhaltigkeit (GKNH) als gesamtuniversitäre Partizipationsplattform und Beratungsgremium, in dem alle Statusgruppen vertreten sind,
2. die bzw. der zentrale Nachhaltigkeitsbeauftragte des Präsidiums als Impulsgeberin bzw. Impulsgeber und Beratungsinstanz gegenüber der Hochschulleitung,
3. die dezentralen Nachhaltigkeitsbeauftragten der Fachbereiche und Einrichtungen als Ansprechpersonen und Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren sowie
4. die Stabsabteilung Büro für Nachhaltigkeit (BfN) als zentrale Koordinations- und Unterstützungsstelle für Nachhaltigkeitsthemen an der JLU.

### *Nachhaltigkeitsstrategie JLU 2030*

Im Berichtszeitraum wurde auf Basis eines partizipativen gesamtuniversitären Entstehungsprozesses die „Nachhaltigkeitsstrategie JLU 2030“ entwickelt. Aufbauend auf einer im Jahr 2021 durchgeführten Bestandsaufnahme wurden handlungsfeldspezifische Stärken-Schwächen-Analysen durchgeführt, Handlungsschwerpunkte identifiziert, Mission Statements formuliert sowie Ziele, Maßnahmen und Indikatoren für alle Handlungsfelder abgeleitet. Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde federführend von der GKNH in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und in Rücksprache mit den Fachbereichen und universitären Gremien erarbeitet und im Dezember 2022 nach Befürwortung durch den Senat vom Präsidium verabschiedet. Unter dem Motto „Das große Ganze im Blick“ wurde die Strategie im Juni 2023 im Beisein der damaligen Hessischen Wissenschaftsministerin Angela Dorn im Palmenhaus des Botanischen Gartens vorgestellt. Seit 2023 begleitet das BfN die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

**Abb. 32:** Präsentation der wegweisenden Entwicklungen zur nachhaltigen Transformation der JLU im Palmenhaus des Botanischen Gartens.





*Abb. 33: Die beiden Chargercubes der JLU befinden sich an den Campusbereichen Philosophikum I und Seltersberg.*

Unterstützt durch Mittel des Hessischen Hochschulpakts 2021–2025 hat die JLU ihre Forschungsstrukturen im Bereich Nachhaltigkeit ergänzt und diverse innovative Nachhaltigkeitsprojekte initiiert. Neben der Etablierung des Zentrums für Nachhaltige Ernährungssysteme (ZNE) und des Hessischen Forschungsverbands Agrarsystemökologie wurde das Lore-Steubing-Institut für Naturschutz und Biodiversität in Hessen gegründet. Einschlägige Forschungsprojekte der JLU setzen sich mit Nachhaltigkeitsthemen auseinander, darunter beispielsweise das EU-Projekt „SHAPEDEM-EU“, welches die Unterstützung der Demokratie in Ost- und Südeuropa durch die EU untersucht. Ebenfalls von der EU gefördert wird das Projekt „LIGHT-CAP“, welches die Erforschung eines neuartigen Ansatzes für die effiziente Umwandlung und Speicherung von Solarenergie zum Ziel hat. Das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte Projekt „GreenChicken“ setzt den Fokus auf Strategien für eine ökologische Hühnerhaltung, während der LOEWE-Schwerpunkt „GreenDairy“ nachhaltige Milchviehhaltungssysteme erforscht. Als federführende Organisation ist die JLU auch Teil des vom DAAD geförderten Netzwerks Planetary Utilization of Sustainability Strategies (PLUS), das in strategischen Partnerregionen der JLU Lösungsvorschläge zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele erarbeitet. Darüber hinaus wurden strukturbildende Projekte initiiert, welche die nachhaltige Entwicklung der JLU befördern, wie die Dekarbonisierung des Energie- und Mobilitätssektors und die nachhaltige Grünflächengestaltung.

#### *Ausgewählte Nachhaltigkeitsprojekte*

Das Lehrangebot der JLU wurde um Studiengänge mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt erweitert: Der englischsprachige und digitale Masterstudiengang Sustainable Transition nimmt seit 2021 den Transformationsprozess einer nachhaltigen Wirtschaft im Spannungsfeld zwischen Sozial-, Wirtschafts-, Politik- und Naturwissenschaften in den Blick. Der Bachelorstudiengang Liberal Arts & Sciences (LAS) – dessen Ausgestaltung durch mehrere Fachbereiche erfolgt – beschäftigt sich seit dem Wintersemester 2023/24 mit Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und gesellschaftlichem Wandel. Der Masterstudiengang Accounting, Finance & Sustainability spricht seit dem Wintersemester 2023/24 Studierende an, die an einer nachhaltigen Gestaltung der Wirtschaft mitwirken wollen.

#### *Studiengänge mit Nachhaltigkeitsbezug*

Um die Lehrenden der JLU bei der Integration der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu unterstützen, wurde das hochschuldidaktische Weiterbildungsangebot gezielt ergänzt. Darüber hinaus fand eine Fachtagung und eine vom Zentrum für Lehrerbildung organisierte Podiumsdiskussion statt.

Für die Förderung von Engagement, Projekten, Maßnahmen und Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit wurden neue Anreiz- und Anerkennungsinstrumente geschaffen. Zur Förderung von Bottom-up-Initiativen hat die JLU den „Förderfonds Nachhaltigkeit“ eingerichtet, der 2022 zum ersten Mal ausgeschrieben wurde. Das Gesamtfördervolumen umfasst 450.000 Euro. Durch den Förderfonds Nachhaltigkeit konnten bis Ende 2023 bereits elf Vorhaben gefördert werden.

#### *Anreizinstrumente*

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen einer Feierstunde im Faculty Club erstmalig die Nachhaltigkeitspreise der JLU vergeben. Ausgezeichnet wurden herausragende Qualifikationsarbeiten

im Themenfeld Nachhaltigkeit (eine Dissertation und eine Masterarbeit), ein herausragendes Lehrkonzept im Bereich BNE sowie ein wirksamer Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Werten, Einstellungen und Verhaltensweisen. Außerdem wurde im Rahmen des Idea Slams der JLU eine nachhaltigkeitsbezogene Geschäftsidee mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Finanziell wurde die Vergabe der Nachhaltigkeitspreise durch die Gießener Hochschulgesellschaft (GHG), die Sparkasse Gießen, einen privaten Spender und den Förderfonds Nachhaltigkeit unterstützt.



Abb. 34: Teilnehmende testen die (Lasten-)Pedelecs der JLU beim Sustainability Hub zum Thema Mobilität.

#### Vernetzung, Austausch und Beratung

Die JLU fördert die interne und externe Vernetzung von JLU-Mitgliedern, um gemeinsam an gesellschaftlichen Fragestellungen zu arbeiten. Seit 2022 ist die JLU Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen und treibt gemeinsam mit externen Akteurinnen und Akteuren die nachhaltige Entwicklung der Hochschullandschaft voran.

Zudem wurde das Portfolio an Vernetzungs- und Austauschformaten sowie Informations- und Beratungsangeboten an der JLU erweitert. Darunter beispielsweise eine Infopoint-Reihe zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen mit wechselnden Campusstandorten. Outreach-Veranstaltungen wie der Sustainability Hub oder der Fachtag zum Thema „Kunststoff reduzieren“ bringen politische Akteurinnen und Akteure, wissenschaftliche Expertinnen und Experten, Initiativen und die Zivilgesellschaft in einen offenen Diskurs zu Nachhaltigkeitsthemen. Das partizipative Kunstprojekts „Planetary Forest“ des Panels on Planetary Thinking thematisierte das Waldsterben und führte zur Errichtung einer Wald-Skulptur im Botanischen Garten. Auch die Ringvorlesung des Präsidenten widmete sich in den Jahren 2021/22 (Wirtschaft der Zukunft) und 2023/24 („Planetar Denken“) nachhaltigkeitsbezogenen Themen. Die Sichtbarkeit der Nachhaltigkeitsaktivitäten der JLU wurde u. a. durch die Einrichtung eines Webauftritts und eines Social-Media-Kanals gestärkt.

#### Energieeffizienter Betrieb

Mit Blick auf das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität setzt die JLU umfassende Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen um. So wurde die Fassade des Gebäudes am Aulweg 129 saniert und mit der Sanierung der Gebäude Licher Straße 68 und Heinrich-Buff-Ring 38 begonnen. Auf den Gebäuden Aulweg 132 und Otto-Behaghel-Straße 12 konnten Photovoltaik-Anlagen sowie im Gästehaus Alter Steinbacher Weg 56 eine Solarthermie-Anlage installiert werden. Ertüchtigt wurden die Lüftungsanlagen der Universitätsbibliothek, die Kühlung von Serverräumen im HRZ sowie der Abluftschaltschrank S30 im Aulweg 129. Zudem wurde die Innenbeleuchtung von circa 20 Klimakammern im Biotechnikum auf LED umgestellt.

Im Jahr 2022 wurden im Zuge der Energieeinsparbemühungen zahlreiche Maßnahmen umgesetzt (z. B. Absenkung der Heiztemperaturen, Konsolidierung der Flächen, Optimierung der Gebäude- und Anlagentechnik, Informations- und Nudging-Kampagne), die zu einer signifikanten Reduktion des Energiebedarfs führten. Durch die engagierte Mitwirkung der JLU-Mitglieder wurde in den Herbst- und Wintermonaten 2022 über 20 Prozent weniger Energie benötigt als im Vorjahreszeitraum. Seit 2023 berichtet die JLU regelmäßig über ihren Wärme- und Strombedarf sowie die erzielten Einsparungen.

Die JLU hat sich mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie JLU 2030 zum Ziel gesetzt, ihre mobilitätsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um 30 Prozent im Vergleich zu 2019 zu senken. Vor diesem Hintergrund haben sich der Personalrat und die Hochschulleitung 2023 unter Einbezug der Empfehlung der GKNH auf eine Richtlinie für umweltfreundlichere Dienstreisen verständigt. Die zentralen Elemente der Richtlinie umfassen Regelungen für die Wahl des Verkehrsmittels für Dienstreisen sowie die Einführung von Pauschalabgaben auf CO<sub>2</sub>-Emissionen durch nicht vermeidbare Flugreisen.

#### Nachhaltige Mobilität

Darüber hinaus wurde die Elektrifizierung des zentralen Fuhrparks vorangetrieben, ein Wasserstofffahrzeug angeschafft und die Fahrradinfrastruktur an der JLU durch verschiedene Maßnahmen wie die Beschaffung von Dienstpedelecs, Lastenpedelecs und Fahrradboxen sowie die Installation von Fahrradabstellanlagen, Mobilitätsstationen mit Reparatursäulen und zwei mit Sonnenenergie betriebenen Ladestationen für Pedelecs („Chargercubes“) erweitert.



Abb. 35: Übergabe des Sonderpreises für nachhaltigkeitsbezogene Geschäftsideen im Rahmen des Idea Slams 2023 an das Team CNS.



## 2.10 JLU INTERNATIONAL



## 2.10 JLU INTERNATIONAL

### *Internationalisierung in Zeiten geopolitischer Herausforderungen*

Internationalisierung und internationales Handeln sind in Zeiten starker geopolitischer Spannungen wichtiger denn je. Die Jahre 2021 bis 2023 waren geprägt von internationalen Herausforderungen neuer Dimension, von Krisen und Krieg, mit denen die deutsche Wissenschaft, die Wissenschaftsorganisationen und die Hochschulen umgehen mussten. Kerngedanke hierbei war die Überzeugung, dass insbesondere in der vielzitierten „Zeitenwende“ internationale Zusammenarbeit erst recht gestärkt und gezielt auf die Bewältigung der Herausforderungen unserer Zeit ausgerichtet werden sollte. Die JLU hat diese Aufgabe sehr ernst genommen und vielfach schutzbedürftigen Studierenden und Forschenden – zum Beispiel aus der Ukraine und aus Afghanistan, wie auch aus Belarus und aus der Türkei – Hilfe und Unterstützung geboten. Gemeinsam mit ihren Partnerinstitutionen ist es der JLU dabei gelungen, neue transnationale Bildungsprojekte ins Leben zu rufen, Interaktionsräume in der internationalen Lehre und Forschung durch digitale Angebote erfolgreich zu erweitern, regionale Netzwerke substanziell zu vertiefen oder solche ganz neu aufzubauen. Damit konnte die JLU, als Reaktion auf die schwerwiegenden globalen Herausforderungen, Internationalisierung nicht nur erfolgreich fortführen, sondern sie als Treiberin von Innovation innerhalb neuer Möglichkeitsräume ausdifferenzieren.

**Abb. 36:** Eröffnung eines weiteren Information Points: Künftig ist auch die National University of Kyiv Mohyla Academy (NaUKMA) mit einem Information Point an der JLU vertreten.



### *Unterstützung ukrainischer Studierender, Forschender und Lehrender*

Der größte Einschnitt in der internationalen Zusammenarbeit war auch für die JLU der Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine am 24. Februar 2022. Unmittelbar nach diesem Tag hat sich die JLU stark auf die Unterstützung ukrainischer Studierender, Forschender und Lehrender ausgerichtet und allein im Sommersemester 2022 über 500 ukrainische Studierende, Forschende und Lehrende aufgenommen. Bereits wenige Tage nach dem Ausbruch des Angriffskrieges richtete die JLU gemeinsam mit der Philipps-Universität Marburg (UMR) und der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) einen Hilfsfonds ein. Aus Drittmitteln und Spenden konnten ukrainische Geflüchtete an der JLU kurzfristig mit rund 660.000 Euro finanziell unterstützt werden. Zur Umsetzung weiterer Unterstützungsaktivitäten und -projekte warb die JLU seit Frühjahr 2022 deutlich über zwei Millionen Euro Drittmittel ein, um Studierende, Forschende und Lehrende zu unterstützen und die Zusammenarbeit mit ihren ukrainischen Partneruniversitäten – gerade jetzt – zu fördern und zu vertiefen. Im Juli 2022 eröffnete die langjährige ukrainische Partneruniversität der JLU, die Nationale Universität Kyiv-Mohyla-Akademie (NaUKMA), an der JLU ein Verbindungsbüro (Information Point), das für ukrainische Studierende, Lehrende und Forschende eine wichtige Anlaufstelle ist und für die engen Beziehungen zwischen JLU und NaUKMA steht.

### *Information Point der NaUKMA an der JLU*

In der Zusammenarbeit mit den ukrainischen Partneruniversitäten nahmen die zahlreichen digitalen Lehrangebote der JLU eine besonders wichtige Rolle ein. Ukrainische Studierende konnten an den digitalen Kursen des weiterhin äußerst erfolgreichen Virtual International Programme (VIP) der JLU teilnehmen und somit ihr Studium standortunabhängig fortsetzen oder auch an gemeinsamen hybriden Kursangeboten der JLU und ihrer (ukrainischen) Partnerinstitutionen teilnehmen. Aber nicht nur ukrainische Studierende profitierten von den sich über alle Fachbereiche erstreckenden virtuellen Kursangeboten der JLU. Das VIP ermöglichte im Berichtszeitraum 3.000 internationalen Studierenden von über 110 Partneruniversitäten der JLU die virtuelle Teilnahme an rund 450 - teilweise hybriden - Lehrveranstaltungen aller Fachbereiche. Die Nachfrage nach dem VIP war 2021 bis 2023 konstant hoch, die Resonanz im Partnernetzwerk überaus positiv. Ein Mehrwert entsteht für die JLU insbesondere aus der Stärkung institutioneller Kooperationsverbindungen im internationalen Netzwerk sowie aus der breiten „Internationalisierung zu Hause“ durch die Teilhabe JLU-Studierender an internationaler Lehr- und Lernerfahrung und dem damit verbundenen Erwerb internationaler, interkultureller und digitaler Kompetenzen.

Neue Wege ist die JLU in der Digitalisierung des Studienangebots auch mit dem Start ihres ersten vollständig digitalen internationalen Masterstudiengangs Sustainable Transition im Wintersemester 2021/22 gegangen. Mit dem vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) im Programm Internationale Programme Digital (IP Digital) mit rund 700.000 Euro geförderten Pilotprojekt ermöglichte die JLU an der Schnittstelle zwischen den Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Studierenden den Erwerb eines Studienabschlusses, ohne an der JLU physisch präsent zu sein. Damit richtet sich das innovative Studienangebot insbesondere an qualifizierte internationale Studierende, denen ein Präsenzstudium in Deutschland nicht möglich ist. Der zweijährige englischsprachige Masterstudiengang widmet sich der nachhaltigen Gestaltung gesellschaftlicher Transformationsprozesse und richtet den Fokus damit auf Themenfelder wie Klima und Umwelt, ökonomische Prozesse, Ernährungspolitik und erneuerbare Energien. Das Studienangebot hat Modellcharakter für die Entwicklung weiterer vollständig digitaler Studienangebote, mit denen die JLU ihr international ausgerichtetes Studienangebot erweitern möchte. In diesem Zusammenhang ging im Mai 2021 der Digital Campus der JLU online: Auf dem Digital Campus finden Studierende relevante Links für das virtuelle Studium, Informationsmaterial zu den digitalen Service-Angeboten sowie den Lehrplattformen und zielgruppenspezifische englischsprachige FAQ. Die englischsprachige Webseite ermöglicht einen niedrigschwelligen Einstieg in das digitale Studium und schließt neben Informationen zum digitalen internationalen Masterstudiengang Sustainable Transition ebenso die Angebote des VIP-Programms und der internationalen virtuellen kollaborativen Lehre mit ein.

#### *Digitalisierung – Große Erfolge mit dem Virtual International Programme (VIP)*

#### *Erster vollständig digitaler internationaler Masterstudiengang*

#### *JLU Digital Campus*



*Abb. 37: Grafik des ersten vollständig digitalen internationalen JLU-Masterstudiengangs Sustainable Transition.*



*Abb. 38: Besuch der Bundesminister Robert Habeck (Wirtschaft und Klimaschutz, Mitte) und Cem Özdemir (Ernährung und Landwirtschaft, links) beim Deutsch-Kolumbianischen Friedensinstitut / Instituto Colombo-Alemán para la Paz (CAPAZ).*

#### *Nachhaltigkeit in transnationalen Bildungsprojekten*

Nachhaltigkeitsthemen waren nicht nur Inhalt unterschiedlichster Studienangebote der JLU, sondern standen ebenso im Zentrum vieler bedeutender Projekte im internationalen Netzwerk der Universität. Ein Beispiel, das exemplarisch und mit besonderer Strahlkraft die Möglichkeiten der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 in den Mittelpunkt rückt, ist das transnationale Verbundprojekt „SDGnexus Network“, das seit 2020 mit rund 3,8 Millionen Euro im Rahmen des DAAD-Programms exceed – Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit gefördert wird. Als eines von weltweit sieben ausgewählten Projekten leistet das JLU-Projekt mit insgesamt 21 Partnerinstitutionen in sechs Ländern Lateinamerikas und Zentralasiens einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, indem es die Zielkonflikte und Interdependenzen der SDGs in den Blick nimmt und versucht, für diese Lösungsansätze zu finden. Ein weiteres erfolgreiches Beispiel für transnationale Lehr- und Forschungsprojekte mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt im Netzwerk der JLU ist das seit 2022 geförderte Projekt „Planetary Utilization of Sustainability Strategies“ (SDG PLUS). Die SDG-Partnerschaft steht exemplarisch für die enge Zusammenarbeit der JLU mit ihren Partnerinstitutionen in internationalen Verbänden und Netzwerken zu globalen Themen. Das Konsortium besteht aus acht Partnerhochschulen in strategischen Schwerpunktregionen der JLU im südlichen Afrika und Lateinamerika und entwickelt aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive heraus modellhaft Lösungsstrategien für globale Herausforderungen und für eine angemessene gesellschaftliche Praxis zur Erreichung der SDGs. Die JLU wird hierfür mit rund 400.000 Euro aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen Zeitraum von vier Jahren gefördert.

Die Ausgestaltung einer transnationalen Kooperation völlig neuer Art geht die JLU als Gründungsmitglied der Europäischen Hochschulallianz „European University for Peace, Justice, and Inclusive Societies“ (EUPeace) als Antwort auf die europäische und weltpolitische Lage mit einem Konsortium aus insgesamt neun Universitäten an. Die Förderung im Rahmen der Erasmus+ Initiative „European Universities – Development of new deep institutional transnational cooperation“ wurde am 3. Juli 2023 durch die Europäische Kommission bekanntgegeben. Die Allianz EUPeace wird mit einer Fördersumme von 14,4 Millionen Euro für eine initiale Förderperiode von vier Jahren gefördert. Dies ist ein beachtlicher Antragserfolg, der in dem sehr renommierten und äußerst kompetitiven Förderformat im europäischen Hochschulraum gar nicht hoch genug bemessen werden kann. Die Förderung umspannt die Zusammenarbeit in Lehre und Forschung und steht allen Disziplinen offen. EUPeace steht für die Internationalisierung der Hochschulen unter der Prämisse der Stärkung von Frieden, Solidarität und Menschenrechten und wird dazu beitragen, eine neue Generation von Europäerinnen und Europäern auszubilden, die über Länder- und Fachbereichsgrenzen hinweg zusammenarbeiten und somit europäische Werte und Identität fördern. Das Konsortium, dessen Koordination an der Universität Marburg liegt, spiegelt allein durch seine Mitglieder die große kulturelle und politische Vielfalt Europas wider; die beteiligten Universitäten in Pilsen, Tschechien (Západočeská univerzita v Plzni), Limoges, Frankreich (Université de Limoges), Madrid, Spanien (Comillas Universidad Pontificia), Mostar und Sarajewo, Bosnien und Herzegowina (Sveučilište u Mostaru und Univerzitet u Sarajevu), Rende, Italien (Università della Calabria), Adana, Türkei (Çukurova Üniversitesi), Gießen und Marburg befinden sich in Regionen mit einer großen internen Vielfalt und in Teilen auch mit einer noch jungen Konfliktgeschichte. Die EUPeace-Allianz verfolgt einen gesellschaftspolitischen Ansatz, der Europäerinnen und Europäer von morgen Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt, die zur Förderung von Frieden, Gerechtigkeit und inklusiven Gesellschaften beitragen werden. Die JLU will mit den Mitgliedshochschulen unter Einbeziehung aller Disziplinen u. a. innovative Lehr- und Lernformate entwickeln und in gemeinsamen Forschungs- und Outreach-Projekten aktuelle und künftige gesellschaftliche Herausforderungen angehen.



#### Europäische Hochschulallianz EUPeace

#### Förderung von Frieden, Gerechtigkeit und inklusiven Gesellschaften

**Abb. 39:** Auftaktveranstaltung für EUPeace - European University for Peace, Justice, and Inclusive Societies im Faculty Club der JLU.



## 2.11 CHANCENGLEICHHEIT UND DIVERSITÄT



MDCCVII

ACADEMIA

LEUCYCLIA

GIENSI

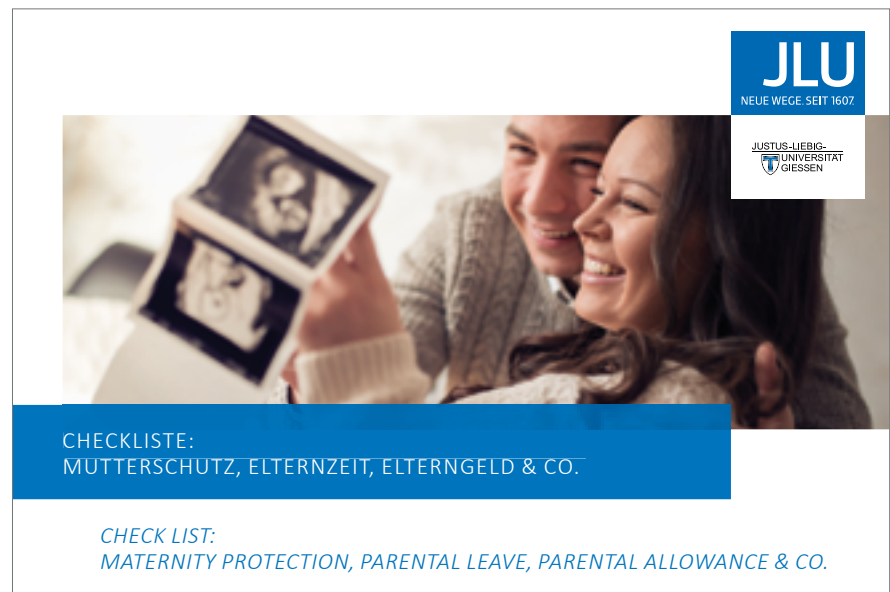
UNIVERSITÄT  
GIESSEN  
UNIVERSITY OF  
GIEN

U

## 2.11 CHANCENGLEICHHEIT UND DIVERSITÄT

Die JLU versteht es als ihre Aufgabe, allen Mitgliedern, Angehörigen und Gästen ein Studieren, Forschen, Arbeiten und Leben unter chancengleichen Bedingungen zu ermöglichen. Dieser Herausforderung stellt sich die Universität vor dem Hintergrund gesetzlicher Regelungen mit JLU-spezifischen Zielsetzungen und Maßnahmen. Gleichstellung gehört zu den strategischen Kernaufgaben der universitären Entwicklungsplanung und wird von der JLU als ethisches Grundprinzip und kontinuierlicher Prozess und damit als eine dauerhafte Querschnittsaufgabe begriffen. Die Gleichstellungspolitik der JLU umfasst die drei gleichstellungspolitischen Handlungsfelder Frauenförderung, Familiengerechtigkeit und Diversität, die sich gegenseitig ergänzen und komplementieren.

Abb. 40: Cover der Broschüre „Checkliste: Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld & Co.“.



### Impulse zur Weiterentwicklung der JLU-Gleichstellungspolitik

Die Jahre 2021 bis 2023 waren geprägt von internen wie externen Impulsen zur Weiterentwicklung der Gleichstellungspolitik. Landespolitisch war die JLU in die Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes (HessHG) und des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGIG) involviert. Auf wissenschaftspolitischer Ebene hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ihre Gleichstellungsgrundsätze überarbeitet. Die „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ wurden im Zuge dessen zu „Forschungsorientierten Gleichstellungs- und Diversitätsstandards“ erweitert und so das Thema Vielfalt in Förderverfahren verankert. Die Mitglieder und Angehörigen der JLU haben die Gleichstellungspolitik zudem aktiv im hochschulweiten Austausch mitgestaltet, beispielsweise in der Gremien- und Kommissionsarbeit sowie in Netzwerken.

### Gleichstellungskonzept 3.0 und neuer Frauenförderplan

In den letzten drei Jahren ist die JLU in einen gleichstellungspolitischen Strategieprozess eingetreten, aus dem das „Gleichstellungskonzept 3.0 der Justus-Liebig-Universität Gießen 2024–2034. Frauenförderung, Familiengerechtigkeit & Diversität“ und der „Frauenförderplan der Justus-Liebig-Universität Gießen 2024–2029“ hervorgegangen sind. Als Weiterentwicklung des Gleichstellungskonzepts 2.0 nimmt das Gleichstellungskonzept 3.0 fachbereichsspezifische Bedarfe stärker in den Blick und legt einen Fokus auf das Handlungsfeld Diversität, um die Vielfalt von Menschen im Hochschulkontext zu fördern und ihren Schutz vor Diskriminierung zu verbessern. Der Frauenförderplan ergänzt die Gleichstellungsstrategie um eine Personalanalyse der JLU mit Zielwerten zur Steigerung des Frauenanteils in Bereichen mit weiterhin bestehenden Unterrepräsentanzen.

In Reaktion auf sich wandelnde Anforderungen an die Gleichstellungspolitik von Hochschulen, hat die JLU neue Stellen und Funktionen geschaffen. Im Büro für Chancengleichheit wurde eine Servicestelle für Dual Career und familiengerechte Infrastruktur verstetigt sowie eine Stelle zur Förderung des Handlungsfeldes Diversität eingerichtet. Sie sollen dazu beitragen, das Maßnahmenpaket des Gleichstellungskonzepts 3.0 umzusetzen und das Handlungsfeld Diversität an der JLU zu stärken. Über die Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes wurden zudem zwei neue gleichstellungspolitische sowie weisungsungebundene Ämter etabliert. Das Amt einer Beauftragten für Studierende mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen wurde in der Studienberatung angesiedelt. Das Amt einer/eines Antidiskriminierungsbeauftragten befindet sich noch in der Einrichtung.

Im August 2023 hat sich die JLU erfolgreich an der vierten Ausschreibungsrunde des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder, dem Professorinnenprogramm 2030, beteiligt. Der JLU wurde für ihren Antrag das Prädikat „Gleichstellungstarke Hochschule“ verliehen, da das eingereichte Konzept zur Frauenförderung das Begutachtungsgremium in besonderer Weise überzeugen konnte. Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz hatte sich im November 2022 auf eine Fortführung des seit 2007 etablierten Professorinnenprogramms mit der dezidierten Zielsetzung geeinigt, über die neue Förderphase des Programms endlich Parität bei der Besetzung von Professuren zu erreichen. Darüber hinaus soll das Professorinnenprogramm 2030 zur Steigerung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Spitzenfunktionen und zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Wissenschaftssystem beitragen. Die JLU beabsichtigt, ihr umfangreiches Maßnahmenpaket zur Frauenförderung im Rahmen des Professorinnenprogramms 2030 fortzuführen und auszubauen.

Zum sechsten Mal in Folge wurde die JLU 2021 mit dem Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ der berufundfamilie Service GmbH für ihre familienbewusste Hochschulkultur mit langjährigem Engagement für eine nachhaltige familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik sowie familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen ausgezeichnet. Die JLU hat erneut ein Dialogverfahren durchlaufen, das nur Hochschulen offensteht, die seit mindestens neun Jahren mit dem Audit zertifiziert sind. Um unterschiedliche Perspektiven in die Entwicklung eines neuen Handlungsprogramms einfließen zu lassen, haben an der JLU Dialogtage mit dem Auditor stattgefunden, bei denen Mitglieder aus verschiedenen Bereichen der JLU zum Status Quo und Bedarfen im Bereich Familiengerechtigkeit ins Gespräch gekommen sind, um neue Ziele und Maßnahmen zu definieren.



#### *Neuantragstellung im Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder*

#### *Reauditierung der JLU als familiengerechte Hochschule*

*Abb. 41: Kanzlerin Susanne Kraus (rechts) und die zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Dr. Nadyne Stritzke mit dem Zertifikat der sechsten Reauditierung zum audit familiengerechte hochschule.*

*Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege  
durch Pflege-Guide der JLU*

Um das Themenfeld „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und eines in Folge dessen gestiegenen Informationsbedarfs zu stärken, hat die JLU zudem eine Pflege-Guide etabliert, welche als Ansprechperson allen Beschäftigten der JLU zur Verfügung steht, die Care- oder Pflegeaufgaben wahrnehmen oder sich darauf vorbereiten möchten. Die Pflege-Guide gibt einen Überblick über die ersten Schritte, die in einem Pflegefall zu tun sind, und verweist an weitere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner innerhalb der Organisation sowie an die zuständigen regionalen Pflegeberatungsstellen zur konkreten Fallplanung. Durch die vertrauliche, schnelle Vermittlung von Hilfsangeboten sollen Beschäftigte zeitlich und emotional entlastet werden, um so ihre Arbeitsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit zu erhalten.

Die Graduiertenzentren der JLU haben zusammen mit dem Career Service des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK), dem Akademischen Auslandsamt und dem Büro für Chancengleichheit im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Familie und Karriere – Nachwuchswissenschaftler\*innen im Fokus“ eine Broschüre mit Informationen zu den gesetzlichen Regelungen und den bundesweiten und hochschulweiten Unterstützungsangeboten rund um das Thema Elternschaft entwickelt. Die „Checkliste: Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld & Co.“ ist zweisprachig und ein Praxisratgeber insbesondere für internationale Studierende, Promovierende und Beschäftigte. Die Checkliste bietet Hilfestellungen für Behördengänge und ist als Wegweiser durch den Familienalltag konzipiert. Sie wurde als Printversion und digitales Dokument veröffentlicht.



**Abb. 42:** *Wie können Belastungen der globalen Pandemie für Mütter in der Wissenschaft verringert werden?*  
Zu dieser Frage veröffentlichte ein internationales Autorinnenteam mit JLU-Beteiligung ein Positionspapier.

*Charta der Vielfalt*

Im September 2022 hat die JLU die „Charta der Vielfalt für Diversity in der Arbeitswelt“ gezeichnet und damit ein klares Zeichen für Vielfalt und Toleranz gesetzt. Mit der Unterzeichnung signalisiert die JLU die Wertschätzung all ihrer Mitarbeitenden – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft. Die Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Olaf Scholz. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt ist die JLU Teil eines engagierten Netzwerks, durch das die Universität ihre Zielsetzung im Handlungsfeld Diversität kontinuierlich vorantreiben kann.



*Abb. 43: AG Naturstoffforschung mit Schwerpunkt Insektenbiotechnologie am Institut für Insektenbiotechnologie; Dr. Maria Patras im Gespräch mit Doktorandin Joana Bauer.*

Auf Initiative des AStA sind an der JLU zwei Pilotprojekte zur Verbesserung der Chancengleichheit eingerichtet worden: In den großen Campusbereichen wurden einige Toiletten mit Funktions-Piktogrammen für Steh- bzw. Sitztoiletten ausgewiesen. Diese können von allen Personen an der Hochschule – unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität – genutzt werden und sollen dazu beitragen, dass sich die Mitglieder, Angehörigen und Gäste der JLU nicht binär-geschlechtlich definieren müssen. Im Wintersemester 2022/23 startete ein Pilotprojekt, im Zuge dessen in ausgewählten Campusbereichen insgesamt 64 Spender mit kostenlosen Menstruationsprodukten auf Toiletten aufgestellt wurden. Darüber sollen Studierende finanziell entlastet und ein Beitrag zur Enttabuisierung des nach wie vor schambehafteten Themas Menstruation geleistet werden.

Auch wenn Chancengleichheit noch nicht erreicht ist, konnte die JLU in den letzten Jahren Gleichstellungserfolge vorweisen. Der Verbraucherschutzverein Berlin/Brandenburg hat die JLU bei einer Abfrage zu Frauenanteilen auf den Professuren auf den neunten Platz von 40 größeren Hochschulen eingeordnet. Bei der Steigerung des Professorinnenanteils im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten konnte die JLU zudem einen Platz in der Spitzengruppe belegen. Mit den Gleichstellungsmaßnahmen der JLU sind auch in den letzten Jahren wieder viele Personen unterstützt worden. Besonders groß war die Nachfrage am Promotionsabschlussförderprogramm, den Übergangsstipendien für Wissenschaftlerinnen auf auslaufenden Drittmittelstellen und dem Hilfskräftefonds für Postdocs und Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren.

#### *AStA-Initiativen zur Verbesserung der Chancengleichheit*

#### *Gleichstellungspolitische Erfolge*



### 3. DIE BANDBREITE DER UNIVERSITÄT IN FORSCHUNG UND LEHRE



# 3. DIE BANDBREITE DER UNIVERSITÄT IN FORSCHUNG UND LEHRE

## 3.1 FACHBEREICHE

### Fachbereich 01 – Rechtswissenschaft

#### *Tradition und Zukunft*

Der Fachbereich Rechtswissenschaft gehört zu den vier Gründungsfakultäten der JLU. Tradition und Zukunft prägen gleichermaßen das Profil des Fachbereichs. Auf der Basis einer starken Grundlagenorientierung begegnen die Lehrenden den aktuellen Herausforderungen gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen vor dem Hintergrund des Rechts. Weit über den staatsexamensrelevanten Pflichtfachstoff hinaus steht auch die rechtliche Bewertung einer Vielzahl aktueller Gesellschafts- und Zukunftsthemen regelmäßig im Fokus von Forschung, Lehre und Transfer.



**Abb. 44:** *Im Grünen: Campusbereich Recht und Wirtschaft an der Licher Straße.*

In der seit 2022 mit 4,5 Millionen Euro durch die DFG geförderten neuen Forschungsgruppe „Menschenrechtsdiskurse in der Migrationsgesellschaft (MeDiMi)“ hat der Fachbereich eine starke fächerübergreifende Beteiligung in der Forschung im Akzentbereich Migration und Menschenrechte gewonnen. Zum Profil tragen starke Angebote für die Studierenden bei, wie die Refugee Law Clinic im Flüchtlingsrecht oder die International Humanitarian Law School im Humanitären Völkerrecht: Studierende wenden bereits in der Ausbildung ihr Wissen direkt real an (z. B. in der Flüchtlingsberatung).

#### *Starker Praxisbezug – hochkarätige Praktikerinnen und Praktiker*

Auch über die Law Clinics hinaus ist ein starker Praxisbezug fester Bestandteil des Curriculums, wie sich in den Praktikerseminaren im Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsrecht sowie den Kriminalwissenschaften zeigt. Die Beteiligung einer Vielzahl hochkarätiger Praktikerinnen und Praktiker in der Lehre ist tragende Säule des Studiums (Richter an den obersten Gerichtshöfen des Bundes, etwa der Präsident des BSG, Richter des BVerwG, Rechtsanwälte und praxiserfahrene Personen aus unterschiedlichsten Fachgebieten). Im Jahr 2021 erfolgte die Verleihung des wichtigsten deutschen Forschungsförderpreises (Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis) an Prof. Dr. Marietta Auer durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), welcher mit 2,5 Millionen Euro dotiert ist. Nach 12-jähriger Amtszeit kehrte 2023 Bundesverfassungsrichterin



*Abb. 45: Plenarsitzung während der Model United Nations: Am 9. und 10. September 2022 fand die englischsprachige Tagung zur Simulation einer Sitzung der Vereinten Nationen im Gießener Rathaus statt. Teilnehmende waren Studierende von JLU und THM sowie Schülerinnen und Schüler aus Gießener Schulen.*

Prof. Dr. Gabriele Britz auf die Professur für Öffentliches Recht und Europarecht zurück und wurde mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Mit der Verleihung einer außerordentlichen Professur für internationales Rüstungskontrollrecht an der Universität Amsterdam an Prof. Dr. Thilo Marauhn wurde zudem seit 2021 der bereits bestehende Schwerpunkt in der inner- und außereuropäischen Friedens- und Konfliktforschung intensiviert.

Studierenden wird zur Einübung praktischer Fähigkeiten regelmäßig eine Bandbreite nationaler und internationaler Moot Courts (Verhandlungssimulationen) angeboten, so u. a. im Zivilrecht, im internationalen Schiedsverfahrensrecht und im Bereich der Vereinten Nationen. Seit 2022 tritt das Planspiel „Gießen Model United Nations (GiMUN)“ neu hinzu. Dieses arbeitet mit zahlreichen Akteuren außerhalb der Universität zusammen, insbesondere mit der Stadt Gießen und zahlreichen Förderern, um das Wissen über die Vereinten Nationen zu stärken und Diplomatie sowie friedliche Konfliktlösung für junge Menschen erlebbar zu machen. Simuliert werden englischsprachige Tagungen der Generalversammlung der Vereinten Nationen in Sitzungssälen des Gießener Rathauses mit Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden.

Diese umfangreiche internationale Lehre des Fachbereichs unter Beteiligung internationaler Studierender (jährliche Summer Schools, umfangreiches Austauschprogramm) wurde mit der Interdisciplinary Ukraine Spring School (2023) und der seit 2022 jährlichen Online Winter University zu wechselnden Zukunftsthemen nochmals vergrößert. Zudem tritt der Fachbereich mit englischsprachiger und spanischsprachiger Lehre im VIP-Programm in Erscheinung. Seit 2021 widmete sich die DFG-geförderte englischsprachige Vortragsreihe „ABM Talks“ monatlich der Frage, wie sowohl das nationale Recht als auch das internationale Recht dem Antisemitismus begegnen.

Der Fachbereich legt von jeher großen Wert auf ein hervorragendes Betreuungsverhältnis seiner Studierenden und eine persönliche Atmosphäre in allen Stadien der juristischen Ausbildung, insbesondere durch eine Vielzahl an Kleingruppenveranstaltungen (sogenanntes „Gießener Modell“). Mit dem Ausbau des studentischen Mentoringprogramms im ersten Studiensemester wird diesem seit 2023 noch stärker Gewicht verliehen. Im CHE-Ranking 2023 überzeugte der Fachbereich entsprechend erneut mit Spitzenwerten in den Kategorien Unterstützung am Studienanfang und Examensvorbereitung (UniRep-Programm). Mit der 2023 erfolgten Etablierung zweier Tenure-Track-Professuren im Öffentlichen Recht und im Bürgerlichen Recht mit dem Schwerpunkt der Lehre im UniRep-Programm behält der Fachbereich diese Linie konsequent bei. Im Berichtsjahr 2023 zeigten sich in der juristischen Pflichtfachprüfung die Erfolge auch in Zahlen, so überzeugte die JLU sowohl bei der Leistungsstärke der Studierenden (zweitbeste Examensergebnisse in Hessen) als auch im Faktor Gleichstellung (hessenweit die besten Ergebnisse weiblicher Studierender).

*Moot Courts: Lernen durch simulierte Praxis*

*FB 01 international*

*Unterstützung vom Studienanfang bis zum erfolgreichen Staatsexamen*

## Fachbereich 02 – Wirtschaftswissenschaften

### *Lehre während der Pandemie*

In den vergangenen drei Jahren hat der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der JLU bedeutende Entwicklungen und Fortschritte erlebt. Die durch die Pandemie beschleunigte Ergänzung der Präsenzlehre durch digitale Lehrformate stellte eine der größten Herausforderungen dar und ist zugleich eine der bedeutendsten Errungenschaften des Fachbereichs in den letzten Jahren. Geboren aus der Notwendigkeit, auch in Pandemiezeiten gute Lehre durch den verstärkten Einsatz digitaler Elemente zu ermöglichen, hat sich die Lehr- und Lernkultur am Fachbereich nachhaltig verändert. An vielen Stellen sind digitale Lernformate erhalten geblieben, was die Flexibilität und Zugänglichkeit der Lehrangebote dauerhaft erhöht hat.

### *Weiterentwicklung der Lehre*

Die jüngste akademische Innovation des Fachbereichs 02 ist die erfolgreiche Einführung des neuen Masterstudiengangs Accounting, Finance and Sustainability im Wintersemester 2023/24. Dieser spezialisierte betriebswirtschaftliche Studiengang, der eine praxisnahe Lehre auf universitärem Niveau an der Schnittstelle von Accounting und Finance zu einschlägigen Themen der Nachhaltigkeit bietet, ist einzigartig und zieht Studierende weit über die Region hinaus an. Auch das Lehrangebot in der Volkswirtschaftslehre wird vom Fachbereich weiterentwickelt. Der neu geschaffene Schwerpunkt Economics of Global Risk im Masterstudiengang Volkswirtschaftslehre wird in einen weiteren, eigenständigen und spezialisierten Masterstudiengang transformiert, um das wichtige volkswirtschaftliche Profil des Fachbereichs weiter zu schärfen. Zudem konnten durch die Einführung eines Schnupper-Studiums Erfolge im Bereich der Studieneingangsphase im Bachelor erzielt werden. Dieses Angebot ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, das Studienangebot des Fachbereichs kennenzulernen und Pre-University Courses zu belegen. Seit dem Start des Angebots im November 2022 haben mehr als 140 künftige Studierende davon Gebrauch gemacht.



**Abb. 46:** Kurze Wege: Studierende auf dem Campusbereich Recht und Wirtschaft.

Auf der Ebene der Forschung konnte der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ebenfalls Erfolge verzeichnen. Der Forschungs-Akzentbereich Data-driven Economy wurde weiterentwickelt, die dazu angefertigten wissenschaftlichen Artikel wurden erfolgreich publiziert, und auch die Einwerbung von Drittmittelprojekten war mit zwei großen Partnern der Wirtschaft möglich. Der Forschungs-Akzentbereich Responsible Leadership & Corporate Governance hat die Forschung in diesem Bereich weiter vorangetrieben. Im Jahr 2022 wurden drei relevante Einzelprojekte eingeworben, darüber hinaus wurden bereits 14 einschlägige Publikationen veröffentlicht und erfolgreiche wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt. Im Bereich der Nachwuchsförderung unterstützt der Fachbereich aktiv Kursangebote für (Post-)Doktorandinnen und -Doktoranden, um mehr Publikationen beim wissenschaftlichen Nachwuchs zu erreichen.

#### *Erfolge in der Forschung*



*Abb. 47: Insektenhotel am Campusbereich Recht und Wirtschaft, aufgestellt vom Fachbereich 02 – Wirtschaftswissenschaften.*

Um auch den Campusbereich für Studierende und Studieninteressierte attraktiver zu gestalten, hat der Fachbereich 02 in die Campuserneuerung investiert. Durch die Ausstattung des Open-Air-Hörsaals mit Schirmen wird die Gesamtnutzungsdauer sowohl in den heißen Sommermonaten als auch bei Regen verlängert. Zusätzlich wurden ein Tischkicker und eine Tischtennisplatte installiert. Der Fachbereich fördert Nachhaltigkeit aktiv und setzt verschiedene Maßnahmen um, darunter ein Insektenhotel und ab Frühjahr 2024 eine Blüh-Wiese. Bei allen anstehenden Projekten im Innen- und Außenbereich achtet der Fachbereich auf eine nachhaltige Flächennutzung bei gleichzeitigem Schutz des Ökosystems. Dazu trägt auch das von der EU finanzierte und von der JLU durchgeführte Projekt zur energetischen Sanierung des Hörsaalgebäudes bei, welches unter anderem die Erneuerung aller Fenster, die Dämmung und Erneuerung der Außenfassade sowie die Installation von Solarzellen auf dem Dach umfasst.

#### *Campus und Gemeinschaft*

Die Errungenschaften der letzten Jahre legen ein solides Fundament für die Zukunft. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist bestrebt, sich durch die Förderung innovativer Lehransätze, das Vorantreiben der Forschung und die Pflege einer inklusiven und unterstützenden Gemeinschaft weiterzuentwickeln. Ziel ist es, weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion und zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten.

### Fachbereich 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften

#### Studium, Lehre und Transfer

Mit 13 Bachelor- bzw. Masterstudiengängen und mehr als 20 Nebenfachangeboten aus sieben Fachkulturen, in denen mehr als 25 Fächerstudiengänge angeboten werden, ist der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der studierendenstärkste der JLU und nimmt eine führende Rolle innerhalb des Lehramtsangebots der JLU ein. Verschiedene Microcredentials in Kooperation mit anderen Fachbereichen (Studienangebot Bildungsrecht, Migration und Menschenrechte, studentisch-organisierten Tutorien, Zertifikatskurse „Tiergestützte Dienstleistungen“, „Gender, Sexualität und Diversität“) ergänzen das Lehrangebot und bieten die Möglichkeit einer zusätzlichen Schwerpunktsetzung. Im Bereich virtueller Lehre trägt der Fachbereich maßgeblich zum Virtual International Programme (VIP) der JLU bei. Für Austauschstudierende steht zudem ein breites Angebot englischsprachiger Lehre, eingebunden in die sozialwissenschaftlichen Studiengänge, zur Verfügung.

**Abb. 48:** Das Ted Rosenthal Trio spielt im Hermann-Levi-Saal des Neuen Rathauses.



#### Veranstaltungen

Im Fachbereich herrscht eine enge Kommunikations- und Partizipationsstruktur, die durch die verschiedenen Statusgruppen und die Fachschaften in wiederkehrenden Formaten getragen wird. Hier sind beispielhaft das Fachbereichssommerfest, Forschungstag, Austausch zu Internationalem, Veranstaltungsreihe zu Diskriminierungssensibilität, Gießener Methodenwerkstatt, Reading and Open Learning Week, die Organisation der Gastprofessur Kritische Gesellschaftstheorie oder der „Preis für herausragende Lehre in den Lehramtsveranstaltungen“ zu nennen. Auch in die interessierte Öffentlichkeit hinein strahlen Veranstaltungen, wie die alljährliche Ausstellungsreihe „Rundgang Kunst“ sowie der Semesterabschluss und Veranstaltungen in der Reihe „Erinnerungskultur und Demokratiebildung aus musikpädagogischer Perspektive“.

#### Forschung und Vernetzung im Verbund und international

Durch seine Angehörigen ist der Fachbereich in allen sozial- und kulturwissenschaftlichen Graduierten- und Forschungszentren der JLU (GCSC/GGK, GGS, GiZo, ZEU, ZMI, ZNE) vertreten und kooperiert mit angeschlossenen Instituten. Drittmittelprojekte über Einzelanträge oder im Verbund sind über die Bundesagentur für Arbeit (BA), das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Fraunhofer, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK), Horizon Europe, die hessische Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) und weitere Förderformate in großer Zahl angesiedelt. Beispielhaft für DFG-geförderte Verbundprojekte seien hier der Sonderforschungsbereich Dynamiken der Sicherheit (gemeinsam mit der Philipps-Universität Marburg), die DFG-Forschungsgruppe Menschenrechtsdiskurse in der Migrationsgesellschaft und das internationale Forschungsprojekt „ENAct-DEM“ zum Thema Umgang mit Demenz zu nennen.

Im Berichtszeitraum fanden in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) die Strukturentwicklungsprojekte „Gießener Offensive Lehrerbildung“ (GOL) und „Gießener Offensive Berufliche Lehrerbildung“ (GOBeL), die maßgeblich von Angehörigen des Fachbereichs getragen wurden und sich verschiedenen Phasen und Aspekten der Lehrkräftebildung widmeten, ihren erfolgreichen Abschluss.

Sein internationales Profil hat der Fachbereich insbesondere durch Vernetzungs-, Mobilitäts- bzw. Forschungsprojekte in Subsahara-Afrika, Südamerika und Europa geschärft, die durch DAAD (ISAP, exceed, Gastdozentur), DFG, BMBF, Auswärtiges Amt oder die Europäische Kommission gefördert werden. Dabei waren Fachbereichsmitglieder erfolgreich in der federführenden Einwerbung des Horizon-Europe-Projekts „SHAPEDEM-EU“ und des DAAD SDG-Partnerschaftsprojekts „PLUS – Planetary Utilization of Sustainability Strategies“ gemeinsam mit europäischen bzw. Partnern aus den strategischen Schwerpunktregionen der JLU.

Am Institut für Erziehungswissenschaft sind die Schwerpunkte Allgemeine Erziehungswissenschaft, Empirische Bildungsforschung, Berufspädagogik, Pädagogik des Jugendalters, Weiterbildung, Hochschuldidaktik mit dem Schwerpunkt Lehrkräftebildung und Didaktik der Arbeitslehre vertreten. Das Institut für Förderpädagogik und Inklusive Bildung setzt seine erziehungswissenschaftlichen Schwerpunkte in der Beeinträchtigung des Lernens, der Sprache und des Sprechens und der emotionalen und sozialen Entwicklung sowie der Geistigbehindertenpädagogik. Die Kindheits- und Schulpädagogik befasst sich mit den Schwerpunkten Grundschulpädagogik und Didaktik des Sachunterrichts, Schulpädagogik und empirische Bildungsforschung, Lehrerbildungsforschung und Medienpädagogik. Die Kunstpädagogik beinhaltet die Schwerpunkte Kunstgeschichte, Malerei und Grafik in der Kunstpraxis, Kunstpädagogik, Kunstdidaktik und Performance, Installation und digitale Medien. Das Institut für Musikwissenschaft/-pädagogik akzentuiert seine Schwerpunkte innerhalb der Professuren für Systematische Musikwissenschaft und Musikkulturen der Gegenwart, Historische Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Die Soziologie umfasst Professuren in Allgemeiner Soziologie, Allgemeiner Gesellschaftsvergleich, Mediensoziologie, Methoden der international-vergleichenden Sozialforschung, Kulturosoziologie und Sozialisation und Bildung. In der Politikwissenschaft sind die Schwerpunkte Didaktik der Sozialwissenschaften, Gender Studies, Internationale Beziehungen, Internationale Integration mit besonderem Bezug auf das östliche Europa, Politik und Wirtschaft im Mehrebenensystem, Politisch-soziales System Deutschlands und Vergleich politischer Systeme, Politische Theorie und Ideengeschichte und Methoden der Politikwissenschaft unter Berücksichtigung der Demokratie- und politischen Sozialisationsforschung vertreten.

#### Schwerpunkte an den Instituten



Abb. 49: „Lichthof“ im Haus H am Campusbereich Philosophikum II.

## Fachbereich 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften

### Vielfältiges Fächerspektrum

Die Reflexion von Kulturen – mit ihren Historien, ihren religiösen Ausdrucksformen, ihren medialen Vermittlungen von der Antike bis zur Gegenwart – steht im Fokus des wohl vielfältigsten Fachbereichs der JLU. Diese Diversität verdankt sich einem breiten Fächerspektrum, das Evangelische, Islamische und Katholische Theologie, Geschichte (einschließlich Osteuropäischer Geschichte und Fachjournalistik), Griechische und Lateinische Philologie, Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Philosophie und Turkologie umfasst.

### Studieren nach individuellen Interessen

In den zum Wintersemester 2022/23 reakkreditierten Bachelor- und Masterstudiengängen Geschichts- und Kulturwissenschaften (GuK) können sowohl alle oben genannten Fächer als auch Studienfächer anderer Fachbereiche miteinander kombiniert werden und erlauben so ein auf die individuellen Interessen abgestimmtes Studium. Die besondere Attraktivität dieses Angebots, die sich in einer hohen Studierendenzufriedenheit widerspiegelt, wird durch eine stete Profilierung und Erweiterung des Wahlfachspektrums gesichert: Seit dem Wintersemester 2022/23 können Studierende im Bachelorstudiengang GuK das Fach „Kontextbezogene Islamische Studien“ wählen und das bundesweit einmalige Angebot Fachjournalistik Geschichte in neuen und erweiterten Kombinationen studieren. Im zum Wintersemester 2023/24 gestarteten Bachelorstudiengang Liberal Arts & Sciences bringt sich der Fachbereich nicht nur konstitutiv in das Orientierungsjahr ein, sondern verantwortet zudem einen Fachtrack zu „Formationen des Wissens“. Profilierte Einzelfachangebote im Bachelor- und Master-Bereich ergänzen ebenso wie die Studienfachangebote für verschiedene Lehramtsstudiengänge das Studiengangportfolio. Durch die Mitwirkung des Fachbereichs am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) steht auch Promovierenden ein hochwertiges Lehr- und Qualifizierungsangebot zur Verfügung.



**Abb. 50:** Die Siegelsammlung „Koch-Grünberg“ umfasst etwa 600 aus Siegellack hergestellte Abdrücke mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Siegel unterschiedlichster Herkunft und wurde 2023 an die JLU übergeben.



*Abb. 51: Detail aus Walter Krölls Relief für die Limesschule, über dessen Verwendung auch im Rahmen der Kabinettausstellung im Oberhessischen Museum „Kunst im und nach dem NS: Zum Umgang mit Arbeiten von Walter Kröll (1911–1976)“ diskutiert wurde.*

Sowohl Studierende als auch Forschende auf dem weiten Feld der Geschichts- und Kulturwissenschaften partizipieren in Gießen an einem ausgezeichneten und leistungsstarken Wissenschaftsumfeld. Das dokumentieren die intensiven Beteiligungen der Fachbereichsmitglieder an verschiedenen Verbundaktivitäten in den vergangenen Jahren: darunter der mittlerweile in der dritten Förderphase (2022–2025) finanzierte Sonderforschungsbereich/Transregio 138 „Dynamiken der Sicherheit. Formen der Versicherheitlichung in historischer Perspektive“, der bis 2021 geförderte LOEWE-Schwerpunkt „Konfliktregionen im östlichen Europa“, das bis 2022 geförderte EU-Horizon-2020-Projekt „Visual History of the Holocaust: Rethinking Curation in the Digital Age“ und die Beteiligung an der Longterm-Forschungsgruppe Linked Open Tafsir. Darüber hinaus unterstreicht die Vielzahl erfolgreich eingeworbener Einzelprojekte in der ganzen Bandbreite der Fächer die Forschungsstärke des Fachbereichs.

Die vielfältigen Verbundaktivitäten und erfolgreichen Einzelforschungsleistungen demonstrieren das Ansehen, das Mitglieder des Fachbereichs in der Wissensgemeinschaft genießen. Ihre Expertise ist auch, etwa über Beratungstätigkeiten, in gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen gefragt. Entsprechend versammelt der Fachbereich Mitglieder, die als Expertinnen und Experten für den Krieg in der Ukraine angefragt werden oder der Belarusisch-Deutschen Geschichtskommission vorstehen; die politische Empfehlungen für eine Revitalisierung der Demokratie in Deutschland herausarbeiten; die als Expertinnen und Experten zivilgesellschaftliche Akteure und Organisationen – etwa im religiösen Feld – beraten; die in ihren Fachorganisationen Vorstandsämter übernehmen; die den Prozess der Einführung neuer Schulfächer in Hessen wissenschaftlich begleiten oder die als Mitglied der renommierten Leopoldina, der Nationalen Akademie der Wissenschaften, an deren Aufgabe teilhaben, die deutsche Wissenschaft im Ausland zu vertreten sowie Politik und Öffentlichkeit zu beraten.

Zudem unternehmen Mitglieder des Fachbereichs eine Reihe von vielfältigen Transferaktivitäten und tragen so zu einer Vernetzung von Universität und (Stadt-)Gesellschaft bei. Die inzwischen auch in digitaler Form angebotenen Ausstellungen der Antikensammlung werden von der Klassischen Archäologie kuratiert. Die Kunstgeschichte verantwortet eine Vielzahl an Ausstellungen und Veranstaltungen, die sich an die interessierte Öffentlichkeit richten. In engen Kooperationen mit der Sammlungsleitung der JLU engagieren sich Mitglieder des Fachbereichs in der Erweiterung, wissenschaftlichen Auswertung und Vermittlung von Sammlungsbeständen. In etablierten Vortragsreihen wie dem „collegium giessenum“ und den „Lahngesprächen der Philosophie“, den Filmvorführungen der Fachjournalistik oder dem „dies academicus“ der drei Gießener Theologien kann die Öffentlichkeit ebenso an aktuellen Wissenschaftsdiskursen teilhaben wie in dem 2023 neu eingeführten Diskussionsformat „Gespräche Gießener Geisteswissenschaften“, das sich dem Themenfeld Denken in der Krise widmet.

#### *Ausgezeichnetes Wissenschaftsumfeld*

#### *Expertise in gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen*

#### *Vernetzung von Universität und (Stadt-)Gesellschaft*

## Fachbereich 05 – Sprache, Literatur, Kultur

### *Vielfalt in Forschung und Lehre*

Wer kultur- und geisteswissenschaftlich interessiert ist, ist im Fachbereich 05 an der richtigen Adresse. Die Institute für Germanistik, Anglistik, Slavistik, Romanistik und Angewandte Theaterwissenschaft sorgen für eine komplexe Vielfalt in Forschung und Lehre. Der Fachbereich prägt zahlreiche Forschungseinrichtungen wesentlich mit und bildet Lehrerinnen und Lehrer für alle Schulformen aus.

Am Institut für Germanistik ist ein breites Spektrum an Teildisziplinen vertreten: Neuere deutsche Literatur, Komparatistik, Literatur-/Kulturtheorie, Mediävistik, Sprachwissenschaft, Deutsch als Zweit-/Fremdsprache, Fachdidaktik. Die Arbeitsstelle Sudetendeutsches Wörterbuch sowie die renommierte Arbeitsstelle Holocaustliteratur (AHL) sind hier angesiedelt. Im Institut liegt auch die Leitung des Literarischen Zentrums Gießen (LZG).

Das Institut für Anglistik gliedert sich in die Teildisziplinen Literatur-/Kulturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Fachdidaktik. Es trägt die Leitung des International Graduate Centre und des neuen Research Centre for the Study of Culture (GCSC und RCSC) sowie des Zentrums für Medien und Interaktivität (ZMI).

Am Institut für Romanistik sind die Sprachen Französisch, Portugiesisch und Spanisch als Literatur-/Kulturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Fachdidaktik vertreten. Die Romanistik kooperiert eng mit dem Instituto Colombo-Alemán para la Paz (CAPAZ).

Das Institut für Slavistik vereint die Russistik, Polonistik, Bohemistik, Ukrainistik und Kroatistik/Serbistik. Dieses Sprachenspektrum ist ein Gießener Alleinstellungsmerkmal. In Lehre und Forschung vertritt das Institut eine kulturwissenschaftlich ausgerichtete Literatur- und Sprachwissenschaft. Es leitet federführend das Gießener Zentrum östliches Europa (GiZo).

Das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft (ATW) bietet eine in Deutschland einmalige Verbindung von Theorie und künstlerischer Praxis, in der zeitgenössische Formen des Theaters erprobt werden. Regelmäßig sind international bekannte Lehrende am Institut zu Gast.

**Abb. 52:** Prof. Sascha Feuchert erhält in Warschau den Copernicus-Preis der DFG.



### *Studium und Lehre*

Die neuen Bachelor- und Masterangebote des Fachbereichs sind akkreditiert: Anglophone Studies, Romanistik, Slavistik, Russophone Studien, Germanistik, Komparatistik und der interdisziplinäre Studiengang Intercultural Communication and Business (ICB). Für letzteren wurde eigens eine Professur geschaffen. Ein internationaler Doppelabschluss im Rahmen der Partnerschaft zwischen der Universität Paul-Valéry Montpellier 3 und der JLU ergänzt das Studienangebot des ICB.

Gleichfalls erfolgte die Zertifizierung der sprachpraktischen Ausbildung am Fachbereich nach UNICert®. Zudem wurde das Praxissemester nun auch in den Studienfächern des Gymnasialen Lehramts und im L2/L5-Bereich eingeführt. Konzipiert wurden außerdem ein interdisziplinärer spanischsprachiger Masterstudiengang Justicia sowie ein Fachtrack „Perspektiven der Künste“ für den Bachelorstudiengang Liberal Arts & Sciences.



**Abb. 53:** Eröffnungsabend der Theatermaschine 2023 mit dem Motto „Kann Spuren von \_ enthalten“. Werkschau von Studierenden des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaften an der JLU.

Neben dem Potenzialbereich Kultur, Konflikt, Sicherheit, der u. a. den erfolgreich verlängerten SFB Dynamiken der Sicherheit sowie die SFB-Initiative Konfliktgemeinschaften trägt, sind derzeit fünf Akzentbereiche am Fachbereich angesiedelt: Holocaust und Lagerliteratur, Bildung, Medien und Interaktivität, Theorie und Praxis des Theaters, The Study of Culture sowie Wissenskulturen vor 1600. Weitere Forschungsschwerpunkte im Fachbereich 05 sind Korpus-, Varietäten- und Soziolinguistik sowie berufsfeldbezogene Unterrichts- und Bildungsforschung.

#### *Forschung am Fachbereich: Fünf Akzentbereiche*

Der Fachbereich konnte eine Reihe von Eröffnungen feiern: die der Didaktischen Werkstatt Sprachen, des neuen Theaterlabors, des RCSC sowie der Kompetenzstelle Deutsch als Zweitsprache. Mehrere Mitglieder des Fachbereichs sind ausgezeichnet worden: Prof. Dr. Sascha Feuchert hat den hochdotierten Copernicus-Preis der DFG für deutsch-polnische Zusammenarbeit sowie den Kindermedienpreis „Goldener Spatz“ für die Sendung „Triff Anne Frank“ erhalten. Prof. Dr. Joanna Rostek ist mit dem Suraj Mal und Shyama Devi Agarwal Buchpreis ausgezeichnet worden, Prof. Dr. Cora Dietl mit dem Preis der Rektorin der Universität Łódź. Prof. Dr. Helmuth Feilke hat den renommierten Konrad-Duden-Preis und Prof. Dr. Gerald Siegmund ein Käte Hamburger-Fellowship erhalten.

#### *Eröffnungen und Auszeichnungen*

Es gab vielfältige öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, z. B. zum Ukraine-Krieg (öffentliche Diskussionen, Radiobeiträge etc.). Die Angewandte Theaterwissenschaft führte das „DISKURS Festival“, die „Theatermaschine“ und „Hungry Eyes“ durch; Studierende der Germanistik präsentierten frühneuzeitliche Theaterstücke. Besonders publikumswirksam waren die Veranstaltung mit Wolf Biermann zum 25-jährigen Bestehen der Arbeitsstelle Holocaustliteratur (AHL), die Lesung des Bestsellerautors Bernhard Schlink sowie die Ausstellungen „Marie 250 (1723–1772): Princess of Great Britain, Landgravine of Hesse-Kassel“ und „Vergessene Poetin / Poétesse oubliée – Anna de Noailles (1876–1933)“.

Der Fachbereich hatte und hat einen sehr hohen Anteil an internationalen Studierenden. Er beteiligt sich intensiv am Virtual International Programme (VIP) und verfügt über zahlreiche Austauschabkommen, ergänzt durch Kooperationsprojekte, zuletzt insbesondere mit der Ukraine. Er war maßgeblich am 45. Partnerschaftsjubiläum zwischen den Universitäten Gießen und Łódź beteiligt.

#### *Internationalisierung*

*Psychologie und Sport –  
ein erfolgreiches Bündnis*

*Psychologie: forschungsstark  
und anwendungsbezogen*

**Abb. 54:** Untersuchung zur Wirkung  
von Augmented Reality im Wurftraining am  
Institut für Sportwissenschaft.

## Fachbereich 06 – Psychologie und Sportwissenschaft

Mit Psychologie und Sportwissenschaft sind zwei Fachdisziplinen in einem Fachbereich vereint, die mehr miteinander verbindet als zunächst vermutet. Profilbildend sind Projekte, in denen Psychologinnen und Psychologen sowie Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler gemeinsam forschen und lehren, sichtbar werdend in einem gemeinsamen Forschungsschwerpunktbereich Mechanismen der Wahrnehmung und Anpassung und zwei gemeinsamen Akzentbereichen (Psychische und körperliche Gesundheit über die Lebensspanne; Denken, Lernen, Arbeiten). Auch verbindet die hohe Attraktivität der Studiengänge in Psychologie und Sportwissenschaft.

Mit 20 Professuren zählt das Fachgebiet Psychologie zu den größten Standorten in Deutschland. In Hochschulrankings schneidet die Gießener Psychologie regelmäßig hervorragend ab. Im DFG-Förderranking nimmt sie immer wieder einen Spitzenplatz ein. Die besondere Forschungsleistung zeigt sich in einer Vielzahl von einzelnen Drittmittelprojekten, dem SFB „Kardinale Mechanismen der Wahrnehmung: Prädiktion, Bewertung, Kategorisierung“, drei laufenden ERC Grants, der Beteiligung an verschiedenen Verbundforschungsprojekten (z.B. LOEWE Zentrum „Dynamic“, „PornLoS“, DFG-Forschungsgruppe „ACSID“) sowie der Einrichtung von Part-time Liebig Professorships für exzellente internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Antrag „The Adaptive Mind“ wurde zur Vollartragstellung im Rahmen der Exzellenzstrategie aufgefördert.



Ein Schwerpunkt der naturwissenschaftlich und experimentell-empirisch ausgerichteten Forschung liegt auf wahrnehmungs-, kognitions-, bio- und neurowissenschaftlichen Grundlagen. Aber auch die Anwendungsforschung ist sichtbar vertreten (Klinische Psychologie und Psychotherapie Erwachsene/Kinder, Pädagogische Psychologie, Arbeits- & Organisationspsychologie). Die Psychologie qualifiziert alle Lehramtsstudierenden der JLU in der Grundwissenschaft Pädagogische Psychologie und ist maßgeblich an der Ausbildung der Lehrkräfte an Förderschulen beteiligt. Der Bachelorstudiengang Psychologie ist seit 2020 berufsrechtlich anerkannt und ermöglicht mit einem konsekutiven klinischen Master die Erlangung der Approbation. Seit 2021/22 werden der Masterstudiengang Psychologie, der Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie & Psychotherapie sowie ein interdisziplinär und international ausgerichteter Masterstudiengang Mind, Brain and Behavior mit starker Forschungsorientierung angeboten.

Die Verhaltenstherapeutische Ambulanz leistet einen substanziellen Beitrag in der Patientenversorgung, sie ist aber auch eine tragende Säule in der Qualifikation von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gemäß bislang geltender Ausbildung und künftiger Weiterbildung. Für die praktische Qualifizierung der Masterstudierenden ist sie essenziell.

#### *Qualifizierung von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten*

Das Institut für Sportwissenschaft (IfS) hat eine über hundertjährige Tradition. Im Jahr 1920 wurde hier das Institut für Körperkultur gegründet. Das 100-jährige Jubiläum im Jahr 2020 wurde deutschlandweit in der Sportwissenschaft und in der Presse gewürdigt, leider konnten die geplanten und in das Jahr 2021 verschobenen Feierlichkeiten pandemiebedingt letztlich nicht stattfinden.

#### *Forschungsvielfalt in der Sportwissenschaft*

Das IfS ist mit sechs Professuren thematisch breit in der Trainingswissenschaft, Sozialwissenschaft des Sports, Sportdidaktik, Leistungsphysiologie/Sporttherapie, Sportpsychologie/-Bewegungswissenschaft und Experimentelle Sensomotorik aufgestellt. Die Forschung reicht von den neuronalen Grundlagen der Bewegungskontrolle und des Bewegungslernens und den immunregulierenden Effekten sportlicher Aktivität über die soziale Ungleichheit der Sportpartizipation bis zur Unterrichtsforschung im Fach Sport. Innerhalb des IfS bestehen enge Kooperationen, z. B. in der Nutzung hochtechnisierter Messsysteme. Forschung erfolgt auch in größeren interdisziplinären Forschungsverbänden, z. B. im oben genannten SFB bzw. im Schwerpunktbereich Mechanismen der Wahrnehmung und Anpassung. Auch sind Gießener Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler u. a. im DFG-Schwerpunktprogramm Multitasking und federführend in dem vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Verbundprojekt „in:prove“ aktiv, in dem potenzielle Leistungsreserven von Spitzensportlerinnen und -sportlern erforscht werden. Die Forschung ist auch transferorientiert, wie z. B. die Entwicklung technischer Messsysteme zur Quantifizierung von Leistungen im Trampolinturnen oder die Identifikation blutbasierter Biomarkern zur Optimierung der Belastungssteuerung und Verletzungsprävention von Profisportlerinnen und -sportlern zeigen.

#### *Sportwissenschaft in Lehramtsstudiengängen*

Das IfS bietet den Bachelorstudiengang Bewegung und Gesundheit und den Masterstudiengang Leistungsphysiologie und Sporttherapie an und unterstützt mit dem englischsprachigen Masterstudiengang Human Movement Analytics die Internationalisierung der JLU. Zudem kann das Fach Sportwissenschaft in fünf Lehramtsstudiengängen für alle Schularten studiert werden und ist höchst nachgefragt. Außerdem sind zahlreiche Weiterbildungsangebote zur Erlangung von Rehabilitationssport- und Fitnesstrainer-Lizenzen implementiert, die einen zusätzlichen attraktiven und berufsqualifizierenden Kompetenzerwerb ermöglichen.



*Abb. 55: Sportstadion am Campusbereich Sport/Kugelberg.*

## Fachbereich 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie

Der Fachbereich 07 vereint mit Mathematik und Informatik, Physik und Geographie ein breites Spektrum naturwissenschaftlicher Disziplinen. Neben den lang etablierten Studiengängen wurde das Angebot der Studiengänge in den letzten Jahren weiter strategisch ergänzt und umstrukturiert. Zum Wintersemester 2023/2024 bietet der Fachbereich zehn Studienfächer mit insgesamt 16 Bachelor- und Masterstudiengängen an. Diese finden zum Teil in Kooperation mit anderen Fachbereichen oder Hochschulen statt. Darüber hinaus werden Lehramtsstudiengänge für alle Schulformen angeboten.

**Abb. 56:** Preisübergabe: Studierende des Instituts für Geographie erhalten Preisgelder für Ihre Themenrallyes und Lehrpfade („Actionbounds“).



### Neue Studiengänge

Zu dem im Wintersemester 2020/21 eingeführten Studiengang B.Sc. Data Science konnte der dazu konsekutive Masterstudiengang M.Sc. Data Science im Wintersemester 2023/24 die ersten Studierenden aufnehmen. Mit dem M.Sc. Data Analytics wurde ein voll hybrider Studiengang entwickelt, welcher ebenfalls zum Wintersemester 2023/24 startete und sich an Studierende richtet, die einen informatikfernen Bachelor absolviert haben und ihr Wissen um Techniken und Fertigkeiten der Datenwissenschaften erweitern möchten. Im Wintersemester 2023/24 startete zudem der B.Sc.-Studiengang Angewandte Informatik, welcher in einem anwendungsorientierten Umfeld Grundlagen der Informatik, Programmierung und Softwareentwicklung vermittelt. Bereits zum Wintersemester 2022/23 konnten Studierende sich zum ersten Mal für den B.Sc. Angewandte Physik einschreiben, welcher neben den Grundlagen der Physik vor allem deren Anwendungen in den Mittelpunkt stellt.

### College of Liberal Arts & Sciences

Eine weitere wertvolle Ergänzung der Studiengänge des Fachbereichs ist die Beteiligung am College of Liberal Arts & Sciences (CLAS). Hier wird mit dem Fachtrack „Sustainable Development and Digital Transformation“ (B.Sc.) der technisch-naturwissenschaftliche Schwerpunkt des Studiengangs bedient, in dem die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf Klimawandel und wachsende Digitalisierung thematisiert wird.

Neben den genannten Fachwissenschaften sind die drei Didaktiken mit den Fächern Mathematik, Informatik, Physik und Erdkunde vor allem in der Lehramtsausbildung involviert und prägen diese durch innovative Projekte wie beispielsweise „Radio im Mathematikunterricht“, „Mathe für Cracks“ und die „Digitale Drehtür“. Alle Fachdidaktiken des FB 07 engagieren sich stark im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

### ERC Starting Grant

Über den ERC Starting Grant PEP des Europäischen Forschungsrats wird das an der Professur für Neuroinformatik eingeworbene Projekt „Personalized priors: how individual differences in internal models explain idiosyncrasies in natural perception“ finanziert. Das Gesamtvolumen

beträgt circa 1,48 Millionen Euro. Das Projekt zielt darauf ab, den Inhalt interner Modelle systematisch zu erforschen, indem Zeichnungen von Personen, die Szenen aus dem wirklichen Leben darstellen, methodisch analysiert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für umfangreiche kognitive, neuronale und computergestützte Forschungsarbeiten, mit denen ermittelt werden soll, wie interne Modelle mit der individuellen visuellen und sprachlichen Erfahrung, der funktionellen Gehirnarchitektur und der Szenenwahrnehmung zusammenhängen.

In der Physik wurde für das Projekt „Innovationslabor Prozessdiagnostik“ eine Förderung über ca. 5,9 Millionen Euro durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) eingeworben. Das Innovationslabor Prozessdiagnostik als innovatives Transferzentrum beschreitet neue Wege durch einen frühzeitigen aktiven Austausch zwischen der Hochschule und externen Akteuren. Modellhaft fokussiert es sich auf das hochaktuelle und sehr dynamische Themenfeld der Prozessdiagnostik mit seiner universellen Relevanz für den Hochtechnologiesektor. Dieser Ansatz soll auf weitere zukunftsrelevante Themenfelder übertragen werden, wie die Optimierung geschlossener Wertstoffkreisläufe oder den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Ressourcenschonung in Entwicklungsprozessen.

In der Geographie entstand 2023 die Nachwuchsgruppe TRABBI (Transitions to a biobased Economy). Diese ist ein fünfjähriges Forschungsprojekt, welches durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Fördermaßnahme „Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel“ gefördert wird. Die Nachwuchsgruppe TRABBI untersucht die Transformation der Wirtschaft hin zu einer Bioökonomie. Das Projekt fokussiert dabei die Transformation des Bausektors mit regionalen Fallstudien in Deutschland, China und Indien. Im Projekt wird analysiert, wie sich nachhaltige Innovationen, beispielsweise neue biobasierte Baumaterialien, in unterschiedlichen Regionen durchsetzen und welche Folgen daraus für die wirtschaftliche Entwicklung sowie für Nachhaltigkeitstransformationsprozesse in diesen Regionen entstehen. Das Projekt wird vom BMBF mit ca. 2.34 Millionen Euro von 2023 bis 2028 gefördert.

#### *Innovationslabor Prozessdiagnostik*

#### *Nachwuchsgruppe TRABBI*



*Abb. 57: Stratosphären-Ballonflug des II. Physikalischen Instituts der JLU. Beim Experiment wurde mit dem Ballon eine Sonde mit wissenschaftlicher Nutzlast mitgeschickt.*

*Forschungsprofil des Fachbereichs:  
starker Nachhaltigkeitsbezug*

### Fachbereich 08 – Biologie und Chemie

Die Spitzenforschung des Fachbereichs orientiert sich an den im „Liebig Concept“ definierten Schwerpunkten mit hohem Vernetzungspotenzial (Potenzial- und Akzentbereiche) und hat einen starken Nachhaltigkeitsbezug im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Im Potenzialbereich Bioressourcen werden neue Konzepte für die zukünftige nachhaltige Nutzung von Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen sowie ganzer Agrar-(Ökosystemen) entwickelt. Der Potenzialbereich Material und Energie (Schwerpunkt: Speichermaterialien) erforscht die chemischen und physikalischen Grundlagen der Energiespeicherung und -wandlung, insbesondere für die Entwicklung leistungsfähigerer Batterien. Gegenstand des Akzentbereichs Biodiversität und Globaler Wandel ist die Erforschung der Funktionsweise von Ökosystemen und der Veränderungen in der biologischen Vielfalt unter den Bedingungen des Globalen Wandels. Der Akzentbereich Metagenomik befasst sich mit der bioinformatischen Auswertung großer Sequenzdatenmengen mikrobieller Gemeinschaften und der taxonomischen und funktionalen DNA-Analyse von Organismen. Der Akzentbereich Nachhaltige Synthesen und Prozesse konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Verfahren für energieeffizientere Prozesse mit ungiftigen Komponenten, weniger Syntheseschritten und leicht verfügbaren Ausgangsmaterialien, sowie die Rückgewinnung kritischer Ressourcen. Im Akzentbereich RNA-Biochemie und Regulation der Genexpression steht die Regulation der Genexpression auf den Ebenen der Epigenetik, der Transkription, der RNA-Biologie und der Signaltransduktion im Mittelpunkt der Forschung. Sichtbare Erfolge in diesen Bereichen der Spitzenforschung reichen von herausragenden Einzelförderungen im Rahmen des ERC-Programms auf dem Gebiet der organisch-chemischen Reaktionen und einer Heisenberg-Professur auf dem Gebiet der Chromatinregulation über die Koordination einer neuen Forschungsgruppe auf dem Gebiet des molekularen Managements von Sonnenenergie bis zur erfolgreichen Verlängerung eines Graduiertenkollegs (GRK) zu regulatorischen Netzwerken im mRNA-Lebenszyklus, der Koordination eines EU-Verbundprojekts zur Erforschung von Push-Pull-Technologien in der Landwirtschaft und der Beteiligung des Fachbereichs am DFG-Exzellenzcluster POLIS (Post Lithium Storage).



*Abb. 58: Aquarienanlagen im Institut für Tierökologie und Biodiversitätsforschung.*



*Abb. 59: Weihnachtsvorlesung der Chemie zum Thema Magnetismus und Chemie.*

Der Fachbereich bietet aktuell zehn akkreditierte Bachelor- und Masterstudiengänge sowie die Lehramtsausbildung an. Neben den klassischen Fächern Biologie und Chemie wird das Lehrangebot durch attraktive Studiengänge in der Lebensmittelchemie und gemeinsam mit dem Fachgebiet Physik in der Materialwissenschaft ergänzt. Zudem wird der interuniversitäre und interfakultäre Masterstudiengang Bioinformatik und Systembiologie angeboten. Darüber hinaus verfügt der Fachbereich über ein international ausgerichtetes Lehrangebot. Basierend auf Kooperationen mit der Osaka Universität (Japan) und der Kansai Universität (Japan) sowie der Universität Padua (Italien) bieten die Masterstudiengänge in Chemie und Materialwissenschaft die Option eines Doppelmasters. Im Rahmen des Erasmus+ Cooperation Partnership „DigiChem – Creating a digital study environment for sustainable chemistry“ mit den Universitäten Ljubljana, Padua und Zagreb wurde ein gemeinsames digitales Online-Kursangebot geschaffen. Das Angebot ergänzt der internationale Masterstudiengang Global Change: Ecosystem Science and Policy, der in einem Joint Degree mit dem University College Dublin (Irland) die naturwissenschaftlichen Grundlagen zum Verständnis globaler Veränderungen von Klima und Ökosystemen vermittelt.

Als eine weitere Verbindung von internationaler Perspektive mit dem hochaktuellen Thema der nachhaltigen Entwicklung wurde der neue internationale Masterstudiengang Sustainable Chemistry akkreditiert, der im Wintersemester 2024/2025 starten wird. Dieser internationale Studiengang soll die Grundlagen vermitteln, um zukünftig chemische Prozesse, Produkte und Methoden so zu gestalten, dass sie dazu beitragen, den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie Rohstoffknappheit, Reduktion des Energieverbrauchs, Verkleinerung des Carbon Footprint, Umwelt- und Gesundheitsschutz gerecht zu werden. Damit knüpft dieses neue Lehrangebot direkt an laufende Forschungsaktivitäten am Fachbereich in den Bereichen Katalyse, Energie, nachhaltige Materialien, Rückgewinnung kritischer Ressourcen und Recycling sowie Analytik an.

*Attraktive Studiengänge und internationales Lehrangebot*

*Neuer internationaler Masterstudiengang Sustainable Chemistry*

### Fachbereich 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement

Im Mittelpunkt von Forschung und Lehre des Fachbereichs 09 – Agrarwissenschaft, Ökotrophologie und Umweltmanagement stehen die Sicherstellung der weltweiten Nahrungsvorsorgung sowie eine gesunde Ernährung. Hierbei spielen die Prinzipien der Nachhaltigkeit, der Umwelt- und Sozialverträglichkeit und der Wirtschaftlichkeit sowie der Verbraucher- und Tierschutz eine besondere Rolle. An 14 Instituten werden im Fachbereich 09 rund 3.300 Studierende von 40 Professorinnen und Professoren betreut. Der Aufbau und die Gestaltung des Studiums sind bundesweit einzigartig. Die große Wahlfreiheit und das thematisch breit aufgestellte Lehrangebot erlauben eine individuelle Gestaltung des Studiums.

#### Bundesweit einzigartiger Aufbau des Studiums

Abb. 60: Analyse von Lebensmitteln im Labor.



Der Fachbereich 09 bietet zwei konsekutive Studienprogramme, den Bachelor of Science (B.Sc.) und den Master of Science (M.Sc.), an. Im Bachelorstudium werden fünf Studiengänge angeboten, im Masterstudium stehen 15 Studiengänge zur Auswahl. Diese erstrecken sich über Agrar- und Ressourcenökonomie, Ernährungswissenschaften bis hin zu Transition Management und Umweltwissenschaften. Der englischsprachige und rein digitale Studiengang Sustainable Transition ist im Wintersemester 2021/2022 erfolgreich gestartet.

Aus den umfangreichen Forschungsaktivitäten des Fachbereichs können sieben Schwerpunkte hervorgehoben werden: Der Forschungsschwerpunkt Umweltwissenschaften zielt darauf ab, die ökologische Integrität von Ökosystemen zu bewerten, insbesondere durch die Analyse verschiedener Landnutzungssysteme und ihrer Auswirkungen auf biotische und abiotische Ressourcen. Untersuchungen zu Artenvielfalt, Bodenqualität und Wasserressourcen dienen dazu, die Umweltauswirkungen zu verstehen und nachhaltige Landnutzungen zu fördern. Diese Forschung spielt eine zentrale Rolle bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie dem Verlust der Biodiversität, dem Klimawandel und der Ernährungssicherheit, indem komplexe Zusammenhänge zwischen menschlichen Entscheidungen und ökologischen Auswirkungen aufgezeigt und Lösungsansätze entwickelt werden.

Innerhalb der Agrarwissenschaften verfolgt der Fachbereich das Ziel, durch Optimierung von Produktionsverfahren sowie durch zucht- und biotechnische Methoden zur Weiterentwicklung von gesunden, ertragreichen und gegen Stress widerstandsfähigen Nutzpflanzen und leistungsstarken, gesunden Nutztieren in tiergerechten Haltungsverfahren beizutragen. Damit werden Voraussetzungen für eine nachhaltige globale Nahrungsmittelproduktion und die Erzeugung qualitativ hochwertiger und gesunder Lebensmittel geschaffen.

Die Ernährungswissenschaften untersuchen die Zusammensetzung und Wirkung von Nahrungsmitteln. Sie befassen sich mit biochemischen, physiologischen und psychologischen Mechanismen und analysieren biochemische und ernährungsphysiologische Prozesse im menschlichen Organismus, mit besonderem Augenmerk auf gesellschaftspolitischer Relevanz und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Dabei ist ein Ziel, über eine gesunde Ernährungsweise aufzuklären und aufzuzeigen, welche Ernährungsfaktoren Gesundheit fördern und Krankheit verursachen können.

Der Forschungsbereich des Versorgungsmanagements und der Verbrauchsforschung umfasst die Entwicklung und den Ausbau maßgeschneiderter Versorgungs- und Beratungskonzepte für verschiedene Verbrauchsgruppen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, gesellschaftlicher Transformationsprozesse, des Klimawandels und technologischer Fortschritte.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Transformation bestehender Ernährungssysteme. Ziel ist es, innovative Lösungsansätze zur Erreichung nachhaltiger Ernährungssysteme zu entwickeln und den notwendigen Transfer in die Praxis zu begleiten. Neben naturwissenschaftlicher Forschung spielen die sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Aspekte des Zugangs zu nationalen und internationalen Märkten ebenso eine Rolle wie ein vertieftes Verständnis des Entscheidungsverhaltens, um effektive und effiziente Anreizsysteme zur Erreichung nachhaltiger Ernährungssysteme zu entwickeln.

In der Agrar- und Ernährungsökonomie werden Instrumente zur Gestaltung und Führung von Unternehmen und Organisationen entwickelt, individuelles Entscheidungsverhalten sowie die Funktionsfähigkeit von Märkten untersucht. Diese Forschungs- und Lehraktivitäten tragen dazu bei, Verbraucherinnen und Verbraucher mit einem hochwertigen und sicheren Angebot an Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen zu versorgen sowie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wissensbasiert und zukunftsorientiert so zu gestalten, dass dabei die Umwelt geschützt und soziale Gerechtigkeit gefördert wird.

Ein weiteres innovatives Forschungsfeld liegt in der sogenannten Gelben Biotechnologie, welche Organismen als biologische Ressource für neue Anwendungen in der Medizin, im Pflanzenschutz und in der industriellen Biotechnologie erschließt. Das Institut für Insektenbiotechnologie der JLU ist ein Pionier in diesem Bereich, der eine junge, weltweit prosperierende Disziplin mit hohem Wertschöpfungspotenzial vorantreibt.



#### *Nachhaltige Nahrungsmittelproduktion*

#### *Ernährung und Gesundheit*

#### *Zukunftsorientierte Versorgung und gesellschaftliche Gestaltung*

#### *Pionierrolle in der Insektenforschung*

**Abb. 61:** Landschaftsmodellierung am  
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotropologie  
und Umweltmanagement.

## Fachbereich 10 – Veterinärmedizin

Der Fachbereich Veterinärmedizin zählt zu den ältesten veterinärmedizinischen Bildungsstätten in Deutschland, Tierheilkunde wird hier seit 1777 gelehrt. Jährlich werden circa 210 Studierende aufgenommen, insgesamt sind im sehr begehrten N.C.-Studiengang Tiermedizin etwa 1.400 Studierende eingeschrieben. Bezogen auf die Studierendenzahl handelt es sich damit um die drittgrößte der fünf tierärztlichen Bildungsstätten in Deutschland.

Der Fachbereich Veterinärmedizin mit seinen 36 Professuren umfasst acht Institute (Anatomie, Histologie und Embryologie, Physiologie und Biochemie, Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Parasitologie, Pharmakologie und Toxikologie, Pathologie, Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Virologie) sowie das Veterinär-Klinikum (Kliniken für Kleintiere, Pferde, Schweine – Bestandsmedizin und molekulare Diagnostik, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, Wiederkäuer mit Bestandsmedizin, Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde, Professur für klinische Anatomie und experimentelle Chirurgie, Professur für Tierschutz & 3R-Zentrum). Als zentrale Einrichtung stärkt die AG Biomathematik und Datenverarbeitung den Fachbereich in Lehre und Forschung.

### Erfolgreiche Akkreditierung durch die EAEVE

Im Januar 2022 wurde der Fachbereich erfolgreich durch die EAEVE (European Association of Establishments for Veterinary Education) akkreditiert, was die hohe Qualität der Lehre im Fachbereich Veterinärmedizin und deren internationale Anerkennung eindrucksvoll belegt. Das Ziel der veterinärmedizinischen Ausbildung liegt in der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, die die Absolvierenden befähigen, in allen Bereichen des vielfältigen tierärztlichen Berufes erfolgreich tätig zu werden. Der Berichtszeitraum war hierbei geprägt durch eine stetige Optimierung der Organisation und Struktur der Lehre, insbesondere im Hinblick auf die erforderlichen ad-hoc Anpassungen zur Konzeption und Durchführung zahlreicher praktischer Lehrveranstaltungen in Präsenz während der Corona-Pandemie und der danach folgenden Wiederherstellung des regulären Lehrbetriebs.

### Zertifikatsprogramm Research4Vets etabliert

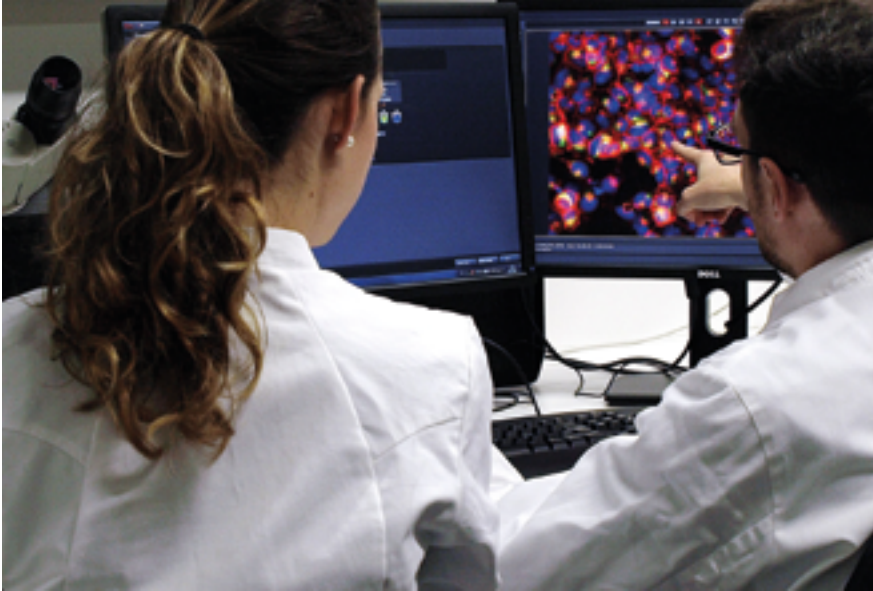
Neben der Ausbildung für das Berufsfeld der Tierarztpraxis oder Veterinärverwaltung gilt die Vermittlung wissenschaftlicher Forschungskompetenz als wichtige Aufgabe im Studium. In diesem Zusammenhang wurde 2021 das Programm „Research4Vets – Wissenschaft in der Lehre“ initiiert. Das Programm ist in drei aufeinander aufbauenden Modulen organisiert (Modul 1: Ringvorlesung zu aktuellen Forschungsthemen am Fachbereich, Modul 2: Forschungsorientierte Lehre im Labor, Modul 3: Einbindung in Forschungsprojekte im Rahmen eines achtwöchigen Wahlpraktikums) und mündet bei vollständiger Absolvierung in einem Zertifikat für die Studierenden. Die ersten Zertifikate konnten Ende 2023 vergeben werden.

**Abb. 62:** Die Klinik für Pferde besteht aus zwei Abteilungen: der Inneren Medizin und der Chirurgie mit integrierter Lehrschiene.



Der Fachbereich beteiligt sich mit seiner Forschung an den folgenden Potenzial- und Akzentbereichen der JLU: Infektionen/Entzündungen/Wirkstoffe, 3R-Forschung, experimentelle und angewandte Neurowissenschaften, Ernährung von Mensch und Tier, Heimische Wildtiere, Metagenomik, Reparatur und Regeneration, Reproduktion, RNA-Biochemie und Regulation der Genexpression. Des Weiteren werden viele Themen der klinischen Veterinärmedizin

erforscht. Dieses große Spektrum der Forschungsthemen spiegelt die Vielfältigkeit des tierärztlichen Betätigungsfeldes wider.



*Abb. 63: Fluoreszenzmikroskop in der Veterinärpharmakologie.*

Die Drittmittelinwerbungen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert. Für den Berichtszeitraum besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Verlängerung des LOEWE-Zentrums DRUID (Novel Drug Targets against Poverty-related and Neglected Tropical Infectious Disease). Der damit verbundene Aufbau einer zentralen Einheit zur präklinischen Testung von Wirkstoffen ist ein Beispiel für die Weiterentwicklung der unterstützenden Forschungsinfrastruktur am Fachbereich. Als herausragende Leistung am Fachbereich ausdrücklich zu benennen ist außerdem die Einwerbung umfangreicher Drittmittel für zahlreiche Projekte zur Erforschung heimischer Wildtiere.

Die Neuschaffung und Besetzung der Professur für One Health mit dem Schwerpunkt Internationale Tiergesundheit stellt ein Novum am Fachbereich dar: sie dient der Umsetzung einer Kooperationsvereinbarung der JLU mit dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) zur Vertiefung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit im Bereich Tiergesundheit und Zoonosen. Es erfolgte daher eine gemeinsame Berufung mit dem FLI. Insbesondere die im Berichtszeitraum herrschende Corona-Pandemie verdeutlicht, dass mit dieser gemeinsamen Berufung die wichtige Erforschung einer der globalen Herausforderungen im Gesundheitsbereich vorangetrieben wird: die Bekämpfung von Krankheiten, die von Tieren auf Menschen übertragen werden können.

*Gemeinsame Besetzung einer One-Health-Professur mit dem FLI*

Zur Weiterentwicklung und Stärkung der Internationalisierung des Fachbereichs trägt beispielsweise die Teilnahme am Virtual International Programme (VIP) sowie die stetige Pflege und Weiterentwicklung bestehender und der Aufbau neuer Kooperationen und Austauschprogramme bei.

Im April 2023 erfolgte – verspätet durch die Corona-Pandemie – die offizielle feierliche Einweihung der neuen Kleintier- und Vogelklinik und zugleich der Spatenstich für das neue Diagnostik- und OP-Zentrum der Pferdeklunik.

## Fachbereich 11 – Medizin

Der Fachbereich Medizin lehnt sich in Forschung und Lehre eng an den Entwicklungsplan der Universität Gießen – „JLU 2030“ – an. Dabei ist er an dem Schwerpunktbereich Kardiopulmonales System (Herz/Lunge Exzellenz) federführend und an dem Schwerpunktbereich Mechanismen der Wahrnehmung und Anpassung beteiligt. Ein weiterer wichtiger Forschungsschwerpunkt besteht im Potenzialbereich Infektionen, Entzündungen und Wirkstoffe. Für den Fachbereich wichtige Akzentbereiche sind die 3R-Forschung, e-Health, Experimentelle und angewandte Neurowissenschaften, Reparation und Regeneration, Reproduktion und darüber hinaus Translationale Onkologie.

### Verbundforschung und Kooperationen weiterentwickeln und stärken

Im Einklang mit dem Entwicklungsplan verfolgt der Fachbereich Medizin das Ziel, Verbundforschung und Kooperationen in den Schwerpunkt-, Potenzial- und Akzentbereichen in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln und zu stärken. Dazu gehört neben dem Erhalt der Exzellenz im Schwerpunktbereich Kardiopulmonales System u. a. eine stärkere Anbindung an den Schwerpunktbereich Mechanismen der Wahrnehmung und Anpassung mit dem Exzellenz-antrag The Adaptive Mind (TAM). Hierzu konnten in den letzten drei Jahren wichtige Weichen gestellt werden. Zu nennen sind hier u. a. die erfolgreiche Nachbesetzung der W3-Professur für Innere Medizin – Kardiologie mit Prof. Dr. Samuel Sossalla und die Einrichtung der Professur für Computational Cognitive Neuroscience and Quantitative Psychiatry für Prof. Dr. Martin Hebart, der zudem mit einer LOEWE-Start-Professur des Landes Hessen ausgezeichnet wurde. Weitere Meilensteine für den Fachbereich sind die Auszeichnung von Prof. Dr. Susanne Herold mit einer LOEWE-Spitzenprofessur des Landes Hessen sowie die erfolgreich verlaufende Aufbauphase des außeruniversitären Instituts für Lungengesundheit (ILH), in deren Zuge bereits fünf Professuren und drei Nachwuchsgruppen etabliert werden konnten. Die Baumaßnahmen für das ILH-Gebäude wurden im September 2023 mit dem Spatenstich feierlich begonnen.

Abb. 64: Spatenstich für den Neubau des Instituts für Lungengesundheit (Institute for Lung Health, ILH).



### Erfolgreiche Nachwuchsförderung

Auch in den Bereichen Nachwuchsförderung und wissenschaftliche Infrastruktur kann der Fachbereich Medizin auf erfolgreiche Weiterentwicklungen in den letzten drei Jahren zurückblicken. Exemplarisch zu nennen sind hier das strukturierte Promotionsprogramm JLU-TRAINEE, die Weiterförderung des DFG-geförderten Clinician-Scientist-Programms JLU-CAREER, die erfolgreiche Verstetigung der Außenstelle des KKS Marburg am Standort Gießen und die Grundsteinlegung der „Central Platform for Deep Phenotyping in Medicine (JLU-cDeeP)“ des Fachbereichs Medizin der JLU. JLU-cDeeP vereint als Dachstruktur Core Facilities (CF) und dezentral betriebene Technologiemodule (TM) des Fachbereichs Medizin, die allen Forschenden der JLU den Zugang zu Schlüsseltechnologien ermöglichen und die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit am Standort Gießen stärken.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die Auswirkungen der Energiekrise war die Lehre im Bereich Medizin im Berichtszeitraum stark bestimmt von der Notwendigkeit zur kurzfristigen Umgestaltung hin zum Einsatz digitaler Unterrichtsformate, die weiterentwickelt wurden. Dies erfolgte mit großem Engagement aller an der Lehre Beteiligten.

Gestartet mit der Unterstützung eines Pilotprojektes im November 2020 durch das HMWK läuft seit Anfang 2022 am Fachbereich Medizin das Projekt „Förderung internationaler Studierender im Medizin-Studium und Entwicklung interkultureller Achtsamkeit bei der Gesundheitsversorgung“ (StudMedInterCulture), das im Rahmen des Programms QuiS (Qualität in Studium und Lehre in Hessen) aus Mitteln des „Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken“ des Bundes finanziert wird und das sich durch aktives interkulturelles Handeln gegen Rassismus und Diskriminierung wendet. Zum Projekt gehört das GAIA-Café (Gemeinsam Aktiv für Interkulturellen Austausch), das es internationalen Studierenden im vorklinischen Studienabschnitt ermöglicht, sich in Kleingruppen und mit Unterstützung didaktisch geschulter Tutoren und Tutorinnen gemeinsam mit deutsch-muttersprachlichen Studierenden auf Prüfungen vorzubereiten.

*Förderung internationaler Studierender*

Ab dem Wintersemester 2022/23 konnte der Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft, der federführend als duales Studium von der THM in Kooperation mit der JLU und dem UKGM vertreten wird, begonnen werden. Dieser wird vom HMWK finanziert. Die externe Akkreditierungskommission hatte den Studiengang Anfang Oktober 2021 begutachtet und positiv bewertet. Pro Jahr sollen in der Endstufe im Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft 30 Hebammen ausgebildet werden.

*Akademisierung von Gesundheits-, Heil- und Pflegeberufen*

Ein Meilenstein war der Abschluss der Anschlussvereinbarung zum Zukunftspapier zwischen dem Land Hessen, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (UKGM) und Rhön Klinikum AG im Februar 2023. Die Bedeutung des Zukunftspapiers für den Fachbereichsrat Medizin liegt in der damit verbundenen auskömmlichen Investitionsfinanzierung für beide universitären Medizinstandorte Gießen und Marburg im Umfang von bis zu 850 Millionen Euro über einen Zeitraum von zehn Jahren. Diese Vereinbarung ist auch für die Entwicklung von Forschung und Lehre von höchster Bedeutung. Der Dank des Dekanats und des Fachbereichs Medizin gilt allen Beteiligten, die an diesem Konsens mitgewirkt haben.

*Abb. 65: Praktisches Arbeiten im Studium der Zahnmedizin an der JLU.*



### 3.2 WISSENSCHAFTLICHE ZENTREN

#### Interdisciplinary Centre for Animal Welfare Research and 3R

##### Erweiterung der Forschungsexpertise

Das Interdisciplinary Centre for Animal Welfare Research and 3R (ICAR3R) verfolgt seit seiner Gründung im Jahr 2017 das Ziel, durch eine gelebte interdisziplinäre Zusammenarbeit die 3R-Forschung innovativ umzusetzen und versteht sich als ein Multiplikator aktueller Tierschutzfragen inner- und außerhalb der JLU. Die Ziele des Zentrums, den Tierschutz in der medizinischen und tiermedizinischen Forschung in Mittelhessen zu stärken und die Umsetzung des 3R-Konzeptes (Refinement, Reduction, Replacement) nachhaltig zu fördern, konnten durch die Förderung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) noch ausgeweitet werden. Durch die Erweiterung um den Forschungsbereich Tierschutz im Jahr 2021 wurde die transformative Entwicklung hin zu einem breit aufgestellten Tierschutzzentrum Interdisciplinary Centre for Animal Welfare Research and 3R vollzogen. Der neu etablierte Forschungsbereich Tierschutz nimmt die Forschung zu gesellschaftlich relevanten Tierschutzthemen in den Fokus und setzt neue fachliche, interdisziplinäre und methodische Impulse im Bereich Tierschutzexpertise.

##### Arbeitsbereiche 3R und Tierschutz: gelebte Interdisziplinarität

Die beiden Arbeitsbereiche 3R und Tierschutz bilden das Herz des interdisziplinären Zentrums. Aufgrund seiner vielfältigen Ausrichtung stellt das ICAR3R einen verlässlichen inner- und außeruniversitären Multiplikator aktueller Tierschutz- und 3R-Fragen dar. Neben der Betreuung von Dissertationen und der Ausbildung von Tierpflegenden für Forschung und Klinik wird regelmäßig auch über die Hochschulgrenzen hinaus die Expertise des Zentrums erbeten: So werden neben dem großen Angebot an Fachvorträgen in unterschiedlichen Formaten und der Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) auch Kooperationen mit Akteuren aus der Industrie geschlossen.

**Abb. 66:** Mitarbeiterinnen des ICAR3R referieren zu den Problematiken von Qualzuchten auf der Veterinary Ethics Konferenz 2023 in Wien.



Der Arbeitsbereich 3R besteht bereits seit 2017 und trägt sich durch die interdisziplinäre Kollaboration der Professur für Versuchstierkunde und Tierschutz mit dem Schwerpunkt Refinement nach dem 3R-Prinzip (Veterinärmedizin) und die Professur für Computerbasiertes Modelling im 3R-Tierschutz (Medizin). Mit Hilfe von Forschung, Lehre und wissenschaftskommunikativen Angeboten werden Entwicklungen im Bereich der 3R-Forschung nachhaltig vorangetrieben sowie innovative didaktische Konzepte (3R Education) entwickelt. Durch zahlreiche Projekte zur Entwicklung computerbasierter Alternativverfahren trägt das Zentrum seinen wesentlichen Beitrag dazu bei, ohne Tierversuche zu forschen sowie eine Implementierung des 3R-Konzeptes konsequent zu unterstützen. Zusätzlich weist der Arbeitsbereich ein relevantes Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Forschung zur „Culture of Care“ auf. So erlaubt es die interdisziplinäre Ausrichtung des Zentrums, einen holistischen Ansatz zu verfolgen, der ethische, soziologische, psychologische und didaktische Aspekte integriert. Um der Verantwortung für Mensch und Tier in der breiteren Gesellschaft gerecht zu werden, besteht seit 2023 ein Coaching-Angebot für versuchstierkundliches Personal im gesamten Bundesgebiet.



*Abb. 67: Das ICAR3R bietet regelmäßig Workshops zum Medical Training bei verschiedenen Tierarten an.*

Im Arbeitsbereich Tierschutz liegt der Fokus neben der Durchführung von interdisziplinären Symposien, Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen, der Beratungstätigkeit in aktuellen gesellschaftsrelevanten Fragen zum Tierschutz sowie der Entwicklung von Konzepten zur Wissenschaftskommunikation auf der Analyse und Beforschung der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung von Tierschutz und Mensch-Tier-Verhältnissen. So wurde im Bereich der interdisziplinären Lehre im Sommersemester 2023 erstmalig das Seminar „Tiere im interdisziplinären Dialog: Kunst(-wissenschaft) trifft Veterinärmedizin“ angeboten, welches mit innovativen Lehrkonzepten die vielschichtigen Beziehungen zwischen Mensch und Tier diskursiv vermitteln konnte. Die seit 2020 fest etablierte wissenschaftliche Weiterbildung „Tiergestützte Dienstleistungen“ wurde durch eintägige Workshops mit Bezug zum tiergerechten Einsatz ergänzt. Zusätzlich wurde das Forschungsprojekt „Tiergestützte Dienstleistungen und Tierschutz“ durchgeführt. Gegenwärtig etabliert das Zentrum einen durch die Kogge-Stiftung geförderten Podcast zu Tierschutzthemen.

Die Sichtbarkeit des 3R-Zentrums wird durch die verschiedenen 3R- und Tierschutz-Symposien sowie die Ringvorlesung „Just.Us+Tierschutz“ geschaffen. Die mittlerweile bundesweit bekannte Ringvorlesung bringt regelmäßig mehrere hundert Zuhörende zusammen, um die Vorträge von international renommierten Speakern zu hören und zu diskutieren. Darüber hinaus stehen die Expertinnen und Experten des Zentrums der breiteren Öffentlichkeit als Ansprechpersonen im Kontext von Tierschutz und 3R zur Verfügung. Die Stellung als Kompetenzzentrum wird zudem durch die umfassende Einbindung von Prof. Dr. Stephanie Krämer in zahlreiche Fachausschüsse und die Beteiligung an gesetzgebenden Prozessen unter anderem in der Bundestierärztekammer, der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft sowie dem hessischen und nationalen Tierschutzausschuss verdeutlicht.

Nicht zuletzt bediente das ICAR3R vielfältige Medienformate (TV, Radio und Audio) und setzt sich bewusst für den Nachwuchs und die breitere Gesellschaft ein, so z. B. beim „Boys' Day“.

*Wissenschaftskommunikation und Engagement für die Gesellschaft*

### Gießener Zentrum Östliches Europa

Das 2006 gegründete Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) ist das regionalwissenschaftliche Forschungs- und Lehrzentrum zum östlichen Europa an der JLU. Das GiZo bündelt in Hessen die geisteswissenschaftliche Forschung und Lehre zum östlichen Europa. Das Zentrum vereint Osteuropäische Geschichte, Slavistik und Turkologie sowie die osteuropabezogenen Schwerpunkte in den Politik-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

#### Interdisziplinäres Verbundvorhaben

Die Mitglieder des GiZo setzten ihren Erfolgskurs in der drittmittelgeförderten Forschung fort. Der seit 2017 geförderte LOEWE-Schwerpunkt „Konfliktregionen im östlichen Europa“ lief im Herbst 2021 aus. Die Forschungsergebnisse wurden in der Evaluierung durch das Land Hessen als sehr gut bewertet. Mit seinem Partner, dem Herder-Institut Marburg, entwickelte das GiZo als Nachfolgeprojekt ein interdisziplinäres Verbundvorhaben zum Thema „Konfliktgemeinschaften“ mit dem Ziel der kulturwissenschaftlichen Fundierung sozialwissenschaftlicher Konfliktforschungen.

Die GiZo-Professorinnen und -Professoren sind auch in weiteren Forschungsverbänden und großvolumigen Projekten aktiv. Beispiele dafür sind das EU-finanzierte Projekt „SHAPE-DEM-EU: Rethinking and Reshaping the EU’s democracy support in its Eastern and Southern Neighbourhoods“, das HMWK-Schwerpunktprogramm Historische Erinnerung und kulturelles Erbe – Vertriebene und Spätaussiedler in Hessen seit 1945, der Sonderforschungsbereich Dynamiken der Sicherheit sowie mehrere fachbezogene Drittmittelprojekte. Sie alle tragen bedeutend zur Stärkung des Osteuropa-Forschungsprofils sowie zum Ausbau des internationalen Kooperationsnetzwerks des GiZo bei.



**Abb. 68:** Ringvorlesung des Präsidenten im Wintersemester 2022/23 unter dem Motto „Unser Krieg? Die Zukunft der Ukraine und die Neuordnung der Welt“: Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann referiert zum Thema „Zeitenwende“.

Das GiZo verfügt über zahlreiche Kooperationsabkommen und ein breites Partnerschaftsnetzwerk im östlichen Europa. In Folge des Krieges Russlands gegen die Ukraine rückte die Ukraine besonders stark in den Fokus jeglicher Aktivitäten des GiZo. Die Zusammenarbeit mit ukrainischen Partnern wurde im Berichtszeitraum deutlich vertieft. Exemplarisch sei hier das DAAD-Projekt „Ukraine digital“ (2022–2024) genannt, das entscheidend zur Intensivierung der Lehrkooperation mit der Nationalen Universität Kyiv-Mohyla-Akademie (NaUKMA) beiträgt.

#### *Internationale Vernetzungen*

Einen wichtigen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus der Ukraine konnte das GiZo mit der Einwerbung von Stipendien im Rahmen des DAAD-Programms „Zukunft Ukraine“ (2022–2024) leisten. Gleichzeitig kam es in Folge des Krieges zu einer grundlegenden Änderung der Kooperationspolitik deutscher Forschungsorganisationen mit Russland und Belarus: Alle laufenden und geplanten Maßnahmen in/mit Russland und Belarus wurden eingefroren.

Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Studien zum östlichen Europa, der das interdisziplinäre Forschungsprofil des GiZo abbildet, wurde erfolgreich reakkreditiert. Im Zuge der Reakkreditierung wurde das Fach Soziologie neu in den Masterstudiengang aufgenommen. Zur Stärkung der forschungsorientierten Lehre im GiZo wurde zusätzlich zum deutschsprachigen Studiengang die englischsprachige Option des GiZo-Masterstudiengangs mit den Disziplinen Slavistik, Osteuropäische Geschichte, Politikwissenschaft und Soziologie zum Wintersemester 2022/23 eingeführt.

#### *Forschungsorientierte Lehre*

Nach den pandemiebedingten Reiseeinschränkungen wurden wieder einige Studierenden-Exkursionen organisiert – nach Łódź im Oktober 2021 und April 2022 sowie nach Istanbul im September 2022.

Das GiZo konnte erneut eine DAAD-Gastdozentur einwerben: Prof. Iryna Ramanava von der Europäischen Humanitären Universität in Vilnius, einer belarussischen Universität im Exil, lehrte im GiZo vom Wintersemester 2022/23 bis zum Wintersemester 2023/24.

Seit seiner Gründung im Jahr 2006 richtet das GiZo regelmäßig öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen aus. Zurzeit steht vor allem der Krieg in der Ukraine im Fokus der zahlreichen Aktivitäten. Das GiZo übernahm im Wintersemester 2022/23 die wissenschaftliche Koordination der Ringvorlesung des Präsidenten „Unser Krieg? Die Zukunft der Ukraine und die Neuordnung der Welt“. Weitere Beispiele sind die Online-Vorlesungsreihe „#Wartime Lectures“ in Kooperation mit der ukrainischen Partneruniversität NaUKMA und das Symposium „Languages of War“ im Rahmen der VolkswagenStiftung „Themenwoche: Krieg in der Ukraine – Perspektiven der Wissenschaft“ am 22. bis 24. Februar 2023 im Schloss Herrenhausen/Hannover in Kooperation mit dem Herder-Institut Marburg sowie mehrere Podiumsdiskussionen, etwa zu der Frage der Waffenlieferungen oder zur humanitären Verantwortung Deutschlands.

#### *Transfer in die Gesellschaft*

Als einziges hessisches Forschungs- und Lehrzentrum zum östlichen Europa zeigte sich das GiZo seiner Bringschuld bewusst und bot vielfach seine Sachkenntnis und Erklärungsexpertise für hessische Schulen an – in Form von Präsentationen und Diskussionen mit Schulklassen sowie einer Lehrkräfte-Fortbildung. Auch in Printmedien und im Rundfunk zeigten die GiZo-Mitglieder eine starke Präsenz. Die Berichtsjahre 2021 bis 2023 waren von gewaltigen Turbulenzen im östlichen Europa geprägt. Der 24. Februar 2022 markierte eine Zeitenwende auch in osteuropabezogenen Forschungs-, Lehr- und Transferaktivitäten.

## Research Centre for the Study of Culture

### *Das RCSC als Weiterentwicklung des GCSC*

Das neue Research Centre for the Study of Culture (RCSC) bündelt fachbereichsübergreifend die kulturwissenschaftliche Expertise an der JLU und dient der Stärkung des Potenzialbereichs Kultur – Konflikt – Sicherheit (Schwerpunkt: Östliches Europa). Im Rahmen des Profilbudgets (Hessischer Hochschulpakt 2021–25) gefördert, wurde das RCSC seit Jahresbeginn 2022 als Weiterentwicklung des International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) erfolgreich eingerichtet. Der Projektstart des RCSC erfolgte in zeitlich angepasster Meilensteinplanung (M1, bis Juni 2022), ebenso der Einrichtungsprozess (M2, bis Dezember 2022), der einen Dialog zu Forschungsinteressen („Open Research Forum“) einschloss. Die Initiierung von Verbundinitiativen folgte als Implementierung des RCSC-Forschungsprogramms (M3, bis 09/2023). Die Unterstützung und Impulsgebung mit Blick auf die Exzellenzstrategie (M4, bis 12/2023) wurde inhaltlich angeglichen, da sich die Planungen des Potenzialbereichs von einem Cluster-Antrag hin zu anderen großvolumigen Verbundinitiativen verschoben.

### *Zentraler Ort für kollaborative kulturwissenschaftliche Forschung*

Mit dem RCSC wurde ein zentraler Ort für kollaborative Forschung geschaffen, der die Mitglieder der kulturwissenschaftlichen Fächerzone der JLU mit herausragenden Promovierenden und Postdocs am GCSC sowie mit renommierten internationalen Gastforschenden zusammenführt. Infrastrukturell bildet der im 2. Quartal 2022 eingeweihte GCSC-Neubau (Campusbereich Philosophikum I) die Heimat des neuen Zentrums. Basierend auf den interdisziplinären Strukturen des GCSC verbindet das RCSC weitere herausragende Einrichtungen mit internationaler Sichtbarkeit, darunter das Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo), das Deutsch-Kolumbianische Friedensinstitut (Instituto CAPAZ) und der SFB/TRR 138 „Dynamiken der Sicherheit“. Insgesamt bilden die Maßnahmen im Berichtszeitraum die Grundlage für die Etablierung, den Ausbau und die Internationalisierung des RCSC in der laufenden 2. Förderphase des Profilbudgets.

### *Forschungsimpulse durch interdisziplinäre und internationale Veranstaltungen*

Zur Setzung von Forschungsimpulsen sowie zur Förderung interdisziplinärer und internationaler Kooperationen wurden zahlreiche Tagungen und Workshops veranstaltet (Ziel 1). Neben seinem Auftaktsymposium (06/2022) richtete das RCSC federführend die internationale Konferenz „Narrating (Other) Europe(s): Polyvocal Connections across Europe’s Competing Histories“ (11/2023) sowie flankierend die Tagungen „Bouncing Forward: Future Narratives, Scenarios, and Transformations in the Study of Culture“ (06/2023) und „Cognition, Culture, Narrative“ (12/2023) aus. Ferner wurden fünf Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Open Research Forum“ durchgeführt sowie zwei Workshops in der Reihe „Peer-Beratung zur erfolgreichen Antragstellung“. Zudem fanden vier Workshops von Projektinitiativen statt, die durch die Anschubfinanzierung „Kick-off Funding for Collaborative Research Initiatives“ des RCSC unterstützt wurden.

### *Aktivitäten zur Steigerung von Drittmittelinwerbungen*

Zur Steigerung von Drittmittelinwerbungen (Ziel 2) wurden vier großvolumige Verbundanträge unter Beteiligung von Forschenden des RCSC erarbeitet: die SFB-Initiative 1632 Konfliktgemeinschaften: Verflechtung durch Gegnerschaft, die Antragskizze einer Forschungsgruppe Formen guten Lebens: Literatur als Archiv, Kritik und Laboratorium (nicht zum Vollantrag aufgefordert, derzeit Vorbereitung Antragskizze für ein DFG-Graduiertenkolleg), die Beteiligung an der Forschungsgruppe Antiziganismus und die Ambivalenzen der Moderne in Europa (1850–1950) (federführend Universität Flensburg mit JLU, UMR, Universität Heidelberg) sowie ein Antrag für das Akademienprogramm („Arnold Bode und die documenta“, in Begutachtung). Zudem sind Forschende und Kooperationsbeteiligte des RCSC in vier neue, bereits bewilligte Projekte involviert: „Transformation of Political Violence“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), der Goethe Universität Frankfurt (GU), UMR, der Technischen Universität Darmstadt (TUDa), 04/2022–03/2026), DAAD-Projekte zur Unterstützung ukrainischer Studierender/Hochschulen (12/2022–12/2024) sowie

„SHAPEDEM\_EU“ (Horizon Europe, 10/2022–09/2025). Darüber hinaus waren Forschende des RCSC an zwei weiteren Antragsprojekten auf EU-Forschungsförderung beteiligt: „The Cultural Impact of Crisis Narratives (IMPACT)“ (HERA) und „Romani Literatures as World Literature (ROMLIT)“ (ERC Synergy Grant, in Begutachtung). Eine zusätzliche Antragskizze wurde unmittelbar am RCSC initiiert und bei der Daimler und Benz Stiftung (Ausschreibung „Historical Narratives in Europe between Conflict and Dialog“) eingereicht.

In der systematischen Unterstützung des Potenzialbereichs Kultur – Konflikt – Sicherheit (Schwerpunktbereich: Östliches Europa) mit Blick auf großvolumige Antragsvorhaben (Ziel 3) konzentrierte sich das RCSC statt einer ursprünglich geplanten Exzellenzcluster-Antragskizze auf die Vorbereitung des Vollantrags und Begutachtung der SFB-Initiative Konfliktgemeinschaften, die Begutachtung der Forschungsgruppe Antiziganismus sowie auf die Antragsvorhaben des Projekts „Formen guten Lebens“. Im Erfolgsfall wird das RCSC diese Verbundvorhaben als Forschungsinfrastruktur flankieren.



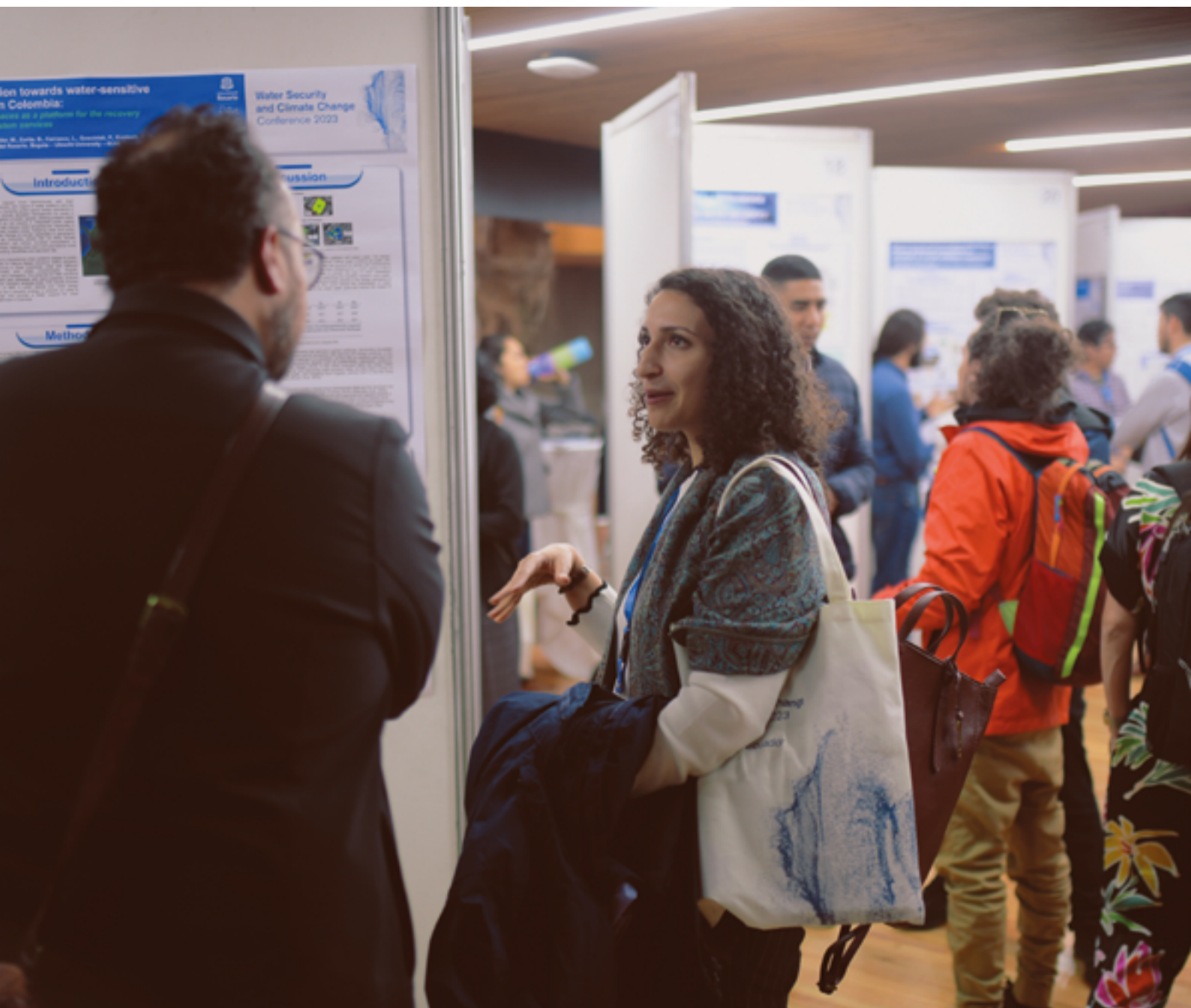
**Abb. 69:** Neubau für das Giessen Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC II) am Campusbereich Philosophikum.

### Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung

Das Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU) fördert interdisziplinäre Forschungs- und Lehraktivitäten im Bereich der internationalen Entwicklungs- und Umweltforschung in bewährter Kooperation mit Einrichtungen der JLU sowie nationalen und internationalen Partnern. Darüber hinaus leistet es einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung, indem es Studierende, Promovierende und Post Docs in die vom ZEU durchgeführten Aktivitäten und Projekte einbezieht.



Das seit 2020 durch das DAAD-Exceed-Programm geförderte SDGnexus Network ist eine globale Gemeinschaft von Universitäten, Forschungseinrichtungen und Interessengruppen, die sich für die Förderung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung einsetzen. Dabei liegt der Fokus der Arbeiten auf den Synergien und Zielkonflikten zwischen den 17 Nachhaltigkeitszielen. Hierfür hat das Vorhaben einen Forschungsrahmen etabliert, der die interdisziplinären Aktivitäten innerhalb des Netzwerkes koordiniert, den aktiven Austausch sicherstellt und zur wissenschaftlichen Qualifikation der nächsten Generation von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, den „Agents of Change“, beiträgt.



Im Bereich Lehre hat das Projekt an der erfolgreichen Etablierung und Durchführung des virtuellen Masterstudiengangs Sustainable Transition an der JLU mitgewirkt und vergibt regelmäßig Stipendien und Gastdozenturen. Das SDGnexus Network ist zudem regelmäßig an der jährlichen Ausrichtung der international vielbeachteten „Water Security and Climate Change Conference (WSCC)“ federführend beteiligt, die eine Gesamtinitiative aller Exceed-geförderten Netzwerke darstellt.

Ein ganzes Bündel von Projekten und Aktivitäten im ZEU-Schwerpunktbereich Climate and Environmental Change beschäftigt sich mit der mittelfristigen Vorhersage, der Entstehung und den Auswirkungen extremer Wetterereignisse (Hitzewellen, Frost, Dürren und Starkregen). Als wichtige Querschnittswissenschaft wird unter Einsatz von Künstlicher Intelligenz eine große Themenbreite in sechs verschiedenen Drittmittelprojekten bearbeitet. Innerhalb dieses Forschungsrahmens wird beispielsweise untersucht, welchen Einfluss Extremwetterereignisse auf die Ackererträge in Deutschland haben (werden), wie die Resilienz der deutschen Wirtschaft zu bewerten ist, welche Möglichkeiten es gibt, ein Extremwetter-Frühwarnsystem von Skandinavien bis Nordafrika zu etablieren oder wie die europäischen Anbauflächen in ein vielfältiges und nachhaltiges Agrar-Ökosystem umgewandelt werden könnten.

#### *Klimaforschung*

In einem weiteren ZEU-Schwerpunktbereich Food and Energy Systems wird aktuell in zwei Projekten untersucht, wie politischer Wandel zu einer Veränderung der Ernährungssituation führen kann und welche Bewältigungsstrategien angewendet werden: Seit der Machtübernahme der Taliban hat sich die Ernährungssituation in Afghanistan dramatisch verschlechtert. Genauere Informationen über das Ausmaß dieser Krise werden von den Taliban nicht veröffentlicht. Zwecks Gewinnung valider Daten untersucht dieses Projekt die Konsummuster der Haushalte, das Ausmaß der Ernährungsunsicherheit und die Bewältigungsstrategien in ländlichen und städtischen Regionen Afghanistans. Im Gegensatz dazu hat die jüngste politische Annäherung zwischen den Nachbarländern Tadschikistan und Usbekistan die wirtschaftliche Zusammenarbeit spürbar verbessert und vor allem den Handel mit Agrarprodukten intensiviert. Das Projekt „Integration of livestock husbandry in the trans-border region of Tajikistan and Uzbekistan“ untersucht die positiven Effekte dieser Entwicklung im Grenzgebiet beider Länder um die tadschikische Provinz Sughd.

#### *Afghanistan und Usbekistan*

Dr. Suzanne Jacobs und Dr. Björn Weeser haben 2021 den mit 50.000 Euro dotierten Wasser-Monitoring-Preis der Dr. Erich Ritter-Stiftung und der Water Science Alliance erhalten. Das Forschungsteam erhielt den Preis für seine herausragenden Leistungen und die Entwicklung neuer praxisnaher Messmethoden auf der Basis von Citizen Science. Im Jahr 2022 konnten beide Forschungen mit einem neuen, von der Kurt-Eberhard-Bode-Stiftung finanzierten Projekt „HydroCrowd – Citizen Science in Hydrology“ in Tanzania, Ecuador und Honduras fortsetzen und intensivieren. Dr. Aliya Assubayeva erhielt 2023 eine Nachwuchsförderung des JLU-internen Förderprogramms für eine Studie zur Wassersicherheit in Südamerika. Dr. Jorge Gómez-Paredes hat 2022 ein einjähriges Stipendium für eine Gastprofessur an der JLU, gefördert durch das SDGnexus Network, angetreten. In dieser Zeit hat er sich in Forschung und Lehre der Analyse von Spillover-Effekten sowie der Bewertung von nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion auf der Grundlage von Wertschöpfungskettenanalysen gewidmet. Sein Nachfolger als Gastprofessor wurde 2023 Dr. Iskandar Abdullaev, ein renommierter Wassermanagement-Experte aus Zentralasien, der sich in Lehre und Forschung mit der Finanzierung von Wasserinfrastrukturen, Wasserinstitutionen und Umweltaktivitäten befasst.

#### *Individuelle Erfolge*

**Abb. 70:** Zur jährlichen Konferenz für Wassersicherheit und Klimawandel (WSCC) kommen Teilnehmende aus 24 Ländern zusammen.

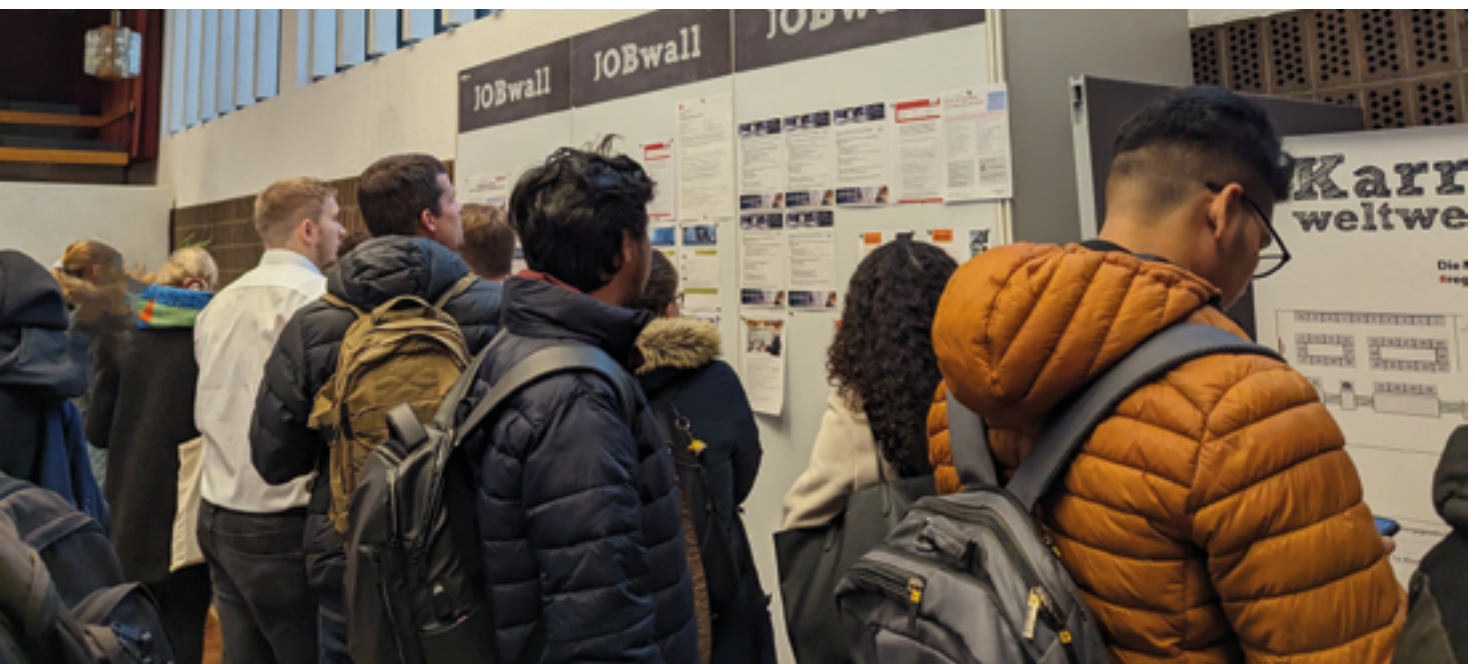
### Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen

Das Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) dient der Lehre, dem Studium und der Forschung im Bereich der fachbereichsübergreifenden Kompetenzentwicklung von Studierenden. Zu seinen Aufgaben gehören die wissenschaftliche Konzeption und Durchführung von Angeboten zum Erwerb disziplinübergreifend relevanter Studien- und Beschäftigungskompetenzen sowie die individuelle Beratung zur persönlichen Profilentwicklung für Studium und Beruf. Es besteht aus den Abteilungen Sprachen & Kulturen, Schlüsselkompetenzen und Career Services. Zudem ist die Psychologische Beratungsstelle (PBS) hier angesiedelt.

Qualitätssiegel UNICert®

Abb. 71: Besucherinnen und Besucher der Messe „Karriere weltweit“ 2023.

Die Abteilung Sprachen & Kulturen bietet semesterbegleitende sowie Intensivkurse zum Erwerb von elf Fremdsprachen an. Die Ausbildung in den Sprachen Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch ist seit 2011 UNICert®-akkreditiert. Studierende können damit europaweit anerkannte Zertifikate erwerben, mit denen sie hochschulübergreifend allgemein- oder fachsprachliche Kompetenzen in den entsprechenden Sprachen nachweisen können. Das Angebot umfasst auch die Vorbereitung auf und Abnahme von Sprachprüfungen. Das Sprachkurs- und Prüfungsangebot der Abteilung erfreut sich einer anhaltend hohen Nachfrage. Pro Semester nehmen über 1.000 Studierende aller Fachbereiche der JLU daran teil.



### Lange Nacht der Schlüsselkompetenzen

Die Abteilung Schlüsselkompetenzen unterhält ein breites fächerübergreifendes und fachintegriertes Kursangebot in den Bereichen Wissenschaftliche Kommunikation und Interkulturelle Kompetenz sowie Individuelle Schreibberatung. Die „Lange Nacht der Schlüsselkompetenzen“, im Mai 2023 durchgeführt von der Abteilung in Kooperation mit Universitätsbibliothek (UB), Allgemeinem Hochschulsport (ahs), Akademischem Auslandsamt (AAA), Hochschulrechenzentrum (HRZ), der Stabsabteilung Studium, Lehre, Weiterbildung, Qualitätssicherung (StL) und dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit, ermöglichte Studierenden einen Einblick in Schlüsselkompetenzangebote der JLU. Die Veranstaltung zählte etwa 120 Workshopteilnehmende und 100 Kurzberatungen. Im Bereich Mündliche Kommunikation und Konfliktbearbeitung wurde das Lehrkonzept „Stimmtraining für Lehramtsstudierende – mit Hilfe der VR-Brille“ beim Hessischen Lehrpreis für Exzellenz in der Lehre 2023 als eine der besten neun Bewerbungen mit einer Teilnahmeurkunde ausgezeichnet. Seit Sommer 2023 wird die Implementierung von Lehrangeboten zum KI-gestützten wissenschaftlichen Schreiben im Lehrbereich

Wissenschaftliches Schreiben Deutsch/Englisch durch eine Lehrkooperation mit dem HRZ vorangetrieben. Eine Pilotveranstaltung stieß innerhalb sowie außerhalb der JLU auf großes Interesse. Im Bereich Interkulturelle Kompetenz wird seit 2022 ein englischsprachiges Lehrangebot erfolgreich umgesetzt. Dieses Angebot erwies sich als ideal für die Vorbereitung und Begleitung virtueller und physischer Studierendenmobilität. Das im Sommer 2023 bewilligte zQSL-Projekt „DigitalKompetenzPlus“ veröffentlichte im Dezember 2023 seinen Webauftritt zur Bündelung relevanter JLU-Angebote. Ab Sommersemester 2024 werden neu konzipierte Lehrformate zur Stärkung digitaler Kompetenzen von Studierenden im Rahmen des Projekts durchgeführt.

*Zukunftskompetenzen im Fokus*

Die Abteilung Career Services unterstützt Studierende dabei, ihren beruflichen Werdegang selbstbestimmt und basierend auf eigenen Werten und Zielen aktiv zu gestalten. Dabei liegt der Fokus auf der nachhaltigen Förderung von Employability. Zu allen Entwicklungsfeldern wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Angebote mit einem stetig wachsenden Kooperationsnetzwerk realisiert. Um die Qualität der Angebote zu gewährleisten und stetig zu verbessern, wurden einzelne Angebote umfangreich und mit Hilfe der wissenschaftlichen Leitung wissenschaftlich begleitet (z. B. die Trainings „Studium und wie weiter? – Erfolgreich ins Berufsleben starten“ sowie „Mentale Stärke gefragt – Kritische Situationen im Studium und Beruf meistern!“). Ein besonderes Highlight in den Jahren 2021 und 2023 war die JLU-Jobmesse „Karriere weltweit“, die von der Abteilung alle zwei Jahre ausgerichtet wird. Diese fand 2021 pandemiebedingt digital und zuletzt am 6. Dezember 2023 mit ca. 1.200 Interessierten in Präsenz in der Kongresshalle Gießen statt. Bei 40 Arbeitgeberständen und einem Rahmenprogramm mit 15 Vorträgen konnten die Studierenden sich über verschiedenste Berufsfelder informieren und Kontakte knüpfen.

*Nachhaltige Employability-Förderung*



Die PBS fungiert als Beratungsstelle für Studierende aller Fachbereiche bei psychischen Herausforderungen im Studium. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Durchführung von Einzelberatungen mit dem Ziel, die Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Studierfähigkeit sicherzustellen und so Studienverzögerungen und -abbrüchen vorzubeugen. Insgesamt nahmen mehr als 800 Studierende in den Jahren 2022 und 2023 das Angebot in Anspruch und es fanden mehr als 2.000 Beratungssitzungen statt. In Kooperation mit dem Fachbereich Psychologie / Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie der JLU wird zudem die Arbeit der PBS kontinuierlich wissenschaftlich begleitet.

*Psychologische Beratungsstelle*

**Abb. 72:** Flyer für Sprachkursangebote am ZfbK.

## Zentrum für Lehrerbildung

### *Stark in der Lehrkräftebildung*

Etwa 20 Prozent der Studierenden an der JLU sind in einem Lehramtsstudiengang immatrikuliert. Es liegt daher nahe, dass die Lehrkräftebildung ein Profilerkmal für die Universität darstellt. Neun von elf Fachbereichen sind an der Ausbildung angehender Lehrkräfte beteiligt. Als einzige hessische Hochschule bietet die JLU ein Studienangebot, das alle fünf Lehramts-typen beinhaltet.

### *Novellierungsprozess*

Das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) war in den vergangenen zwei Jahren stark in den Novel-lierungsprozess des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes (HLbG) eingebunden. Seit 2022 wurden die Lehramtsstudiengänge grundständig novelliert. Neben einem Langfach im Lehr-amt an Grundschulen wird künftig ein Praxissemester für einen Großteil der Lehramter einge-führt. Mit der Einführung sogenannter Kooperationskonferenzen wird durch das neue HLbG außerdem eine stärkere Verzahnung der drei Phasen in der Lehrkräftebildung fokussiert. Auch Veranstaltungsformate wie das Regionale Bildungsforum Lehrkräftebildung waren in den letz-ten drei Jahren ein Beispiel dafür, wie Lehrkräftebildung phasenübergreifend gestaltet werden kann. Dieses Ziel verfolgte unter anderem auch das Strukturentwicklungsprojekt „Gießener Offensive Lehrerbildung“ (GOL), das am ZfL angesiedelt war und Ende 2023 nach acht Jahren ausgelaufen ist.

### *Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL): Acht Jahre Strukturentwicklung*

Im Rahmen der Ausschreibung Qualitätsoffensive Lehrerbildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wurde das Strukturentwicklungsprojekt in zwei Förderpha-sen von 2016 bis 2023 gefördert. Ging es in der ersten Phase (2016–2019) um die Ent-wicklung und Qualitätsverbesserung der bestehenden Maßnahmen, so zielte die zweite Phase (2019–2023) neben der Qualitätssicherung der entwickelten Maßnahmen auch verstärkt auf die Vernetzung aller Phasen der Lehrkräftebildung. Durch die Anbindung und Organisation über das ZfL wurde auch die Sichtbarkeit des Zentrums innerhalb und außerhalb der JLU gestärkt. Zu den wesentlichen Ergebnissen der GOL gehörten u. a. das in der Modulordnung verankerte Arbeiten in multiprofessionellen Teams, aber auch die über die Jahre erfolgreich etablierten Lehrforen, wie das Forum Lehrentwicklung. Die erfolgreiche Besetzung zwei neuer Professuren an der JLU – eine Professur für Hochschuldidaktik mit dem Schwerpunkt Lehr-kräftebildung und eine Professur für Lehrkräftebildungsforschung – zählte ebenfalls zu den zentralen Projekterfolgen.

**Abb. 73:** Die Konferenz „Mentoring als zentrales Element der Lehrkräftebildung: Forschungs- und Professionalisierungsansätze“ am 9. und 10. März 2023 in Gießen.





*Abb. 74: Martin Reinert, Geschäftsführer des ZfL, würdigt die Errungenschaften der GOL und wirft einen Blick in die Zukunft der Lehrkräftebildung an der JLU.*

Auch die Gießener „Offensive Berufliche Lehrerbildung“ (GOBeL) wurde über das BMBF bis Ende 2023 gefördert. Das Projekt zielte darauf ab, die Absolventenquote und die Professionalisierung in der beruflichen Lehrkräftebildung zu steigern. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und dem Europa-Studienseminar für berufliche Schulen Gießen durchgeführt. Es umfasste strukturelle Entwicklungen zur Reduzierung des Studienabbruchs, Qualitätssicherung und -entwicklung in den Studiengängen für berufliches Lehramt und die Professionalisierung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern. Alle Maßnahmen basierten auf dem Verständnis eines doppelten Praxis-Transfers. Die wesentlichen Ergebnisse und Maßnahmen der beiden Strukturentwicklungsprojekte haben die Arbeit des ZfL in den letzten Jahren maßgeblich geprägt.

#### *Gießener Offensive berufliche Lehrerbildung (GOBeL)*

Im Berichtszeitraum gewann die Internationalisierungsstrategie der JLU für die Lehrkräftebildung an Bedeutung und wurde seitens des ZfL verschiedentlich adressiert. Unterschiedliche Maßnahmen, an denen das ZfL, das AAA sowie Professorinnen und Professoren verschiedener Fachbereiche beteiligt waren, haben die Internationalisierung der Lehrkräftebildung an der JLU gestärkt. Seit dem Sommersemester 2021 beteiligt sich beispielsweise Prof. Dr. Anja Seifert (FB 03), eingebettet in die Initiative GloPEG (Global Primary School Education Gießen), mit ihrem Team am Virtual International Programme (VIP). Grundsteine für diese und weitere Kooperationen in Lehre und Austausch wurden im Juli 2022 während der International Networking Week mit entsprechendem thematischem Fokus gelegt. Ebenso im Jahr 2022 konnte erfolgreich die zweijährige Anschlussförderung (2023–2024) für das vom DAAD mit Mitteln des BMBF geförderte Projekt „IMPACCT“ (International Mobility with Partners Abroad for Culturally Competent Teachers) eingeworben werden. Seit März 2023 übernimmt eine Referentin für die Internationalisierung der Lehrkräftebildung die Koordination der Internationalisierungsaktivitäten. Die JLU ist seit 2023 Partnerin in der Erasmus+ Teacher Academy NBS Academy und fungiert zudem als Co-lead im Arbeitspaket „Internationalisation of Teacher Education“ innerhalb der Europäischen Hochschulallianz EUPeace.

#### *Internationalisierung der Lehrkräftebildung*

In der Zusammenschau wird deutlich, dass sich nicht nur die Lehrkräftebildung, sondern auch die Arbeit des ZfL in einem ständigen Wandel befindet, um gesellschaftliche Veränderungsprozesse aufzugreifen. Nur dadurch, so das Selbstverständnis des ZfL, ist eine bestmögliche und zukunftsgerichtete Ausbildung der Lehrkräfte von morgen möglich.

### Zentrum für Materialforschung

Das Zentrum für Materialforschung (ZfM) bündelt die Aktivitäten der JLU auf dem interdisziplinären Forschungsgebiet der modernen Funktionsmaterialien. Nach erfolgreicher Evaluierung durch externe Gutachter hatte das Präsidium der JLU Ende 2020 die Weiterführung und den weiteren Ausbau des ZfM beschlossen, und das ZfM ging Anfang 2021 nach einer vom Land Hessen geförderten fünfjährigen Aufbauphase in den regulären Betrieb über. Da die Materialwissenschaft mit ihren von den Fachgebieten Chemie und Physik angebotenen Studiengängen über keinen eigenen Fachbereich verfügt, ist das ZfM ein unverzichtbares Bindeglied, das die Materialforschung nach innen und außen vertritt und fachgebietsübergreifende Projekte vorantreibt. Dem ZfM gehörten im Berichtszeitraum 28 Arbeitsgruppen (inklusive acht drittmittelgeförderter Juniorgruppen) an.

**Abb. 75:** Forschungsarbeiten am Zentrum für Materialforschung.



#### *Forschung an der Schnittstelle zwischen Chemie und Physik*

Die interdisziplinäre Forschung in enger Kooperation von Arbeitsgruppen aus Chemie und Physik prägte auch im Berichtszeitraum das Profil des ZfM. Mit der DFG-Forschungsgruppe Molecular Solar Energy Management (FOR MOST) und dem LOEWE-Schwerpunkt Prinzipien oberflächengestützter Synthesestrategien (PriOSS) wurden durch ZfM-Arbeitsgruppen zwei materialwissenschaftlich ausgerichtete Verbundprojekte eingeworben. Innerhalb des Exzellenzclusters Post Lithium Storage (PoLiS) der Universität Ulm und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) wurde die JLU jüngst vom Assoziierten Partner zum Mitantagsteller der kommenden Förderphase (ab 2026) aufgewertet. Das aus dem ZfM koordinierte und vom BMBF geförderte Kompetenzcluster für Festkörperbatterien (FestBatt) trat 2021 in seine zweite Förderphase ein. Mit diesen sichtbaren Erfolgen gewinnt der vom ZfM organisierte und entwickelte Potenzialbereich Material und Energie der JLU erheblich an Bedeutung und Reputation.

#### *Nachwuchsförderung*

Als erste Gießener Hochschullehrerin mit originär materialwissenschaftlichem Hintergrund trat Prof. Dr. Maren Lepple zum Sommersemester 2022 ihre Professur in der Anorganischen Chemie an. Sie trägt damit entscheidend zum Aufbau eines eigenständigen Profils der Studienrichtung Materialwissenschaften bei.

Die Gründung des Gießener Graduiertenzentrums für Naturwissenschaften und Psychologie (GGN) im Jahr 2022 wurde maßgeblich aus dem ZfM vorangetrieben und begleitet. Die Weiterbildungsmöglichkeiten für Materialwissenschaftlerinnen und Materialwissenschaftler auf der Promovierenden- und Postdoc-Stufe haben sich dadurch massiv erweitert.

Um die Gießener Materialforschung der interessierten Öffentlichkeit nahezubringen und insbesondere auch Schülerinnen und Schüler für dieses attraktive, zukunftsweisende, aber kaum bekannte Fachgebiet zu begeistern, produzierte das ZfM von September 2021 bis November 2022 den monatlichen Podcast „Materials' World“. Seit Sommer 2023 bietet das Programm „MaWi@School“ den Schulen der Region ein attraktives Angebot, um Themen aus dem Bereich der Funktionsmaterialien in den naturwissenschaftlichen Unterricht zu integrieren und die Ma-Wi-Studiengänge kennenzulernen.

*Öffentlichkeitsarbeit in neuen und klassischen Formaten*

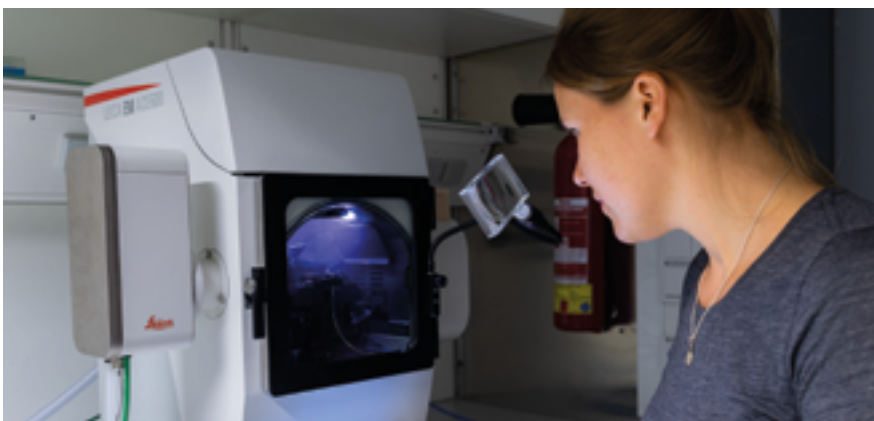
Den bedeutendsten Meilenstein für die langfristige Weiterentwicklung der Gießener Materialforschung markiert die erfolgreiche Beantragung der Mittel zur Errichtung des Forschungsbaus Giessen Center for Electrochemical Materials Research (GC-ElMaR) im Jahr 2021. In dem zwischen 2024 und 2026 zu errichtenden Bauwerk wird die wissenschaftliche Arbeit an Materialien für eine nachhaltige Energieversorgung auch räumlich eine eigene Heimat mit modernsten Arbeitsbedingungen und exzellenter Laborausstattung finden.

Doch auch die bestehende Geräteinfrastruktur der ZfM-Arbeitsgruppen befindet sich mit renommierten Standorten auf Augenhöhe. In den ZfM-Methodenplattformen können bereits Studierende in forschungsnahen Modulen modernste (Groß-)Geräte aktiv nutzen und damit in einem frühen Karrierestadium eine breite Methodenkompetenz erwerben. Während des Berichtszeitraumes wurden neue Plattformen für Rastersondenmethoden sowie für Röntgendiffraktometrie und Strukturaufklärung gegründet. Durch erfolgreiche Förderanträge, die im Verbund mehrerer ZfM-Arbeitsgruppen gestellt wurden, konnten die Plattformen um wichtige Funktionalitäten ergänzt werden.

*Gemeinsame Methodennutzung als Standortvorteil*

Das 2019 geschaffene EFRE-Innovationslabor „Hochleistungswerkstoffe“ schließt die Lücke an der Schnittstelle zwischen universitärer Grundlagenforschung und der wirtschaftlichen Produktentwicklung im Bereich der Werkstoff- und Materialforschung entlang der Entwicklungskette. Es ermöglicht als Transferschnittstelle des ZfM für Partnerunternehmen in gemeinsamen Forschungsprojekten einen einfachen Zugang zu einer breiten Forschungsinfrastruktur. Durch eine solche Zusammenarbeit können Partnerunternehmen Engpässe in ihrer apparativen Ausstattung effizient beheben und kompetente wissenschaftliche Begleitung erhalten.

*Innovationslabor*



*Abb. 76: Vorbereitung einer Materialprobe für die Analyse im Rasterelektronenmikroskop.*

Die intensive internationale Vernetzung des ZfM findet ihren Ausdruck in der Vergabe von Liebig-Professuren an zwei ausgewiesene Fachleute auf dem Gebiet der Energiematerialien. Die Materialchemikerin Prof. Linda Nazar forscht an der University of Waterloo, Kanada, im Bereich der Festkörperelektrochemie, während sich der Organiker Prof. Mogens Brøndsted Nielsen an der Universität Kopenhagen, Dänemark, mit molekularen Solarthermiespeichern (MOST) beschäftigt.

### Zentrum für Medien und Interaktivität

Das Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum der JLU. Es forscht zu medienbezogenen Fragestellungen und insbesondere zu den gesellschaftlichen und kulturellen Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen. Die Aktivitäten des ZMI sind um einen zentralen Forschungsschwerpunkt sowie sechs thematische Sektionen organisiert. Es legt besonderen Wert auf Internationalität und zeitgemäße Wissenschaftskommunikation. 2021 feierte das Zentrum sein 20-jähriges Bestehen. 2023 trat Prof. Dr. Katrin Lehnen als Leiterin des ZMI zurück, Prof. Dr. Greta Olson wurde zur neuen geschäftsführenden Direktorin und Prof. Dr. Julian Ernst zum stellvertretenden geschäftsführenden Direktor gewählt.

Das ZMI koordiniert den Forschungsschwerpunkt Literalität und Bildung in der Mediengesellschaft (LBM), in dem es um den Wandel von Literalität und Bildungskonzepten durch Digitalisierung und um transnationale Perspektiven auf Bildung und Literalität geht.

#### Themenschwerpunkt Digitaler Habitus

In einem vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) geförderten Projekt wurde 2018 bis 2023 unter der Leitung von Prof. Dr. Dietmar Rösler untersucht, wie studieninteressierte Geflüchtete beim Deutscherwerb durch digitale Medien gezielt unterstützt werden können. Seit 2018 hat sich ein Schwerpunkt im interdisziplinären Themenbereich „Digitaler Habitus“ etabliert: Auf eine von der Thyssen-Stiftung geförderte internationale Tagung folgten eine Themenwoche sowie ein Konzeptband (2021).

Das Zentrum wirkt an mehreren interdisziplinären Forschungsverbänden mit: dem Forschungsnetzwerk „Geschlecht · Macht · Staat: Medialisierungen, normative Rahmungen und soziale Praktiken“ sowie dem Forschungsnetzwerk „Migration und Menschenrechte“. In Verbindung damit baut das Zentrum neben „Medien“ zwei weitere thematische Schwerpunkte im Bereich „Intersektionalität“ und „Recht“ auf. Es ist zudem eng mit den hessischen Einrichtungen zur Geschlechterforschung vernetzt.

#### Die sechs Sektionen des ZMI

Im Rahmen der sechs Sektionen vertieft das ZMI in unterschiedlichsten Formaten medienbezogene Thematiken. Hierzu gehören Workshops zum Thema „Smarte Gewalt“; Tagungen und Publikationen zur Reflexion künstlerischer Schreibprozesse, etwa „Schreiben für den Film“; Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Aspekten von Spracherwerb; Filmvorführungen und Diskussionen mit Filmemacherinnen und -machern oder die Reihe „Stimmen aus der Praxis“, in der Fachjournalistinnen und -journalisten über Berufspraxis und Herausforderungen des Medien- und Kulturbetriebs berichten. Die Sektion „Medien und Gender“ befasst sich mit populärkulturellen Repräsentationen von Geschlecht (z. B. in TV-Serien), intersektional-kritischer Filmanalyse, Thematisierungen von Klasse und Geschlecht in der Literatur, mit geschlechtergerechter Sprache im deutsch-französischen Vergleich, Affirmation und Wandel von Männlichkeiten, mit Antifeminismus, intersektionaler Diskriminierung und digitalen Hasskulturen, mit afrodiasporischen und migrantischen Feminismen sowie mit Geschlechterkulturen und Krieg. Dem Zentrum waren im Berichtszeitraum mehrere Seniorprofessuren angegliedert. Seit 2023 ist die Professur für Medienpädagogik (in Kooperation mit dem Fachbereich 03) am ZMI angesiedelt. Zudem verbringen internationale Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler Forschungsaufenthalte am Zentrum.

Das ZMI veröffentlicht Forschungsergebnisse über die Buchreihe „Interaktiva“ beim Campus Verlag. Im Berichtszeitraum sind erschienen: „Digitaler Habitus. Zur Veränderung literaler Praktiken und Bildungskonzepte“ (2021), „Trans\*Time. Projecting Transness in European (TV) Series“ (2021), „Antiqueere Rhetorik. Wie die Bolsonaro in Brasilien ein Feindbild LGBTIQ\* konstruieren“ (2022), „Bilder der Pandemie. Interdisziplinäre Perspektiven auf die Visualisierungen einer unsichtbaren Gefahr“ (2023).



*Abb. 77: Film „Beyond the Gaze. Media Awareness for Media Inclusivity“ auf dem YouTube-Kanal des ZMI.*

Das Zentrum nutzt zudem soziale Medien wie Instagram, X, Facebook und seinen YouTube-Kanal für Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer. Auf dem YouTube-Kanal des ZMI erschien beispielsweise der Lehrfilm „Beyond the Gaze: Media Awareness for Media Inclusivity“ (2023). Im Rahmen der jährlichen Veranstaltungsreihe „Social Media in der Wissenschaft“ wirkt es an der Diskussion um die gesellschaftliche Bedeutung digitaler Kommunikations- und Lebensweisen mit.

#### *Wissenschaftskommunikation über Social Media*

Das Zentrum organisiert zahlreiche Veranstaltungen, um wissenschaftliche Forschung im Zusammenhang mit Fragen der Aktualität zu diskutieren (z. B. Wahlen, Rechtspopulismus, geschlechtsbezogene Gewalt). Sie richten sich zugleich an die akademische und an die städtisch-regionale Öffentlichkeit.

### Zentrum für Nachhaltige Ernährungssysteme

Mit Vorschlägen zur Einrichtung der Professuren aus dem hessischen W-Stellen-Programm hat der Fachbereich 09 ein zukunftsweisendes Konzept zur Einrichtung des wissenschaftlichen Zentrums für Nachhaltige Ernährungssysteme (ZNE) vorgelegt. Das Präsidium der JLU hat sich diesen Vorschlag zu eigen gemacht. So wurde Ende 2022, mit finanzieller Unterstützung aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget des HMWK für die Aufbau-phase, das ZNE gegründet. Zentrale Themen des ZNE sind Lösungsansätze zu den immensen Herausforderungen globaler wie regionaler Ernährungssysteme (z. B. Bevölkerungswachstum, Klimawandel, Ernährungssouveränität): Es gilt einerseits, die Ernährung für eine wachsende Weltbevölkerung sicherzustellen und gleichzeitig eine Landwirtschaft zu fördern, die sich an der 2030-Agenda der Vereinten Nationen mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen ausrichtet. Die Förderung eines interdisziplinären, wissenschaftlichen Austauschs zu diesen drängenden Fragen im Bereich der Transformation von Ernährungssystemen, um darauf basierend innovative Lösungsansätze zu entwickeln, steht im Fokus des ZNE. Das ZNE definiert dabei ein Ernährungssystem als ein „System, das von der Produktion, über Konsum bis zu gesundheitlichen Folgen reicht, inkl. aller Ressourcen, Lebensmittelabfälle/-verluste unter Einfluss verschiedener Rahmenbedingungen“ (ökonomisch, politisch, naturräumlich; gemäß High Level Panel of Experts on Food Security and Nutrition, HLPE). Ein nachhaltiges Ernährungssystem ist umweltfreundlich, gesundheitsfördernd, ethisch verantwortlich, alltagsangepasst, ermöglicht soziokulturelle Vielfalt, ist sozialverträglich in allen Schichten der Gesellschaft umsetzbar, resilient und ökonomisch tragfähig.

#### Im Sinne der Ziele für nachhaltige Entwicklung

Im Zeughaus der JLU befindet sich das ZNE in unmittelbarer Nachbarschaft zum Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU), was einen engen, wissenschaftlichen Austausch ermöglicht. Das ZNE trägt auch als Think-Tank zu den Nachhaltigkeits- und Internationalisierungszielen der JLU bei, indem sowohl Forschung als auch Lehre in diesen beiden Querschnittsdimensionen gestärkt werden. Neben den rund 15 Gründungsmitgliedern des ZNE sind 2023 zahlreiche weitere Mitglieder auf Antrag ins ZNE aufgenommen worden, damit wurde das Zentrum u. a. um medizinische, politikwissenschaftliche und agrarökonomische Expertise erweitert.

Abb. 78: Pflanzenmonitoring mittels Drohnentechnologie.





*Abb. 79: Fütterungsroboter im neuen Milchviehstall.*

Im Rahmen von disziplin- und fachbereichsübergreifender Vorarbeit für das ZNE konnten u. a. der 2021 angelaufene LOEWE-Schwerpunkt Integrierte Tier-Pflanze-Agrarökosysteme (GreenDairy; Förderung des HMWK) sowie das International PhD Program for Agricultural Economics, Bioeconomy and Sustainable Food Systems (IPPAE; beides DAAD-Förderung) eingeworben werden. Die zum Teil schon jahrzehntelang vorhandene Expertise der JLU zu verschiedenen Aspekten und Fragestellungen von Ernährungssystemen wird nun im ZNE systematisch gebündelt, strategisch erweitert und umfassend gestärkt. Seit der Gründung des ZNE im Jahr 2022 konnten weitere herausragende, drittmittelgeförderte Projekte im Zentrumsverbund akquiriert werden, die das umfassende Spektrum der Forschung zu nachhaltigen Ernährungssystemen sehr gut widerspiegeln:

Das ZNE beteiligt sich am LOEWE-Schwerpunkt TRIO – Transformative Mischkultursysteme für One Health (Federführung Universität Kassel) mit fünf Arbeitsgruppen.

Unter Koordination des Oberen Hardthofs wird das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte Projekt „Zirkulare Fütterungsstrategien in der ökologischen Hühnerhaltung“ zur Entwicklung zukunftsfähiger Fütterungsstrategien in der ökologischen Hühnerhaltung von Mitgliedern des ZNE durchgeführt.

Im Rahmen der Förderung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) wird auf der Hessischen Staatsdomäne Gladbacherhof die Agroforstforschung und -praxis mit dem Projekt „Agroforstsysteme Hessen II“ weiterentwickelt.

Die DFG-geförderte International Research Training Group (IRTG) Accelerating Crop Genetic Gain – ACGG arbeitet seit 2023 an der Ausbildung interdisziplinär aufgestellter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie an zukunftsweisenden Forschungsprojekten in der Pflanzenzüchtung (Federführung: JLU; Partnerinstitution: University of Queensland).

Zahlreiche weitere drittmittelgeförderte Projekte am ZNE erstrecken sich von Themen wie dem Aufbau und der Stärkung bioregionaler Wertschöpfungsketten (Förderung durch HMUKLV und BMEL) über die Generierung von praktischem Wissen über die Vielfalt von Lebensmitteln für den Aufbau ökologischer und nachhaltigerer Ernährungssysteme (EU-Förderung) und die Diversifizierung von Ernährungssystemen zur Reduzierung der Mangelernährung in Afrika (EU-Förderung) hin zur Transformation von Ernährungssystemen und -umgebungen in Richtung eines gesunden und nachhaltigen Ernährungsverhaltens (EU-Förderung) und der Entwicklung eines nachhaltigen Kultivierungssystems für Nahrungsmittel resilienter Metropolregionen (BMBF-Förderung).

#### *Projekte am ZNE*

#### *Internationales DFG-Graduiertenkolleg ACGG mit Australien*

### 3.3 CORE FACILITIES UND WISSENSCHAFTLICHE INFRASTRUKTUREN

#### Biomedizinisches Forschungszentrum Seltersberg

Geprägt von der farbenfrohen Fassade liegt das große Forschungs- und Lehrzentrum im ebenswissenschaftlichen Campusbereich Seltersberg/Medizin. In den modern ausgestatteten Laboren arbeiten Forschungsgruppen aus den Fachbereichen 08 – Biologie und Chemie, 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement, 10 – Veterinärmedizin und 11 – Medizin.

#### *Forschungsschwerpunkte am BFS*

Die räumliche Nähe des Gebäudes zu anderen Forschungsgebäuden der Universität und zum Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) erleichtert eine enge wissenschaftliche Zusammenarbeit. Dabei wird sowohl an Projekten der Grundlagenforschung gearbeitet als auch an klinischen und anwendungsorientierten Themen geforscht. Ein Forschungsschwerpunkt liegt bei Infektion, Entzündung und Immunität. Die Ausstattung der Labore ermöglicht den Umgang mit verschiedenen human- und veterinärmedizinisch bedeutsamen Pathogenen. So werden u. a. Infektionserreger wie Coronaviren, Hepatitis-B-Viren, Listerien und Schistosomen näher charakterisiert. Des Weiteren werden Wirt-Pathogen-Wechselwirkungen untersucht, Angriffspunkte für pharmakologische Therapien bestimmt und an der Entwicklung von Zellen der Infektabwehr geforscht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Erforschung von altersbedingten neurodegenerativen Erkrankungen, wie z. B. Morbus Alzheimer, und von kardio-pulmonalen Erkrankungen, wie Lungenfibrose und pulmonaler arterieller Hypertonie. Ferner werden molekulare Marker identifiziert, die in der Klinik für die Diagnose und Prognose des Prostatakarzinoms angewendet werden können.

Zur Unterstützung der Forschung laufen einzelne Prozesse in zentralen Einrichtungen. So steht den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein zentraler Spül- und Autoklavierbereich zur Verfügung. Die ebenfalls zentrale Einrichtung Imaging Unit verfügt über bildgebende Großgeräte, die es ermöglichen, beispielweise Oberflächenstrukturen von Krankheitserregern darzustellen.



Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich die Lehrräume, die mit hochwertiger Multimedia-technik ausgestattet sind. Neben den großdimensionierten Hörsälen und Seminarräumen befinden sich im BFS Praktikumsräume mit hohem Sicherheitsstandard, in denen Studierenden beispielsweise die Methoden zur Identifizierung von Krankheitserregern vermittelt werden. Die Corona-Pandemie verdeutlichte im Berichtszeitraum, welche große Bedeutung die Multimediaausstattung hat. Sie ermöglichte die Durchführung hervorragender Hybrid-Vorlesungen. Zudem war in dieser Zeit das „Videostudio“ des Praktikumsbereichs ein sehr beliebtes Mittel, um Lehrpraktika aufzuzeichnen und den Studierenden digital die praktische Arbeit zu vermitteln. Zwischen den Lehrveranstaltungen werden die großen Lernräume und die Cafeteria BioMediCa gerne von Studierenden genutzt.

#### *Infrastruktur für Lehre*

Die perfekte Lage und Größe der Lehrräume bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit für Veranstaltungen. In enger Zusammenarbeit mit dem Personal des Dezernats E3 werden regelmäßig Kongresse, Workshops und SFB-Begutachtungen organisiert. Die Räumlichkeiten werden aber nicht nur von Forscherinnen und Forschern der JLU gerne für Veranstaltungen genutzt, sondern auch von externen Firmen, die den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern neue Technologien und Methoden vorstellen.

#### *Ausgezeichnete räumliche Möglichkeiten für verschiedene Veranstaltungen*

Um während der Energiekrise weiterhin exzellente Forschung betreiben zu können, war das BFS sehr aktiv an der Energieeinsparung beteiligt. Im Rahmen von zentralen Unterweisungen wurden den Forschenden Einsparmöglichkeiten im Labor aufgezeigt. So gestalten die Forschungsgruppen seit dieser Zeit ihre Arbeit und Prozesse energiesparender.

*Abb. 80: Das Biomedizinische Forschungszentrum Seltersberg (BFS).*



## Bender Institute of Neuroimaging

### MRT für Bildungsstudien

Das Bender Institute of Neuroimaging (BION), gegründet im Jahr 2000 von Prof. Dr. Dieter Vaitl, ist heute eine zentrale Einrichtung der JLU, die dem Fachbereich 06 – Psychologie und Sportwissenschaft angegliedert ist. Die Aufgabe des BION ist es, Einrichtungen der Universität sowie externen Nutzerinnen und Nutzern, zum Beispiel von anderen Universitäten oder auch extrauniversitärer Einrichtungen, Bildungsstudien zu ermöglichen. Hierzu steht ein Magnetresonanztomograph (MRT) zur Verfügung, mit dessen Hilfe besonders die neurowissenschaftliche Erforschung des Gehirns durchgeführt wird.

Im Jahr 2014 wurde ein neuer Ganzkörper-Magnetresonanztomograph (3 Tesla) in Betrieb genommen, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der JLU und dem Land Hessen finanziert wurde. Dieser ersetzte einen Magnetresonanztomographen (1,5 Tesla) aus dem Jahr 2000. Dies dürfte derzeit das modernste und qualitativ hochwertigste Forschungsgerät für neurowissenschaftliche Bildgebung in der Region sein.

### Projekt PLEASURE

Durch das im Jahr 2018 gestartete Projekt „PLanning, Experimental, and Analysis SUpport in REsearch“ – kurz PLEASURE – wurden die internen Abläufe, das Datenmanagement, IT-Ressourcen und Informationssysteme des BION strukturiert und erweitert, um Forschenden einfacheren Zugang zur Einrichtung zu ermöglichen und die Durchführung von MRT-Studien zu erleichtern. Dieses Projekt konnte 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Ebenfalls 2021 wurden die Satzung und die Nutzerordnung verabschiedet, die das BION als Core Unit der JLU organisatorisch definiert. Mit diesen wichtigen Vorarbeiten war es möglich, einen Eintrag in das Portal für Forschungsinfrastrukturen („RIsources“) der DFG zu beantragen. Das BION ist dadurch für alle Forschungsinteressierten mit seiner Ausstattung sowohl national als auch international sichtbar.

### Kooperationen

Das BION steht im engen Austausch mit anderen Bildgebungseinrichtungen in der Region (z. B. Core-Facility BrainImaging, Marburg) und ist integraler Teil des Forschungscampus Mittelhessen (FCMH). Es besteht zudem eine enge Kooperation mit dem Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene (IGPP) in Freiburg im Breisgau, mit dessen finanzieller Unterstützung das BION im Jahr 2000 gegründet wurde. Des Weiteren ist das BION zunehmend in größere multizentrische Forschungsverbünde eingebettet, in deren Rahmen neurowissenschaftliche Studien durchgeführt werden. Hier sind zum Beispiel der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Sonderforschungsbereich Kardinale Mechanismen der Wahrnehmung (SFB TRR 135) sowie The Adaptive Mind (TAM) – gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) – zu nennen. Während in der Vergangenheit im Wesentlichen Forscherinnen und Forscher des Fachbereichs 06 – Psychologie und Sportwissenschaft das MRT nutzten, führen vermehrt Forschende aus anderen Fachbereichen der JLU ihre Studien im BION durch. Dadurch erfreut sich das BION einer stetig steigenden Zahl von Nutzerinnen und Nutzern sowie Kooperationspartnern, z. B. auch aus der Mathematik und Medizin sowie von Kolleginnen und Kollegen der Philipps-Universität Marburg (UMR). Die bereits in den Vorjahren gestarteten Anstrengungen zur Steigerung des Nutzungsumfangs und Anwerbung neuer Nutzerinnen und Nutzer unseres MRT-Gerätes waren dadurch erfolgreich. Das BION ist zu einem Stützpfiler von neurowissenschaftlichen Forschungsarbeiten unterschiedlichster, international anerkannter Arbeitsgruppen geworden, wie es für eine Core Unit wünschenswert ist.

### Zukunftsperspektive

Damit auch in Zukunft Sichtbarkeit, Reichweite und Nutzung des BION nachhaltig aufrechterhalten und verbessert werden können, wird die Vernetzung mit verschiedenen Partnern weiter vorangetrieben. So wurde die Kooperation mit der Core Facility BrainImaging der UMR weiter vertieft. Hier wurde z. B. vereinbart, spezielle Technik zu installieren, um Sprachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Bildgebung der Bewegungen des Stimmapparates



*Abb. 81: Probandin im MRT des Bender Institute of Neuroimaging (BION).*

während der Sprachproduktion zu ermöglichen. Auch im kürzlich bewilligten LOEWE-Zentrum „DYNAMIC – Dynamic Network Approach of Mental Health to Stimulate Innovations for Change“ – eine Kooperation der Universitäten in Gießen, Marburg, Frankfurt sowie des Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) und des Ernst Strüngmann Instituts für Neurowissenschaften (ESI) – ist das BION Bestandteil von Forschungsprojekten.

## High Performance Computing Cluster

### Steigender Bedarf an Rechenressourcen

High Performance Computing – kurz HPC – ist aus der aktuellen Forschung nicht mehr wegzudenken. Dies betrifft neben den historisch stark rechenintensiven Naturwissenschaften Physik und Chemie insbesondere auch die Biologie, die Medizin, die Psychologie, die Wirtschaftswissenschaften, die Umweltwissenschaften, die Sportwissenschaften und viele mehr. Anforderungen an Hard- und Software sind in den Fächern unterschiedlich, doch allen gemein ist die steigende Nachfrage nach Rechenressourcen, die nicht mehr mit Desktoprechnern oder Workstations bedient werden kann. Dies liegt unter anderem daran, dass die Rechenleistung einer einzelnen CPU – oder besser eines CPU-Kerns – nur noch moderat ansteigt und eine Steigerung der Rechenleistung stattdessen durch parallele Systeme erfolgt. Sogenannte HPC-Rechencluster sind mittels eines performanten Netzwerks zusammengeschaltete Computer.

Der aktuelle zentrale HPC-Rechencluster der JLU justHPC ist seit Ende 2020 im regulären Betrieb und steht allen Mitgliedern der Universität zur Verfügung. Der HPC-Cluster besteht aus 520 CPUs mit insgesamt 6.240 Rechenkernen. Dabei besitzt die Mehrzahl der Rechenknoten 24 Kerne und mit 192 GB einen großen Arbeitsspeicher, wobei noch einige Rechenknoten mit jeweils 1,5 TB bzw. 2 TB Arbeitsspeicher zur Verfügung stehen. Vernetzt sind die Rechenknoten mit einem 100 GBit Netzwerk. Die Finanzierung des Clusters erfolgte aus Mitteln der Universität, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie anderen Projektmitteln. Im Moment ist eine Neubeschaffung des HPC-Rechenclusters für das Jahr 2025 geplant.

### Breites Unterstützungsangebot für Nutzende

Das alleinige Bereitstellen von Hardware ist allerdings nicht ausreichend, sondern die Forschenden müssen in die Lage versetzt werden, diese auch für ihre Arbeit zu nutzen. Dies beinhaltet einerseits eine individuelle Beratung, andererseits aber auch unterschiedliche Schulungen, die auf die Anforderungen der Nutzenden abgestimmt sind. Hierfür hat sich in den letzten Jahren eine vom Land Hessen geförderte Zusammenarbeit der hessischen Universitäten unter dem Dach des Hessischen Kompetenzzentrums für Hochleistungsrechnen (HKHLR) etabliert. Auf diese Weise kann ein breites Schulungsangebot unterbreitet werden. Um dem Bedarf an individueller Beratung gerecht zu werden, wurde an der JLU im Jahr 2018 die HPC Core Facility gegründet. Die Aufgaben der Core Facility sind der Betrieb des zentralen HPC-Rechenclusters der JLU und die Beratung, Fortbildung und Unterstützung von Mitgliedern der JLU im HPC-Bereich.

Die Unterstützung und Beratung der Nutzenden erfolgt individuell und beinhaltet neben der bloßen Installation von Anwendungssoftware auch die Analyse und Optimierung derselben. Insbesondere Nutzende, die bisher vor allem mit Desktoprechnern gearbeitet haben, brauchen Unterstützung beim „Portieren“ ihrer Infrastruktur auf einen HPC-Rechencluster. Dabei geht es gewöhnlich um die Installation spezieller Software und Hinweise zu effizienter Nutzung auf einer Rechnerarchitektur mit einer Vielzahl von Kernen. Für Forschende mit eigener Codeentwicklung wird aber auch Support für die Optimierung solcher Software angeboten. Hierfür benötigt man häufig eine Performanceanalyse der eingesetzten Software. Bei Bedarf kann in diesen Fällen auf das Know-How innerhalb des HKHLR zurückgegriffen werden. Durch die Einrichtung nationaler Rechenzentren (NHR) ist es auch notwendig, Forschende bei der Erstellung von Rechenzeitanträgen auf solchen großen Systemen zu beraten. Um dort Rechenzeit zu erhalten, ist es gewöhnlich notwendig nachzuweisen, dass die verwendete Software eine parallele Infrastruktur auch in sinnvoller Weise nutzen kann. Neben den erwähnten gezielten Schulungen und Beratungen von HPC-Nutzerinnen und -Nutzern unterstützt die HPC Core Facility die neuen Studiengänge Data Science und Data Analytics in diversen Modulen.

### Passgenaue Weiterbildungsinhalte

Das HKHLR hat in der Vergangenheit bereits eine Vielzahl von Kursen im HPC-Kontext angeboten, die Forschenden den Einstieg in die Nutzung eines HPC-Systems sowie die effiziente Nutzung desselben ermöglichen sollen. Für eine bedarfsgerechte Kursgestaltung lässt

das HKHLR regelmäßig bestehende Veranstaltungen durch die Teilnehmenden evaluieren und nimmt dies in die zukünftige Kursplanung auf. Zusammen mit den Erfahrungen aus dem Support lassen sich so möglichst passende neue Weiterbildungsinhalte ermitteln. Seit in jüngerer Zeit verstärkt Data Science und maschinelles Lernen in den Fokus vieler Forschungsdisziplinen gerückt sind, wurden auch Fortbildungsprogramme in diesen Bereichen etabliert. In Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt hat die HPC Core Facility beispielsweise einen Kurs zur Nutzung der Datenverarbeitungssoftware „Pandas“ entwickelt, wofür bei den Nutzenden ein großer Bedarf vorhanden ist. Außerdem werden regelmäßig Kurse zu Deep Learning angeboten. Weitere Kursangebote existieren im Bereich nachhaltige Entwicklung von wissenschaftlicher Software, wobei es insbesondere um das Design von Software für gute Wartbarkeit und Testbarkeit geht. Das HKHLR übernimmt dabei insbesondere die Koordination der Anmeldung und Ausrichtung der Kurse.



Abb. 82: HPC-Rechencluster „justHPC“ der JLU.

### Interdisziplinäres Forschungszentrum für biowissenschaftliche Grundlagen der Umweltsicherung

Das Interdisziplinäre Forschungszentrum für biowissenschaftliche Grundlagen der Umweltsicherung (iFZ) ist eine Infrastruktureinrichtung der JLU im Zentrum des Campusbereichs Seltersberg. Mitglieder des iFZ sind experimentell arbeitende Professuren der Biologie (Fachbereich 08) sowie der Agrar-, Ernährungs- und Umweltwissenschaften (Fachbereich 09). Sie erforschen biologische Prozesse und entwickeln Methoden, um natürliche Ressourcen auch unter den Bedingungen des Klimawandels nachhaltig zu nutzen. Langjährige Forschungsschwerpunkte des iFZ sind Nahrungsproduktion, Landnutzung und Biodiversität, das molekularbiologisch-biochemisch und biotechnologisch ausgerichtete Forschungsfeld Stress und Adaptation sowie die Insektenbiotechnologie.

#### Nachhaltige Ernährungssysteme und Biodiversität

Aktuell koordinieren iFZ-Mitglieder eine Reihe internationaler Forschungsnetzwerke mit dem Schwerpunkt Nachhaltige Ernährungssysteme und Biodiversität. Die EU-Horizon-Projekte „HealthyDiets4Africa“ und „UPSCALE: Upscaling the benefits of push-pull technology for sustainable agricultural intensification in East Africa“ sind zwei Beispiele für die weitreichende inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit des iFZ im Bereich der nachhaltigen Ernährungs- und Agrarwirtschaft und der Agrarökologie in Europa und Afrika.

Der „HealthyDiets4Africa“-Verbund besteht aus 21 Partnern aus der EU und Afrika. Ziel ist es, durch eine Diversifizierung der Ernährungssysteme in acht afrikanischen Ländern zu einer nachhaltigen und gesunden Ernährung beizutragen. Neben der Entwicklung diversifizierter Anbausysteme und innovativer Lebensmittel interagieren die Partner in Reallaboren mit Ziel- und Interessensgruppen.

Das UPSCALE-Vorhaben untersucht mit 19 internationalen Partnern, wie gemischte Anbaumethoden in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft Engpässe bei der Ernährungssicherheit, der Erhaltung des Bodens und der biologischen Vielfalt sowie der Integration der Wertschöpfungsketten von Kleinbauern beseitigen können.

Bewässerung mit Abwasser ermöglicht eine effizientere Wassernutzung in Zeiten knapper werdender Wasserressourcen. Die DFG-Forschungsgruppe FOR 5095 „Interaktionen von Schadstoffen, Antibiotikaresistenz und Pathogenen in einem sich ändernden Abwasserbewässerungssystem“ prüft Umwelt- und Gesundheitsrisiken des Überganges von der Bewässerung mit unbehandeltem Abwasser hin zu einer Bewässerung mit behandeltem Wasser, um eine sichere Abwasserverwendung zur Steigerung der Lebensmittelproduktion in einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen.



Abb. 83: Campusgarten am Campusbereich Seltersberg.



*Abb. 84: Holztanks für die Garnelenzucht aus regional angebautem Holz im iFZ-Biotechnikum.*

Im internationalen Graduiertenkolleg IRTG 2843 Advancing Crop Genetic Gain in Kooperation mit der Universität Queensland (Australien) fokussieren Arbeitsgruppen aus den Professuren für Pflanzenzüchtung, Biometrie und Populationsgenetik, Agribioinformatik bzw. Genetik der Nutzpflanzendiversität auf die Ausbildung von Promovierenden in der modernen Pflanzenzüchtung sowie auf die Methodenentwicklung zur schnellen Anpassung von Kulturpflanzen an die Herausforderungen des Klimawandels.

In enger Anbindung an das neu gegründete Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie – IME erschließt die Insektenbiotechnologie Bioressourcen für die Anwendung in der Medizin, dem Pflanzenschutz und der Lebensmittelindustrie.

#### *Insektenbiotechnologie*

Der Übergang zu einer nachhaltigeren Nahrungsproduktion macht es notwendig, verstärkt neue, nachhaltige Kultivierungssysteme zu entwickeln. Dazu hat ein Forschungsteam des iFZ gemeinsam mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und des Fraunhofer IME ein modulares Kultivierungssystem für die gekoppelte Produktion von Insekten, tropischen Meerestieren und terrestrischen Pflanzen entwickelt, das in bestehenden Gebäuden betrieben werden kann. Eine entsprechende Pilotanlage wurde im Oktober 2023 im iFZ-Biotechnikum in Betrieb genommen. Auf Basis von ungenutzten Restströmen aus der Landwirtschaft werden Insekten gezüchtet, die als hochwertiges Futtermittel für tropische Garnelen dienen. Die Garnelen werden in Fässern aus regional angebautem Holz gehalten und das Wasser wird weitgehend biologisch mit Hilfe von tropischen Muscheln und Seegurken gefiltert.

Die Klimakammeranlage des iFZ wurde im Verlauf der letzten Jahre sukzessive mit maßgeschneiderten LED-Lichtdecken nachgerüstet. Diese Module erreichen die für die Experimente nötige Beleuchtungsstärke bei einem Drittel des Stromverbrauchs. Vergleichbare Energieeinsparungen werden in den Gewächshäusern durch einen eigens entwickelten LED-basierten Umbausatz für die konventionellen Bestandsleuchten erreicht.

Auf dem iFZ-Gelände entsteht seit Anfang 2023 ein Campusgarten, der „Liebig-Garten“. Der Garten mit Info-Pavillons und Demonstrationselementen wird für Lehre und Wissenstransfer genutzt. Studierende entwickeln auf dem Gelände selbstorganisiert ein Urban-Gardening-Projekt.

#### *Ein Campusgarten als transdisziplinärer Ort des Austauschs*

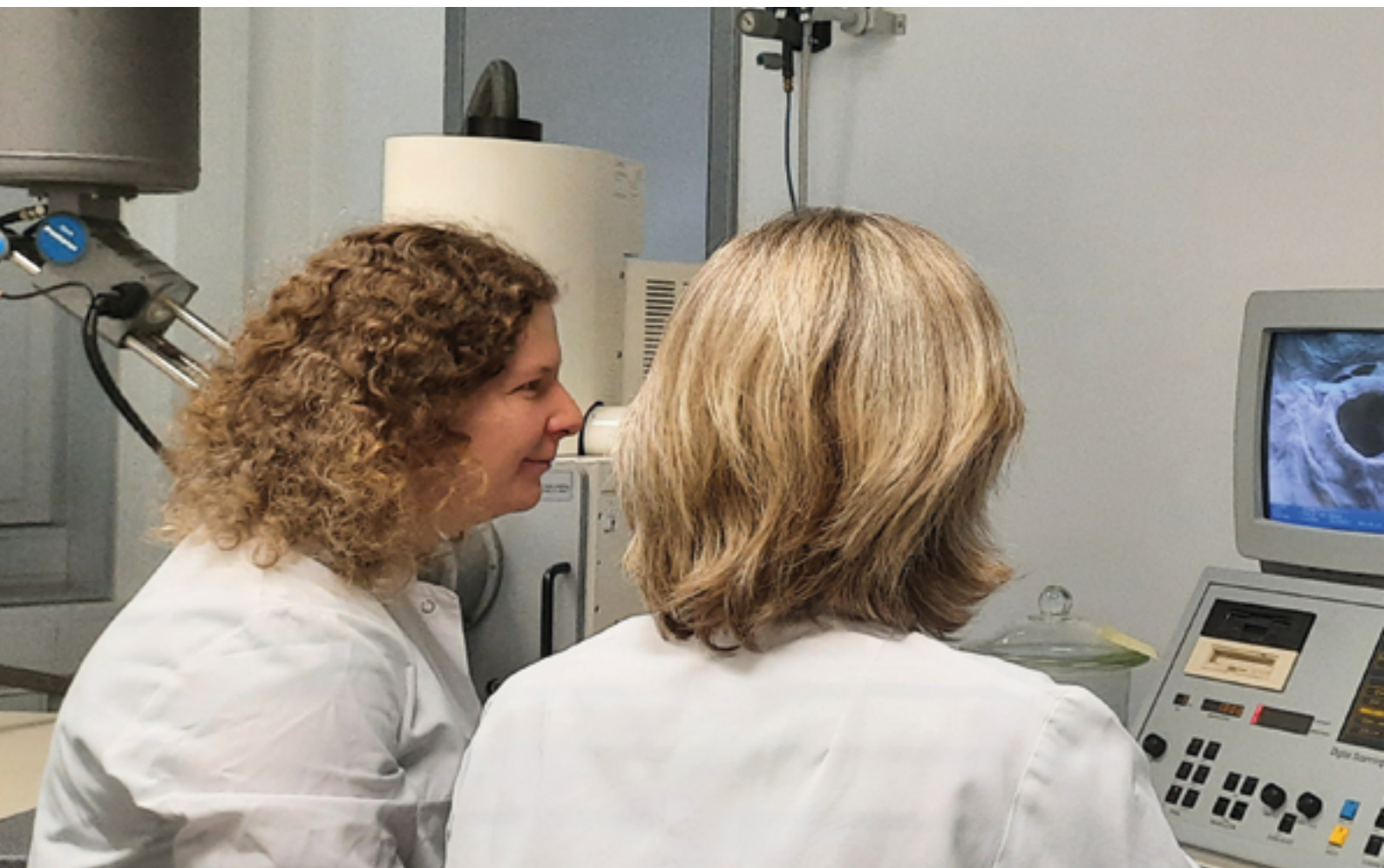
### Imaging Unit

#### Bildgebende Großgeräte

Die Labore der Serviceeinrichtung Imaging Unit befinden sich im Biomedizinischen Forschungszentrum Seltersberg. Verschiedene bildgebende Großgeräte stehen hier den Forschenden der lebenswissenschaftlichen Fachbereiche zur Verfügung. Mittels eines konfokalen Laserscan Mikroskops (KLSM) Leica TCS SP5 können fluoreszenzmarkierte Präparate wie Zellen oder Infektionserreger in 3D-Form dargestellt werden. Hierfür scannt das KLSM übereinanderliegende Schichten und überlagert anschließend die Einzelbilder in 3D-Form. Für diese Darstellung bietet die Serviceeinrichtung die Software IMARIS und stellt Computerarbeitsplätze bereit. Zudem kann mit diesem Gerät Live-Cell-Mikroskopie durchgeführt werden. Mittels dieser Methode kann beispielsweise der Eintrittsprozess eines Infektionserregers in die Wirtszelle visualisiert werden. Für höhere Auflösungen von bis zu 0,2 nm steht den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern das Transmissionsmikroskop (TEM) EM912ab zur Verfügung. Mit Hilfe dieses Mikroskops können subzelluläre Strukturen visualisiert werden. Ein anderer Fokus stellt die Darstellung von Oberflächen von Materialien oder Geweben wie beispielsweise Infektionserregern dar. Für diese Darstellung steht den Forschenden das Rasterelektronenmikroskop (REM) LEO 982 zur Verfügung.

Um exzellente Aufnahmen zu erhalten, erfordern diese bildgebenden Verfahren eine jahrelange Erfahrung in der Vorbereitung der Präparate und Bedienung der Mikroskope. Hierfür stellt die Imaging Unit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein sehr erfahrenes technisches Personal mit präzisen feinpräparativen Fähigkeiten zur Seite. Das Personal optimiert die Präparation der Proben entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen, bringt den Nutzenden das Schneiden der ultradünnen Präparate an den Ultramikrotomen bei und weist sie in die Bedienung der Mikroskope ein.

*Abb. 85: Untersuchung von Eichenprozessionsspinner-Raupen im REM (Forschungsarbeit vom Institut für Insektenbiotechnologie).*



Im Berichtszeitraum hat die Imaging Unit mehrere Forschungsprojekte unterstützt. Die Ergebnisse wurden in verschiedenen Publikationen veröffentlicht und auf Kongressen vorgestellt. So setzten Forscherinnen und Forscher des Instituts für Parasitologie im Rahmen der Wirkstoffforschung (u. a. Projekte des LOEWE-Zentrums DRUID) REM und KLSM ein, um schädigende Effekte von Wirkstoffkandidaten auf parasitäre Infektionserreger zu analysieren. Die Forschergruppe des Instituts für Botanik nutzte TEM, um im Rahmen des DFG Schwerpunktprogramms 2237 die Entwicklung von Plasmodesmen, die die Zellen in pflanzlichen Geweben miteinander verbinden und die Steuerung von sowohl Entwicklungsprozessen als auch Stressreaktionen kontrollieren, auf unterschiedliche wechselnde Anforderungen u. a. in Farnen zu untersuchen. Das Institut für Medizinische Virologie setzt bildgebende Verfahren der Imaging Unit ein, um membranöse Strukturen, welche nach Infektion mit Coronaviren in der Wirtszelle entstehen, detailliert zu erforschen. In Zukunft soll vor allem die molekulare Zusammensetzung solcher viralen replikativen Organellen im Rahmen eines DFG- sowie eines von der Von-Behring-Röntgen-Stiftung geförderten Nachwuchsprojektes mikroskopisch analysiert werden.

#### *Forschungsprojekte*

Die bildgebenden Verfahren sind auch in der Lehre nicht mehr wegzudenken. Im Rahmen des Masterstudiums Biologie nutzen Dozierende die Labore der Serviceeinrichtung, um Studierenden die Herstellung der Ultradünnschnitte am Mikrotom beizubringen und die Präparate sowohl am TEM als auch am REM zu visualisieren. Bei dieser Lehrveranstaltung werden die Dozierenden tatkräftig unterstützt durch das technische Personal der Imaging Unit.

#### *Unterstützung in der Lehre*

Mit Blick auf die Weiterentwicklung ist geplant, die Serviceeinrichtung mit einem weiteren bildgebenden Großgerät, einem Kryoelektronenmikroskop, auszustatten. Die Etablierung dieses Großgeräts wird mittels einer geplanten Professur erfolgen.



*Fokus auf agrar-, umwelt-  
und ernährungswissenschaftlicher  
Forschung und Lehre*

### Landwirtschaftliche Lehr- und Forschungseinrichtung

Die Landwirtschaftliche Lehr- und Forschungseinrichtung (LFE) des Fachbereichs 09 – Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement setzt sich aus drei landwirtschaftlichen Lehr- und Forschungseinheiten sowie zwei kleineren Einrichtungen zusammen und dient mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten der agrar-, umwelt- und ernährungswissenschaftlichen Forschung und Lehre. Vordringend sind die Themenfelder Boden, Pflanzen, Landbewirtschaftungs- und Tierhaltungskonzepte, die Biodiversitäts- und Klimafolgenforschung Gegenstand aktueller Forschungsfragen.

Die LFE-Einrichtungen stellen wissenschaftliche sowie technisch-administrative Infrastruktur für den Wissens- und Technologietransfer in Forschung und Lehre im Agrar-, Umwelt- und Ernährungssektor des Fachbereiches 09 bereit; Professuren und Forschungseinrichtungen außerhalb des Fachbereichs 09 und der JLU können die LFE-Einrichtungen ebenso nutzen. Beispielhaft sind hier die Veterinärausbildung an der JLU, die Sortenprüfungen für das Bundessortenamt und Landessortenversuche sowie die Einbindung der LFE in Drittmittelprojekte verschiedenster Geldgeber, wie das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zu nennen.

*Vielfältige Infrastruktur und  
innovative Landnutzungsverfahren*

Die LFE ist aufgrund ihrer vielfältigen Infrastruktur und Ausrichtung eine hervorragende Forschungsplattform, um neben den klassischen landbaulichen Fragestellungen auch innovative, resiliente sowie ökologisch-intensivierte Landnutzungskonzepte zu erforschen bzw. zu etablieren. In diesem Zusammenhang wurden jüngst an der LFE Gladbacherhof und der LFE Rauschholzhausen im Projekt „BeeContour“ Streifenanbausysteme als innovative Lösung für mehr Kulturpflanzenvielfalt und Strukturen auf Ackerflächen etabliert und sollen auf deren Praxistauglichkeit für unterschiedliche landwirtschaftliche Betriebe zur Förderung der Bestäuberinsekten untersucht werden (BeeContour, BLE 2021–2024). Weitere Projekte zur Etablierung von Agroforstsystemen als Konzept zur Anpassung an den Klimawandel wurden an der LFE Gladbacherhof gestartet und bilden eine hervorragende Forschungsinfrastruktur für interdisziplinäre Forschungsansätze zur Resilienz, Ökonomie und ökologischen Leistung von Agroforstsystemen (Agroforstsysteme Hessen I & II, HMUKLV 2020–2026).

**Abb. 86:** Der Bundeslandwirtschaftsminister eröffnet die Ökofeldtage 2022.





**Abb. 87:** Streifenanbausystem  
LFE-Rauischholzhausen.

Innovative Landnutzungsverfahren wie Agroforst und Streifenanbau erhöhen die Habitatvielfalt und führen zu einer komplexeren Landschaftsstruktur, womit sie direkt die Biodiversität fördern. Diverse Agroökosysteme erhöhen die Resilienz und optimieren verschiedene aktuell diskutierte Ökosystemleistungen wie Kohlenstoffspeicherung im Boden, Bestäubung, Verbesserung des Mikroklimas, Wasserspeicherung und Erosionsreduktion.

Neben dieser den Klimawandel und dessen Folgen betreffenden Forschung wird im LOEWE-Schwerpunkt GreenDairy die Entwicklung von nachhaltigen Tier-Pflanze-Agrarsystemen für die Wertschöpfungsketten Milch, Fleisch und pflanzliche Lebensmittel untersucht. Das Projekt stützt sich dabei auf einen mehrjährigen, experimentellen Vergleich von High- und Low-input-Milchproduktionssystemen (HMWK, 2022–2025). Auf der LFE Gladbacherhof als zentrale Forschungsplattform für dieses Projekt wurde daher eine neue Milchviehanlage auf neuestem digitalen Stand des Herdenmanagements sowie bei Fütterungs- und Melkrobotik im Jahr 2022 in Betrieb genommen und beherbergt seitdem 130 Milchkühe in einer High- und Low-input-Herde. Zusammen mit den Daten aus der pflanzlichen Produktion werden integrierte Tier-Pflanze-Systemanalysen zur ökonomischen und ökologischen Bewertung durchgeführt und sollen beantworten, welche Intensitätsstufe notwendig ist, um die gestiegene Nachfrage nach regional und nachhaltig erzeugten tierischen und pflanzlichen Lebensmitteln zu bedienen.

#### *Nachhaltige Tier-Pflanze-Agrarsysteme*

Eine gesteigerte öffentliche Wahrnehmung der Struktur der LFE wurde durch die Durchführung der Ökofeldtage auf der LFE Gladbacherhof im Sommer 2022 erreicht. Auch Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir zählte zu den Gästen und hatte dadurch die Möglichkeit, sich über die umfangreichen und innovativen Forschungsprojekte des Fachbereiches 09 der JLU im Allgemeinen und an den LFE-Standorten im Besonderen zu informieren.

#### *Ökofeldtage*

## Zentrale Versuchstierhaltung

### *Fünf Standorte der ZVTH*

Die Zentrale Versuchstierhaltung (ZVTH) umfasst fünf Standorte zur Zucht und Haltung von Kleinnagern und Zebrafischen für wissenschaftliche Zwecke. Das 25-köpfige Team der ZVTH betreut hier circa 10.000 Mäuse, Ratten und Hamster sowie knapp 3.000 Zebrafische. Der Leitung der ZVTH obliegt darüber hinaus die Verantwortung nach § 11 Tierschutzgesetz für die zwölf dezentralen Versuchstierhaltungen der JLU, in denen ein breites Spektrum unterschiedlicher Tierarten von Amphibien über Vögel bis zu landwirtschaftlichen Nutztieren für Zwecke der Lehre und Forschung gehalten werden.

Zebrafische haben als Modellorganismus in der biomedizinischen Forschung in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Dieser Entwicklung wurde im Jahr 2021 durch die Einrichtung einer neuen Halteanlage für Zebrafische in der ZVTH Rechnung getragen. Die Anlage ist mit 170 Aquarien ausgestattet, in denen die Tiere den Entwicklungszyklus vom Larven- bis zum Adultstadium durchlaufen können. Forschung an Zebrafischen bietet den Vorteil, dass die Entwicklung der Larven außerhalb des Körpers eines Muttertiers erfolgt und so für eine Beobachtung zugänglich ist. Zudem sind die Larven transparent, so dass Vorgänge, wie z. B. die Herzentwicklung, von außen beobachtet werden können.

### *Baumaßnahmen und Klimakammer*

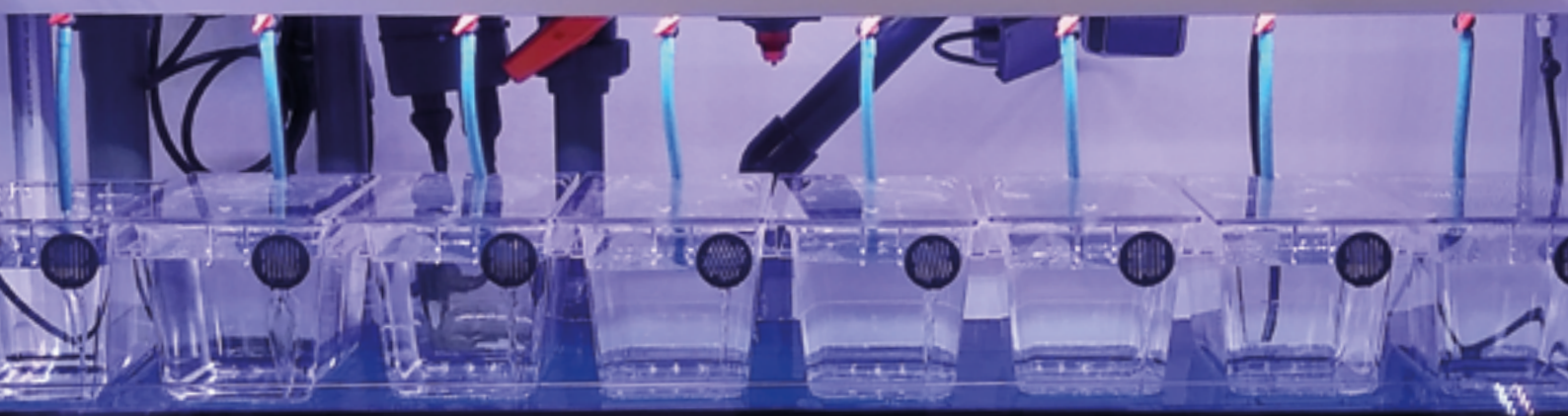
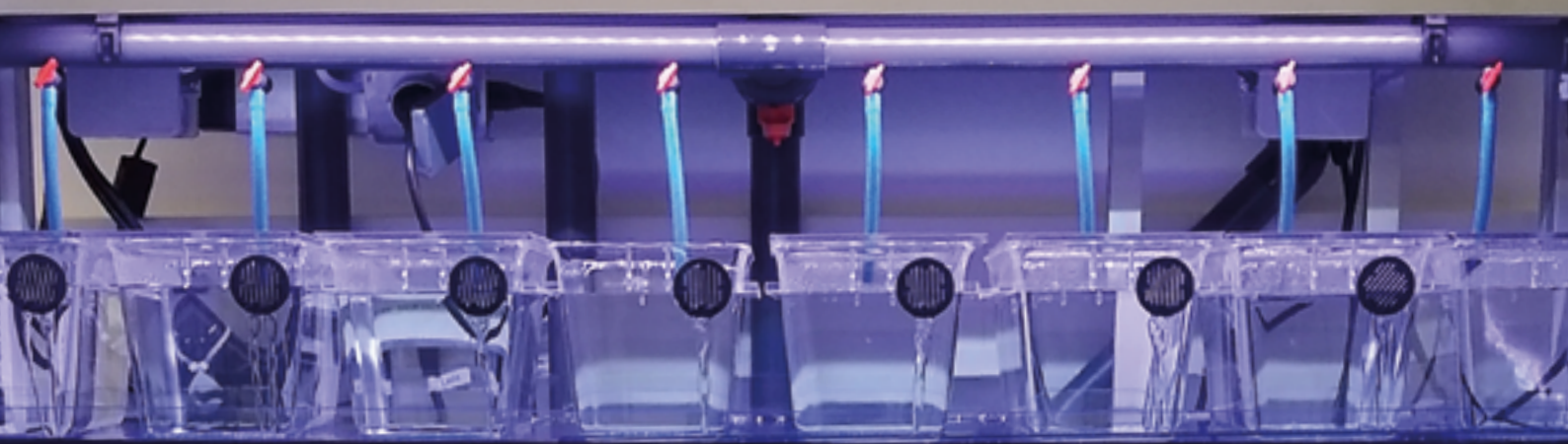
Als weitere neue Einrichtung in der ZVTH steht Forschenden seit 2023 eine Klimakammer zur Verfügung, in der Tiere für wissenschaftliche Fragestellungen unter präzise festgelegten klimatischen Bedingungen gehalten werden können. Der Einbau der Klimakammer am Standort Zentrales Tierlabor erfolgte im Rahmen einer Reihe von Baumaßnahmen in diesem Gebäude, die die optimale Nutzung der vorhandenen Flächen für die Bedarfe der Forschenden sowie die Ertüchtigung für die kommenden zehn Jahre zum Ziel haben.

### *Initiative Transparente Tierversuche*

Seit August 2021 ist die JLU Mitglied der Initiative „Transparente Tierversuche“, die im Juli 2021 von der DFG und der Informationsplattform „Tierversuche verstehen“ ins Leben gerufen wurde. Seither werden Informationen zum Thema Tierversuche an der JLU gebündelt auf einer leicht zugänglichen Internetseite, angebunden an die Seite der Tierschutzbeauftragten, bereitgestellt. Die Inhalte werden kontinuierlich erweitert und aktualisiert. Aktuell gibt es Antworten auf häufige Fragen zu Tierversuchen, Angaben zu den Bereichen, in denen an der JLU Tierversuche durchgeführt werden, dem Einsatz von Tieren in der Lehre sowie zur 3R-Forschung, die sich mit der Vermeidung, Verringerung und Verbesserung von Tierversuchen beschäftigt.

### *Alternative Verfahren bei Tierversuchen*

Im März 2022 ist in Hessen die Verordnung über den Umfang der Dokumentations- und Berichtspflichten zu alternativen Verfahren bei Tierversuchen (Tierversuch-Alternativen-Dokumentationsverordnung) in Kraft getreten. Diese verpflichtet die Hochschulen zu dokumentieren, welche Verfahren zur Vermeidung, Verringerung und Verfeinerung von Tierversuchen von ihnen entwickelt oder jeweils erstmals angewendet wurden und welche Fortbildungsmaßnahmen auf diesem Gebiet durchgeführt wurden. Eine entsprechende Abfrage fand an der JLU erstmals im Jahr 2023 durch die Tierschutzbeauftragten statt und wurde dem Senat berichtet. Ab 2024 wird die Abfrage jährlich für das Vorjahr durchgeführt.





## 4. ENTWICKLUNGEN DER ZENTRALEN VERWALTUNG UND EINRICHTUNGEN



# 4. ENTWICKLUNGEN DER ZENTRALEN VERWALTUNG UND EINRICHTUNGEN

## 4.1 ZENTRALE ORGANE UND GREMIEN

Die Leitung und Steuerung der Gesamtuniversität liegt in der Verantwortung verschiedener zentraler Organe und Gremien: Präsidium, Senat und Hochschulrat sind durch das Hessische Hochschulgesetz (HessHG) als wesentliche Beratungs- und Entscheidungsinstanzen verankert. Darüber hinaus hat die JLU zusätzliche Gremien etabliert, um die Partizipation aller relevanten Stakeholder zu zentralen Richtungsentscheidungen weiter zu fördern: das Erweiterte Präsidium, das Strategieforum und den Forschungsrat.

### Präsidium

#### *Aufgaben und Organisation des JLU-Präsidiums*

Das Präsidium leitet nach den Bestimmungen des HessHG die Universität und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht per Gesetz einem anderen Organ übertragen sind. Der Präsident bzw. die Präsidentin führt den Vorsitz im Präsidium und vertritt die Hochschule nach außen. Neben dem Präsidenten bzw. der Präsidentin gehören dem JLU-Präsidium die Kanzlerin bzw. der Kanzler sowie drei Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten (jeweils verantwortlich für die Ressorts Studium und Lehre, Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Wissenschaftliche Infrastruktur) an. Die Sitzungen des Präsidiums finden in der Regel wöchentlich statt; die Zuständigkeit für die Geschäftsführung liegt im Präsidialbüro.

#### *Drei neue Präsidiumsmitglieder*

Im Jahr 2021 schieden alle Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten nach Ablauf ihrer Amtszeiten aus dem Präsidium aus. Alle drei Positionen wurden im Laufe des Jahres neu besetzt. Prof. Dr. Alexander Goesmann wurde am 15. April 2021 neues Mitglied im Präsidium, nachdem der Erweiterte Senat ihn am Vortag zum Vizepräsidenten für Wissenschaftliche Infrastruk-

**Abb. 89:** Präsident Prof. Mukherjee (2. von links) erhält Geschenke von den anderen Präsidiumsmitgliedern (von links) Prof. Goesmann, Frau Kraus, Prof. Lorenz und Prof. Kramer bei seiner feierlichen Verabschiedung am 10. Oktober 2023.



tur gewählt hatte. Prof. Goesmann, Professor für Systembiologie am Fachbereich 08 – Biologie und Chemie, trat damit die Nachfolge von Prof. Dr. Michael Lierz an. Das Ressort Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses übernahm am 22. November 2021 Prof. Dr. Martin Kramer von seinem Amtsvorgänger Prof. Dr. Peter Kämpfer. Prof. Kramer, Inhaber der Professur für Kleintierchirurgie und Leiter der Klinik für Kleintiere (Chirurgie) am Fachbereich 10 – Veterinärmedizin, war am 17. November 2021 ins Amt gewählt worden. Am 16. Dezember 2021 schließlich komplettierte Prof. Dr. Katharina Lorenz, Professorin für Klassische Archäologie am Fachbereich 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften, das Präsidium als neue Vizepräsidentin für Studium und Lehre. Sie war bereits am 30. Juni 2021 durch den Erweiterten Senat zur Nachfolgerin von Prof. Dr. Verena Dolle gewählt worden. Die Amtszeiten der Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten betragen jeweils drei Jahre.

Der langjährige Präsident, Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, verließ die JLU zum 1. Oktober 2023: Nach fast vierzehn Jahren an der Spitze der JLU übernahm er das Amt des Rektors der Universität zu Köln. Am 24. Januar 2024 wählte der Erweiterte Senat Prof. Dr. Katharina Lorenz zur neuen Präsidentin der JLU. Die sechsjährige Amtszeit begann am 1. April 2024.

*Wechsel an der Spitze der JLU*

## Erweitertes Präsidium

Das Erweiterte Präsidium (EP) stellt ein durch die Grundordnung der JLU etabliertes Gremium dar. Dem Erweiterten Präsidium gehören neben dem Präsidium alle elf Dekaninnen und Dekane sowie die Zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, die Vertrauensperson der Schwerbehinderten sowie die Vertretungen des Personalrats und der Gruppe der Studierendenschaft an. Zu den Organen der Studierendenschaft zählen der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) sowie die Fachschaftenkonferenz (FSK), die beide jeweils mit einem Mitglied im Erweiterten Präsidium vertreten sind. In seinen vierteljährlichen Sitzungen erörtert das Erweiterte Präsidium Angelegenheiten in den Bereichen Haushalt, Personal, Organisation und Verwaltung von grundsätzlicher Bedeutung. Die Zuständigkeit für die Geschäftsführung des Erweiterten Präsidiums liegt im Präsidialbüro.

*Mitglieder und Aufgaben des Erweiterten Präsidiums*

Das Erweiterte Präsidium diskutiert wesentliche Aspekte von Forschung, Lehre und Transfer sowie Entwicklungen in den strategischen Querschnittsdimensionen (Gleichstellung, Internationalisierung, Personalentwicklung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit). Das Gremium war im Berichtszeitraum u. a. mit der Erörterung folgender entscheidender Entwicklungsprozesse befasst: Es tauschte sich regelmäßig zu strategischen Themen aus, wie den internen Zielvereinbarungen, der „Kampagne 2023“, Entwicklungen im Bereich Gleichstellung und Diversität und dem „Kodex für gute Arbeit“ an hessischen Hochschulen. Auch die Entwicklung und Umsetzungsplanung mehrerer Strategiekonzepte, wie beispielsweise der Nachhaltigkeitsstrategie, der Digitalisierungsstrategie, der Strategien „Studium und Lehre“ und „Kommunikation und Beratung“, stellten wesentliche Aspekte des Meinungsaustauschs dar. In diesem Zusammenhang wurden auch Neuerungen im Bereich Personal und die Kooperation der JLU mit internationalen Partnerinstitutionen erörtert. Zu Letzterem zählten u. a. das Konsortium EUPeace

*Zentrale Themen im Erweiterten Präsidium*

– European University for Peace, Justice, and Inclusive Societies, das aus neun Universitäten besteht und Internationalisierung von Hochschulen unter der Prämisse der Stärkung von Frieden, Solidarität und Menschenrechten fördert. Darüber hinaus tauschten sich die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums turnusmäßig zur Budgetplanung und zum Jahresabschluss der JLU aus.

### Senat

Der Senat ist das zentrale Organ der JLU, in dem alle Gruppen der Hochschule vertreten sind. Er nimmt seine Aufgaben in Verantwortung gegenüber und im Interesse der gesamten Universität wahr. Er berät in Angelegenheiten von Forschung, Lehre und Studium, welche die gesamte Universität betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind, und überwacht die Geschäftsführung des Präsidiums.

#### Wahlen zu den Hochschulgremien

Die Senatsmitglieder werden von allen Mitgliedern der JLU gewählt, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind. Die vier Statusgruppen der Universität wählen jeweils ihre Vertreterinnen und Vertreter: Die Statusgruppen I (Professorinnen und Professoren), III (wissenschaftliche Mitglieder) und IV (administrativ-technische Mitglieder) wählen ihre Vertretung für eine Amtszeit von zwei Jahren, die Statusgruppe II (Studierende) wählt ihre Vertretung für ein Jahr. Der Beginn der jeweiligen Amtsperiode ist der 1. Oktober. Die Geschäftsführung des Senats liegt bei der Stabsabteilung Forschung. Innerhalb des Berichtszeitraums fanden ein- bzw. dreimal (für die Gruppe der Studierenden) die Wahlen zu den Hochschulgremien an der JLU statt.



Abb. 90: Senatssitzung im Sommersemester 2023.

**Ergebnisse der im Berichtszeitraum durchgeführten Wahlen zum Senat:**[Wahlergebnisse der einzelnen Listen](#)**Gruppe I** (Professorinnen und Professoren: 9 Senatssitze)

2021:

- Vereinigte Professoren: 4 Sitze, 126 Stimmen
- Neue Universität: 3 Sitze, 108 Stimmen
- Lebendige Universität: 2 Sitze, 53 Stimmen

2023:

- Neue Universität: 4 Sitze, 118 Stimmen
- Vereinigte Professoren: 3 Sitze, 111 Stimmen
- Lebendige Universität: 2 Sitze, 66 Stimmen

**Gruppe II** (Studierende: 3 Senatssitze)

2021:

- UniGrün: 2 Sitze, 1.842 Stimmen
- Jusos: 1 Sitz, 880 Stimmen

2022:

- UniGrün/SDS: 2 Sitze, 2.895 Stimmen
- Jusos: 1 Sitz, 1.028 Stimmen

2023:

- UniGrün: 1 Sitz, 2.077 Stimmen
- Jusos: 1 Sitz, 1.044 Stimmen
- Bürgerliche Liste: 1 Sitz, 865 Stimmen

**Gruppe III** (wissenschaftliche Mitglieder: 3 Senatssitze)

2021:

- Pragmatische Mitte: 2 Sitze, 443 Stimmen
- Innovative Mitte: 1 Sitz, 212 Stimmen

2023:

- Pragmatische Mitte: 2 Sitze, 639 Stimmen
- Innovative Mitte: 1 Sitz, 303 Stimmen

**Gruppe IV** (administrativ-technische Mitglieder: 2 Senatssitze)

2021:

- Unabhängige Liste: 1 Sitz, 338 Stimmen
- ver.di: 1 Sitz, 230 Stimmen

2023:

- Unabhängige Liste: 1 Sitz, 428 Stimmen
- ver.di: 1 Sitz, 402 Stimmen

**Die Vertrauenspersonen waren im Berichtszeitraum:**[Vertrauenspersonen der hochschulpolitischen Listen](#)**Gruppe I**

- Neue Universität: Prof. Dr. Cora Dietl (bis zum 30. September 2023); Prof. Dr. Till Kleinebecker (ab dem 1. Oktober 2023)
- Vereinigte Professoren: Prof. Dr. Peter Richard Schreiner
- Lebendige Universität: Prof. Dr. Renate Deinzer (bis zum 30. September 2023); Prof. Dr. Ritva Tikkanen (ab dem 1. Oktober 2023)

**Gruppe II**

- Jusos: Nabor Keveloh (bis zum 30. September 2023); Vanessa Wagner (ab dem 1. Oktober 2023)
- UniGrün: Maximilian Voigt (bis zum 30. September 2023); Henning Tauche (ab dem 1. Oktober 2023)
- Ilija Scherer

**Gruppe III**

- Pragmatische Mitte: Dr. Bjoern Luerßen (bis zum 30. September 2023); Dr. Joachim Sann (ab dem 1. Oktober 2023)
- Innovative Mitte: Dr. Klaus Valeske (bis zum 30. September 2023); Dr. Ursula Vigelius-Rauch (ab dem 1. Oktober 2023)

**Gruppe IV**

- Unabhängige Liste: Christiane Pausch (bis zum 30. September 2023); Christian Ahlemeyer (ab dem 1. Oktober 2023)
- ver.di: Dr. Michael Hoffmann (bis zum 30. September 2023 und ab dem 1. November 2023); Pia Wagner (vom 1. bis zum 31. Oktober 2023)

Gemäß der Satzung für Ehrungen durch die JLU Gießen ist auf gesamtuniversitärer Ebene die Ehrung von Persönlichkeiten vorgesehen, welche sich in besonderem Maße um die Universität verdient gemacht haben. Im Berichtszeitraum wurde die Liebig-Gedenkmünze an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bernd Hoffmann verliehen. Außerdem wurden Dr. Michael Breitbach, Karl Starzacher und Dietlind Grabe-Holz mit der Ehrensensorenwürde ausgezeichnet.

Die Justus-Liebig-Medaille erhielten Prof. Dr. Hamdi Bilgen (Ege Universität in Izmir, Türkei), Prof. Dr. Johannes Britz (University of Wisconsin-Milwaukee, USA), Prof. Dr. Bruce Dowton (Macquarie University in Sydney, Australien), Prof. Dr. Ignacio Mantilla Prada (Universidad Nacional de Colombia in Bogotá, Kolumbien), Prof. Dr. Dushyanthi Mendis (University of Colombo, Sri Lanka), Prof. Dr. Grzegorz Mlostoń (University of Łódź, Polen), Prof. Dr. Silvia Restrepo (Universidad de los Andes in Bogotá, Kolumbien) und Prof. Dr. Victor Shadurski (Belarussische Staatsuniversität in Minsk, Belarus).

**Hochschulrat**

Der Hochschulrat begleitet die JLU in ihrer Entwicklung, artikuliert die Erwartungen der Berufswelt an die Hochschule und fördert die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und künstlerischer Leistungen. Der Hochschulrat besitzt ein Initiativrecht zu grundsätzlichen Angelegenheiten und gibt Empfehlungen bzw. nimmt Stellung zu relevanten Themen. Die Entwicklungsplanung bedarf seiner Zustimmung.

**Mitglieder des Hochschulrats**

Der Hochschulrat wird aus acht bis zehn Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, berufliche Praxis sowie Wissenschaft oder Kunst gebildet, die dem Hochschulrat in der Regel nicht länger als acht Jahre angehören sollen. Dem Hochschulrat gehören Inge von Alvensleben, Marion Gottschalk, Dr. Wolfgang Maaß (Vorsitzender), Katja Urbatsch (seit 1. September 2021), Franziska Hornig (stellvertretende Vorsitzende) und Ann Kathrin Linsenhoff (beide seit 1. März 2022) sowie Dr. Jan Keller, Prof. Dr. Gabriele Rippl und Prof. Dr. Ramin Yahyapour (alle seit 1. Januar 2023) an. Aus dem Hochschulrat ausgeschieden sind Karl Starzacher (ehemaliger Vorsitzender, bis 20. Mai 2021), Dr. Peter Hanker und Prof. Dr. Ludwig Jäger (beide bis

28. Februar 2022), Prof. Dorothea von Mücke, Ph.D. (bis 16. November 2022), Prof. Dr. Lothar Zechlin (ehemaliger stellvertretender Vorsitzender) und Hans Zehnder (beide bis 31. Dezember 2022) sowie Prof. Dr. Walter Rosenthal (bis 31. Oktober 2023).



**Abb. 91:** Der Hochschulrat der JLU im Februar 2023 (von links: Inge von Alvensleben, Prof. Walter Rosenthal (ausgeschieden am 31. Oktober 2023), Prof. Ramin Yahyapour, Franziska Hornig, Dr. Wolfgang Maaß, Marion Gottschalk, Prof. Gabriele Rippl, Katja Urbatsch, Ann Kathrin Linsenhoff; es fehlt Dr. Jan Keller).

Der Hochschulrat wirkte in den Wahlverfahren für die Vizepräsidentin für Studium und Lehre, den Vizepräsidenten für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und den Vizepräsidenten für Wissenschaftliche Infrastruktur (alle 2021) und für die Präsidentschaftswahl (ab 2023) mit.

Der Hochschulrat war mit der Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes, den externen und internen Zielvereinbarungen und dem daran ausgerichteten neuen Budgetierungsmodell für die Fachbereiche 01 bis 10 befasst. Er beriet über den Strategieprozess Studium und Lehre, die Digitalisierungsstrategie und die Nachhaltigkeitsstrategie JLU 2030 und diskutierte zur Beteiligung der JLU an der Exzellenzstrategie, zur Nutzung des Instruments der ad-personam-Berufungsverfahren sowie zu den Perspektiven des Fachbereichs Medizin aufgrund des Zukunftspapier Plus. In den von Krisen geprägten Jahren 2021 bis 2023 waren der Umgang der JLU mit der Corona- und der Energiekrise sowie ihr Engagement für die Ukraine wiederholt Themen im Hochschulrat.

#### Beratung zu strategischen Themen

### *Gesamtuniversitäre Abstimmung von Strategieprozessen*

## Strategieforum

Mit dem Strategieforum, das Ende 2019 aus dem erfolgreichen Format der STEP-Kommission (Steuerungsprozess Haushalt und Strukturen) hervorgegangen ist, verfügt die JLU über ein regelmäßig tagendes Gremium, das als Diskussions- und Beratungsplattform zu gesamtuniversitär relevanten Entwicklungen in allen Leistungsbereichen fungiert und der Entscheidungsvorbereitung in den etablierten Gremien der JLU (Präsidium, Senat, Hochschulrat, Erweitertes Präsidium) dient. Entsprechend seiner gesamtuniversitären Funktion und Ausrichtung kommen im Strategieforum neben dem Präsidium die Dekaninnen und Dekane der Fachbereiche, die Vertrauenspersonen der im Senat vertretenen Listen, die beratenden Mitglieder des Senats sowie Vertreterinnen und Vertreter der Schwerpunkt- und Potenzialbereiche der JLU und der Verwaltung zusammen. Hierdurch und durch die personelle Verzahnung des Strategieforums mit dem Forschungsrat wird eine an den Bedürfnissen der Wissenschaft orientierte Entwicklungsplanung gefördert. Die Geschäftsführung des Strategieforums erfolgt durch die Stabsabteilung Planung und Entwicklung.

### *Zentrale Themen des Strategieforums*

In den Jahren 2021 bis 2023 befasste sich das Strategieforum insbesondere mit der strategischen Aufstellung der JLU in der Leistungsdimension Studium und Lehre sowie den Antragsstellungen der Universität für die nächste Förderperiode der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder. Darüber hinaus beriet das Strategieforum u. a. bei der Einrichtung eines Zentrums für nachhaltige Ernährungssysteme und eines Zentrums für Angewandte Informatik und diskutierte über Potenziale der Forschungsförderung für Einzel- und Verbundforschungsvorhaben (Science Support, EU-Forschungsförderung). Auch bei der strategischen Weiterentwicklung des Hochschulrechenzentrums und der IT-Governance und -Sicherheit sowie bei der Strategieentwicklung im Bereich Kommunikation wurde das Strategieforum einbezogen.

### *Beratung zur Weiterentwicklung des Forschungsprofils*

## Forschungsrat

Unterstützt wird das Strategieforum der JLU durch den 2020 neu eingerichteten Forschungsrat. Der Forschungsrat dient als Expertengremium von Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern der Beratung des Präsidiums mit Blick auf Fragen der Forschungsplanung und der Weiterentwicklung der gesamtuniversitären Forschungsstrategie. Darüber hinaus bringt der Forschungsrat durch die Entsendung von fünf Vertreterinnen bzw. Vertretern in das Strategieforum kontinuierlich ergänzende forschungsorientierte Expertise und seine Perspektiven in die mittelfristige Strukturentwicklung der JLU ein. Auf diese Weise können erfolgversprechende Forschungsinitiativen und emerging fields frühzeitig identifiziert und im Rahmen eines gesamtuniversitär orientierten, interdisziplinären Forums erörtert sowie entsprechende Entwicklungsperspektiven entworfen werden.

Der Forschungsrat setzt sich aus den Sprecherinnen und Sprechern der sieben Schwerpunkt- und Potenzialbereiche, fünf weiteren Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus den Akzentbereichen der Fachbereiche sowie fünf externen Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern zusammen, Letztere konnten aus dem Kreis des nationalen und internationalen Netzwerks der JLU gewonnen werden. Die Mitglieder des Forschungsrats repräsentieren damit alle Fächerzonen des JLU-Profiles.

### *Themen im Forschungsrat*

Der Forschungsrat hat sich im Berichtszeitraum insbesondere der Weiterentwicklung der Spitzenforschungsbereiche der JLU mit der Beratung der Initiativen im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder (ExStra) gewidmet und hier eng mit dem Strategieforum kooperiert. Darüber hinaus wurde im Forschungsrat intensiv der Prozess der Weiterentwicklung des Akzentbereichs-Portfolios an der JLU diskutiert. Diese Akzentbereiche stehen in besonderer Weise für die Vielfalt der Forschung an der JLU und decken sowohl klassische

Einzelforschungsvorhaben, Vorhaben mit Leuchtturmcharakter und kleinere vernetzte Vorhaben ab, die auf der Schwelle zur Verbundforschung stehen. Ebenso wurden Strategien zur zukünftigen zielgerichteten Beteiligung der JLU am LOEWE-Programm diskutiert, das als Exzellenzprogramm des Landes Hessen als Anschubfinanzierung für die zielgerichtete Entwicklung universitärer Potenziale in der Forschung steht. Der Forschungsrat hat ebenfalls seine Expertise im Rahmen der Entwicklung des EU-Forschungsförderungskonzeptes sowie des Beratungskonzeptes des Science-Support-Forschungsförderungsnetzwerkes der JLU eingebracht.



Abb. 92: Die Gießener Professorengalerie ziert den Senatssaal, in dem universitäre Gremiensitzungen sowie Tagungen stattfinden.

## 4.2 HAUSHALT UND ORGANISATION

### Finanzstruktur der JLU

Das Hessische Hochschulgesetz (HessHG) definiert allgemeine Aufgaben und Ziele, während im Hessischen Hochschulpakt (HHSP) konkretere Ziele für einen Zeitraum von fünf Jahren zwischen Land und Hochschulen vereinbart werden. Der HHSP regelt zudem für die jeweilige Laufzeit die Finanzierungssystematik der hessischen Hochschulen. Die hochschulindividuellen Ziele der JLU werden u. a. in den Zielvereinbarungen mit dem Land sowie im Hochschulentwicklungsplan festgehalten.

#### Grundfinanzierung des Landes

Zur Finanzierung der JLU stehen unterschiedliche Mittel zur Verfügung. Als Erstmittel können die vom Land Hessen als Träger der JLU zugewiesenen Landeszuschüsse, die auch als Grundfinanzierung bezeichnet werden, gelten. Zweitens erhält die Universität ebenfalls vom Hochschulträger Mittel, die in der Regel temporär zugewiesen werden und konkreten Zweckbindungen unterliegen (Zweitmittel). Als Drittmittel bezeichnet werden Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre dienen und durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der JLU von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel stehen der Universität in der Regel befristet für konkrete Projekte zur Verfügung. Insbesondere die Grundfinanzierung prägt die Finanz- und Wirtschaftslage der JLU, sichert ihre Wettbewerbsfähigkeit und erlaubt eine inhaltliche Profilbildung, da die Grundfinanzierung die größte Finanzierungskomponente darstellt und gleichzeitig frei von Zweckbindungen ist. Darüber hinaus erwirtschaftet die JLU eigene Erträge.

Die vom Land zur Verfügung gestellte Grundfinanzierung ist zu differenzieren in konsumtive Mittel, deren Verausgabung auf einen primären Nutzen im laufenden Jahr abzielt (z. B. Personalkosten), sowie in investive Mittel, deren Verausgabung zu einem primären Nutzen in späteren Jahren führt (z. B. Baumaßnahmen). Gleichwohl verstärken Overheads aus Drittmittelprojekten auf der einen Seite die Grundfinanzierung, während auf der anderen Seite das Land für Zweitmittelprojekte das Einbringen von Eigenanteilen aus der Grundfinanzierung der JLU als Bedingung an die Förderung verknüpft. Die jeweiligen Mittel müssen eindeutig voneinander abgegrenzt werden, auch wenn die Mittel aus unterschiedlichen Gründen letztlich dem gleichen Ziel dienen.

Auf der Verwendungsseite stellen Lehr- und Forschungseinrichtungen (u. a. die Fachbereiche 01–10, wissenschaftliche Zentren), der Fachbereich 11, Infrastruktur (u. a. Gebäudebewirtschaftung, Reinigung und Bauunterhaltung), sowie Service und Administration (u. a. HRZ, Bibliothek und Präsidialverwaltung) die wesentlichen Blöcke dar.

### Aktuelle Haushaltssituation

Am 11. März 2020 wurde ein neuer HHSP mit Laufzeit von 2021 bis 2025 zwischen dem Land und den hessischen Hochschulen abgeschlossen. Zum 28. Dezember 2021 trat das neue Hessische Hochschulgesetz in Kraft. Die JLU hat am 17. März 2022 eine neue Zielvereinbarung mit dem Land für den Zeitraum 2021 bis 2025 geschlossen. Damit sind auf mehreren Ebenen Änderungen mit Wirkung auf die Finanzstruktur bzw. die Haushaltssituation erfolgt.

#### Hessischer Hochschulpakt 2021–2025

Der Hessische Hochschulpakt für die Jahre 2021 bis 2025 bringt gegenüber den vorherigen Pakten einige grundlegende Änderungen in der Budgetierung der hessischen Hochschulen mit sich. Zentrales Element der Hochschulfinanzierung ist ab 2021 das Sockelbudget, welches das frühere Grundbudget, den Landesanteil des HSP-Nachfolgeprogramms ZVSL und die QSL-Mittel umfasst. Die Clusterpreise, welche in den vergangenen Hochschulpakten ein

prägendes Element der Hochschulfinanzierung in Hessen waren, spielen keine Rolle mehr in der Hochschulfinanzierung. Die wettbewerbliche Situation im Erfolgsbudget bleibt auch im HHSP 2021–2025 im Grunde bestehen, so dass insbesondere die Indikatoren Drittmittelnahmen und Absolventinnen und Absolventen einen wesentlichen Einfluss auf die Verteilung des Erfolgsbudgets haben. Weitere Teilbudgets sind u. a. das weitergeführte LuS-Budget, das Profilbudget A, das Profilbudget B, ein Budget für Innovative Studiengänge, ein Budget für 300 zusätzliche W-Stellen und der Digitalpakt Hessen. Hierbei zeigt sich ein Anstieg der vom Land bereitgestellten zweckgebundenen Zweitmittel. Mit den im Rahmen des Hessischen Hochschulpakts 2021 bis 2025 festgehaltenen Vereinbarungen sowie den Mitteln aus dem „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ des Bundes und der Länder erhält die JLU für ihre Grundfinanzierung Planbarkeit in Form von zugesagten Budgetsteigerungen. In diesem Zusammenhang müssen allerdings auch die zahlreichen zusätzlichen Aufgaben betrachtet werden, die mit der steigenden Finanzierung in direktem Zusammenhang stehen.

Am 16. August 2021 hat das Präsidium ein gemeinsam mit den Dekanaten entwickeltes neues Budgetierungsmodell für die Fachbereiche 01 bis 10 beschlossen, welches ab dem Haushaltsjahr 2022 zum Tragen kam. Das primäre Ziel des neuen Budgetierungsmodells für die Fachbereiche der JLU ist eine leistungsgerechte und faire Budgetierung der Fachbereiche 01 bis 10. Das neue Budgetierungsmodell erhöht zudem das Ausmaß an Transparenz bezüglich der zentralen Leistungsdimensionen und der Budgetierung der Fachbereiche.

*Neues Budgetierungsmodell  
für die Fachbereiche 01 bis 10*

## Haushaltsentwicklung

Die konsumtiven und investiven Mittel haben sich im Berichtszeitraum wie im Folgenden dargestellt entwickelt:

Budgetherkunft	2023 (in Mio. €)	2022 (in Mio. €)	2021 (in Mio. €)
<b>I. Grundfinanzierung Land</b>	<b>367,7</b>	<b>348,7</b>	<b>334,3</b>
Konsumtiver Zuschuss	361,9	343,4	328,5
Investiver Zuschuss	5,8	5,3	5,8

Neben den Grundfinanzierungsmitteln erhält die JLU seitens des Landes weitere temporäre und zweckgebundene Projektmittel für Forschungs-, Lehr- bzw. Innovationsprojekte sowie Sondermittel für beispielsweise emeritierte Professorinnen und Professoren.

Aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget des Landes erfolgte entsprechend des Hochschulpakts sowie der hochschulindividuellen Zielvereinbarung die Bereitstellung von Mitteln u. a. für die Einführung einer Landarztquote, zur Unterstützung des Cardio-Pulmonary Institutes (CPI), für den Forschungscampus Mittelhessen 2.0, für die gesamtuniversitäre Verankerung des Handlungsfelds Nachhaltigkeit sowie zur Unterstützung weiterer Projekte.

*Mittel aus dem Innovations- und  
Strukturentwicklungsbudget des Landes*

Des Weiteren erhielt die Universität u. a. aus dem zentralen Innovationsfonds Mittel für den Aufbau des Instituts für Lungengesundheit (ILH), für Maßnahmen im Rahmen des Digitalpakts, für das Pilotprojekt zur Einführung eines Praxissemesters sowie für das 300-W-Stellen-Programm des Landes.

**Projektmittel für Forschungsprojekte**

Schließlich warben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der JLU Projektmittel für Forschungsprojekte in verschiedenen Förderformaten der Forschungsförderung bzw. Auftragsforschung sowie im landeseigenen Forschungsförderprogramm ein.

Zur Finanzierung trugen darüber hinaus eigene Erträge, z. B. aus der Patientenbehandlung der Veterinärmedizin, aus Umsätzen der landwirtschaftlichen Betriebe, aus den Behandlungen in der verhaltenstherapeutischen Ambulanz, Kostenerstattungen, Gebühren und Leistungsentgelten, bei.

Budgetherkunft	2023 (in Mio. €)	2022 (in Mio. €)	2021 in Mio. €)
<b>II. Projektmittel Forschung</b>	<b>115,6</b>	<b>115,5</b>	<b>99,7</b>
davon Landesförderprogramm LOEWE	6,8	7,6	7,2
davon Drittmiteleinahmen nach LOMZ-Kriterien	108,8	107,9	92,5
<b>III. Sonstige Projektmittel Land</b>	<b>15,4</b>	<b>14,5</b>	<b>12,2</b>
davon Innovations- und Strukturentwicklungsbudget	5,8	4,6	3,1
davon Innovationsfonds und andere Förderprojekte	9,6	6,5	5,9
<b>IV. Eigene Erträge</b>	<b>32,6</b>	<b>29,3</b>	<b>28,7</b>

**Finanzplanung, Rücklagenmanagement und Risikomanagement**

Um die Handlungsfähigkeit der JLU durch dauerhafte und planbare Budgetierungsgrundlagen zu stärken und gleichzeitig flexibel auf künftige Herausforderungen reagieren zu können, werden alle Finanzierungskomponenten des JLU-Gesamtbudgets im Rahmen einer mittelfristigen Finanzplanung, die jeweils für fünf Jahre aufgestellt und jährlich aktualisiert wird, gesamthaft in den Blick genommen und mit den Prognosen des Ressourcenbedarfs und der Kostenentwicklung verknüpft.

Aufgrund der wachsenden Anzahl von Aufgaben und Mitteln auf der einen sowie restriktiveren Regelungen des Landes zum Rücklagenmanagement auf der anderen Seite sind die Anforderungen an die (mittelfristige) Finanzplanung deutlich gestiegen. Die Konsequenz daraus ist eine stetige Weiterentwicklung des Berichtswesens und der zentralen und dezentralen Steuerungsinstrumente. Beispielhaft können an dieser Stelle die Energiekosten angeführt werden, deren starke Steigerung die finanziellen Spielräume der JLU reduziert und dazu geführt hat, dass das Energiemanagement an der JLU weiterentwickelt wurde.

Der noch in den Berichtszeitraum wirkende Cyberangriff vom 9. Dezember 2019, viel mehr aber noch die Corona-Pandemie und die weltpolitische Lage haben verdeutlicht, dass die Beschäftigung der JLU mit ihren Risiken im Kontext eines strukturierten Risikomanagements eine nicht zu unterschätzende Bedeutung hat. Vor diesem Hintergrund wurde der Risikomanagementprozess weiterentwickelt, um dem Präsidium ein leistungsstarkes Frühwarnsystem an die Hand zu geben.

**Gestiegene Anforderungen an eine (mittelfristige) Finanzplanung****Personalstruktur**

Die Personalstruktur der JLU (Stand Dezember 2023) gliedert sich wie folgt:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gesamt)	rund 5.800	
davon Professorinnen und Professoren	rund 400	
davon wissenschaftliches Personal (ohne Professorinnen und Professoren)	rund 2.800	(darunter ca. 64,5 % auf der Qualifikationsstufe Promotion und ca. 35,5 % im Postdoc-Bereich)
davon administrativ-technisches Personal	rund 2.600	

Die Personalstruktur der JLU hat in den vergangenen Jahren eine dynamische Entwicklung durchlaufen. So wurden im wissenschaftlichen Bereich neue Personalkategorien bei den Dauerstellen etabliert (Arbeitsgruppenleitung, Dozentin/Dozent), um die wissenschaftlichen Karrierestufen und -wege für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler transparenter und attraktiver zu gestalten.

#### *Dynamische Entwicklung der Personalstruktur*

Personalkategorie (Dauerstellen)	Profilmerkmale	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand Dezember 2023)
Dozentin/Dozent (Schwerpunkt Lehre)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnung: Institut oder Professur</li> <li>• Fokus: Lehre (16-18 SWS Lehre)</li> <li>• Autonomiegrad: eigenes Sach- und Hilfskraftbudget</li> <li>• Stellenkategorien: Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Studienräte im Hochschuldienst</li> </ul>	91
Arbeitsgruppenleitung mit Daueraufgaben (Schwerpunkt Forschung und Nachwuchsförderung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnung: Institut</li> <li>• Fokus: Forschung (6-8 SWS Lehre)</li> <li>• Autonomiegrad: eigene Budget- und Personalverantwortung (einschl. Nachwuchsförderung)</li> <li>• Stellenkategorien: Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Akademische (Ober-)Räte</li> </ul>	14

Auch die weiterführenden Entwicklungsperspektiven für Postdocs sind nochmals verstärkt in den Fokus der Nachwuchsförderung gerückt. Hierbei setzt die JLU auf das sehr erfolgreiche Modell der Tenure-Track-Professur, welches inzwischen an der JLU fest etabliert ist. Das Ziel, 20 bis 30 Prozent aller regelhaft freiwerdenden Professuren an der JLU im Tenure-Track-Modell zu besetzen, wurde in den vergangenen Jahren regelmäßig (deutlich) übertroffen. Aktuell gibt es 22 besetzte Tenure-Track-Professuren an der JLU.

#### *Nachwuchsförderung durch das Tenure-Track-Modell*

Der Hessische Hochschulpakt sieht für die Jahre 2021 bis 2025 den Aufbau von 300 zusätzlichen W-Stellen an den hessischen Hochschulen vor, wovon bis zu 31 Professuren auf die JLU entfallen. Das Land finanziert diese Professuren anteilig (83.300 Euro p. a.), sofern ein entsprechender Professurenaufwuchs zum jeweiligen 01.12. im Vergleich zum Stichtag 01.12.2020 nachgewiesen werden kann. Die JLU konnte diesen Aufwuchs in den vergangenen Jahren stets realisieren.

Darüber hinaus ist der Ausbau der dauerhaften Beschäftigungsverhältnisse des wissenschaftlichen Personals eines der zentralen Ziele im Rahmen der individuellen Zielvereinbarungen des HMWK mit den hessischen Hochschulen. Gemäß der Zielvereinbarung der JLU mit dem HMWK wurde ein Aufwuchs von Dauerstellen um 27,1 Vollzeitäquivalente bis 2025 (im Vergleich zum Jahr 2020) vereinbart. Die für die vergangenen Jahre vereinbarten Teilziele wurden von der JLU erreicht. Die Entfristungsquote der Postdocs auf landesmittelfinanzierten Stellen beträgt dabei derzeit 55 Prozent.



**Abb. 93:** *Stets im Blick: die (baulichen) Entwicklungen an der JLU Gießen.*

## Personalentwicklung

Insgesamt kann die Personalentwicklung auf eine dynamische Weiterentwicklung der letzten Jahre zurückblicken, im Zuge derer inhaltliche Erweiterungen erfolgten; schwerpunktmäßig im Rahmen des Postdoc Career and Mentoring Office (PCMO). Auch das JLU-interne Fortbildungsprogramm erfuhr wesentliche Weiterentwicklungen, wie z. B. die Aufnahme eines neuen Kompetenzbereichs „Wissenschaftskarriere“. Im Zuge pandemiebedingter Veränderungen wurden Angebote auf digitale Kanäle verlagert bzw. hybride Formate geschaffen.

### Fortbildungsprogramm und Gesundheitsförderung

Die Personalentwicklung trägt auch zur Gesundheitsförderung der Beschäftigten bei, u. a. durch Angebote im Rahmen einer Gesundheitswoche. Im Jahr 2021 wurde zudem die Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement evaluiert und entsprechend angepasst, um allen langzeiterkrankten Beschäftigten eine bestmögliche Begleitung zu bieten.

**Abb. 94:** Treffen des Hochschulsekretariats-Netzwerks „Justus Sekretariate“ am Office Day im Hauptgebäude der JLU.

Die Ergebnisse einer im Jahr 2023 durchgeführten Beschäftigtenbefragung zu den Angeboten der Personalentwicklung zeigen insgesamt eine gute bis sehr gute Bewertung und markieren einen weiteren erfolgreichen Meilenstein der Personalarbeit.



## Attraktive Beschäftigungsbedingungen und optimierte Bearbeitungsprozesse

Attraktive Beschäftigungsbedingungen zu bieten war und ist eines der wesentlichen Ziele der JLU im Aufgabenbereich der Personalarbeit. Basierend auf dem Hessischen Hochschulpakt 2021 bis 2025 wurde daher im Dezember 2021 gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aller hessischen Hochschulen, der Personalvertretungen und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst ein Kodex für gute Arbeit erarbeitet, der spezifische Handlungsfelder identifiziert und darauf abzielt, die Beschäftigungsqualität an den Hochschulen weiter zu verbessern. Der Kodex ergänzt die bereits an der JLU existierenden Regelungen, wie etwa das Personalentwicklungskonzept „Qualifizieren – Inspirieren – Ermöglichen“, und bietet insbesondere für Drittmittelbeschäftigte langfristige Arbeitsvertragsgestaltungen.

### Kodex für gute Arbeit

Im August 2022 wurde zwischen der Dienststelle und dem Personalrat eine Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten abgeschlossen, durch die in der Regel für bis zu zwei Tage pro Woche mobiles Arbeiten vereinbart werden kann, sofern tätigkeitsbezogene, organisatorische

und persönliche Voraussetzungen erfüllt sind. Mit der Dienstvereinbarung sollen die positiven Erfahrungen des mobilen Arbeitens während der Corona-Pandemie genutzt und in erster Linie den Wünschen der Beschäftigten nach weitergehenden Gestaltungsfreiheiten in Bezug auf Arbeitszeiten und Arbeitsorte nachgekommen werden. Die mit den Regelungen einhergehenden Flexibilisierungen liegen dabei auch im Interesse der Dienststelle und dienen vorrangig folgenden Zielen:

- Steigerung der Zufriedenheit der Beschäftigten
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch stärkere individuelle Arbeitsorganisation
- Integration von Menschen mit Schwerbehinderung
- Wiedereingliederung nach längerer Krankheit
- Steigerung der Produktivität und Qualität der Arbeit
- Bindung und Gewinnung von qualifizierten Beschäftigten
- Reduktion von Verkehrs- und Umweltbelastungen
- Optimierung der Büroflächennutzung und -bedarfe

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der Ausweitung des digitalen Arbeitens wurden viele Bearbeitungsprozesse im Arbeitsbereich Personal auf den Prüfstand gestellt und optimiert, so auch die Gestaltung der Homepage, um den Beschäftigten einen besseren Service zu bieten.

Vor dem Hintergrund des Bestrebens des Präsidiums, die Berufungsprozesse der JLU zu optimieren, wurde eine Berufsordnung erarbeitet, die im Jahr 2021 in Kraft getreten ist. Im Zusammenspiel mit den bereits 2018 verabschiedeten Richtlinien zum Umgang mit der Besorgnis der Befangenheit wurde so ein hoher Standard für transparente, faire, qualitätsgesicherte und schnelle Berufungsverfahren gesetzt.

#### Optimierte Bearbeitungsprozesse



*Abb. 95: Für mehr Nachhaltigkeit im JLU-Arbeitsalltag: Der Loadster ist ein Velomobil, das vor allem für Transporte zwischen den Campusbereichen genutzt wird.*

#### Tarif- und Besoldungssteigerungen

Das Land Hessen erzielte in den Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes am 15. Oktober 2021 eine Einigung. Die Entgelte der Tarifbeschäftigten wurden zum 1. August 2022 um 2,2 Prozent sowie zum 1. August 2023 um 1,8 Prozent (mindestens aber 65 Euro) erhöht. Für die Beamtinnen und Beamten erfolgte am 1. August 2022 eine Besoldungserhöhung i. H. v. ebenfalls 2,2 Prozent sowie zum 1. August 2023 i. H. v. 1,89 Prozent.

**Abb. 96:** JLU-Präsident Prof. Joybrato Mukherjee und Personaldezernentin Heike Siebert-Rothland begrüßen den neuen Ausbildungsjahrgang 2023.



Die Nutzungsberechtigung für das LandesTicket Hessen der Landesbediensteten für den öffentlichen Personennahverkehr wurde bis zum 31. Dezember 2024 verlängert.

Ferner wurde zwischen den Tarifvertragsparteien der Tarifvertrag über die Corona-Sonderzahlung 2022 geschlossen. Die Tarifbeschäftigten des Landes erhielten demnach im Dezember 2021 sowie im März 2022 eine Corona-Sonderzahlung i. H. v. jeweils 500 Euro. Für Auszubildende des Landes Hessen wurde die Corona-Sonderzahlung i. H. v. je 250 Euro gewährt. Beamtinnen und Beamten wurde die Sonderzahlung mit den Bezügen für Februar 2022 i. H. v. 1.000 Euro ausgezahlt.

Das Land Hessen hat ferner erste Maßnahmen zur Behebung des bestehenden Alimentsdefizits vorgenommen. In zwei zusätzlichen Schritten werden zur Besoldungsanpassung die Dienst-, Amts- und Versorgungsbezüge linear um 3 Prozent erhöht. Die erste Erhöhung wurde zum 1. April 2023 umgesetzt.

Die JLU hatte bei ihren Planungen entsprechende Kostensteigerungen berücksichtigt. Im aktuellen Hochschulpakt 2021 bis 2025 ist darüber hinaus vorgesehen, das Sockelbudget jährlich um vier Prozent zu steigern. Ungeachtet dieser Steigerung sind jedoch auch die in diesen Zeitraum fallenden Tarif- bzw. Besoldungserhöhungen sowie die Corona-Sonderzahlungen aus dem Gesamtbudget zu finanzieren.

#### **Besoldungserhöhungen und -anpassungen**

Da sich die Tarif- und Besoldungssteigerungen im Laufe der Jahre kumulieren und dauerhaft wirken, wurde die Handlungsfähigkeit der Universität weiter eingeschränkt und der Druck zu Bewirtschaftungsmaßnahmen verstärkt. Im Hinblick auf diese Entwicklung hält das Präsidium für den Bereich des von ihm direkt verantworteten zentralen Personalmittelbudgets deshalb weiterhin an einer generellen sechsmonatigen Stellensperre freierwerdender Stellen vor ihrer Wiederbesetzung fest.

Neben den genannten Tarifeinigungen wurde für den Bereich des TV-Ärzte Hessen ebenfalls ein neuer Tarifabschluss am 27. Oktober 2022 erzielt, der eine Anpassung der Tabellenentgelte ab 1. Januar 2023 zur Folge hat. Ferner wurde auch Ärztinnen und Ärzten eine einmalige Corona-Sonderzahlung mit dem Tabellenentgelt des Kalendermonats Dezember 2022 in Höhe von 4.500 Euro ausgezahlt.

Über alle Finanzierungsarten hinweg ist es an der JLU erneut gelungen, weiterhin eine stabile Personalsituation zu gewährleisten. Dennoch ist zu konstatieren, dass temporäre Mittel nach wie vor einen hohen Anteil an der Finanzierungsstruktur der Universität ausmachen. Dies ist nicht zuletzt für verlässliche Karriereperspektiven von befristet Beschäftigten eine problematische Entwicklung.



*Abb. 97: Verleihung des Arbeitssicherheitspreises 2023 der JLU Gießen an das Team des Akademischen Prüfungsamts Geisteswissenschaften. JLU-Vizepräsidentin für Studium und Lehre Prof. Katharina Lorenz (2. von links) und JLU-Kanzlerin Susanne Kraus (rechts) gratulieren herzlich.*

### Zusammenarbeit mit dem Personalrat und der Schwerbehindertenvertretung

Die Zusammenarbeit mit dem Personalrat und der Schwerbehindertenvertretung der JLU war konstruktiv und vertrauensvoll. Der Personalrat wurde bei Projekten und Arbeitsgruppen, bei denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders betroffen sein könnten, von Anfang an zur Teilnahme eingeladen. In den regelmäßig stattfindenden Gemeinschaftlichen Besprechungen wurden von der Dienststelle beabsichtigte Maßnahmen und anstehende Projekte bekanntgegeben und erläutert sowie wichtige Themen, die der Personalrat aufgegriffen hat, behandelt. Die im Zuge der Energiekrise in den Jahren 2022 und 2023 getroffenen organisatorischen Entscheidungen der Dienststelle, wie eine verlängerte Schließungszeit zwischen den Jahren und vermehrtes mobiles Arbeiten der Beschäftigten, hat der Personalrat zumeist ohne längere Erörterungsverfahren mitgetragen.

Im Mai 2021 wurde die für Mai 2020 vorgesehene und aufgrund der Corona-Pandemie verschobene Personalratswahl durchgeführt. Im November 2022 fand die Neuwahl der Schwerbehindertenvertretung statt.

### Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Die JLU bekennt sich zu den Zielen der Richtlinien zur Integration und Teilhabe schwerbehinderter Angehöriger der hessischen Landesverwaltung und erfüllte auch in den Jahren 2021 bis 2023 die Verpflichtung der Hessischen Landesregierung, mindestens 6 Prozent der Arbeitsplätze mit Menschen zu besetzen, bei denen eine Schwerbehinderung vorliegt. Im Jahr 2023 lag der Anteil schwerbehinderter Beschäftigter an der JLU bei 6,55 Prozent.

*Konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit*

### 4.3 ZENTRALE EINRICHTUNGEN

#### Allgemeiner Hochschulsport

Der Allgemeine Hochschulsport (ahs) steht für ein vielseitiges und qualitativ hochwertiges Sport- und Bewegungsangebot an der JLU. Er hat die Aufgabe, für die JLU-Mitglieder ein differenziertes Bewegungsangebot bereitzustellen, das dem Bedarf in den Bereichen Gesundheitsförderung, Erlebnisorientierung, Integration in und über Sport, Unterstützung der JLU-Schwerpunkte und Sport als Botschafter der JLU gerecht wird. Hierfür wird viermal pro Jahr ein Breitensportorientiertes, vorwiegend kostenpflichtiges Kursprogramm mit wöchentlich über 200 Kursen sowie durchschnittlich 6.500 Kursplätzen erarbeitet. Die Themenfelder (studentische) Gesundheitsförderung, Trend- und Outdoorsport sowie Inklusion werden dafür ebenso in den Blick genommen wie Angebote für internationale Studierende und Beschäftigte. Im Rahmen der Corona-Pandemie hat der ahs das Sportprogramm digital bereitgestellt. Unter dem Titel „ahs@home“ wurden u. a. Livestreams und Videos für die JLU-Mitglieder angeboten.

**Abb. 98:** Unter dem Motto „Wir bewegen die klugen Köpfe der JLU Gießen“ bietet der ahs eine Vielzahl an Gesundheitsförderungsangeboten für die JLU-Angehörigen an.



#### Gesundheitsförderung

Des Weiteren kümmert sich der ahs mit seinen Gesundheitsangeboten um das Wohlbefinden der JLU-Mitglieder. Mit Veranstaltungen wie der Gesundheitswoche für Beschäftigte „JLU vital“ (2021 erstmals digital) oder der „ahs-Aktivwoche“ für Studierende, leistet der ahs einen Beitrag zur gesundheitsförderlichen Hochschule. Neben aktivierenden Angeboten ist es dem ahs auch wichtig, Kernkompetenzen eines gesunden Lebensstils zu vermitteln: Mit Kochkursen sowie Vorträgen und Fortbildungen zu mehr Alltagsaktivität soll dies möglichst vielen JLU-Angehörigen zugänglich gemacht werden.

Seit dem Wintersemester 2020/21 werden im Rahmen des Drittmittelprojekts „Entspannung durch Bewegung“ und im Zuge der Initiative „Bewegt Studieren – Studieren bewegt! 2.0“ des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) den JLU-Studierenden hilfreiche und spannende Inhalte zum Thema Stressbewältigung und Entspannungsmethoden angeboten. Ziel sind präventive Angebote zur Gesunderhaltung und Förderung des Wohlbefindens im Alltag mit Angeboten und Workshops, wie z. B. einem Barfußpfad oder digitalen Entspannungs-videos.

#### Pausenangebote

Neben dem regelmäßigen Sportprogramm in und auf den Sportanlagen am Campusbereich Sport/ Kugelberg möchte der ahs auch außerhalb der Nutzungszeiten der Sportstätten den Bedarf nach Bewegung- und Rückzugsmöglichkeiten decken. Daher hat der ahs standortnahe und sogenannte (arbeitsplatz)aufsuchende Gesundheitsförderungsangebote für JLU-Angehörige entwickelt und erfolgreich implementiert. Grundgedanke der aufsuchenden Gesundheitsförderung ist die Integration von Gesundheitsmaßnahmen direkt in den Arbeitsablauf und die

Arbeitswelt der Beschäftigten und Studierenden. Bewegungspausen im beruflichen Kontext können darüber hinaus einen positiven Einfluss auf Denk- und Lernprozesse haben sowie das Stressempfinden beeinflussen.

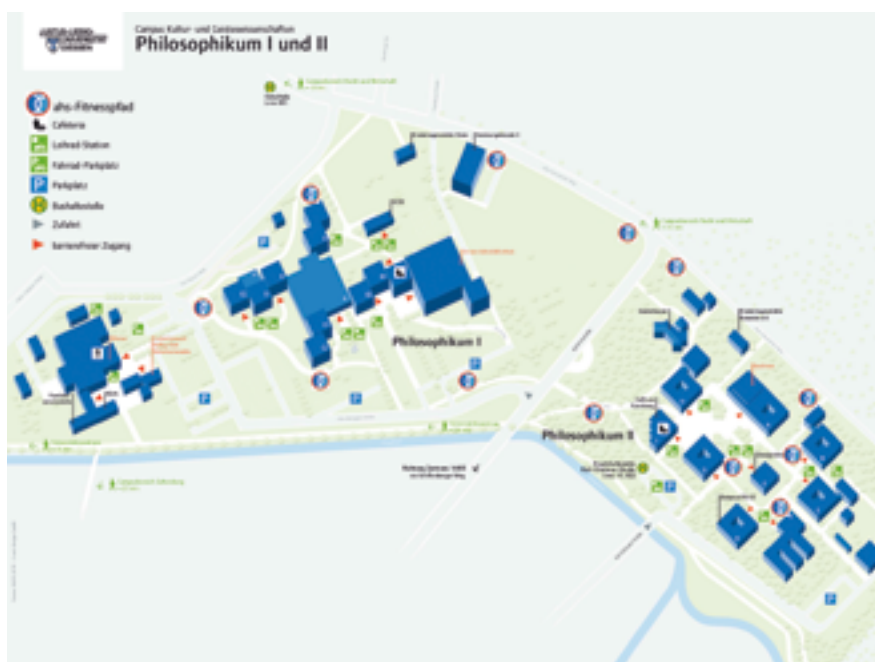
Seit dem Wintersemester 2013/14 bewegt der „JLU-Pausenexpress“ wöchentlich eine Vielzahl an Bürogemeinschaften von Wissenschaft und Verwaltung über alle Campusbereiche hinweg. Bis zu 2.500 Studierende werden zusätzlich wöchentlich mit dem „Studi-Pausenexpress“ in der Mitte einer Lehrveranstaltung aktiviert. Das „ahs-activity-bikes“ unterstützt seit 2017 mehrmals die Woche (insbesondere am Philosophikum I) Studierende in ihrer aktiven Pausengestaltung. Im Wintersemester 2022/23 ergänzte der ahs sein Angebot mit dem „WarmUpExpress“ – eine aktivierende Bewegungspause, die in Form von pdf-Dokumenten den Studierenden und Beschäftigten z. B. für Lehrveranstaltungen der JLU über die Homepage des ahs zu Verfügung gestellt wird.

Im Oktober 2021 konnte der „ahs-Fitnesspfad“ als weiteres niederschwelliges Angebot zur Bewegungsförderung aller JLU-Mitglieder umgesetzt werden. Auf knapp zwei Kilometern Länge wurden zwölf Stationen errichtet, die am Campusbereich der Kultur- und Geisteswissenschaften (Philosophikum I und II) zeitlich flexibel und kostenfrei genutzt werden können. Dadurch trägt der „ahs-Fitnesspfad“ auch zur Förderung eines lebendigen Campus bei.

Um den studentischen Kaderathletinnen und -athleten den Spagat zwischen Studium und Spitzensport zu erleichtern, beteiligt sich die JLU seit 2015 an dem Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“. Die Kooperationspartner ermöglichen den Studierenden, ihre akademische Ausbildung trotz der hohen zeitlichen Belastungen des Spitzensports erfolgreich absolvieren zu können. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden an der JLU Personen gefördert, die als Studienbewerberinnen oder -bewerber oder bereits Studierende vom jeweils zuständigen nationalen Spitzenfachverband oder Olympiastützpunkt in Abstimmung mit der Hochschule für das Projekt vorgeschlagen und durch Unterzeichnung einer Beitrittserklärung in das Förderprojekt aufgenommen werden.

*ahs-Fitnesspfad*

*Projekt Partnerhochschule des Spitzensports*



*Abb. 99: Standortplan des ahs-Fitnesspfads am Philosophikum I und II.*

*Neue Wege seit 1607 – auch bei  
der Digitalisierung*

### Hochschulrechenzentrum

Das Hochschulrechenzentrum (HRZ) ist das IT-Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der JLU und unterstützt als Innovationspartner mit zukunftsfähigen und kundenorientierten IT-Services. Dabei sind drei Ziele hervorzuheben: (1) der stabile, sichere und nachhaltige IT-Betrieb zur Zufriedenheit aller Nutzenden, (2) die erfolgreiche Durchführung von IT-Projekten zur Erreichung universitärer Zielsetzungen sowie (3) die Erschließung neuer Potenziale für Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung mit innovativen digitalen Technologien.

Aus der 2023 verabschiedeten Digitalisierungsstrategie sowie der IT-Governance- und Sicherheitsstrategie leiteten sich die IT-Zukunftsprojekte für die Jahre bis 2030 ab. Parallel wurde die IT-Organisation strukturell und ressourciell neu aufgestellt. Ein Schwerpunkt war der Ausbau wichtiger Schlüsselqualifikationen und Kompetenzfelder – u. a. wurden in der IT-Sicherheit drei operative IT-Sicherheitsstellen, ein ISMS-Manager sowie eine aktuell in Besetzung befindliche W2-Professur für IT-Sicherheit in Verbindung mit der Position als gesamtuniversitäre/r Informationssicherheitsbeauftragte/r (ISB) der JLU geschaffen. Wegweisend war 2023 in diesem Zuge die Besetzung der neu eingerichteten CIO-Professur, die neben der Leitung des HRZ künftig die strategische und operative Gesamtverantwortung der IT an der JLU übernimmt.

*Ausbau Digitaler Lehre und  
Kollaborationssysteme*

Die Corona-Pandemie wirkte als Katalysator der Digitalen Lehre mit Lösungen zur zeit- und ortsunabhängigen Zusammenarbeit. Kurzfristig waren Videokonferenzsysteme, Kollaborationssysteme und Selbstaufzeichnungsräume für asynchrone Lehrformate aufzubauen sowie Best Practice Lösungen für Anwendungsszenarien zu erstellen. Als ad hoc entstandene digitale Brücke zwischen Lehrenden und Lernenden, Forschenden und Beschäftigten, gehören Videokonferenzsysteme heute zum alltäglichen Kommunikationsportfolio der JLU und sind in der digitalen internationalen Lehre Wegbereiter. Seit April 2022 ist auch das datenschutzkonforme Videokonferenzsystem BigBlueButton (BBB) – realisiert in Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität Marburg – im Einsatz. Ergänzend steht das System ZoomX im „Hessischen Modell“ datenschutzgerecht für Szenarien mit hohen Teilnehmendenzahlen zur Verfügung. Ein Set von Anleitungen und Schulungsformaten und entsprechender Medientechnik runden das Serviceangebot für online und hybride Formate in Forschung, Lehre und Verwaltung ab.

Weiterhin steht seit 2022 den Studierenden das Softwarepaket Microsoft Office 365 ProPlus zur kostenfreien Nutzung auf ihren privaten Geräten zur Verfügung. Möglich ist dies durch Abschluss eines Campusvertrags mit Microsoft, der neben häufig genutzten Microsoft-Produkten für Bedienstete auch das kostenlose Office für Studierende beinhaltet. Neben der finanziellen Entlastung der Studierenden ergeben sich weitere Möglichkeiten der kollaborativen Zusammenarbeit.

**Abb. 100:** Nach der Pandemie wieder vor Ort:  
das Team vom HRZ-Support.





*Abb. 101: Das Hochschulrechenzentrum ist das digitale HeRZ der JLU.*

Der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) in der Lehre ist ein jüngst viel diskutiertes Thema. Zusammen mit dem Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK, Abteilung Schlüsselkompetenzen) und der Unterstützung des Projekts HessenHub bot das HRZ den AfK-Kurs „KI-gestütztes wissenschaftliches Schreiben: Entdecken, kritisch bewerten, verbessern“ für Studierende im Sommersemester 2023 an. Der Kurs vermittelt potenzielle Chancen und Risiken der KI im Schreibprozess und sensibilisiert für aktuelle rechtliche und organisatorische Unklarheiten. Mit dem Lernziel, die Qualität KI-generierter Texte kritisch beurteilen zu können, wurde der Nutzen von KI-Tools für Erkenntnisgewinn und Textüberarbeitung eruiert und die Verantwortung der Autorinnen und Autoren diskutiert. Mit über 50 angemeldeten Studierenden stieß der Kurs auf starkes Interesse und mündete in hoch interessanten Diskussionen und Erkenntnissen.

Neben der technischen Systemhärtung steht die Sensibilisierung der Nutzenden im Fokus der IT-Sicherheitsmaßnahmen. Im Herbst 2022 startete ein Awareness-Training der Bediensteten mit simulierten Phishing-E-Mails und begleitendem E-Learning-Angebot. Bedienstete werden für Cyber-Risiken im Arbeitsalltag sensibilisiert und ihr angemessener Umgang damit wird geschärft. Seit Ende 2023 sind auch Studierende in das Awareness-Training involviert.

#### *IT-Sicherheitsmaßnahmen*

Unter Federführung des Dezernat E - Liegenschaften, Bau und Technik entstand ein Konzept zur freien Kühlung. Fernkälte wird nur in Sommermonaten benötigt; diese effiziente Kühlung nutzt Außenluft. Seit 2022 wird die Abwärme von zwei Serverräumen über dieses Modell abgeführt. Die freie Kühlung deckt 90 Prozent des Bedarfs ab. Dies wirkt sich positiv auf die (Energie-)Bilanz aus: Der Strombedarf sinkt und die JLU spart über 70.000 Euro p.a. externe Kühlleistung ein. Perspektivisch ist das klassische Rechenzentrum als „Serverstätte“ in ganzheitlichem Ansatz neu zu denken. Im Zusammenspiel einer baulich robusten Lösung, Einbindung cloudbasierter IT-Dienste oder Co-Location-Szenarios, sowie des Together First-Ansatzes zwischen hessischen Hochschulen entsteht ein zukunftsweisendes, nachhaltiges Konzept des „Future Data Centers“ der JLU.

#### *Nachhaltiges Rechenzentrum mit innovativer Perspektive*

### Die Sammlungen der JLU

Universitäre Sammlungen sind fester Bestandteil von Forschung, Lehre, Transfer und Kultur. An der JLU gibt es mehr als 50 Sammlungen aus nahezu allen Fachgebieten, die wesentlich die wissenschaftliche Forschungsinfrastruktur der JLU prägen. Die universitären Sammlungen kommen sowohl in der fachspezifischen Ausbildung wie auch in fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen zum Einsatz und bilden die Grundlage aktueller Forschungsprojekte. Als Teil des institutionellen Gedächtnisses speichern sie das kulturelle Erbe und verkörpern einen entscheidenden Teil der Wissenschaftsgeschichte der JLU. Um einen dauerhaften Erhalt und eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Sammlungen zu gewährleisten, wurde 2019 die Sammlungskoordination eingerichtet. Sie ist an der Stabsabteilung für Wissenschaftliche Infrastruktur angesiedelt und dem Vizepräsidenten für Wissenschaftliche Infrastruktur unterstellt.

**Abb. 102:** Präparatesammlung der Hermann-Hoffmann-Akademie.



### Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer

Die Sammlungsobjekte eignen sich hervorragend für eine anschauliche Wissensvermittlung. Aufgrund ihrer Vielseitigkeit stoßen sie auch außerhalb der Universität auf große Resonanz und nehmen somit eine wichtige Mittlerfunktion zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit ein. Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht hier mit der Hermann-Hoffmann-Akademie, die im November 2023 ihr zehnjähriges Bestehen feierte. Neben regelmäßigen Führungen und Vorträgen bietet die Hermann-Hoffmann-Akademie auch Ausstellungsflächen, auf denen die universitären Sammlungen in wechselnden Ausstellungen präsentiert werden. Die Hermann-Hoffmann-Akademie kann auch virtuell besucht werden: Im Rahmen der Science Spaces von „Hessen schafft Wissen“ des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst wurde ein hochauflösendes 3D-Modell der Hermann-Hoffmann-Akademie erstellt, das es erlaubt, die Sammlungsräume einschließlich des Hörsaals mit dem Pottwalskelett von Zuhause aus zu durchwandern.

### Neuzugänge

In den Jahren 2022 und 2023 konnten mehrere bedeutende Sammlungen übernommen werden: Seit dem Sommer 2022 hat die Präparatesammlung der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland an der Hermann-Hoffmann-Akademie ein neues

Zuhause gefunden. Die Sammlung umfasst etwa 800 Präparate der meisten in Deutschland vorkommenden Vogelarten mit einem Schwerpunkt auf der hessischen Vogelwelt. Ergänzt wird die Sammlung durch eine Eier- und Nestsammlung sowie eine Feder-Vergleichssammlung.

An der Hermann-Hoffmann-Akademie gab es bereits eine 625 Proben umfassende Sandsammlung – eine Schenkung aus Privatbesitz –, als im Jahr 2023 noch eine weitere, wesentlich umfangreiche Sandsammlung hinzukam. Es handelt sich um mehr als 18.000 Proben von Sand aus der ganzen Welt, einschließlich schwer zugänglicher Lagerstätten in der Tiefsee. Diese Sammlung birgt großes Potenzial für die Forschung und soll in den kommenden Jahren auch digital zugänglich gemacht werden.

Ein weiteres Highlight war die Übernahme einer Siegelabdrucksammlung aus dem Nachlass des hessischen Forschungsreisenden Theodor Koch-Grünberg (1872–1924) durch die Mittelalterliche Geschichte. Die Sammlung umfasst etwa 600 Wachsabdrücke mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Siegel. Diese auch für die Wissenschaftsgeschichte sehr wertvolle Sammlung wurde der JLU als Schenkung von der Enkelin Koch-Grünbergs übergeben.

Die Sammlungen werden nicht nur in der fachspezifischen Lehre eingesetzt, sondern unterstützen auch interdisziplinäres, praxisbezogenes und forschendes Lernen. Jedes Semester finden Praxis-Seminare zur Sammlungs- und Objektforschung statt. Sie gehören zum Modul „Außerfachliche Kompetenzen“ und stehen Studierenden aller Fachrichtungen offen. In den Seminaren erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Arbeit mit Universitätssammlungen. Im Sommersemester 2023 entwickelten die Studierenden Museumskoffer zum Thema Provenienzforschung für den Einsatz in Schulen und an außerschulischen Lernorten. Die Koffer decken ein breites Themenspektrum ab (NS-Zeit, Kolonialismus, Botanik, Zoologie) und sind für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen konzipiert, von der Vorschule bis zur gymnasialen Oberstufe.

#### *Einsatz in der Lehre*

Um Provenienzforschung ging es auch in der 2022 im Palmenhaus des Botanischen Gartens gezeigten Sonderausstellung der AG Koloniales Erbe „Die Klassifizierung der Welt – Universitäres Sammeln im kolonialen Kontext“, in der die ersten Ergebnisse der Erforschung kolonialer Objekte aus den Gießener Universitätssammlungen der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Objekte aus den Sammlungen der JLU waren zudem auf zahlreichen weiteren Ausstellungen in Museen in Gießen, Heuchelheim, Offenbach und Rüsselsheim zu sehen.

#### *Provenienzforschung und Ausstellungen*

Einen Einblick in die Sammlungen der JLU bietet neben der 2023 neu gestalteten Homepage der Bildband „SACHVERSTAND. Die Sammlungen der Justus-Liebig-Universität Gießen“.



*Abb. 103: Proben der umfangreichen Sandsammlung.*

## Universitätsbibliothek

Das Bibliothekssystem ist zentraler Dienstleister für die Literatur- und Informationsversorgung von Forschung und Lehre und bietet Raum zur Begegnung und zum selbständigen Lernen. Insbesondere die Erfordernisse der digitalen Wissenschaft haben das klassische Portfolio der Universitätsbibliothek bedeutend erweitert.

### *Open Access: Sichtbarkeit der Forschung erhöhen*

Die Unterstützung von Open Access bildet einen Schwerpunkt der Aktivitäten der Bibliothek. Für den Open-Access-Publikationsfonds konnten für 2022–2024 bei der DFG Mittel in Höhe von knapp 1,3 Millionen Euro eingeworben werden. Neben der Ausweitung der Förderung für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sowie der Unterstützung von Open-Access-Büchern spielt die Teilnahme an Verträgen mit führenden Wissenschaftsverlagen eine wichtige Rolle – allen voran die DEAL-Verträge mit Wiley, Springer und Elsevier. Sie bieten den Mitgliedern und Angehörigen der JLU sowohl den lesenden Zugriff auf das Zeitschriftenportfolio der Anbieter als auch attraktive Open-Access-Publikationsmöglichkeiten.

*Abb. 104: Das Treppenhaus der UB wurde mit schalldämmenden Arbeitsboxen ausgestattet, in denen mehrere Personen Platz finden und die einen komfortablen und störungsarmen Lernraum bieten.*



### *Zeitgemäße Publikationsplattform: JLUpub*

Mit der Migration auf eine zeitgemäße Publikationsplattform hat sich JLUpub als zentrales, fachübergreifendes Standbein für das kostenfreie Open-Access-Publizieren von Textdokumenten (JLUdocs) und Forschungsdaten (JLUdata) etabliert. Die Nachfrage nach Schulungen und Beratungen zu Open Access sowie zum Forschungsdatenmanagement hat sich in den vergangenen drei Jahren mehr als verdoppelt. Um weitere Services für den gesamten Forschungszyklus anzubieten, wurde vom Forschungsdatenreferat Anfang 2022 eine Bedarfserhebung zu elektronischen Laborbüchern (ELN) durchgeführt. In Kooperation mit anderen hessischen Hochschulen werden testweise mehrere ELN-Systeme zur Verfügung gestellt.

Mit einem breiten Spektrum an digitalen und analogen Schulungsangeboten unterstützt die Universitätsbibliothek auch den gesamten Informationsprozess in Studium und Lehre. Auf der Lernplattform ILIAS und im UB-eigenen Youtube-Kanal gibt es selbstproduzierte Tutorials und Videos, etwa zur Literaturrecherche, aber auch Mitschnitte der Coffee Lectures zu Themen

wie Zeitmanagement und Datentracking. Der Aufbaukurs Fachdatenbanken und Literaturverwaltung wurde 2023 mit dem Förderpreis VenioVideo:Disco ausgezeichnet. Einen Fokus auf die Kompetenzen der Studierenden im Umgang mit digitalen Informationen legen die neuen Module „Informations- und Datenmanagement I + II“, die in verschiedenen Studiengängen verankert werden konnten.

In den Zeiten der coronabedingten Einschränkungen haben Studierende und Forschende besonders von den mehr als 2,5 Millionen zeit- und ortsunabhängig nutzbaren digitalen Medien (E-Books, E-Journals und Datenbank) profitiert. Auch die Bedeutung der Bibliotheken als Lern- und Aufenthaltsort ist ungebrochen. Dies wurde nicht zuletzt während der Energiekrise sichtbar. Um der hohen Nachfrage nach Leseplätzen im „Wärmeort“ Bibliothek gerecht zu werden, wurden in der UB zusätzliche Plätze eingerichtet, so dass nun mehr als 700 Plätze zur Verfügung stehen. Dazu zählen ein Learning Lab mit schalldämmenden Arbeitsboxen, Einzelarbeitsplätze mit Trennwänden sowie ein „Hybrid Teaching Lab“, in dem hybride Lernszenarien erprobt werden können. Außerdem wurde ein Raum mit 3D-Druckern eingerichtet.

#### Digitale Medien

Am 9. Juni 2022 erfolgte in Anwesenheit der Wissenschaftsministerin Angela Dorn die feierliche Grundsteinlegung für den ersten Bauabschnitt des Neubaus der Universitätsbibliothek. Das attraktive Gebäude wird nicht nur Platz für 600.000 Bücher bieten und den unterschiedlichsten Lern- und Arbeitsbedürfnissen Rechnung tragen, sondern auch den unersetzlichen Kulturgütern aus der Bibliothek und dem Universitätsarchiv ein modernes Zuhause bieten. Die Vorarbeiten für den Bezug des Neubaus und die Zusammenführung der bisher verstreuten Bibliotheksbestände wurden intensiviert, u.a. werden alle neu erworbenen Bücher auch der dezentralen Bibliotheken im Campus Philosophikum in einer gemeinsamen Aufstellungssystematik im Freihandbereich der UB integriert.

#### Neubau der UB

Das DFG-Projekt zur Digitalisierung und Erschließung der wissenschaftlichen Korrespondenz im Nachlass von Karl Ernst von Baer (1792–1876) wurde 2022 erfolgreich abgeschlossen. Baer gilt als einer der wichtigsten Universalgelehrten des 19. Jahrhunderts und hat entscheidende Arbeiten zur Evolutionstheorie und Permafrostforschung verfasst. Ebenso wurde 2022 das DFG-Projekt zur Digitalisierung und Erschließung der 247 mittelalterlichen Handschriften des Fraterherrenstifts St. Markus in Butzbach (1468/69–1555) erfolgreich beendet. Durch Sondermittel der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts sowie durch die Förderung aus dem Landesprogramm Bestandserhaltung Hessen konnten mehrere schwer geschädigte mittelalterliche Handschriften restauriert sowie eine größere Zahl historischer Bände gereinigt werden. Im Rahmen des Förderprogramms Digitalisierung 2023 des Landes Hessen erhielt die UB Mittel zur Digitalisierung von über 650 der ältesten Bände ihrer bedeutenden Gesang- und Gebetbuchsammlung.



Abb. 105: Ein Ort der Gemeinschaft: die Universitätsbibliothek der JLU Gießen.



## 5. DIE JLU IN ZAHLEN



**Data  
Store**



# INHALT

## 5. DIE JLU IN ZAHLEN

<b>5.1 PREISE UND AUSZEICHNUNGEN</b>	<b>160</b>
Tabelle 5.1.1: Preisträgerinnen und Preisträger des Akademischen Festakts 2021	160
Tabelle 5.1.2: Preisträgerinnen und Preisträger des Akademischen Festakts 2022	161
Tabelle 5.1.3: Preisträgerinnen und Preisträger des Akademischen Festakts 2023	162
Tabelle 5.1.4: Auszeichnungen und Ehrungen 2021	163
Tabelle 5.1.5: Auszeichnungen und Ehrungen 2022	164
Tabelle 5.1.6: Auszeichnungen und Ehrungen 2023	165
<b>5.2 ANNAHME VON RUFEN</b>	<b>166</b>
Tabelle 5.2.1: Annahme von Rufem vom 01.01.2021 bis 31.12.2021	166
Tabelle 5.2.2: Annahme von Rufem vom 01.01.2022 bis 31.12.2022	167
Tabelle 5.2.3: Annahme von Rufem vom 01.01.2023 bis 31.12.2023	168
<b>5.3 STUDIENGÄNGE</b>	<b>169</b>
Tabelle 5.3.1: Studiengänge mit der Möglichkeit des Studienbeginns im Wintersemester 2023/24	169
<b>5.4 STUDIERENDE</b>	<b>173</b>
Grafik 5.4.1: Studierendenzahlen 2021 bis 2023 (Wintersemester) ohne Beurlaubte	173
Tabelle 5.4.2: Studierendenzahlen 2021 bis 2023 (Wintersemester) ohne Beurlaubte	173
<b>5.5 ABSCHLÜSSE</b>	<b>174</b>
Grafik 5.5.1: Studienabschlüsse und Promotionen	174
Tabelle 5.5.2: Prüfungen Bachelor	175
Tabelle 5.5.3: Prüfungen Master	175
Tabelle 5.5.4: Prüfungen Staatsexamen, Diplom und Magister	176
Tabelle 5.5.5: Prüfungen Lehramt	176
Tabelle 5.5.6: Promotionen	176
<b>5.6 PERSONAL</b>	<b>177</b>
Grafik 5.6.1: Personal – Istbesetzung in Vollzeitäquivalenten	177
Tabelle 5.6.2: Personal – Istbesetzung in Vollzeitäquivalenten	177
Grafik 5.6.3: Personal – Istbestzung in Vollzeitäquivalenten pro Mitarbeitergruppe	178
Tabellen 5.6.4: Personal – Istbesetzung in Vollzeitäquivalenten pro Mitarbeitergruppe	179
<b>5.7 FRAUENANTEIL</b>	<b>182</b>
Grafik 5.7.1: Frauenanteil	182
Tabelle 5.7.2: Frauenanteil – Studierende, Prüfungen, Promotionen, Habilitationen und Juniorprofessuren	183
<b>5.8 HAUSHALT</b>	<b>184</b>
Grafik 5.8.1: Haushalt	184
Tabelle 5.8.2: Haushalt	184
<b>5.9 DRITTMITTEL</b>	<b>185</b>
Grafik 5.9.1: Drittmiteleinahmen, LOEWE und eigene Erträge	185
Tabelle 5.9.2: Drittmiteleinahmen, LOEWE und eigene Erträge	185

## 5.1 PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

TABELLE 5.1.1: PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER DES AKADEMISCHEN FESTAKTS 2021

Name	Akademischer Preis	Thema der Arbeit(en) bzw. Auszeichnung für	Dotierung
Dr. Dasha Elena Nelidova	Röntgen-Preis 2021	In Anerkennung der Entwicklung ihrer bahnbrechenden Behandlungsmethode der altersbedingten Makuladegeneration	15.000 €
Dr. Anna Ladilova	Preis der JLU 2021	Multimodale Analyse der interaktiven Aushandlung von Integration bei Brasilianer*innen in Deutschland	2.500 €
PD Dr. Anja Oesterhelt	Preis der JLU 2021	Geschichte der Heimat - Ihre Genese in Literatur, Religion, Recht, Volkskunde und Pädagogik	2.500 €
Robert Wolff	Geschichtspreis 2021	Spurenlese: Ein Vermessungsinstrument aus dem „Geodätischen Kabinett“ der Universität Gießen	2.000 €
Prof. Dr. Ulrike Fasbender	Dr.-Herbert-Stolzenberg-Preis 2021	In Anerkennung ihrer herausragenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie	3.000 €
Dr. Rebecca Hasseli-Fräbel	Dr.-Herbert-Stolzenberg-Lehrpreis 2021	In Anerkennung ihrer herausragenden Lehrtätigkeit auf dem Gebiet der Rheumatologie	1.500 €
Prof. Dr. Matthias Vogel	Wolfgang-Mittermaier-Preis 2021	In Anerkennung seiner herausragenden Lehrveranstaltung (Vorlesung): Einführung in die theoretische Philosophie	1.000 €
Prof. Dr. Helmut Krasser	Wolfgang-Mittermaier-Preis 2021	In Anerkennung seiner herausragenden Lehrveranstaltungen (Übungen 1 + 2): Hätten Sie's gewusst? Literaturgeschichte im Spiel	500 €
Dr. Helge Baumann	Wolfgang-Mittermaier-Preis 2021	In Anerkennung seiner herausragenden Lehrveranstaltungen (Übungen 1 + 2): Hätten Sie's gewusst? Literaturgeschichte im Spiel	500 €
Rafael Lima Asche	Wolfgang-Mittermaier-Preis 2021	In Anerkennung seiner herausragenden Lehrveranstaltung (Vorlesung): IHL Clinic (International Humanitarian Law Clinic)	1.000 €
Dr. Dorothea Hamilton	Dr. Dieter und Sigrun Neukirch-Preis 2021	Für ihre Dissertation: Zum extraktivistischen Umgang mit Ressourcenreichtum in Postbürgerkriegsländern Lateinamerikas. Konflikte um Gold in Peru und Kolumbien	4.000 €
Dr. des. Leon Schmieder	Dr. Dieter und Sigrun Neukirch-Preis 2021	Für seine Dissertation: Deskription als narrativer Modus in der spätantiken lateinischen Dichtung	2.000 €
Dr. Björn Schneider	Dissertationsauszeichnung 2021	Schutzgesetzhaftung für fehlerhafte Rechnungslegung - Ansprüche Dritter gegenüber Kapitalgesellschaften und ihren Geschäftsleitern gem. § 823 Abs. 2 BGB bei Verstößen gegen Handelsbilanzrecht	500 €
Dr. Harun Karimpur	Dissertationsauszeichnung 2021	From reaching to walking: Insights from virtual reality studies on the use of allocentric cues for spatial representations	500 €
Dr. des. Annabel Ruckdeschel	Dissertationsauszeichnung 2021	„Montparnasse, carrefour du monde“ - Die Erfindung von Paris als Kunstzentrum - von den Caféausstellungen in Montparnasse zu den internationalen Ausstellungen der „École de Paris“, 1921-1946	500 €
Dr. Hendrik Melior	Dissertationsauszeichnung 2021	Multifunctionality of bacterial 5' -UTRs: trans-acting products of transcription attenuation in bacteria	500 €
Dr. Benjamin Dilberger	Dissertationsauszeichnung 2021	Effects of Polyphenols and their pre-fermented Metabolites on Mitochondrial Functions and Longevity in the Nematode Model <i>Caenorhabditis elegans</i>	500 €
Sarah Kutsche, Ph.D.	Dissertationsauszeichnung 2021	Der Einfluss des Uncoupling Protein 2 auf das metabolische Remodeling des insuffizienten Myokards	500 €
Dr. Pascale Stephanie Petri	Dissertationsauszeichnung 2021	Ein Prozessmodell des Studieneinstiegs: Differentielle Aspekte studiumsbezogener Kognitionen und deren Effekte auf Studierenerfolg und Studienabbruch	500 €
Dr. Tim Lüddecke	Dissertationsauszeichnung 2021	How the integration of phylogenetics and venomomics resolves persistent challenges in evolutionary systematics and toxinology - Lessons from the spider kingdom	500 €
Manar Mulhem	DAAD-Preis 2021	Für ihr beispielhaftes Engagement für die Unterstützung internationaler Studierender und ihre sehr guten akademischen Leistungen	1.000 €

TABELLE 5.1.2: PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER DES AKADEMISCHEN FESTAKTS 2022

Name	Akademischer Preis	Thema der Arbeit(en) bzw. Auszeichnung für	Dotierung
Dr. Victoria Grinberg	Röntgen-Preis 2022	Für ihre herausragenden Untersuchungen zum Thema: Von Röntgen-doppelsternen zum Verständnis von Winden massereicher Sterne	15.000 €
Prof. Elie El Agha, Ph.D.	Preis der JLU 2022	In Anerkennung seiner herausragenden Publikation: Two-Way Conversion between Lipogenic and Myogenic Fibroblastic Phenotypes Marks the Progression and Resolution of Lung Fibrosis	2.500 €
Jun.-Prof. Dr. Sven Heiles	Preis der JLU 2022	In Anerkennung seiner herausragenden Publikation: Lipid structures and spatial distributions elucidated by high-performance mass spectrometry	2.500 €
Peer Morten Pröve	Geschichtspreis 2022	In Anerkennung seiner überragenden Bachelorarbeit: Denunziation, Verdrängung, „Arisierung“. Der Gießener Schuhhandel im Nationalsozialismus	2.000 €
Jun.-Prof. Dr. Jelena von Achenbach	Dr.-Herbert-Stolzenberg-Preis 2022	Politische und militärische Integration in der Verteidigungspolitik der Europäischen Union: Eine verfassungs- und verwaltungsrechtliche Untersuchung zur Europäisierung der militärischen Handlungsfähigkeit	3.000 €
Dr. Teresa Gatti	Dr.-Herbert-Stolzenberg-Preis 2022	Herstellung und Charakterisierung von komplexen Materialien für nachhaltige und umweltfreundliche Energiekonversion bei der Nutzung von Sonnenenergie zur Herstellung von chemischen Energieträgern („Solar fuels“)	3.000 €
Axel Langner	Dr.-Herbert-Stolzenberg-Lehrpreis 2022	In Anerkennung seiner exzellenten Lehrleistungen und seines herausragenden Engagements in der akademischen Lehre	1.500 €
Dr. des. Maximilian Höhl	Dr. Dieter und Sigrun Neukirch-Preis 2022	Für seine Dissertation: Leben in Triumpfen – Der römische Triumph als konzeptuelle Metapher in der Literatur der späten Republik und frühen Kaiser	2.000 €
Dr. Eshak Gris	Dr. Dieter und Sigrun Neukirch-Preis 2022	Für seine Dissertation: Paleogeography of Egypt about 2000 B.P. - Geospatial analysis and Cartographic Verification of the Journey of The Holy Family using GIS and Remote Sensing	2.000 €
Sina Happel	Dr. Dieter und Sigrun Neukirch-Preis 2022	Für ihre herausragende Masterarbeit: Anpassung an den Klimawandel zur Erhöhung Urbaner Resilienz – Eine Analyse des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Offenbach am Main	1.000 €
Dr. Lena Berg	Dissertationsauszeichnung 2022	Systembildung im Europäischen Zivilprozess – Möglichkeiten und Grenzen einer Konsolidierung der Kernverordnungen des Europäischen Zivilverfahrensrechts	500 €
Dr. Andrea Sempértegui	Dissertationsauszeichnung 2022	Weaving Resistance: The Amazonian Women's Struggle against Extractivism in Ecuador	500 €
Dr. Susanne Katharina Christ	Dissertationsauszeichnung 2022	Fictions of Dementia - Narrative Modes for Presenting Dementia in Anglophone Novels	500 €
Dr. Philip Klement	Dissertationsauszeichnung 2022	Interface Phenomena in Two-Dimensional Materials. Grenzflächenphänomene in zweidimensionalen Materialien	500 €
Dr. Roswitha A. Aumann	Dissertationsauszeichnung 2022	Development of CRISPR/Cas9-based tools and strains to improve the Sterile Insect Technique in the Mediterranean fruit fly, <i>Ceratitis capitata</i>	500 €
Dr. Fabian Johannes Pflieger	Dissertationsauszeichnung 2022	Multimodale Analysen von Lipiden, Lipid-Metaboliten und relevanten Enzymen im Gehirn der Maus unter dem Einfluss von $\omega$ -3-Fettsäuren während systemischer Entzündung	500 €
Dr. Andrea Züger	Dissertationsauszeichnung 2022	Erzählen(d) über den Tod hinaus. Eine ethnografische Studie über das Transformieren von generativen Erzählungen in der Würdezentrierten Therapie	500 €
Dr. Garima Maheshwari	Dissertationsauszeichnung 2022	Biotechnological Production and Nutritional Evaluation of Basidiomycetous Proteins	500 €
Yee Cheng Foo	DAAD-Preis 2022	Für ihr beispielhaftes Engagement für die Unterstützung singapurischer Studierender und ihre sehr guten akademischen Leistungen	1.000 €

TABELLE 5.1.3: PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER DES AKADEMISCHEN FESTAKTS 2023

Name	Akademischer Preis	Thema der Arbeit(en) bzw. Auszeichnung für	Dotierung
Dr. Roy Shiloh	Röntgen-Preis 2023	Nanophotonische Elektronenbeschleunigung	15.000 €
Dr. Andreas Folkers	Preis der JLU 2023	Fossile Moderne. Eine Naturgeschichte der Gegenwart / Fossil Modernity. A Natural History of the Present	5.000 €
Anna Morozova	Geschichtspreis 2023	Russländische Studierende an der Ludwigs-Universität zu Gießen und an der Technischen Hochschule zu Darmstadt 1896 – 1914	2.000 €
Dr. Artur Marduykov	Dr.-Herbert-Stolzenberg-Preis 2023	Methoden und Ansätze zur erstmaligen Darstellung und Charakterisierung neuer Hauptgruppenverbindungen, vor allem jene des Phosphors, insbesondere der Phosphor-Stickstoff-Verbindungen PN, dem Phosphoranalogon des Distickstoffs, und P3N3, dem PN Analogon de	3.000 €
Dr. Francesca Ferrante	Dr.-Herbert-Stolzenberg-Preis 2023	Hydroxylation of the NOTCH1 intracellular domain regulates Notch signaling dynamics	3.000 €
Dr. Christiane Pleuger	Dr.-Herbert-Stolzenberg-Preis 2023	Role of resident CX3CR1+ macrophages in the immune regulation of the epididymis	3.000 €
Vera Strobel	Dr.-Herbert-Stolzenberg-Lehrpreis 2023	In Anerkennung ihrer exzellenten Lehrleistungen und ihres herausragenden Engagements in der akademischen Lehre	1.500 €
Vera Strobel	Wolfgang-Mittermaier-Preis 2023	In Anerkennung ihrer herausragenden Lehrveranstaltung: Model United Nations	1.000 €
Dr. Sabine Schneider-Binkl	Wolfgang-Mittermaier-Preis 2023	Musikpädagogik, Erinnerungskulturen und gesellschaftliche Verantwortung: Begegnungen mit KomponistInnen und ihrem Werk in Zusammenhang mit Krieg und Holocaust	1.000 €
Dr. Marie-Louise Litmeyer	Dr. Dieter und Sigrun Neukirch-Preis 2023	Methodenvergleich zur Schätzung von räumlichen Interaktionsprozessen und Prognosen von Mobilitätsströmen	4.000 €
James Daniel Johnson	Dr. Dieter und Sigrun Neukirch-Preis 2023	Zwischen Green-Making und Greenwashing: Perspektiven für Geographen auf das Konzept der Nachhaltigkeit im ökonomischen Kontext	2.000 €
Dr. Mario Fernandes	Dissertationsauszeichnung 2023	Academia in Transition: Empirical Evidence from Business Researchers	500 €
Dr. Laura Soréna Tittel	Dissertationsauszeichnung 2023	Umriss einer Theorie des Antiziganismus	500 €
Dr. Daniel Holzacker	Dissertationsauszeichnung 2023	Die Ellipse in literarischen Texten. Zu Form und literarästhetischer Funktion nicht-satzförmiger kommunikativer Minimaleinheiten	500 €
Dr. Till Fuchs	Dissertationsauszeichnung 2023	Morphological Challenges at the Interface of Lithium Metal and Electrolytes in Garnet-type Solid-State Batteries	500 €
Dr. Stefan Baumanns	Dissertationsauszeichnung 2023	Effects of 4-Phenylbutyric Acid and Caprylic Acid on Proteostasis and Mitochondrial Homeostasis in an Alzheimer's Disease Model of the Nematode <i>Caenorhabditis elegans</i>	500 €
Dr. Michael Kirstgen	Dissertationsauszeichnung 2023	Identifizierung und Testung niedermolekularer HBV/HDV Entry-Inhibitoren	500 €
Dr. Pauline Endres de Oliveira	Dissertationsauszeichnung 2023	Safe Access to Asylum in Europe	500 €
Dr. M. S. Shikh Shaban	Dissertationsauszeichnung 2023	Regulation of the unfolded protein response, endoplasmic reticulum stress and autophagy pathways in the host response to coronavirus infection	500 €
Mary McCusker	DAAD-Preis 2023	Für ihre hervorragenden Leistungen ausländischer Studierender	1.000 €

TABELLE 5.1.4: AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN 2021

Name	Preis/Auszeichnung	Dotierung	Vergabe oder Ernennung durch
Prof. Dr. Claus Leggewie	Honorary Fellowship 2021 im Thomas Mann House		Berthold Leibinger Stiftung
Prof. Dr. Verena Osterhelt	Ars legendi-Fakultätenpreis für Sportwissenschaft 2021	10.000 €	Stiffterverband und Fakultätentag Sportwissenschaft in Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaften
Instituto CAPAZ unter Projektleitung der JLU Gießen	Preis für Bildungs- und Wissenschaftsdiplomatie	75.000 €	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Dr. Suzanne Jacobs und Dr. Björn Weeser	Wasser-Monitoring-Preis	50.000 €	Dr. Erich Ritter Stiftung
Prof. Dr. Werner Seeger und Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger	Ehrenmedaille des Fachbereichs Medizin		Fachbereich Medizin der JLU Gießen
Team der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik	Arbeitssicherheitspreis	1.000 €	JLU Gießen in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Hessen
Carlos Fonseca und Simon Hofmann („Fit with Hit“)	1. Preis im Wettbewerb „Idea Slam“	3.000 €	Entrepreneurship Cluster Mittelhessen
Dr. Mathis Prange	Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre	15.000 €	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

TABELLE 5.1.5: AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN 2022

Name	Preis/Auszeichnung	Dotierung	Vergabe oder Ernennung durch
Prof. Dr. Marietta Auer	Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2022	2,5 Mio. €	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Prof. Dr. Jürgen Janek	Ehrendoktorwürde		Technische Universität Delft
Prof. Dr. Martin Kramer	Ehrendoktorwürde		Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń
Prof. Dr. Sascha Feuchert (zusammen mit Prof. Dr. Krystyna Radziszewska von der Universität Łódź)	Copernicus-Preis	200.000 €	Deutsche Forschungsgemeinschaft in Zusammenarbeit mit der Stiftung für die polnische Wissenschaft
Marija Gredic	Forschungspreis	10.000 €	Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin
Team des Instituts für Altertumswissenschaft	Arbeitssicherheitspreis	1.000 €	JLU Gießen in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Hessen
Malina Reitemeyer	Amelia Earhart Fellowship	\$ 10.000	Zonta International
Verena Franke, Prof. Dr. Stefan Wahlen und Judith Schyro, Lehre-Team der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	Förderpreis „VenioVideo:Disco“ für qualitativ hochwertige Lehr-/Lernvideos	500 - 3.000 €	Netzwerk HessenHub
Prof. Dr. Joanna Rostek	Habilitationspreis	1.500 €	Deutscher Anglistenverband
Prof. Dr. Eveline Baumgart-Vogt	Anton-Waldeyer-Preis	3.000 €	Anatomische Gesellschaft
Studentische Initiative am Fachbereich Medizin	Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre	10.000 €	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

TABELLE 5.1.6: AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN 2023

Name	Preis/Auszeichnung	Dotierung	Vergabe oder Ernennung durch
Studierendeninitiative Medinetz Gießen	Auszeichnung im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“	2.000 €	Bundeszentrale für politische Bildung
Prof. Dr. Martin Kramer	Ehrendoktorwürde		Trakia Universität in Stara Zagora
Prof. Dr. Dr. h.c. Claus Leggewie	Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland		Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Clemens Kamrath	Forschungspreis 2023	8.000 €	Heinz Bürger-Büsing-Stiftung zur Erforschung und Behandlung des Diabetes mellitus
Prof. Dr. Gabriele Britz	Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland		Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Axel Wehrend	Ehrendoktorwürde		Trakia Universität in Stara Zagora
Dr. Daniel Amsel, Kai Schmid und Dr. Jochen Zohner (System CNS)	1. Preis im Wettbewerb „Idea Slam“	2.000 €	Entrepreneurship Cluster Mittelhessen
Team des Akademischen Prüfungsamts Geisteswissenschaften	Arbeitssicherheitspreis	1.000 €	JLU Gießen in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Hessen
Prof. Dr. Joanna Rostek	Suraj Mal and Shyama Devi Agarwal Buchpreis	\$ 1.000	International Association for Feminist Economics
Prof. Dr. Christiane Hermann, Verena Grunewald, Frank Waldschmidt-Dietz und Christoph Schwarz, Kernkompetenz-Team in den Biowissenschaften unter der Leitung von Prof. Dr. Jude Przyborski	Förderpreis „VenioVideo:Disco“ für qualitativ hochwertige Lehr-/Lernvideos	500 – 3.000 €	Netzwerk HessenHub
Prof. Dr. Helmuth Feilke	Konrad-Duden-Preis 2023	12.500 €	Stadt Mannheim im Zusammenarbeit mit dem Cornelsen Verlag
Timur Zorlu und Marlene Damm („Maple Tales“)	Hessischer Gründerpreis in der Kategorie: Gründung aus der Hochschule		Hessischer Gründerpreis
Dr. Daniel Amsel, Kai Schmid und Dr. Jochen Zohner (System CNS)	3. Platz im „Hessen Ideen Wettbewerb“	2.000 €	Initiative „Hessen Ideen“ des Landes Hessen und der hessischen Hochschulen, unterstützt von hessischen Unternehmen
Dr. Vincent Felde	Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre	60.000 €	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Prof. Dr. York Kautt, Dr. Pascal Henkel, Felix Langer, Jeldrik Glaßl	Nachhaltigkeitspreise	200 – 1.500 €	JLU Gießen

## 5.2 ANNAHME VON RUFEN AN DIE JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

TABELLE 5.2.1: ANNAHME VON RUFEN VOM 01.01.2021 BIS 31.12.2021

Professur (24)	Name des/der Berufenen
<b>Fachbereich 02 – Wirtschaftswissenschaften (1)</b>	
Datenökonomie (W1 mit Tenure Track nach W2)	Dr. oec. Mirjam Reutter*
<b>Fachbereich 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften (2)</b>	
Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Schulpädagogik und Empirische Bildungsforschung (qualitative/quantitative Forschungsmethoden) (W3)	Prof. Dr. phil. Katrin Rakoczy
Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Methoden der Politikwissenschaft unter Berücksichtigung der Demokratie- und politischen Sozialisationsforschung (W2 mit Tenure Track nach W3)	Prof. Dr. rer. soc. Simone Abendschön
<b>Fachbereich 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften (2)</b>	
Neuere Geschichte (19. und 20. Jahrhundert) (W3)	Prof. Dr. phil. Bettina Judith Brockmeyer
Südosteuropäische Geschichte (W2)	Dr. phil. Nicole Immig*
<b>Fachbereich 06 – Psychologie und Sportwissenschaft (1)</b>	
Computational Cognitive Neuroscience (W3 Liebig-Part-Time-Professorship (25%) auf Zeit)	Prof. Hüseyin Boyaci, Ph.D.
<b>Fachbereich 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie (1)</b>	
Neuroinformatik (W1 mit Tenure Track nach W2)	Prof. Dr. Daniel Kaiser
<b>Fachbereich 08 – Biologie und Chemie (3)</b>	
Biologiedidaktik (W3)	Prof. Dr. rer. nat. Kerstin Kremer
Lebensmittel-Systembiotechnologie (W2)	Prof. Dr. rer. nat. Martin Rühl
Molekulare Immunologie (W3)	Prof. Dr. rer. nat. Andreas Krueger
<b>Fachbereich 09 – Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement (3)</b>	
Betriebslehre der Ernährungswirtschaft und des Agribusiness (W3)	Prof. Dr. rer. pol. Christian Herzig
Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen (W1 mit Tenure Track nach W2)	Prof. Dr. John Cedric Clifton-Brown
Pflanzenernährung (W2 mit Tenure Track nach W3)	PD Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. Jakob Santner*
<b>Fachbereich 10 – Veterinärmedizin (2)</b>	
Veterinär-Pathologie (W3)	PD Dr. med. vet. Philipp Olias*
Krankheiten der Wiederkäuer (W3)	Dr. med. vet. Walter Grünberg, M.S., Ph.D.*
<b>Fachbereich 11 – Medizin (9)</b>	
Aberrant Remodeling and Regeneration in Chronic Lung Disease (W3)	Prof. Dr. biol. hom. Grazyna Kwapiszewska-Marsh
Augenheilkunde mit den Schwerpunkten Strabologie und Neuroophthalmologie (W3)	Prof. MUDr. Matus Rehak, Ph.D., FEBO
Cellular Senescence and Lung Diseases (W3-Teilzeitprofessur (25%) auf Zeit)	Prof. Serge Adnot, M.D., Ph.D.
Computerbasiertes Modelling im 3R-Tierschutz (W2)	Prof. MUDr. Peter Jedlička, Ph.D.
Global Health, Migration und Kulturwissenschaften in der Medizin (W2)	PD Dr. med. Michael Knipper*
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (W3)	Prof. Dr. med. Christoph Arens
Lung Inflammation and Repair (W3)	Prof. Ana Pardo Saganta, Ph.D.
Molecular Mechanisms of Emphysema, Hypoxia and Lung Aging (W3)	Prof. Dr. rer. nat. Norbert Weißmann
Pathogen-induced lung injury and repair (W1 mit Tenure Track nach W2)	Prof. Elie Souheil El Agha, Ph.D.

\*Rufannahme im Jahr 2021, Ernennung/Einstellung aber erst im Laufe des Jahres 2022, danach Titelführung „Professorin“/„Professor“ an der JLU

TABELLE 5.2.2: ANNAHME VON RUFEN VOM 01.01.2022 BIS 31.12.2022

Professur (22)	Name des/der Berufenen
<b>Fachbereich 01 – Rechtswissenschaft (2)</b>	
Bürgerliches Recht und Rechtsphilosophie (oder ein anderes Grundlagenfach, z. B. Rechtstheorie) (W3)	Prof. Dr. iur. Malte-Christian Gruber
Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht (W3)	Prof. Elena Alekseevna Dubovitskaya, Kandidatin der Rechtswissenschaften (Lomonossov-Universität Moskau)
<b>Fachbereich 02 – Wirtschaftswissenschaften (1)</b>	
IT-Management [verbunden mit der Position als Chief Information Officer (CIO) und der Leitung des Hochschulrechenzentrums (HRZ) der Justus-Liebig-Universität Gießen] (W3)	Prof. Dr.-Ing. Eberhard Kurz
<b>Fachbereich 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften (3)</b>	
Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Lehrerbildungsforschung (W3)	Dr. phil. Jan-Hendrik Hinzke*
Kunstpraxis mit dem Schwerpunkt Malerei und Grafik (W2)	Prof. Martin Schepers
Medienpädagogik (W1 mit Tenure Track nach W2)	Dr. phil. Julian Ernst*
<b>Fachbereich 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften (1)</b>	
Praktische Theologie mit dem Schwerpunkt Religionspädagogik (W2)	Prof. Dr. theol. Stephan Pruchniewicz
<b>Fachbereich 05 – Sprache, Literatur, Kultur (3)</b>	
Interkulturelle Kommunikation und Wirtschaft (W3)	Prof. Dr. phil. Xun Luo
Neuere englische und amerikanische Literatur (W3)	Prof. Dr. phil. Jan Alber
Romanische Sprach- und Kulturwissenschaft (Spanisch und Portugiesisch) (W1 mit Tenure Track nach W2)	PD Dr. phil. Anna Ladilova*
<b>Fachbereich 08 – Biologie und Chemie (3)</b>	
Anorganische Chemie mit dem Schwerpunkt Material und Energie (W1 mit Tenure Track nach W2)	Prof. Dr.-Ing. Maren Lepple
Genetik mit dem Schwerpunkt Chromatin-Biologie (Heisenberg-Professur) (W2 auf Zeit)	Dr. rer. nat. Sigurd Jürgen Braun*
Tierökologie (W3)	Prof. Dr. rer. nat. Emily Alice Poppenborg Martin
<b>Fachbereich 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement (3)</b>	
Biochemie und Molekularbiologie mit dem Schwerpunkt Infektionsbiologie (Heisenberg-Professur) (W2 auf Zeit)	Prof. Jude Marek Przyborski, Ph.D.
Ernährungspsychologie (W1 mit Tenure Track nach W2)	Dr. phil. Ulrike Gisch*
Phytopathologie (W3)	Prof. Dr. agr. Patrick Schäfer
<b>Fachbereich 10 – Veterinärmedizin (1)</b>	
Veterinär-Physiologie (W3)	Prof. Dr. med. vet. Christoph Daniel Rummel
<b>Fachbereich 11 – Medizin (5)</b>	
Computational Cognitive Neuroscience and Quantitative Psychiatry (W2 mit Tenure Track nach W3)	Dr. rer. nat. Martin Nikolai Hebart
Herzinsuffizienz mit dem Schwerpunkt Kardiologische Versorgungsforschung (W3)	Prof. Dr. med. Birgit Aßmus
Mitochondrial signalling in pulmonary vascular and airway diseases (W2 mit Tenure Track nach W3)	PD Dr. med. Natascha Sommer, Ph.D.
Systemische Neurowissenschaften bei psychischen Erkrankungen (W1 mit Tenure Track nach W2)	Dr. rer. nat. Bianca Michelle van Kemenade
Zahnerhaltungskunde und Endodontologie (W3)	apl. Prof. Dr. med. dent. Marcella Esteves Oliveira, Ph.D.*

\*Rufannahme im Jahr 2022, Ernennung/Einstellung aber erst im Laufe des Jahres 2023, danach Titelführung „Professorin“/„Professor“ an der JLU

TABELLE 5.2.3: ANNAHME VON RUFEN VOM 01.01.2023 BIS 31.12.2023

Professur (22)	Name des/der Berufenen
<b>Fachbereich 02 – Wirtschaftswissenschaften (1)</b>	
Ökonomie der Digitalisierung (W3)	Prof. Dr. Irene Bertschek
<b>Fachbereich 05 – Sprache, Literatur, Kultur (3)</b>	
Deutsch als Fremdsprache (W2)	Dr. phil. Karin Madlener-Charpentier*
Didaktik der englischsprachigen Literaturen und Kulturen (W2)	Prof. Dr. phil. Ivo Steininger
Germanistische Literatur- und Mediendidaktik (W2)	Prof. Dr. phil. Juliane Dube
<b>Fachbereich 06 – Psychologie und Sportwissenschaft (3)</b>	
Adaptive Behaviour (W3 Liebig-Part-Time-Professorship (20%) auf Zeit)	Prof. Zoe Kourtzi, Ph.D.
Experimentelle Psychologie mit dem Schwerpunkt individuelle Wahrnehmung (W2)	Prof. Dr. Benjamin de Haas
Pädagogische Psychologie mit dem Schwerpunkt Digitales Lehren und Lernen (W3)	Prof. Dr. phil. Lisa Bardach
<b>Fachbereich 08 – Biologie und Chemie (1)</b>	
Biologie der Holobionten (W2)	Prof. Dr. phil. nat. Maren Ziegler
<b>Fachbereich 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement (3)</b>	
Agrarbioinformatik (W2 mit Tenure Track nach W3)	Dr. Agnieszka Aleksandra Golicz*
Internationale Ernährungssicherung (Stiftungsprofessur) (W3 auf Zeit)	Prof. Dr. agr. Gudrun Barbara Keding
Nachhaltige und Funktionelle Tierernährung (W2)	Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. troph. Robert Ringseis
<b>Fachbereich 10 – Veterinärmedizin (2)</b>	
One Health mit dem Schwerpunkt Internationale Tiergesundheit (W3) verbunden mit dem Dienstposten des Leiters des Instituts für Internationale Tiergesundheit/One Health (IITG) am Friedrich-Loeffler-Institut	Prof. Sascha Knauf, Ph.D.
Veterinärmedizinische Neurochirurgie, Neuroradiologie und klinische Neurologie (W3)	Prof. Dr. med. vet. Martin Schmidt
<b>Fachbereich 11 – Medizin (9)</b>	
Acute Lung Injury (W2)	Prof. Dr. biol. hom. doctor medicinae universae/Univ. Szeged István Vadász
Allgemein- und Viszeralchirurgie (W3)	Prof. Dr. med. Martin Alexander Schneider, MBA, FACS
Experimentelle Unfallchirurgie mit dem Schwerpunkt Regenerative Medizin (W2)	Prof. Dr. rer. nat. Thaqif Nawaf Hussein El Khassawna
Gefäßchirurgie mit dem Schwerpunkt Aortenerkrankungen (W2)	Prof. Dr. med. Johannes Kalder
Innere Medizin – Kardiologie (W3)	Prof. Dr. med. Samuel Tobias Sossalla
Molekulare Pharmakologie und Toxikologie (W2)	PD Dr. med. Dr. rer. nat. Johann Christoph Klenk*
Pulmonary Hypertension and Right Ventricular Function (W2)	Prof. Dr. med. Khodr Saroukhan Tello
Strahlentherapie und Radioonkologie (W3)	Prof. Dr. med. Daniel-Frédéric Habermehl
Translational neurovaskuläre Intensivmedizin (W2)	Prof. Dr. med. Thorsten Roland Döppner, M.Sc., MHBA, FESO

\*Rufannahme im Jahr 2023, Ernennung/Einstellung aber erst im Laufe des Jahres 2024, danach Titelführung „Professorin“/„Professor“ an der JLU

## 5.3 STUDIENGÄNGE

TABELLE 5.3.1: STUDIENGÄNGE MIT DER MÖGLICHKEIT DES STUDIENBEGINNS IM WINTERSEMESTER 2023/24

Bachelorstudiengänge – 36 Studiengänge	Masterstudiengänge – 56 Studiengänge
<b>Bachelor of Science (B.Sc.) – 20 Studiengänge</b>	<b>Master of Science (M.Sc.) – 36 Studiengänge</b>
Agrarwissenschaften	Accounting, Finance & Sustainability (Neu)
Angewandte Informatik (Neu)	Agrar- und Ressourcenökonomie
Angewandte Physik	Agrobiotechnology (englischsprachig)
Bewegung und Gesundheit	Betriebswirtschaftslehre
Biologie	Bioinformatik und Systembiologie
Chemie	Biologie
Data Science	Chemie
Ernährungswissenschaften	Data Analytics (Neu)
Geographie	Data Science (Neu)
Hebammenwissenschaft	Ernährungswissenschaften
Lebensmittelchemie	Getränketechnologie
Materialwissenschaft	Global Change: Ecosystem Science and Policy (englischsprachig)
Mathematik	Human Movement Analytics - Biomechanics, Motor Control, and Learning (englischsprachig)
Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen	Informationstechnologie in den Agrar- und Umweltwissenschaften
Ökotoxikologie	Insect Biotechnology and Bioresources (englischsprachig)
Physik	Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie
Physik und Technologie für Raumfahrtanwendungen	Lebensmittelchemie
Psychologie	Materialwissenschaft
Umwelt und globaler Wandel (war: Umweltmanagement)	Mathematik
Wirtschaftswissenschaften	Mensch - Klima - Umwelt
	Mind, Brain and Behavior (englischsprachig)
	Nachhaltige Ernährungswirtschaft (war: Ernährungsökonomie)
	Nutzpflanzenwissenschaft
	Nutztierwissenschaften
	Oenologie
	Ökotoxikologie
	Physik
	Physik und Technologie für Raumfahrtanwendungen
	Psychologie
	Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie
	Sustainable Transition (englischsprachig – digitales Studienprogramm)
	Transition Management (englischsprachig)
	Umweltwissenschaften
	Volkswirtschaftslehre
	Weinwirtschaft
	Wirtschaftsgeographie, Mobilität und Raumentwicklungspolitik

FORTSETZUNG TABELLE 5.3.1: STUDIENGÄNGE MIT DER MÖGLICHKEIT DES STUDIENBEGINNS IM WINTERSEMESTER 2023/24

Bachelor of Arts (B.A.) – 13 Studiengänge	Master of Arts (M.A.) – 17 Studiengänge
Angewandte Theaterwissenschaft	Angewandte Musikwissenschaft
Anglophone Studies	Angewandte Theaterwissenschaft
Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Außerschulische Bildung	Anglophone Studies (englischsprachig)
Germanistik	Bildungswissenschaft
Intercultural Communication and Business (ICB)	Choreographie und Performance
Kindheitspädagogik	Demokratie und Governance
Komparatistik	Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Außerschulische Bildung
Musikpädagogik	Germanistik
Musikwissenschaft	Gesellschaft und Kulturen der Moderne
Romanistik	Inklusive Pädagogik und Elementarbildung
Russophone Studien	Intercultural Communication and Business (ICB)
Slavistik	Interdisziplinäre Studien zum östlichen Europa
Social Sciences (Sozialwissenschaften)	Komparatistik
	Kunstpädagogik
	Philosophie
	Romanistik
	Slavistik
Weitere Bachelorabschlüsse – 4 Studiengänge	Weitere Masterabschlüsse – 3 Studiengänge
Berufliche und Betriebliche Bildung (B.Ed.) <i>mit den beruflichen Fachrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Agrarwirtschaft / Ernährung und Hauswirtschaft</li> <li>• Elektrotechnik / Metalltechnik (in Kooperation mit der THM)</li> </ul>	Berufliche und Betriebliche Bildung (M.Ed.) <i>mit den beruflichen Fachrichtungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Agrarwirtschaft / Ernährung und Hauswirtschaft</li> <li>• Elektrotechnik / Metalltechnik</li> </ul>
Geschichts- und Kulturwissenschaften (Baccalaureus Artium) <i>(Kombinationsbachelor-Studiengang) mit den folgenden 1. Hauptfächern (weitere Fächer sind wählbar):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evangelische Theologie</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Fachjournalistik Geschichte (nur als 2. Hauptfach)</li> <li>• Katholische Theologie</li> <li>• Klassische Archäologie</li> <li>• Kontextbezogene Islamische Studien</li> <li>• Osteuropäische Geschichte</li> <li>• Klassische Philologie / Graecistik</li> <li>• Klassische Philologie / Latinistik</li> <li>• Kunstgeschichte</li> <li>• Kunstpädagogik</li> <li>• Musikpädagogik</li> <li>• Musikwissenschaft</li> <li>• Philosophie</li> <li>• Türkische Sprachen und Kulturen</li> </ul>	Geschichts- und Kulturwissenschaften (M.A.) <i>(Kombinationsmaster-Studiengang) mit den folgenden 1. Hauptfächern (weitere Fächer sind wählbar):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evangelische Theologie</li> <li>• Fachjournalistik Geschichte</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Griechische Philologie</li> <li>• Katholische Theologie</li> <li>• Kunstgeschichte</li> <li>• Kunstpädagogik</li> <li>• Klassische Archäologie</li> <li>• Lateinische Philologie</li> <li>• Musikwissenschaft</li> <li>• Osteuropäische Geschichte</li> <li>• Philosophie</li> </ul>
Kultur der Antike (Baccalaureus Artium)	Geschichte (Magister Artium / Magistra Artium)
Liberal Arts & Sciences (Bachelor of Arts (B.A.) / Bachelor of Science (B.Sc.)) (Neu)	

## FORTSETZUNG TABELLE 5.3.1: STUDIENGÄNGE MIT DER MÖGLICHKEIT DES STUDIENBEGINNS IM WINTERSEMESTER 2023/24

Lehramtsstudiengänge (7 Staatsexamen)	
<b>Lehramt an Grundschulen (L1)</b>	<b>Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch (Pflicht)</li> <li>• Mathematik (Pflicht)</li> <li>• Englisch</li> <li>• Evangelische Religion</li> <li>• Französisch</li> <li>• Katholische Religion</li> <li>• Kunst</li> <li>• Musik</li> <li>• Sachunterricht</li> <li>• Sport</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitslehre</li> <li>• Biologie</li> <li>• Chemie</li> <li>• Deutsch</li> <li>• Englisch</li> <li>• Erdkunde</li> <li>• Ethik</li> <li>• Evangelische Religion</li> <li>• Französisch</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Informatik</li> <li>• Katholische Religion</li> <li>• Kunst</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Musik</li> <li>• Physik</li> <li>• Politik und Wirtschaft</li> <li>• Russisch</li> <li>• Sport</li> </ul>
<b>Lehramt an Grundschulen mit dem Unterrichtsfach Islamische Religion (L1)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch (Pflicht)</li> <li>• Mathematik (Pflicht)</li> <li>• Islamische Religion (Pflicht)</li> </ul>	
<b>Lehramt an Grundschulen mit dem Unterrichtsfach Ethik (L1)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch (Pflicht)</li> <li>• Mathematik (Pflicht)</li> <li>• Ethik (Pflicht)</li> </ul>	
<b>Lehramt an Gymnasien (L3)</b>	<b>Lehramt an Förderschulen (L5)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologie</li> <li>• Chemie</li> <li>• Deutsch</li> <li>• Englisch</li> <li>• Erdkunde</li> <li>• Evangelische Religion</li> <li>• Französisch</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Griechisch (Altgriechisch)</li> <li>• Informatik</li> <li>• Katholische Religion</li> <li>• Kunst</li> <li>• Latein</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Musik</li> <li>• Philosophie</li> <li>• Physik</li> <li>• Politik und Wirtschaft</li> <li>• Russisch</li> <li>• Spanisch</li> <li>• Sport</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei sonderpädagogische Fachrichtungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderschwerpunkt Lernen</li> <li>• Förderschwerpunkt geistige Entwicklung</li> <li>• Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (nur als zweiter Förderschwerpunkt)</li> <li>• Förderschwerpunkt Sprachheilförderung</li> </ul> </li> <li>• Schulpraktischen Studien / Praxissemester / Betriebspraktikum</li> <li>• Arbeitslehre</li> <li>• Biologie</li> <li>• Chemie</li> <li>• Deutsch</li> <li>• Englisch</li> <li>• Erdkunde</li> <li>• Ethik</li> <li>• Evangelische Religion</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Katholische Religion</li> <li>• Kunst</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Musik</li> <li>• Physik</li> <li>• Politik und Wirtschaft</li> <li>• Sport</li> </ul>
<b>Lehramt an beruflichen Schulen</b>	
<p>Der Masterabschluss Berufliche und Betriebliche Bildung (BBB) gilt als Äquivalent zur Ersten Staatsprüfung und ermöglicht die Bewerbung in den Vorbereitungsdienst (Referendariat). Fachrichtungen siehe unter „Berufliche und Betriebliche Bildung (M.Ed.)“.</p>	

## FORTSETZUNG TABELLE 5.3.1: STUDIENGÄNGE MIT DER MÖGLICHKEIT DES STUDIENBEGINNS IM WINTERSEMESTER 2023/24

Staatsexamen (ohne Lehramter) (4)	
Rechtswissenschaft	
Medizin (Humanmedizin)	
Tiermedizin (Veterinärmedizin)	
Zahnmedizin	
Weiterbildungs-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge, Zertifikatskurse	
Weiterbildende Studiengänge (6)	Zertifikatskurse (1)
Kinderzahnheilkunde (M.Sc.)	Tiergestützte Dienstleistung
Sportrecht (LL.M.)	
Magister Juris Internationalis	
Magister Legum (LL.M.)	
Postgraduelle Ausbildung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie</li> <li>• Psychologische Psychotherapie – Schwerpunkt Verhaltenstherapie</li> </ul>	
Ergänzungsstudium	
Grundlagen der Praktischen Informatik und Angewandten Mathematik	
Weitere Promotionsmöglichkeiten	
<p>Alle Fachbereiche der JLU bieten die Möglichkeit zur Promotion. Der Dokortitel kann an der JLU Gießen nach einem abgeschlossenen Studium in folgenden Bereichen im Rahmen einer Promotion erlangt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. agr. (Agrarwissenschaften)</li> <li>• Dr. ing. (Naturwissenschaften - in Kooperation mit dem Promotionszentrum für Ingenieurwissenschaften)</li> <li>• Dr. oec. troph. (Haushalts- und Ernährungswissenschaften)</li> <li>• Dr. phil. (Geisteswissenschaften)</li> <li>• Dr. rer. nat. (Naturwissenschaften)</li> <li>• Dr. rer. soc. (Sozialwissenschaften)</li> <li>• Dr. rer. pol. (Wirtschaftswissenschaften)</li> <li>• Dr. jur. (Rechtswissenschaften)</li> <li>• Dr. med. / Dr. hum. biol. (Medizin)</li> <li>• Dr. med. vet. (Veterinärmedizin)</li> <li>• Dr. med. dent. (Zahnmedizin)</li> </ul>	
Der akademische Grad „Ph.D.“ (= Doctor of Philosophie) kann nach einem Abschluss des „Ph.D.“-Studiums erlangt werden.	

## 5.4 STUDIERENDE

GRAFIK 5.4.1: STUDIERENDENZAHLEN 2021 BIS 2023 (WINTERSEMESTER) OHNE BEURLAUBTE

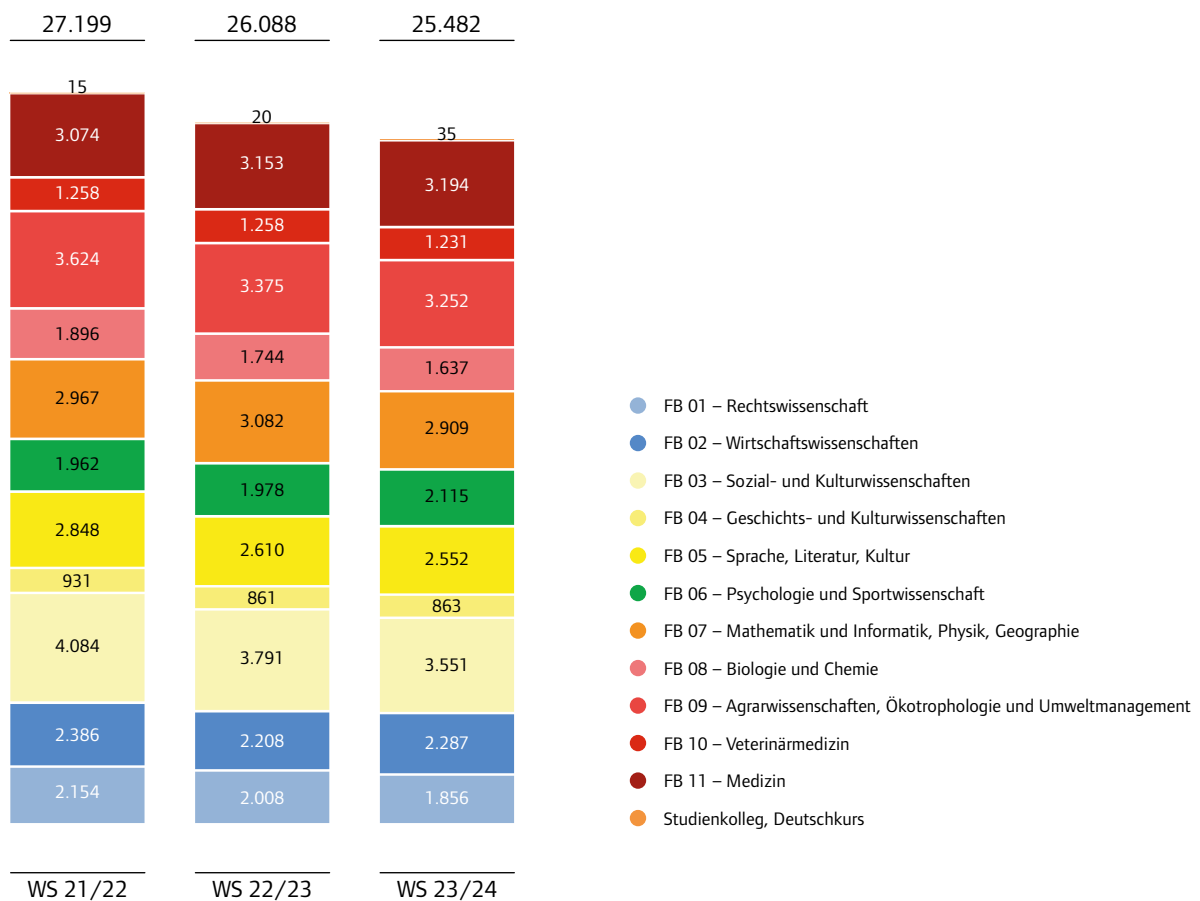


TABELLE 5.4.2: STUDIERENDENZAHLEN 2021 BIS 2023 (WINTERSEMESTER) OHNE BEURLAUBTE

Fachbereich	WS 21/22	WS 22/23	WS 23/24
FB 01 – Rechtswissenschaft	2.154	2.008	1.856
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	2.386	2.208	2.287
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	4.084	3.791	3.551
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	931	861	863
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	2.848	2.610	2.552
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	1.962	1.978	2.115
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	2.967	3.082	2.909
FB 08 – Biologie und Chemie	1.896	1.744	1.637
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement	3.624	3.375	3.252
FB 10 – Veterinärmedizin	1.258	1.258	1.231
FB 11 – Medizin	3.074	3.153	3.194
Studienkolleg, Deutschkurs	15	20	35
<b>Gesamt</b>	<b>27.199</b>	<b>26.088</b>	<b>25.482</b>

# 5.5 ABSCHLÜSSE

GRAFIK 5.5.1: STUDIENABSCHLÜSSE UND PROMOTIONEN



- FB 01 – Rechtswissenschaft
- FB 02 – Wirtschaftswissenschaften
- FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften
- FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften
- FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur
- FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft
- FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie
- FB 08 – Biologie und Chemie
- FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement
- FB 10 – Veterinärmedizin
- FB 11 – Medizin

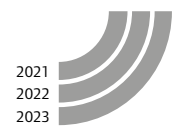


TABELLE 5.5.2: PRÜFUNGEN BACHELOR

Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	-	-	-
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	280	220	182
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	365	334	258
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	53	19	46
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	149	143	74
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	200	178	180
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	75	86	69
FB 08 – Biologie und Chemie	161	125	118
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement	378	349	338
FB 10 – Veterinärmedizin	-	-	-
FB 11 – Medizin	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.661</b>	<b>1.454</b>	<b>1.265</b>

TABELLE 5.5.3: PRÜFUNGEN MASTER

Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	-	-	-
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	220	199	213
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	116	91	108
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	24	22	26
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	83	74	76
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	159	164	160
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	65	51	52
FB 08 – Biologie und Chemie	120	145	137
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement	315	337	288
FB 10 – Veterinärmedizin	-	-	-
FB 11 – Medizin	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.102</b>	<b>1.083</b>	<b>1.060</b>

TABELLE 5.5.4: PRÜFUNGEN STAATSEXAMEN, DIPLOM UND MAGISTER

Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	134	125	141
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	-	-	-
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	-	-	-
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	-	-	-
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	-	-	-
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	-	-	-
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	-	-	-
FB 08 – Biologie und Chemie	-	-	-
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement	-	-	-
FB 10 – Veterinärmedizin	168	179	179
FB 11 – Medizin	330	332	329
<b>Gesamt</b>	<b>632</b>	<b>636</b>	<b>649</b>

TABELLE 5.5.5: PRÜFUNGEN LEHRAMT (INKL. ZUSATZPRÜFUNGEN)

Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	-	-	-
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	-	-	-
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	96	133	105
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	64	69	68
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	476	504	502
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	14	21	31
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	108	112	95
FB 08 – Biologie und Chemie	100	131	157
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement	19	9	4
FB 10 – Veterinärmedizin	-	-	-
FB 11 – Medizin	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>877</b>	<b>979</b>	<b>962</b>

TABELLE 5.5.6: PROMOTIONEN

Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	11	15	7
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	13	11	8
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	17	17	19
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	8	8	9
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	16	17	12
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	11	4	12
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	22	33	32
FB 08 – Biologie und Chemie	73	70	64
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement	27	35	22
FB 10 – Veterinärmedizin	64	46	48
FB 11 – Medizin	169	158	183
<b>Gesamt</b>	<b>431</b>	<b>414</b>	<b>416</b>

## 5.6 PERSONAL

GRAFIK 5.6.1: PERSONAL – ISTBESETZUNG IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN

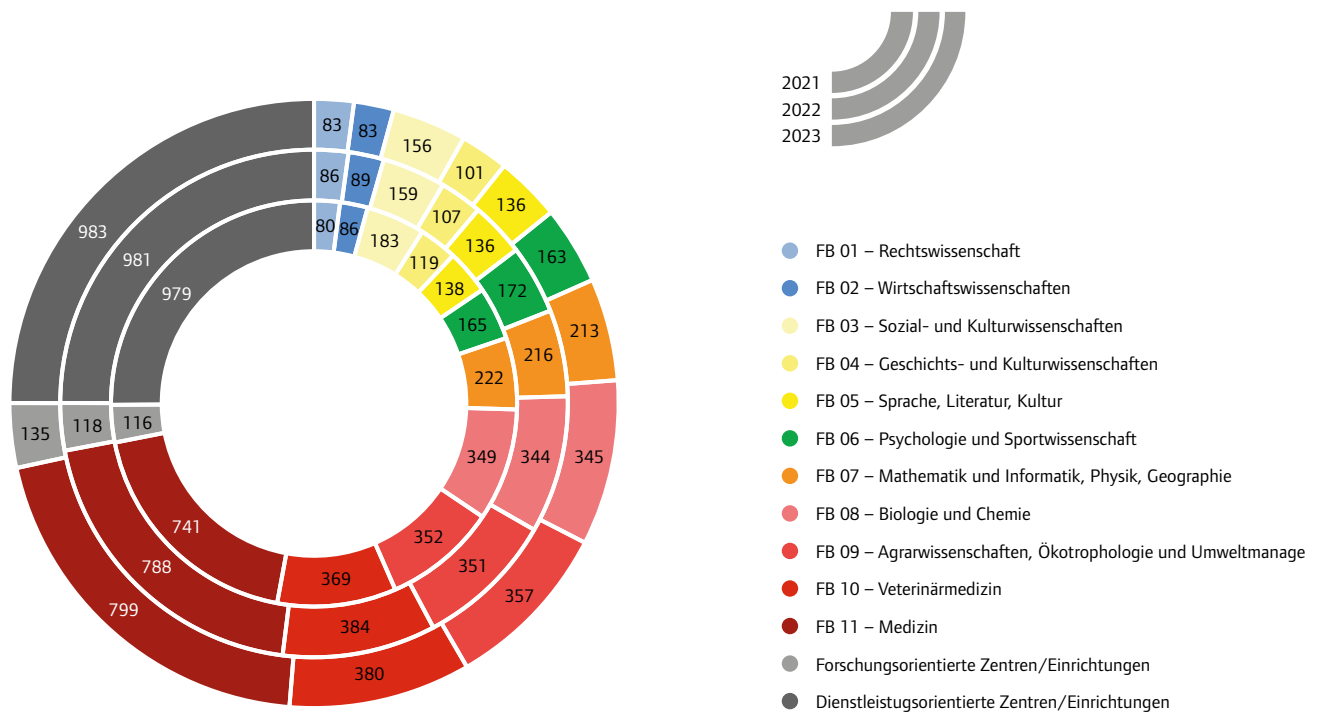


TABELLE 5.6.2: PERSONAL – ISTBESETZUNG IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN

Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	80	86	83
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	86	89	83
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	183	159	156
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	119	107	101
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	138	136	136
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	165	172	163
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	222	216	213
FB 08 – Biologie und Chemie	349	344	345
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxologie und Umweltmanagement	352	351	357
FB 10 – Veterinärmedizin	369	384	380
FB 11 – Medizin	741	788	799
<b>Zwischensumme Fachbereiche</b>	<b>2.802</b>	<b>2.830</b>	<b>2.817</b>
<b>Zwischensumme Forschungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>116</b>	<b>118</b>	<b>135</b>
<b>Zwischensumme Dienstleistungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>979</b>	<b>981</b>	<b>983</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.897</b>	<b>3.929</b>	<b>3.935</b>



- FB 01 – Rechtswissenschaft
- FB 02 – Wirtschaftswissenschaften
- FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften
- FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften
- FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur
- FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft
- FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie
- FB 08 – Biologie und Chemie
- FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement
- FB 10 – Veterinärmedizin
- FB 11 – Medizin
- Forschungsorientierte Zentren/Einrichtungen
- Dienstleistungsorientierte Zentren/Einrichtungen



TABELLEN 5.6.4: PERSONAL – ISTBESETZUNG IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN PRO MITARBEITERGRUPPE

## 01 – Professorinnen und Professoren

Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	23	22	21
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	20	20	19
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	36	39	39
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	33	33	32
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	34	36	35
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	25	25	25
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	37	34	36
FB 08 – Biologie und Chemie	34	38	39
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement	36	38	41
FB 10 – Veterinärmedizin	30	33	35
FB 11 – Medizin	60	65	64
<b>Zwischensumme Fachbereiche</b>	<b>368</b>	<b>383</b>	<b>386</b>
<b>Zwischensumme Forschungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zwischensumme Dienstleistungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>368</b>	<b>383</b>	<b>386</b>

## Juniorprofessorinnen und -professoren mit Tenure Track

Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	1	0	0
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	1	1	0
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	0	0	0
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	1	1	0
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	0	1	1
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	0	0	0
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	1	0	0
FB 08 – Biologie und Chemie	0	0	0
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement	0	0	0
FB 10 – Veterinärmedizin	0	0	0
FB 11 – Medizin	0	0	0
<b>Zwischensumme Fachbereiche</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
<b>Zwischensumme Forschungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zwischensumme Dienstleistungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>

## 02 – Wissenschaftliches Personal (ohne Professorinnen und Professoren)

Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	43	48	48
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	48	49	45
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	115	89	87
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	65	55	51
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	77	74	76
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	108	117	109
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	131	133	128
FB 08 – Biologie und Chemie	200	194	196
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement	165	164	169
FB 10 – Veterinärmedizin	157	160	159
FB 11 – Medizin	342	361	366
<b>Zwischensumme Fachbereiche</b>	<b>1.451</b>	<b>1.443</b>	<b>1.434</b>
<b>Zwischensumme Forschungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>50</b>	<b>57</b>	<b>62</b>
<b>Zwischensumme Dienstleistungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>11</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.517</b>	<b>1.515</b>	<b>1.507</b>

## 03 – Administrativ-technisches Personal

Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	14	16	14
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	18	20	19
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	32	31	30
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	21	19	18
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	26	25	25
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	32	30	29
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	54	50	49
FB 08 – Biologie und Chemie	115	112	110
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement	150	149	147
FB 10 – Veterinärmedizin	181	191	186
FB 11 – Medizin	339	361	370
<b>Zwischensumme Fachbereiche</b>	<b>983</b>	<b>1.004</b>	<b>998</b>
<b>Zwischensumme Forschungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>65</b>	<b>64</b>	<b>73</b>
<b>Zwischensumme Dienstleistungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>963</b>	<b>966</b>	<b>971</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.012</b>	<b>2.034</b>	<b>2.042</b>

## 04 – Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte

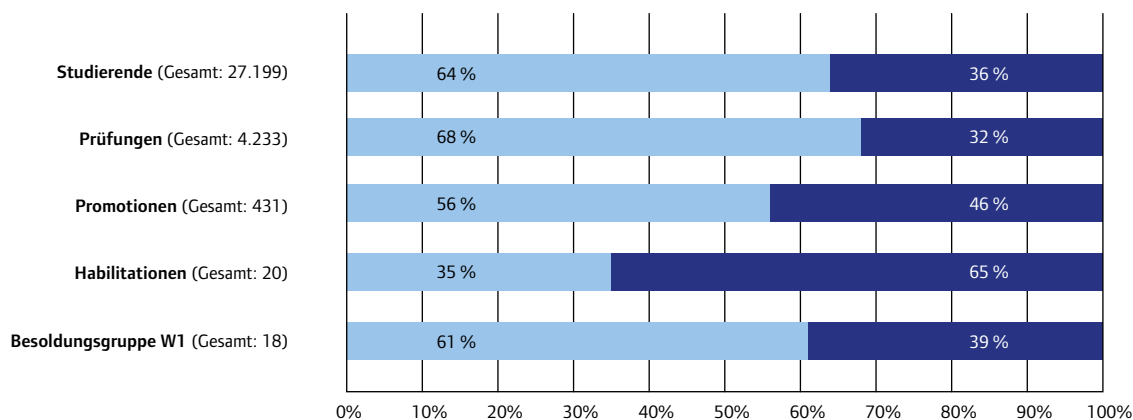
Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	9	13	11
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	11	11	11
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	23	17	18
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	11	9	8
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	15	16	17
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	22	21	20
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	12	15	14
FB 08 – Biologie und Chemie	20	17	26
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement	22	20	20
FB 10 – Veterinärmedizin	50	39	28
FB 11 – Medizin	28	28	36
<b>Zwischensumme Fachbereiche</b>	<b>223</b>	<b>207</b>	<b>208</b>
<b>Zwischensumme Forschungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
<b>Zwischensumme Dienstleistungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>59</b>	<b>55</b>	<b>54</b>
<b>Gesamt</b>	<b>293</b>	<b>275</b>	<b>276</b>

## Gesamt

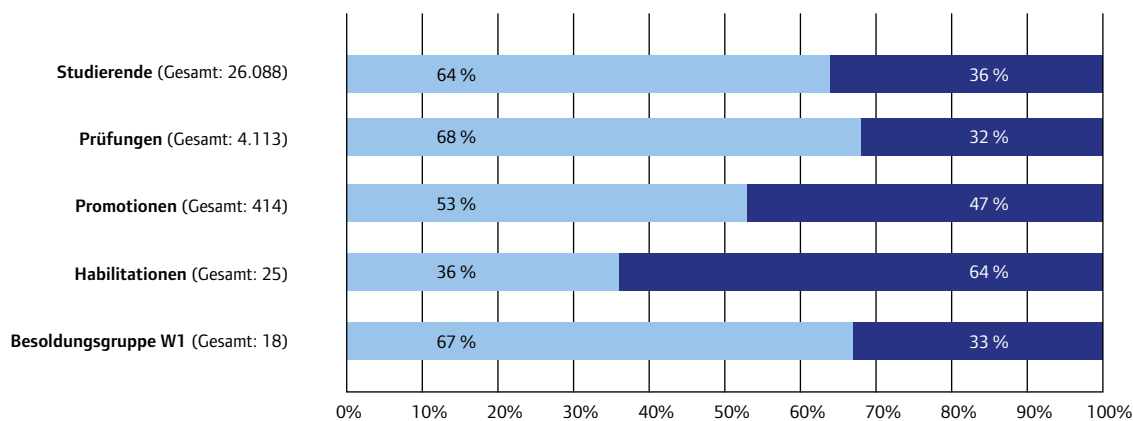
Fachbereich	2021	2022	2023
FB 01 – Rechtswissenschaft	80	86	83
FB 02 – Wirtschaftswissenschaften	86	89	83
FB 03 – Sozial- und Kulturwissenschaften	183	159	156
FB 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	119	107	101
FB 05 – Sprache, Literatur, Kultur	138	136	136
FB 06 – Psychologie und Sportwissenschaft	165	172	163
FB 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie	222	216	213
FB 08 – Biologie und Chemie	349	344	345
FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement	352	351	357
FB 10 – Veterinärmedizin	369	384	380
FB 11 – Medizin	741	788	799
<b>Zwischensumme Fachbereiche</b>	<b>2.802</b>	<b>2.830</b>	<b>2.817</b>
<b>Zwischensumme Forschungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>116</b>	<b>118</b>	<b>135</b>
<b>Zwischensumme Dienstleistungsorientierte Zentren/Einrichtungen</b>	<b>979</b>	<b>981</b>	<b>983</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.897</b>	<b>3.929</b>	<b>3.935</b>

# 5.7 FRAUENANTEIL

GRAFIK 5.7.1: FRAUENANTEIL 2021



GRAFIK 5.7.1: FRAUENANTEIL 2022



GRAFIK 5.7.1: FRAUENANTEIL 2023

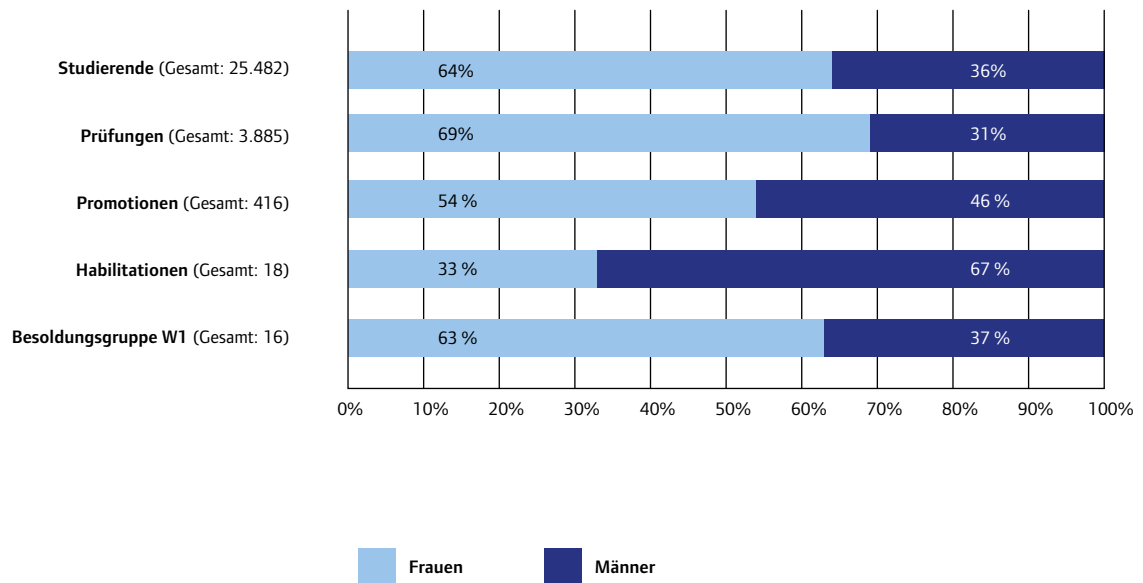


TABELLE 5.7.2: FRAUENANTEIL – STUDIERENDE, PRÜFUNGEN, PROMOTIONEN, HABILITATIONEN UND JUNIORPROFESSUREN

	2021		2022		2023	
	Anzahl	F(q)	Anzahl	F(q)	Anzahl	F(q)
Studierende	27.199	64 %	26.088	64 %	25.482	64 %
Prüfungen	4.233	68 %	4.113	68 %	3.885	69 %
Promotionen	431	56 %	414	53 %	416	54 %
Habilitationen	20	35 %	25	36 %	18	33 %
Besoldungsgruppe W1	18	61 %	18	67 %	16	63 %

Anzahl = Gesamtzahl (m+w); F(q) = Frauenanteil

## 5.8 HAUSHALT

GRAFIK 5.8.1: HAUSHALT IN MILLIONEN EURO



TABELLE 5.8.2: HAUSHALT IN MILLIONEN EURO

	2021	2022	2023
Grundfinanzierung	324,7	339,4	358,2
Sondermittel	6,4	5,9	6,0
Projektmittel Forschung	99,7	115,5	115,6
Andere Projektmittel	12,2	13,4	19,0
Eigene Erträge	28,7	29,3	32,6
<b>Summe</b>	<b>471,7</b>	<b>503,5</b>	<b>531,4</b>

# 5.9 DRITTMITTEL

GRAFIK 5.9.1: DRITTMITTELEINNAHMEN, LOEWE UND EIGENE ERTRÄGE IN MILLIONEN EURO

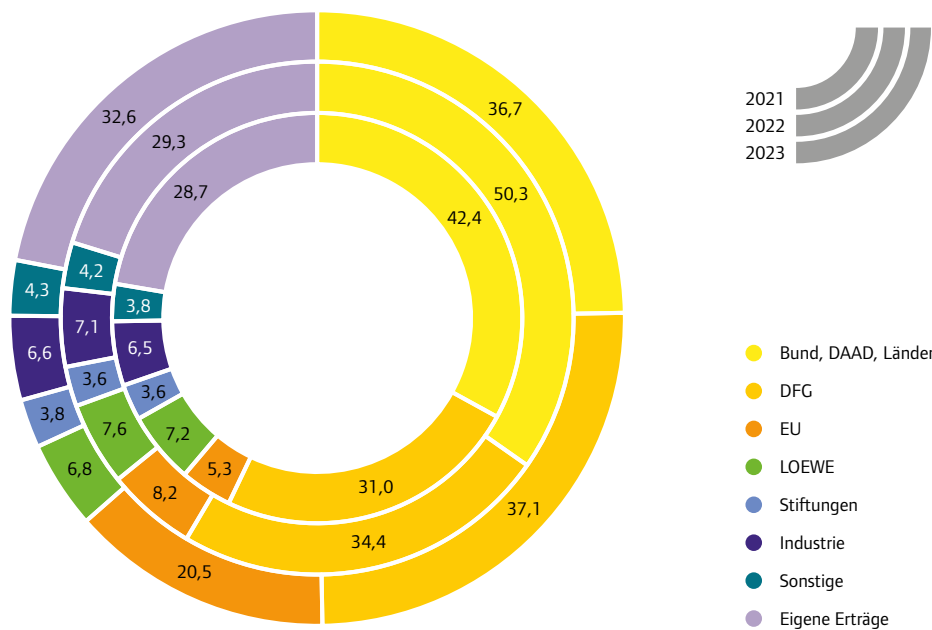


TABELLE 5.9.2: DRITTMITTELEINNAHMEN, LOEWE UND EIGENE ERTRÄGE IN MILLIONEN EURO

Jahr	2021	2022	2023
Bund, DAAD, Länder	42,4	50,3	36,7
DFG	31,0	34,4	37,1
EU	5,3	8,2	20,5
LOEWE (inkl. Fraunhofer ZIB)	7,2	7,6	6,8
Stiftungen	3,6	3,6	3,8
Industrie	6,5	7,1	6,6
Sonstige	3,8	4,2	4,3
Eigene Erträge	28,7	29,3	32,6
<b>Summe</b>	<b>128,4</b>	<b>144,9</b>	<b>148,2</b>

## BILDNACHWEISE

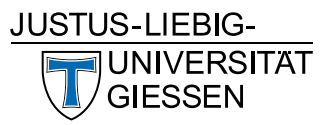
### Abbildungen (durchnummeriert)

Abb. 1: Katrina Friese, Abb. 2: Katrina Friese, Abb. 3: Roland Duss, Abb. 4: IDfK, Abb. 5: Katrina Friese, Abb. 6: Roland Duss, Abb. 7: Colourbox.de, Abb. 8: Markus Jung, Abb. 9: Till Schürmann, Abb. 10: Jeldrik Glaßl, Abb. 11: Till Schürmann, Abb. 12: Till Schürmann, Abb. 13: Ralf Niggemann, Abb. 14: Steffen Windpassinger, Abb. 15: Rolf K. Wegst, Abb. 16: Katrina Friese, Abb. 17: Katrina Friese, Abb. 18: HMWK, Abb. 19: Katrina Friese, Abb. 20: Rolf K. Wegst, Abb. 21: Rolf K. Wegst, Abb. 22: Christian Stein (Philipps-Universität Marburg), Abb. 23: Katrina Friese, Abb. 24: Hans Jürgen Landes, Abb. 25: DGI Bauwerk, Abb. 26: HHS Planer + Architekten AG, Abb. 27: Carpus + Partner, Abb. 28: Katrina Friese, Abb. 29: Maple Tales, Abb. 30: Johannes Schmid (Makerspace), Abb. 31: Till Schürmann, Abb. 32: Katrina Friese, Abb. 33: Laura Gilles, Abb. 34: Katrina Friese, Abb. 35: Katrina Friese, Abb. 36: Katrina Friese, Abb. 37: Grafik JLU, Abb. 38 Lucía Alarcón / Mareen Schröder, Abb. 39: Katrina Friese, Abb. 41: Katrina Friese, Abb. 42: Screenshot, Abb. 43: Rolf K. Wegst, Abb. 44: Simone Herrholz, Abb. 45: Franziska Leonie Bähr, Abb. 46: Katrina Friese, Abb. 47: Svenja Fennel, Abb. 48: Anny Ambrósio, Abb. 49: Jörg Wagner, Abb. 50: Katrina Friese, Abb. 51: Annabel Ruckdeschel, Abb. 52: Cora Dietl, Abb. 53: Till Schürmann, Abb. 54: Katrina Friese, Abb. 55: Katrina Friese, Abb. 56: Paul Grote, Abb. 57: Hartmut Schotte, Abb. 58: Katrina Friese, Abb. 59: Rolf K. Wegst, Abb. 60: Jochen Gerhardt, Abb. 61: Till Schürmann, Abb. 62: Kerstin Fey, Abb. 63: Daniela Nürnberger, Abb. 64: Katrina Friese, Abb. 65: Susanne Lücker, Abb. 66: Jaqueline Krüger, Abb. 67: Celina Pabst, Abb. 68: Katrina Friese, Abb. 69: Katrina Friese, Abb. 70: WSCC, Abb. 71: Benjamin Frank-Morgan, Abb. 72: ZfbK, Abb. 73: ZfL, Abb. 74: Malte Werner, Abb. 75: Ralf Niggemann, Abb. 76: Rolf K. Wegst, Abb. 77: ZMI, Abb. 78: Till Schürmann, Abb. 79: FIBL, Abb. 80: Sara Strüßmann, Abb. 81: Georg Kronenberg, Abb. 82: Katrina Friese, Abb. 83: Niklas Grüterich, Abb. 84: Thomas Wilke, Abb. 85: Helena Pillich, Abb. 86: FIBL, Abb. 87: LFE, Abb. 88: Sven Reischauer, Abb. 89: Katrina Friese, Abb. 90: Katrina Friese, Abb. 91: Rolf K. Wegst, Abb. 92: Katrina Friese, Abb. 93: Lisa Dittrich, Abb. 94: Katrina Friese, Abb. 95: Katrina Friese, Abb. 96: Ole Langohr, Abb. 97: Katrina Friese, Abb. 98: ahs-Bildarchiv, Abb. 99: Grafik JLU, Abb. 100: Frank Waldschmidt-Dietz, Abb. 101: Katrina Friese, Abb. 102: Katrina Friese, Abb. 103: Katrina Friese, Abb. 104: Anja Golebiowski, Abb. 105: Katrina Friese

### Aufmacherfotos

Titelfoto: Hans Jürgen Landes, Kapitelfoto S. 8/9: Till Schürmann, Kapitelfoto S. 14/15: Till Schürmann, Kapitelfoto S. 20/21: Lars Möller (Zeitrausch), Kapitelfoto S. 26/27: Till Schürmann, Kapitelfoto S. 32/33: Katrina Friese, Kapitelfoto S. 38/39: Rolf K. Wegst, Kapitelfoto S. 44/45: Max Dudler Architekten, Kapitelfoto S. 50/51: Elias Flory, Kapitelfoto S. 56/57: Rolf K. Wegst, Kapitelfoto S. 62/63: Katrina Friese, Kapitelfoto S. 68/69: Sara Strüßmann, Kapitelfoto S. 74/75: Katrina Friese, Kapitelfoto S. 130/131: Katrina Friese, Kapitelfoto S. 156/157: Colourbox.de





**Justus-Liebig-Universität Gießen**

Ludwigstraße 23

35390 Gießen

[www.uni-giessen.de](http://www.uni-giessen.de)

Gießen 2024